Amitagati ist den Sanskritisten schon lange kein Unbekannter mehr bereits Colebrooke hat ihn besprochen und die Angabe des Datums in der Schlußstrophe mit der Chronologie der Fursten von Malwā in Beziehung gesetzt (Miscellaneous Essays II, 53 462f „dated in the year 1050 from the death of Vicramaditya, and in the reign of Munja, who was uncle and predecessor of Raja Bhoja") Über die genaue Festlegung des Datums besteht eine geringe Meinungsverschiedenheit, indem Leumann (WZKM XI, 311) und Goldstücker (*Dictionary*, p *366 unter Amitagati*) 993 A D angeben, R G Bhandarkar (Report, Bombay 1884, p 45) und Duff (Chronology of India, p 102) 994 nennen, während Bühler (Epigraphia Indica I, p 228, Anm 31) sich auf Grund inschriftlicher Zeugnisse für 993/94 entscheidet Bhandarkar spricht noch einmal — in den Transactions of the Ninth International Congress of Orientalists, London 1893, I, 425 — über den *Subhāṣitasamdoha* ohne indes dessen Datum zu bestimmen, er sagt nur „was written in Vikramasamvat 1050" *Nilkantha Janārdan Kirtane* endlich setzt als Abfassungsjahr 994 A D an (On three Malwā Inscriptions Indian Antiquary VI 1877, p 51) Colebrooke hat l c 462 die Jahreszahl A D 993—4 463 aber A D 993 Ganz neuerdings hat nun Paṇḍit *Bhavadatta Śāstri*, der uns mit seiner Ausgabe des *Subhāṣitasamdoha* in der Kavyamala (no 82) zuvorgekommen ist, in der Vorrede einiges über den Verfasser gesagt Danach hat Amitagati sein Werk 994 A D geschrieben, und zwar in Ujjayini (p 4) Daß *er außer dem Subhāṣitasamdoha noch die Dharmaparīkṣā*[1]) verfaßt hat, ist längst bekannt wie es sich mit seiner Autorschaft bezüglich des *Śrāvakācāra* und der *anel agrantha* s verhält, die ihm Bhavadatta außerdem noch in der Vorrede zu

1) Über diese vgl N Mironow Die Dharmaparīkṣā des Amitagati Ein Beitrag zur Literatur und Religionsgeschichte des indischen Mittelalters Leipzig 1903 (Straßburger Diss)

schreibt, läßt sich nicht entscheiden Aus ersterem wird p 1 der Schlußkolophon zitiert Sonst kennen wir von Amitagati nur noch seinen Lehrerstammbaum Er nennt am Schlusse des *Subhāṣitasamdoha* die Namen Devasena, Amitagati, Nemisena, Mādhavasena und seinen eigenen, in der *Dharmaparikṣā* steht vor Devasena noch Vīrasena Eine Übersicht über den *Subhāṣitasamdoha* findet man WZKM XVII, 105 ff, worauf hier verwiesen werden darf

Im folgenden geben wir aus dem Subhāṣitasamdoha ein Verzeichnis derjenigen Ausdrücke, die im pw mit * bezeichnet sind oder ganz fehlen (°)

°*atigmagu*, Mond, XVII, 17 **anumanana*, Einwilligen, XXXI, 81 °*anūcanaka*, Weiser, XXXII, 36 °*anyajaniyati*, als Fremden behandeln, XX, 23 °*apadhi*, falsche Meinung, XIX, 18 °*apasrti*, Entgehen, XIII, 23 °*apahastayate*, von der Hand weisen, III, 7 (im pw nur Parasmaipadam) **abhyatati*, einkehren, XXXI, 56 °*avadhūti*, Abschutteln, XXVII, 20 °*avarcya* [*varc, vrnakti (varjane)], XXXII, 36, nicht zu Falle zu bringen? °*aśvamahiṣam*, (Feindschaft wie zwischen) Pferd und Buffel,[1] XXV, 14 °*astardhavaktra*, Brahma, VI, 6, XXVI, 3 °*urvija*, Baum, XVI, 24 *uśanti*, VII, 1, °erleuchten? °*rjuman*, Ehrlichkeit, XXVIII, 10 **kantu*, Liebesgott, XXIII, 6 14, XXVI, 16, XXXII, 37 *karataka*, *Krähe, XXXII, 34 °*karmakariyati*, als Diener behandeln, XX, 8 **kalyatva*, Gesundheit, XIV, 14 °*kiyatpran*, wie lange lebend, XII, 24 **kaukrtya*, Schandtat, XXXI, 94 °*kṣanaruci*, Blitz, XVI, 5 10 *ksira*, *Wasser, XXVIII, 3 (s Anm) °*gatajaliyati*, als Teich ohne Wasser behandeln, XX, 8 °*candrāyaka* XXXI, 108? °*jalanidhiyati*, als Ozean betrachten, XX, 8 *jalpanam*, °Mund, XI, 8, XXIV, 4, XXXI, 22 °*jyotiska* (= jyotisika) ?. °*thaka* „Thug", XXI 22 23 (vgl Mironow, a a O, S 8) **tāmasa*, Finsternis, XXXII, 18 **darika*, Hetäre, XXIV, 14 *dundubhi*, *Gift, XVII, 12 °*dhāmyati*, XX, 2 (s die Anm)? °*narapatiyati*, als Fursten behandeln, XX, 8 **nirasana* (= nirasana), XVII, 5 °*niryāpaka*, XII, 14, fortreißend °*nisnata*, Erfahrenheit, XXXI, 107 °*naihsangya*, Freisein vom saṅga, IX, 13 °*nyunonnatam*, weibliche und männliche Geschlechtsteile, XXV, 9. °*padmāśin*, Taglotusse schließend und tausend Billionen fressend, XVII, 16 °*payasyanilaya* = Brahman, XXVI, 3 **parikalpa*, Täuschung, II, 13 °*parirūkṣa*, ganz struppig, XXIX, 23 **pāka phala*, V, 8 16 °*pindivrksa*, Aśoka, VI, 5 °*pragiti*, XIX, 8 (s die Anm) °*pracarcya*, wiederholt zu besprechen, XXXII, 36 °*pravicīti*, eifrige Erforschung, XXXII, 36 °*procca*, ganz laut, XXXII, 36 **mandiman*, Trägheit, VI, 8 °*marunmārga*, Himmel, XII, 13 *yati* = yama, °Bezähmung, XIX, 8, XXIX, 26 *yado nātha*, *Meer, XVIII, 14 °*yugekṣana*, nur ein yuga weit sehend, XXVII, 10 *ramanam*, *Hinterbacke, VI, 10 °*rasakāyika*, mit

[1]) Auch Tantrākhyāyika Z 1185 f (A K S G W, ph hist Kl, XXII, 5)

einem flussigen Körper versehen XX 10 **rati* Kampf XXV 15 °*iarcahsadana* Abtritt XXXI 22 °*iarcogrha* Abtrit X 2 XXX 8 °*ialabhikrta* aufgehauft II 15 °*ialbha* Essen IX 16 °*iasumdhararuha* Baum XII 24 *vikalpa* = akalpa II 20 °*initi* = aniti XVII 1 °*iibadha* Bedrangnis XX 25 *iiradhana* *Schadigung IX 9 °*iisakti* Haften V 3 *vrsa* *Wasser XXI 11 °*vyasakula* = krpana XII 4 °*śitajyotis* Mond XVIII 21 *śreyas* = *dharma XIII 14 °*sadusya* = Skanda XXVI 18 °*sadiksana* Fisch V 2 °*sakalarasabhrt* Mond VI 19 **sana* das Hinundher schlagen der Elefantenohren X 21 °*samiraśana* Schlange XVII 22 °*sallekhana* XXXI 63 = *samlekhana* Hem Yogaś und SBE XXII 79 a twelve years mod fication of the flesh (Jacobi a a O) Mironow S 44 „s ch sammeln" °*surasajam* Sußigkeit XVII 17 °*sutarasa* Quecksilber XIII 5 *syada* *Geschwind gkeit XVI 17 °*svajaniyati* als Angehörigen betrachten XX 23

aciraruci Blitz pw Nachtr zu II findet sich VI 21 *anjana* Nacht pw V Nachtr *Subh* XII 10 *uri ruha* Baum XXIX 28 (pw Nachtr VII) *mandala* Hund (pw Nacht V und Mironow S 8) °*srotra* Öffnung des Körpers VI 20 22 XXX 10 vgl Hem Yogaś I 8

Sonst ist sprachlich etwa noch Folgendes bemerkenswert

A Formenlehre

grantha neutr (XXX 10)

paiśuna statt *piśuna* (XXX 7) *udgha* (wenn d e Lesart r chtig ist) als Adjektiv (XIX 14)

tiryagati statt *tiryaggati* (vgl PW unter *tiryaga*) XXX 7 Das bereits in den Petersburger Wbb belegte *jyoti* ersche nt XIX 8

rahitakasayad iṣanam st *l as yadusanarahitam* (XXVII 6) *katukarasadil es i* st. *katukad rasesu* (XXVII 12)

karotitarām (XI 18 19) *racayatitarum* (XVIII 19) *iida dl atitaram* (XVIII 23)

dadante statt *dadate* (XVIII 1 16)

āpya statt *aptā* (XIX 17)

B Syntax

Instrumental und Ablat v parallel gebraucht (IX)

Plural statt Dual (XI 4)

Falsch gebrauchtes *api* (XIX 17 XXVI 3d)

Subjektwechsel (in a c d *purusa* in b allgeme nes Subjekt, ausgedruckt durch d e 3 sg *eti* XXV 2 Vgl. XXIV 13 wo in a c d *puruṣa* in b *cāruguṇaśrīh* Subjekt ist wahrend *purusa* in b als Objekt zu ergänzen ist)

3 plur zum Ausdruck des allgeme nen Subjekts (vgl Speyer Grdr I 6 § 246 „D e 3 Plur scheint nur in gewissen Redens arten vorzukommen wie *ākhyānti ācaksate* „man sagt — erzählt")

वहति सरिति यस्या दन्तिनाथो ऽतिमात्रो
भवति हि शशकाना केन तत्र व्यवस्था ॥ ३ ॥
ददति विषयदोषा ये तु दुःख सुराणां
कथमितरमनुष्यास्तेषु सौख्यं लभन्ते ।
मदमलिनकपोल क्लिश्यते येन हस्ती
क्रमपतितमृग स त्यक्ष्यतीभारिरत्र ॥ ४ ॥
यदि भवति समुद्रः सिन्धुतोयेन तृप्तो
यदि कथमपि वह्निः काष्ठसंघाततश्च ।
अयमपि विषयेषु प्राणिवर्गस्तदा स्या-
दिति मनसि विदन्तो मा विधुस्तेषु यत्नम् ॥ ५ ॥
असुरसुरनरेशा यो न भोगेषु तृप्तः
कथमिह मनुजाना तस्य भोगेषु तृप्तिः ।

3c S सरति । P_1 यस्याहतनाथोन्नमतो । B °त्रमत्तो । LK °तिमत्तो । 4d S °मृग सत्पचतीभारिस्त्र । L °त्तीभारिरत्र । B °मृग कि त्यचतीभोरिरत्र । 5d SBP_1P_2K व्यधु° । 6a SK °नराणा । S तृप्तो । 6b SK कथमपि ।

der Menschen und Himmelsbewohner zu sättigen vermögen? Wie können denn die Häschen in einem Strome einen Halt finden, von dem ein übergroßer Elefantenkönig fortgerissen wird?

4 Wie können die übrigen Menschen an den Fehlern der Sinnenwelt Glück finden, die (sogar) den Göttern Unheil bringen? Wird hier etwa der Feind der Elefanten, durch den selbst ein an den Wangen mit Brunstsaft besudelter Elefant in Not gerät, eine Gazelle loslassen, die in den Bereich seines Sprunges ge kommen ist?

5 Wenn das Meer vom Wasser der Ströme und das Feuer von einer Menge Holz endlich einmal gesättigt wird, dann dürfte es auch dies Geschlecht der Atmenden bezüglich der Sinnengenüsse sein die welche das im Geiste bedenken, mögen sich nicht um sie bemühen

6 Wer an den Genüssen der Gebieter der Götterfeinde (Dämonen) Götter und Menschen keine Sättigung gefunden hat wie sollte der (erst) Sättigung finden an den Genüssen der (gewöhnlichen) Menschen hier? Wer nicht durch das Trinken des Wassers des

जलनिधिजलपाने यो न जातो वितृष्ण-
स्तृणशिखरगताम्भःपानतः किं स तृप्येत् ॥ ६ ॥
सततविविधजीवध्वंसनाढ्यैरुपायैः
स्वजनतनुनिमित्तं कुर्वते पापमुग्रम् ।
व्यथिततनुमनस्का जन्तवो ऽमी सहन्ते
नरकगतिमुपेता दुःखमेकाकिनस्ते ॥ ७ ॥
यदि भवति विचित्रं संचितं द्रव्यमर्थ्यं
परिजनसुतदारा भुञ्जते तन्मिलित्वा ।
न पुनरिह समर्था ध्वंसितुं दुःखमेते
तदपि बत विधत्ते पापमङ्गी तदर्थम् ॥ ८ ॥
धनपरिजनभार्याभ्रातृमित्रादिमध्ये
व्रजति भवभृता यो नैष एको ऽपि कश्चित् ।
तदपि गतविमर्शाः कुर्वते तेषु रागं
न तु विदधति धर्मं यः समं याति यात्रा ॥ ९ ॥

7a L °ध्वंसनौघै° । SP_1P_2KB °नाद्यै° । 7c S °मनस्काः । B सहंतो । 7d BL °किनस्तु । P_1 °किमस्तु । 8c SK दुःखमेतत् । 9b L °भृतां यो । S नैय । B नैव । 9d B धर्मं ।

Ozeans seinen Durst hat stillen können, wie sollte der gesättigt werden vom Trinken des Wassers, das an einer Grasspitze hängt? 1)

7 *Die Menschen hier begehen um des Leibes ihrer Angehörigen* willen schwere Sünde mit Mitteln, die reich sind an beständiger Vernichtung der verschiedensten Lebewesen: an Leib und Seele gequält nehmen sie den Weg zur Hölle auf sich und finden verlassen nur Leiden.

8 Wenn man das verschiedenste, reiche Gut aufgehäuft hat, verzehren es die Diener, Söhne und Frauen vereint, aber das Leiden zu vernichten sind diese nicht imstande. Aber trotzdem, o weh begeht der Mensch Sünde um jenes willen!

9 Von dem Gelde, der Dienerschaft, den Gattinnen, Brüdern, Freunden usw. ist auch nicht einer, der mit dem Daseinsträger (in den Tod) ginge. Trotzdem hängen (die Leute) gedankenlos an ihnen und üben keine Religion, die zusammen mit dem Gehenden geht.

1) Das Bild ist nicht gerade glücklich gewählt da das Wasser des Ozeans auch von indischen Dichtern seiner Untrinkbarkeit wegen getadelt wird.

tyajanti yanti bhuñjate (XIX, 5) *kurvate* (XII, 12), *bhajanti* (XXIV 20) *śrayanti* (XXIV, 22) — Simplex für Caus *naśyati* für *nāśayati* XVII, 1) — Passiv statt Aktiv *abodhi* (XI 7) Der Conditionalis, der in der Dharmaparīkṣā viermal vorkommt (Mironow S 7), findet sich im Subhāṣitasaṃdoha nur einmal (XV, 2) und ist hier falsch verwendet — *tar* c gen XIX, 15

Man merkt überhaupt dem Subhāṣitasaṃdoha deutlich an, daß er das früher geschriebene Werk ist In dieser Beziehung ist es auch bemerkenswert, daß Amitagati, der in der Dharmaparīkṣā, wie Mironow S 5 bemerkt, in der Schlußstrophe jedes Kapitels seinen Namen einfügt dies in unserem Werke nur einigemale tut, und zwar in der drittletzten Strophe I, 19, in der letzten VI, 25 in der vorletzten XV, 25 in der letzten XVI 25 und in der viert letzten XXXII, 41

Zu der Tabelle der Metra (WZKM XVII, 108 f) ist be richtigend nachzutragen, daß XIV, 4 und XV, 20 allerdings *āryā* Strophen sind, aber zur Unterart *gīti* gehören, da sie im sechsten Fuße in der ersten und zweiten Hälfte ⏑ ⏑ bezw ⏑ ⏑ ⏑ und ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ haben

Bhavadatta hat zu seiner Ausgabe drei Handschriften be nutzt — अस्य हि ग्रन्थस्य पुस्तकत्रयमस्मत्सरस्वतीसदनत उपलब्धम् sagt er p 17 der Vorrede — ohne auch nur im entferntesten den Anforderungen gerecht zu werden die man heutigen Tages billiger weise an eine Ausgabe stellen darf Eine Blütenlese von groben Versehen findet man in dieser Zeitschrift, Bd 58, p 447 ff, im kritischen Apparate sind alle Varianten resp Fehler verzeichnet Wir haben unserer Ausgabe folgende Quellen zugrunde gelegt

B die Berliner Handschrift Ms or fol 2130, die mit XIV, 6* abbricht

L India Office 669 Auf der ersten Seite der Vermerk „Presented by H T Colebrooke Esqr" Sehr fehlerhaft

P₁ = Bhandarkar A Catalogue Bombay 1888, p 118, VIII 782 Auf dem Umschlage „Collection of 1875—76 Bühler's Cashmere collection"

P₂ = Bhandarkar Report Bombay 1894, p 109, XVII 1155 „Collection of 1885—86"

S die Straßburger Handschrift S 345 (WZKM XI, 311)

K die Ausgabe in der Kāvyamālā

Mehr und zwar gute Mss hätten uns viel Mühe erspart und gewiß noch mancherlei aufgeklärt, was jetzt dunkel geblieben ist Leider sind uns keine bekannt geworden Der Hindi Kommentar zu S ist ja auch fast wertlos sobald es sich um Einzelheiten handelt, und *Umāsvāti's Tattvārthādhigama* ist gewiß in seiner Kürze ein viel klareres Handbuch als der *Subhāṣitasaṃdoha* mit seinen metrenreichen Strophen, seiner nicht einwandfreien Disposition und doch nur relativen Vollständigkeit — aber gerade der knappe

Sutra Stil ist es, der die Brauchbarkeit illusorisch macht, so lange kein *Kommentar veröffentlicht ist So müssen wir denn für manche* Stelle um Nachsicht bitten, was wir wohl mit mehr Recht tun dürfen als der indische Herausgeber, der sich seine Arbeit ersichtlich sehr leicht gemacht hat

Unsere Übersetzung verzichtet absichtlich auf stilistische Vorzüge, wie es die Natur des vorliegenden Textes wenigstens für eine erste Übersetzung erfordert Für Nicht Indologen, denen sie *in gleichem Maße dienen will, wie der Text den Indologen, sind* hie und da Erläuterungen beigefügt, die für letztere überflüssig wären

जनयति मुदमन्तर्भव्यपाथोरुहाणां
हरति तिमिरराशिं या प्रभा भानवीव ।
कृतनिखिलपदार्थद्योतना भारतीद्धा
वितरतु धुतदोषा सार्हती भारती वः ॥ १ ॥
न तदरिरिभराजः केसरी केतुरुग्रो
नरपतिरतिरुष्टः कालकूटोऽतिरौद्रः ।
अतिकुपितकृतान्तः पावकः पन्नगेन्द्रो
यदिह विषयशत्रुर्दुःखमुग्रं करोति ॥ २ ॥
न नरदिविजनाथा येषु तृप्यन्ति तेषु
कथमपरनराणामिन्द्रियार्थेषु तृप्तिः ।

I. 1b P_1 भानवीच । 1c B °पदार्थो° । 1 1 S साहती ।
3a L °नाथो । S तृप्यति ।

I Betrachtung der Sinnendinge

1 Die gesegnete *Bharatı* die wie der Glanz der Sonne die Wasserlilien so das innere Glück aufblühen läßt die Finsternis *menge beseitigt den Sinn aller Worte* [alle Gegenstände] erleuchtet und die Fehler [den Abend] beseitigt die möge euch eine Rede gabe verleihen die sich mit den *Arhats* beschäftigt

2 Das *schreckliche Unheil* welches hier der Feind Sinnen welt anrichtet richtet nicht an ein Gegner nicht ein Elefanten könig nicht ein Löwe nicht ein grausiger Komet nicht ein über zorniger Männerfürst, nicht das äußerst heftige *Halahala* Gift, nicht der wütende Tod, nicht das Feuer, nicht der Herrscher der Schlangen

3 Wie können andere Menschen an den Gegenständen der Sinne Sättigung finden an denen sich nicht (einmal) die Herrscher

स्वतनुजनितखेदाज्जायमानं जनानां
तदुपममिह सौख्यं कामिनां कामिनीभ्यः ॥ १३ ॥
किमिह परमसौख्यं निःस्पृहत्वं यदेत-
त्किमथ परमदुःखं सस्पृहत्वं यदेतत् ।
इति मनसि विधाय त्यक्तसङ्गाः सदा ये
विदधति जिनधर्मं ते नराः पुण्यवन्तः ॥ १४ ॥
उपधिवसतिपिण्डान्गृह्णते नो विरुद्धा-
स्तनुवचनमनोभिः सर्वथा ये मुनीन्द्राः ।
व्रतसमितिसमेता ध्वस्तमोहप्रपञ्चा
ददतु मम विमुक्तिं ते हतक्रोधयोधाः ॥ १५ ॥
जनयति परिभूतिं स्त्री धनं नाशदुःखं
दहति विषयवाञ्छा बन्धनं बन्धुवर्गः ।
इति रिपुषु विमूढास्तन्वते सौख्यबुद्धिं
जगति धिगिति कष्टं मोहनीयं जनानाम् ॥ १६ ॥

13c S °खेदात् । 14a BLP$_1$P$_2$ निस्पृहत्वं । 16a SK परभूति । K स्त्रीधनं । 16b K दर्दति । In L aus दहति corr । K °वर्गाः ।

fließt Dem ist hier zu vergleichen das Behagen wollustiger Manner an wollustigen Weibern, das aus der Qual des eigenen Leibes entsteht

14 Was ist hier das hochste Gluck? Das, was das Freisein von Begierden ist Und was ist das hochste Ungluck? Das, was das Vollsein von Begierde ist Die Menschen, die sich dies in ihren Geist eingeprägt, das Haften (an weltlichen Dingen) fur immer aufgegeben haben und das Gesetz (die Religion) des Jina befolgen, haben frommes Verdienst (einen Schatz guter Werke)

15 Die Fursten unter den Heiligen, welche niemals, weder *mit der Tat, noch mit Worten, noch in Gedanken, verbotene* Gebrauchsgegenstände, Wohnung oder Klöße (d i Nahrung) annehmen, die *vratas* und *samitis*[1]) befolgen, die Fulle der Verblendung abgetan und den Krieger Zorn getötet haben, die mögen mir Erlösung schenken

16 Das Weib erzeugt Demutigung, Vermögen bereitet Schmerz beim Verlorengehen, das Verlangen nach der Sinnenwelt brennt, die Verwandtschaft ist eine Fessel — so wenden die Toren den

1) Über diese s Kap. IX und Kap XXXI, 2—58 73 84—89 103

मदमदनकषायारातयो नोपशान्ता
न च विषयविमुक्तिर्जन्मदुःखान्न भीतिः ।
न तनुसुखविरागो विद्यते यस्य जन्तो-
र्भवति जगति दीक्षा तस्य भुक्त्यै न मुक्त्यै ॥ १७ ॥
श्रुतिमतिबलवीर्यप्रेमरूपायुरङ्ग-
स्वजनतनयकान्ताभ्रातृपित्रादि सर्वम् ।
तितउगतजलं वा न स्थिरं वीक्ष्यते ऽज्ञो
तदपि बत विमूढो नात्मकृत्यं करोति ॥ १८ ॥
त्यजत युवतिसौख्यं शान्तिसौख्यं श्रयध्वं
विरमत भवमार्गान्मुक्तिमार्गे रमध्वम् ।
जहित विषयसङ्गं ज्ञानसङ्गं कुरुध्व-
ममितगतिनिवासं येन नित्यं लभध्वम् ॥ १९ ॥

17a L °शातो । 17b L °मुक्ताजन्म° । 17c S °विरोगो । 17d B भुक्त्यौ । मुक्त्यौ । 18a KB श्रुत° । S °रूप° । 18c LP$_1$P$_2$ वीक्ष्यते । 19a L त्यजति । 19b P$_1$ मुक्तिमार्ग्गे । 19c L om ज्ञानसङ्गं ।

(Begriff) Glück auf Feinde an pfui wehe über das was auf Erden die Menschen betört¹

17 Der Mensch der nicht die Feinde Rausch, Liebe und Leidenschaft zur Ruhe gebracht hat, der keine Befreiung von der Sinnenwelt und keine Furcht vor dem Leiden des Daseins und keine Abneigung gegen körperliches Glück kennt, dessen Weihe führt auf Erden zum Sinnengenuß und nicht zur Erlösung

18 Der Mensch sieht daß alles, Gelehrsamkeit, Klugheit, Stärke, Kraft, Liebe, Schönheit, Jugend, Leib Angehörige, Söhne, eine Geliebte Brüder, Vater usw, ebenso unbeständig ist wie Wasser im Siebe, und trotzdem, ach, vollbringt der Verblendete nicht, was seiner Seele frommt.

19 Laßt die Lust an jungen Weibern, flüchtet euch zur Lust der Seelenruhe Geht ab vom Pfade der Welt erfreut euch des Pfades der Erlösung Gebt auf das Haften an der Sinnenwelt und wählt das Haften am Wissen damit ihr eine ewige Stätte im unergründlichen Asyle [bei *Amitagati*]¹) erlangt

1) Beabsichtigtes Wortspiel. S oben S 268

श्रुतिसहजविवेकज्ञानसंसर्गदीपा-
स्तिमिरदलनदक्षाः सर्वदात्यन्तदीप्ताः ।
प्रकटितनयमार्गा यस्य पुंसो ऽत्र सन्ति
स्खलति यदि स मार्गे तत्र दैवापराधः ॥ २० ॥
जिनपतिपदभक्तिर्भावना जैनतत्त्वे
विषयसुखविरक्तिर्मित्रता सत्त्ववर्गे ।
श्रुतिशमयमसक्तिर्मूकतान्यस्य दोषे
मम भवतु च बोधिर्यावदाप्नोमि मुक्तिम् ॥ २१ ॥

इति विषयविचारैकविंशतिः ॥ १ ॥

कोपो ऽस्ति यस्य मनुजस्य निमित्तमुक्तो
नो तस्य को ऽपि कुरुते गुणिनो ऽपि भक्तिम् ।

20a B श्रुत° । K °विवेकं । BLP$_1$P$_2$ °ज्ञानि° । 20c S पुंसे । 21a P$_2$ °भुक्ति° । 21c B श्रुत° । om शमयम । P$_2$ °समग्रम° । SBP$_1$K °शक्ति° । 21d P$_1$ स मम भूवतु । मुक्त्य ॥ BLP$_2$ om इति । K इति सांसारिकविषयनिराकरणम् ॥

II. 1b P$_1$ om ऽपि hinter गुणिनो ।

---

20 Wenn ein Mann auf seinem Wege strauchelt, der die Fackeln des Besitzes der heiligen Überlieferung, natürlicher Urteilskraft und von Wissen besitzt, die die Finsternis zu vernichten imstande sind, immerdar außerordentlich leuchten und die Pfade des rechten Wandels erschließen, so trägt das Schicksal die Schuld daran

21 Verehrung vor den Füßen des Jina Herrn, Versenkung in die Jaina-Wahrheit, Abneigung gegen das Glück der Sinnenwelt, Freundschaft mit der Schar der Wesen, Neigung zur heiligen Überlieferung, Seelenruhe und Selbstbeherrschung, Stummsein über anderer Fehler und Erleuchtung werde mir zuteil, bis ich die Erlösung erlange

II. Warnung vor dem Zorne.

1 Einem Menschen, der ohne Grund zornig wird, bringt niemand Zuneigung entgegen, auch wenn er sonst Vorzüge besitzt

आशीविषं भजति को ननु दन्दशूकं
नानोग्ररोगशमिना मणिनापि युक्तम् ॥ १ ॥ [22]
पुण्यं चितं व्रततपोनियमोपवासैः
क्रोधः क्षणेन दहतीन्धनवद्धुताशः ।
मत्वेति तस्य वशमेति न यो महात्मा
तस्याभिवृद्धिमुपयाति नरस्य पुण्यम् ॥ २ ॥ [23]
दोषं न तं नृपतयो रिपवो ऽपि रुष्टाः
कुर्वन्ति केसरिकरीन्द्रमहोरगा वा ।
धर्मं निहत्य भवकाननदाववह्निं
यं दोषमत्र विदधाति नरस्य रोषः ॥ 3 ॥ [24]
यः कारणेन वितनोति रुषं मनुष्यः
कोपः प्रयाति शमनं तदभावतो ऽस्य ।
यस्त्वत्र कुप्यति विनापि निमित्तमङ्गी
नो तस्य को ऽपि शमनं प्रविधातुमीशः ॥ ४ ॥ [25]
धैर्यं धुनाति विधुनोति मतिं क्षणेन
रागं करोति शिथिलीकुरुते शरीरम् ।

1d S नाभोग्र° । 3c P_1 विहत्य । 4b $SBLP_1P_2K$ कोपः । 4c SBK यस्तत्र । 4d SK[?] विदधातु° । 5a S om मतिं ।

Wer liebt wohl die bissige Haubenschlange, obgleich sie den Edelstein besitzt, der mancherlei böse Krankheiten heilt?

2 Durch Gelübde, Kasteiung, Selbstbeherrschung und Fasten aufgehäufte gute Werke verbrennt der Zorn in einem Augenblick, wie das Feuer das Brennholz. Der Hochgemute, der dessen eingedenk sich nicht in seine Gewalt begibt, dieses Mannes gute Werke mehren sich.

3 Das Unheil richten nicht Männerfürsten und wütende Feinde oder Löwen, Elefantenfürsten und große Schlangen an, das hier der Zorn des Menschen anstiftet, nachdem er die Religion, das Waldbrandfeuer im Walde der Geburten, vernichtet hat.

4 Wenn ein Mensch mit Grund in Zorn gerät, so legt sich sein Zorn, sobald dieser (Grund) nicht mehr vorhanden ist. Wenn aber ein Mann hier ohne Veranlassung zürnt, ist niemand imstande, ihn zu besänftigen.

5 Die Festigkeit schütteln sie, sie erschüttern den Geist im Nu, Leidenschaft [Röte] bringen sie, schlaff machen sie den Leib,

धर्मं हिनस्ति वचनं विदधात्यवाच्यं
कोपग्रहो रतिपतिर्मदिरामदश्च ॥ ५ ॥ [26]
रागं दृशोर्वपुषि कम्पमनेकरूपं
चित्ते विवेकरहितानि च चिन्तितानि ।
पुंसाममार्गगमनं समदुःखजातं
कोपः करोति सहसा मदिरामदश्च ॥ ६ ॥ [27]
मैत्रीतपोव्रतयशोनियमानुकम्पा-
सौभाग्यभाग्यपठनेन्द्रियनिर्जयाद्याः ।
नश्यन्ति कोपपुरुवैरिहताः समस्ता-
स्तीव्रार्पितप्ररसवत्क्षणतो नरस्य ॥ ७ ॥ [28]
मासोपवासनिरतो ऽस्तु तनोतु सत्यं
ध्यानं करोतु विदधातु बहिर्निवासम् ।
ब्रह्मव्रतं धरतु भैक्षरतो ऽस्तु नित्यं
रोषं करोति यदि सर्वमनर्थकं तत् ॥ ८ ॥ [29]

---

5 d SBLP$_2$K कोपोग्रहो । 6 b LBP$_2$ चित्ते । P$_1$ चिते । LP$_2$ चिंतनानि । 7 a SK °यशोव्रततपो° । 7 b P$_1$ °निर्ज्जराद्याः । 7 c SK °परवैरि° । P$_1$ °पुरुपवैरि° । 8 a B नित्य । 8 c SP$_1$P$_2$ भैक्ष्य° । P$_1$ °रतौ ।

---

die Religion töten sie, die Rede machen sie unredlich,[1]) der Damon Zorn, der Gatte der *Rati*[2]) und der Rausch vom Rauschtranke

6 Rotung der Augen, Zittern am Leibe, vielfach gestaltete Vorsätze, der Überlegung ermangelnde Gedanken und das Wandeln auf Abwegen [Verlieren des Weges] — die gleiche Fulle des Mißgeschickes bringt sogleich der Zorn und der Rausch vom Rauschtranke bei den Menschen hervor

7 Freundschaft, Askese, Gelubde, Ruhm, Beherrschung, Mitleiden, Gluck, Wohlfahrt Studium, Besiegung der Sinne usw gehen dem Menschen im Nu von dem machtigen Feinde Zorn getötet vollig verloren, wie in brennendem Feuer erhitztes Quecksilber

8 *Man mag emsig auf ein Fasten bedacht sein, das einen* Monat währt, man mag Wahrheit uben, Meditation vornehmen, seine Wohnung draußen (in der Einsamkeit) aufschlagen, das Keusch

---

1) Wortspiel im Original Wortlich wie man sie nicht reden soll
2) D i der Gott der Liebe

आत्मानमन्यमथ हन्ति जहाति धर्मं
पापं समाचरति युक्तमपाकरोति ।
पूज्यं न पूजयति वक्ति विनिन्द्यवाक्यं
किं किं करोति न नरः खलु कोपयुक्तः ॥ ९ ॥ [30]
दोषेषु सत्सु यदि को ऽपि ददाति शापं
सत्यं ब्रवीत्ययमिति प्रविचिन्त्य सह्यम् ।
दोषेष्वसत्सु यदि को ऽपि ददाति शापं
मिथ्या ब्रवीत्ययमिति प्रविचिन्त्य सह्यम् ॥ १० ॥ [31]
कोपेन को ऽपि यदि ताडयते ऽथ हन्ति
पूर्वं मयास्य कृतमेतदनर्थबुद्ध्या ।
दोषो ममैव पुनरस्य न को ऽपि दोषो
ध्यात्वेति तत्र मनसा सहनीयमस्य ॥ ११ ॥ [32]
व्याध्यादिदोषपरिपूर्णमनिष्टसङ्ग
पूतीदमङ्गमपनीय विवर्ध्य धर्मम् ।

9b L युक्ति° । 9c L सिनिद्यवाच्य । 10d K मिथ्या ।
12a K °निष्ट°। 12b S पूतीह° ।

---

heitsgelübde tragen und sich beständig des Bettlerlebens freuen — wenn man sich zum Zorne hinreißen läßt, ist das alles nutzlos

9 Sich selbst und den andern tötet, die Religion verläßt, Sünde begeht, das Rechte unterläßt, den zu Ehrenden ehrt nicht, tadelnswerte Worte redet und was alles tut nicht ein Mann wahrlich der von Zorn erfüllt ist!

10 Wenn wir Unrecht getan haben und uns jemand (deshalb) flucht, so sollen wir es ertragen, indem wir denken „Er spricht die Wahrheit!" Wenn wir kein Unrecht getan haben (keine Fehler vorhanden sind) und uns jemand flucht, so sollen wir dies ertragen, indem wir denken: „Er sagt etwas Verkehrtes!"

11 Wenn jemand uns im Zorne haut oder schlägt, so sollen wir dabei im Geiste denken „(In einer) früher(en Existenz) habe ich ihm in nichtsnutziger Gesinnung dasselbe getan, die Schuld liegt auf meiner Seite, er dagegen hat keine Schuld" — und sollen es ihm nachsehen

12 „Indem mir (der Mörder) diesen von Krankheiten u. a. Mängeln angefüllten, mit Unliebem verbundenen, stinkenden Leib nimmt und meine Frömmigkeit (*dharma*) mehrt, gibt er mir

शुद्धं ददाति गतबाधमनल्पसौख्यं
लाभो ममायमिति घातकृतो विपह्यम् ॥ १२ ॥ [33]
धर्मे स्थितस्य यदि को ऽपि करोति कष्टं
पापं चिनोति गतबुद्धिरयं वराकः ।
एवं विचिन्त्य परिकल्पकृतं त्वमुष्य
ज्ञानान्वितेन भवति क्षमितव्यमत्र ॥ १३ ॥ [34]
शप्तो ऽस्म्यनेन न हतो ऽस्मि नरेण रोषा-
द्धो मारितो ऽस्मि मरणे ऽपि न धर्मनाशः ।
कोपस्तु धर्ममपहन्ति चिनोति पापं
संचिन्त्य चारुमतिनेति तितिक्षणीयम् ॥ १४ ॥ [35]
दुःखार्जितं खलगतं वलभीकृतं च
धान्यं यथा दहति वह्निकणः प्रविष्टः ।
नानाविधव्रतदयानियमोपवासै
रोषो ऽर्जितं भवभृतां पुरुपुण्यराशिम् ॥ १५ ॥ [36]
कोपेन यः परमभीप्सति हन्तुमज्ञो
नाशं स एव लभते शरभो ध्वनन्तम् ।

13c LP_2 परिकल्प्य° । L त्वमुष्यः । P_1 स्वमुष्य । 14a B दोपा° । 14d P_1 संचित्य । 15a B वज्रलोकृतं ।

---

einen lauteren, von Leiden freien, nicht wenig gesegneten dafür *ich* gewinne dabei!" — Daher wehre man seinem Mörder nicht

13 „Wenn jemand einem in der Religion Stehenden Böses zu fügt, so häuft dieser Elende, Unsinnige Sünde an" In dieser Überlegung muß ein Verständiger jenem das in der Verblendung Getane hier verzeihen

14 „Ich bin von jenem Manne im Zorne verflucht, aber nicht geschlagen und auch nicht getötet worden, und selbst im Tode wäre meine Frömmigkeit nicht vernichtet worden, der Zorn aber zerstört die Frömmigkeit und häuft Sünde an" So denkend soll der Lieblichgesinnte es ruhig erdulden

15 Wie ein darauffliegender Feuerfunken das mühsam zusammengebrachte, auf der Tenne befindliche, bis zum Dache reichende Getreide verbrennt, so der Zorn den durch allerhand Gelübde, Mitleid, Observanzen und Fasten erworbenen gewaltigen Vorrat guter Werke der Daseinsträger

16 Der Unwissende, der im Zorn einen anderen zu töten

मेघं लिलङ्घिषुरिवान्यजनो न किंचि-
च्छक्नोति कर्तुमिति कोपवता न भाव्यम् ॥ १६ ॥ [37]
कोपः करोति पितृमातृसुहृज्जनाना-
मप्यप्रियत्वमुपकारिजनापकारम् ।
देहक्षयं प्रकृतकार्यविनाशनं च
मत्वेति कोपवशिनो न भवन्ति भव्याः ॥ १७ ॥ [38]
तीर्थाभिषेकजपहोमदयोपवासा
ध्यानव्रताध्ययनसंयमदानपूजाः ।
नेदृक्फलं जगति देहवतां ददन्ते
यादृग्दमो निखिलकालहितो ददाति ॥ १८ ॥ [39]
भ्रूभङ्गभङ्गुरमुखो विकरालरूपो
रक्तेक्षणो दशनपीडितदन्तवासाः ।
त्रासं गतोऽति मनुजो जननिन्द्यवेषः
क्रोधेन कम्पिततनुर्भुवि राक्षसो वा ॥ १९ ॥ [40]

16c L °जने । P_1 न्य । 17c L प्रकृति° । 18b SP_1P_2K °पूजा । 18d L यादृग्गमो । 19c L गतोपि । P_1 गतोसि । 19d B राच्चसो ।

wunscht, der gerade findet den Untergang, wie der *Śarabha*, der sich uber die donnernde Wolke zu erheben gedenkt[1]) In der Überzeugung, daß andere Leute einem nichts tun können, soll man sich nicht erzurnen

17 Der Zorn fuhrt die Feindschaft selbst von Vater, Mutter und Freunden herbei, die Schädigung der Hilfsbereiten, Verfall des Leibes und Vernichtung der begonnenen Werke in dieser Überlegung lassen sich die Guten nicht vom Zorn uberwaltigen

18 Abwaschungen an Wallfahrtsorten, Gebete, Opfer, Mitleiden, Fasten, Versenkung, Gelübde, Studium, Selbstbeherrschung, Spenden und Verehrung verleihen den körperlichen auf Erden keinen solchen Lohn, wie ihn die zu allen Zeiten nutzliche Bändigung (des Zornes) bringt

19 Das Gesicht durch Runzeln der Brauen verzerrt, schrecklich gestaltet, die Augen gerötet, die Lippen mit den Zähnen pressend, von heftigem Zittern befallen, mit einem von den Leuten

1) Der Sarabha ist ein fabelhaftes achtbeiniges Ungeheuer

को ऽपीह लोहमतितप्तमुपाददानो
दंदह्यते निजकरे परदाहमिच्छुः ।
यद्वत्तथा प्रकुपितः परमाजिघांसु-
र्दुःखं स्वयं व्रजति वैरिवधे विकल्पः ॥ २० ॥ [41]
वैरं विवर्धयति सख्यमपाकरोति
रूपं विरूपयति निन्द्यमतिं तनोति ।
दौर्भाग्यमानयति शातयते च कीर्तिं
रोषो ऽत्र रोषसदृशो न हि शत्रुरस्ति ॥ २१ ॥ [42]

इति कोपनिषेधैकविंशतिः ॥ २ ॥

रूपेश्वरत्वकुलजातितपोबलाज्ञा-
ज्ञानाष्टदुःसहमदाकुलबुद्धिरज्ञः ।

20a S लोहाम° । K लोहमिति° । 20b P_1 °करो । S °दोहा° । 20d P_1 वैरिविधैर्विकल्प । 21a S °करेति । 21b S om रूपं वि । P_1 निंद्यमतां । B तिनोतिः ॥
BLP_2 om इति । K इति कोपनिराकरणोपदेशः ॥
III. 1a B °याति° । 1b L °महा° ।

---

zu tadelnden Außeren — so ist auf Erden der Mensch, wenn sein Leib *vom Groll geschüttelt wird, einem Rākṣasa gleich*

20 Wie sich hier jemand an seiner Hand heftig verbrennt, wenn er in dem Wunsche, einen anderen zu brennen, ein überaus *heißes Eisen anfaßt, so gerät auch ein Zorniger, der einen anderen* toten möchte, selber ins Unglück, unfähig, den Feind zu vernichten

21 Feindschaft läßt der Zorn wachsen, Freundschaft hebt er auf, die Gestalt verunstaltet er, tadelnswerte Gedanken erregt er, Unheil bringt er und den Ruhm vernichtet er kein Feind ist hier dem Zorne ähnlich

III. Warnung vor Dünkel und Betrug.

1 Wer, unwissend und im Geiste von achtfachem, unerträglichem Dünkel über *Schönheit, Herrschermacht, Abstammung, Geburt,* Askese, Kraft, Autorität oder Wissen erfüllt, in seinem Dünkel

यो मन्यते ऽहमिति नास्ति परो ऽधिको म-
न्मानात्स नीचकुलमेति भवाननेकान् ॥ १ ॥ [43]
नीति निरस्यति विनीतिमपाकरोति
कीर्तिं शशाङ्कधवला मलिनीकरोति ।
मान्यान्न मानयति मानवशेन हीन
प्राणीति मानमपहन्ति महानुभाव. ॥ २ ॥ [44]
हीनाधिकेषु विदधात्यविवेकभाव
धर्म विनाशयति संचिनुते च पापम् ।
दौर्भाग्यमानयति कार्यमपाकरोति
कि कि न दोषमथ वा कुरुते ऽभिमान ॥ ३ ॥ [45]
माने कृते यदि भवेदिह को ऽपि लाभो
यद्यर्थहानिरथ काचन मार्दवे स्यात् ।
ब्रूयाच्च को ऽपि यदि मानकृत विशिष्ट
मानो भवेद्भवभृता सफलस्तदानीम् ॥ ४ ॥ [46]
मानी विनीतिमपहन्त्यविनीतिरङ्गी
सर्व निहन्ति गुणमस्तगुणानुराग ।

1c SPK (ऽ)पि statt मन् । 2a K °मुपाकरोति । 2b BLP$_1$P$_2$ मलिनी° 5a S °नीतिरगा । 5b B सर्वा ।

---

meint daß ihm kein Anderer überlegen sei, der gelangt in ein niedriges Geschlecht und viele Wiedergeburten

2 Ein gemeiner Mensch treibt im Banne des Dunkels die Klugheit aus, entfernt die Bescheidenheit, befleckt einen Ruf, der rein ist wie der Mond, und achtet die Achtbaren nicht, ein edler Mensch stößt daher den Dunkel von sich

3 Gegenüber Geringeren und Vorzüglicheren läßt er das Verhältnis von Unterschiedslosigkeit walten, die Frömmigkeit vernichtet er, Sünde häuft er an, Unglück führt er herbei und weist die Pflicht ab — oder welches andere Übel verursacht der Hochmut nicht?

4 Wenn irgend ein Gewinn dabei wäre, wenn man Dünkel zeigt und wenn irgend eine Schädigung des Vermögens einträte wenn man milde ist, und wenn jemand behauptete, der Dunkel hafte sei ein hervorragender Mensch, dann würde der Dunkel der Daseinsträger Nutzen bringen

5 Ein dunkelhafter Mensch tötet die Bescheidenheit, ein Mann ohne Bescheidenheit tötet alle Tugend, wer die Neigung zur Tugend

सर्वापदां जगति धाम विरागतः स्या-
द्विज्ञाकलय्य सुधियो न धरन्ति मानम् ॥ ५ ॥ [47]
हीनो ऽयमन्यजनतो ऽपहताभिमाना-
ज्जातो ऽहमुत्तमगुणस्तदकारकत्वात् ।
अन्य निहीनमवलोकयतो ऽपि पुंसो
मानो विनश्यति सदेति वितर्कभाजः ॥ ६ ॥ [48]
गर्वेण मातृपितृबान्धवमित्रवर्गाः
सर्वे भवन्ति विमुखा विहितेन पुंसः ।
अन्यो ऽपि तस्य तनुते न जनो ऽनुराग
मत्वेति मानमपहस्तयते सुबुद्धिः ॥ ७ ॥ [49]
आयासशोकभयदुःखमुपैति मर्त्यो
मानेन सर्वजननिन्दितवेषरूपः ।
विद्यादयादमयमादिगुणाश्च हन्ति
ज्ञात्वेति गर्ववशमेति न शुद्धबुद्धिः ॥ ८ ॥ [50]

5c P_1 सर्व्वापदां । 5d S सधियो । 6a SKP_1P_2 °जननो । BLP_2 °पहिता° । P_1 °पिहिता° । 6d P_1 °भाजा । 7b S वि-हतेन । 8a L °सोक° । SBP_1P_2 °क्रोश° । K °कोप° ।

---

ablegt, wird infolge dieser Abneigung hienieden zu einer Stätte aller möglichen Kümmernisse in dieser Überlegung zeigen Verständige keinen Dünkel.

6 „Dieser ist geringer als andere Leute, die ihren Hochmut abgetan haben, ich bin (nur deshalb) der Beste an Vorzügen, weil diese nichts dazu tun (mit mir sich zu messen)" so schwindet der Dünkel bei dem Manne, der einen anderen, Geringeren erblickt, immer, indem er (richtige) Erwägungen anstellt

7 Wenn ein Mensch Stolz zeigt, werden ihm Mutter, Vater, Verwandte und Freundesschar, alle abgeneigt, und auch kein anderer Mensch bringt ihm Zuneigung entgegen In dieser Überlegung weist der Verständige den Dünkel von der Hand

8 Durch Dünkel gerät der Mensch in Muhsal, Kummer, Gefahr und Leiden, indem alle Leute sein Auftreten und Äußeres tadeln, er tötet Wissen, Mitleid, Zügelung, Beherrschung u a. Tugenden in dieser Erkenntnis begibt sich ein Mensch mit klarem Geiste nicht in die Botmäßigkeit des Stolzes

स्तब्धो विनाशमुपयाति नतो ऽभिवृद्धिं
मर्त्यो नदीतटगतो धरणीरुहो वा ।
गर्वस्य दोषमिति चेतसि संनिधाय
नाहंकरोति गुणदोषविचारदक्षः ॥ ९ ॥ [51]
हीनानवेक्ष्य कुरुते हृदये ऽभिमानं
मूर्खः स्वतो ऽधिकगुणानवलोक्य मर्त्यान् ।
प्राज्ञः परित्यजति गर्वमतीव लोके
सिद्धान्तशुद्धधिषणा मुनयो वदन्ति ॥ १० ॥ [52]
जिह्वासहस्रकलितो ऽपि समासहस्रै-
र्यस्यां न दुःखमुपवर्णयितुं समर्थः ।
सर्वज्ञदेवमपहाय परो मनुष्य-
स्तां श्वभ्रभूमिमुपयाति नरो ऽतिमानी ॥ ११ ॥ [53]

या छेदभेददमनाङ्कनदाहदोह-
वातातपान्नजलरोधवधादिदोषा ।

9a SBK तिवृद्धिं । 9b B °रुहे वाः । 9d S °विचारचः । 11a K समा सहस्रै°!! । 11c P₁ °मुपहाय । 11d SP₁K भि-मानो । 12a SBLP₁K या । 12b SK °दोषां । LBP₁ °दोषाः ।

---

9 Ein aufgeblasener Mensch findet den Untergang, ein bescheidener gutes Gedeihen, wie eine Pflanze, die am Ufer eines Flusses steht [1]. Wer diesen Mangel des Stolzes in sein Herz einprägt und zwischen Tugenden und Fehlern zu unterscheiden weiß, ist nicht eingebildet.

10 Der Dummkopf hegt im Herzen Dünkel, indem er auf Geringere blickt, der Verständige meidet ganz besonders den Stolz auf Erden, indem er ihm an Vorzügen überlegene Leute ansieht: so sprechen die Weisen, deren Verstand durch wohlgegründete Weisheit geläutert ist.

11 Ein dünkelhafter Mensch kommt nach jener Höllenstätte, deren Leiden außer dem allwissenden Gotte kein anderer Mensch, selbst nicht in Tausenden von Jahren, zu schildern imstande wäre, und wenn er tausend Zungen hätte.

12 Die Existenz als Tier, die Trennung, Entzweiung, Fesselung,

---

1) Anspielung auf die Fabel Mahābhārata XII, 113, Babrius 36

मायावशेन मनुजो जननिन्दनीया
तिर्यग्गति व्रजति तामतिदुःखपूर्णाम् ॥ १२ ॥ [54]
यत्र प्रियाप्रियवियोगसमागमान्य-
प्रेष्यत्वधान्यधनवान्धवहीनताद्यैः ।
दुःख प्रयाति विविध मनसाप्यसह्य
त मर्त्यवासमधितिष्ठति माययाङ्गी ॥ १३ ॥ [55]
यत्रावलोक्य दिवि दीनमना विभूति-
मन्यामरेष्वधिककान्तिसुखादिकेषु ।
प्राप्नाभियोगपदवी लभते ऽतिदुःख
तत्रैति वञ्चनपर. पुरुषो निवासम् ॥ १४ ॥ [56]
या मातृभर्तृपितृबान्धवमित्रपुत्र-
वस्त्राशनाभरणमण्डनसौख्यहीनाः ।
दीनानना मलिननिन्दितवेषरूपा
नारीषु तासु भवमेति नरो निकृत्या ॥ १५ ॥ [57]

12 c S °निद्य° । L °नद्° । 13 a K °मान्य ohne Abteilungszeichen 13 b L प्रेयत्त्व° । B प्रेषित्व° । P_1 प्रेत्व° । L हीनतौद्यैः । 13 c B मनसापिसह्य । 15 a SK जामातृ° । 15 b K °सना° KB °हीनः । 15 c K दीनाननो । °रूपो ।

Brandmarkung, Versengung, Melkung, Wind, Hitze, Schmälerung von Speise und Trank, Totung u a Schädigung mit sich bringt, von den Leuten zu tadeln und ubervoll an Ungemach ist, die erlangt der Mensch doch im Banne des Betrugs

13 Infolge des Betrugs verweilt der Mensch in jener Wohnung der Sterblichen, in der er wegen Trennung von Geliebten, der Vereinigung mit Ungeliebten, der Knechtschaft bei anderen des Verlustes von Getreide, Geld und Verwandten usw in selbst in Gedanken unerträgliches, mannigfaches Leid gerät

14 Ein Mensch, der auf Betrug bedacht ist, kommt zum Aufenthalte dorthin, wo er, auf den Pfad der Anklage gelangt, außerordentliches Leiden erduldet, nachdem er traurigen Herzens unter den anderen, durch Schönheit, Gluck usw ausgezeichneten Unsterblichen die Herrlichkeit im Himmel gesehen hat

15 Der Mensch kommt infolge des Truges in solchen Frauen zur Existenz (wird von solchen Frauen wiedergeboren), die der Mutter, des Gatten, des Vaters, der Verwandten, der Freunde, der Söhne, der Kleider, der Nahrung, der Schmucksachen, der Zierate

शीलव्रतोद्यमतपःशमसंयुतो ऽपि
नाचाश्नुते निकृतिशल्यधरो मनुष्यः ।
आत्यन्तिकीं श्रियमबाधसुखस्वरूपां
शल्यान्वितो विविधधान्यधनेश्वरो वा ॥ १६ ॥ [58]
क्लेशार्जितं सुखकरं रमणीयमर्घ्यं
धान्यं कृषीवलजनस्य शिखीव सर्वम् ।
भस्मीकरोति बहुधापि जनस्य सत्यं
मायाशिखी प्रचुरदोषकरः क्षणेन ॥ १७ ॥ [59]
विद्वेषवैरिकलहासुखघातभीति-
निर्भर्त्सनाभिभवनासुविनाशनादीन् ।
दोषाननुपैति निखिलान्मनुजो ऽतिमायी
बुद्धेति चारुमतयो न भजन्ति मायाम् ॥ १८ ॥ [60]
या प्रत्ययं बुधजनेषु निराकरोति
पुण्यं हिनस्ति परिवर्धयते च पापम् ।

16 c SL आत्यंतकी [L °की] । LP_1 °रूपं । 17 a SK °मर्घ्यं । L °मर्घं । 17 b B सर्व्वं । L सर्वां । 18 b L °भवनास्सु° ।

und des Gluckes ermangeln, wehmutig blicken und schmutzig sowie tadelnswert in Kleidung und Außerem sind [1])

16 Ein Mann, der den Pfeil des Truges in sich trägt, genießt hier das vollkommene, durch kummerlose Wonne gekennzeichnete Gluck nicht, mag er auch mit Charakter, Frömmigkeit, Eifer, Askese und Seelenruhe ausgerustet sein, so wenig wie ein von einem Pfeile getroffener Herr von mancherlei Getreide und Geld

17 Wie das Feuer das muhsam erworbene, Gluck verleihende, erfreuende, wertvolle Getreide des Landmanns häufig vollständig zu Asche macht, so das im Nu vielerlei Schaden bereitende Feuer Betrug die Wahrhaftigkeit des Menschen

18 Ein Mensch, der allzu sehr dem Betrug ergeben ist, gerät in alle möglichen Mißgeschicke Haß, Streit mit Feinden, Ungemach, Schläge, Angst, Drohung, Demutigung, Verlust des Lebens usw Die Lieblichgesinnten, die das erkannt haben, greifen darum nicht zum Betrug

19 Ein tuchtiger Mensch kummert sich hier nicht um jenen Trug, der das Vertrauen seitens der klugen Leute beseitigt, gute

1) Vgl XXII 9

सत्य निरस्यति तनोति विनिन्द्यभाव
ता सेवते निकृतिमत्र जनो न भव्यः ॥ १९ ॥ (61]
प्रच्छादितो ऽपि कपटेन जनेन दोषो
लोके प्रकाशमुपयातितरा चलेन ।
वर्चो यथा जलगत विदधाति पुसा
माया मनागपि न चेतसि सनिधेया ॥ २० ॥ [62]

इति मानमायानिषेधविंशतिः ॥ ३ ॥

शीतो रविर्भवति शीतरुचिः प्रतापी
स्तब्धं नभो जलनिधिः सरिदम्बुतृप्तः ।
स्थायी मरुद्विदहनो दहनो ऽपि जातु
लोभानलस्तु न कदाचिददाहकः स्यात् ॥ १ ॥ [63]
लब्धेन्धनज्वलनवत्तघणतो ऽतिवृद्धि
लाभेन लोभदहनः समुपैति जन्तोः ।

20c L सर्वो statt वर्चो । SLP$_1$K पुंसा ॥

BLP$_1$ om इति । S °निषेधिक° Das Ms zählt von 18 ab um eins zu hoch । P$_1$ °निषेधा° । K इति मायाहकारनिराकरणोपदेश. ॥

IV. 1c BP$_1$P$_2$ स्थायी सदेहदहनो । L मरुद्यदहनो । BL यातु । 1d P$_1$ °द्दाहक । 2b B यंतो. ।

Werke vernichtet, die Sunde fordert, die Wahrheit entfernt und einen tadelnswerten Zustand schafft

20 Selbst ein durch Tauschung von dem Menschen verdecktes Gebrechen kommt hier auf Erden im Nu klar an den Tag, wie es Kot tut, der ins Wasser gefallen ist. Darum soll der Mensch auch nicht im geringsten sein Herz dem Betrug öffnen

IV. Warnung vor Habsucht

1 Kalt kann die Sonne werden und der Kaltstrahler (Mond) glühend, fest die Wolke und der Ozean satt vom Wasser der Ströme, stillstehend der Wind und das Feuer glutlos niemals aber wird das Feuer der Habsucht seine Glut verlieren

2 Wie ein Feuer, das Brennstoff gefunden hat, flammt beim Menschen durch einen Gewinn das Feuer der Habsucht im Nu zu

विद्यागमव्रततपःशमसंयमादी-
न्भस्मीकरोति यमिना स पुनः प्रवृद्धः ॥ २ ॥ [64]
वित्ताशया खनति भूमितलं सतृष्णो
धातून्गिरेर्धमति धावति भूमिपार्श्वे ।
देशान्तराणि विविधानि विगाहते च
पुण्यं विना न च नरो लभते स तृप्तिम् ॥ ३ ॥ [65]
वर्धस्व जीव जय नन्द चिरं विभो त्व-
मित्यादिचाटुवचनानि विभाषमाणः ।
दीनाननो मलिननिन्दितरूपधारी
लोभाकुलो वितनुते सधनस्य सेवाम् ॥ ४ ॥ [66]
चक्षुःक्षयं प्रचुररोगशरीरबाधा-
स्वान्ताभिघातगतिभङ्गममन्यमानः ।
संस्कृत्य पत्त्रनिचयं च मषीं विमर्द्य
तृष्णातुरो लिखति लेखकतामुपेतः ॥ ५ ॥ [67]

2c P_1 °समं° । 3a P_1 वित्ताशयः । 4a SK विभो चिरं ।
4c L °वेषधारी । 5a K °बाधाः । 5b K स्वान्तावि° ।
B श्वांताभि° । L श्वातोभि° । P_1 °बाधां श्वाता° । P_2 °बाधा
ध्वाता° । [Glossen L चेतसनिरोध, P_2 अधकार] । 5c SK
मषीर्विमर्द्य ।

übermäßiger Größe empor Wissenschaft, Überlieferung, Gelübde, Kasteiung, Seelenruhe, Selbstbeherrschung und die übrigen (Güter) derer, die sich bezähmen, verbrennt es zu Asche, sobald es groß geworden ist

3 In der Hoffnung auf Reichtum durchwühlt der Gierige den Erdboden, des Berges Erze schmilzt er, läuft dem Fürsten entgegen und begibt sich in allerlei fremde Länder und doch erwirbt dieser Mann ohne gute Werke keine Sättigung

4 „Gedeihe! Lebe! Sei siegreich! Freue dich, Herr, lange Zeit!" — indem der von der Habsucht Befallene solche u. a. süße Worte spricht, dient er wehmütigen Gesichtes, mit schmutzigem, tadelnswertem Äußern dem Reichen

5 Verlust der Augen, Schädigung des Leibes durch zahlreiche Krankheiten, innere Veränderungen und Störungen im Gange mißachtend legt sich der Schreiber Gewordene eine Menge Blätter zurecht, reibt Tinte an und schreibt, krank vor Habsucht

विश्वंभरां विविधजन्तुगणेन पूर्णां
स्त्री गर्भिणीमिव कृपामपहाय मर्त्यः ।
नानाविधोपकरणेन हलेन दीनो
लोभार्दितः कृषति पापमलोकमानः ॥ ६ ॥ [68]

भोगोपभोगसुखतो विमुखो मनुष्यो
रात्रिंदिवं पठनचिन्तनसक्तचित्तः ।
शास्त्राण्यधीत्य विविधानि करोति लोभा-
दध्यापनं शिशुगणस्य विवेकशून्यः ॥ ७ ॥ [69]

वस्त्राणि सीव्यति तनोति विचित्रचित्रं
मृत्काष्ठलोहकनकादिविधिं चिनोति ।
नृत्यं करोति रजकत्वमुपैति मर्त्यः
किं किं न लोभवशवर्तितया विधत्ते ॥ ८ ॥ [70]

लोकस्य मुग्धधिषणस्य विवञ्चनानि
कुर्वन्नरो विविधमानविशेषकृत्या ।
संसारसागरमपारमवीक्षमाणो
वाणिज्यमत्र विदधाति विवृद्धलोभः ॥ ९ ॥ [71]

6b P_2K स्त्री । 7a L °सुखितो । 7b S °दिन । °शक्ति° । LB °शक्त° । P_1 °शक्त [om चित्त.] । 7c BL °धीति । 8a S सव्यति । 8b SK करोति । 8c SK चिनोति । 9c BP_2 °वोक्ष्य° ।

6 Die alles tragende, von einer Schar mannigfacher Geschöpfe erfüllte Erde, gleichsam eine schwangere Frau, pflügt der elende von Habsucht gepeinigte Mensch erbarmungslos mit dem Pfluge und dem verschiedenen (sonstigen) Arbeitszeuge, ohne die Sünde zu bemerken

7 Ein dem Glück der ein und mehrmaligen Genüsse [1]) abholder Mann, der sein Herz Tag und Nacht an das Studium und Nachdenken hängt, nachdem er verschiedene Wissenschaften studiert hat, lehrt des Verstandes bar aus Habsucht eine Knabenschar

8 Der Mensch näht Gewänder, fertigt bunte Gemälde, arbeitet in Ton, Holz, Eisen, Gold usw, führt Tänze auf und wird Wäscher — was tut er nicht alles in der Knechtschaft der Habsucht?

9 An den Leuten mit törichtem Sinne vermittelst der Hantierung mit verschiedenen besonderen Maßen Betrügereien verübend,

1) Vergl. XXXI, 51 ff

अधीते नृत्यति लुनाति मिनोति नौति
क्रीणाति हन्ति शपते चिनुते बिभेति ।
मुष्णाति गायति धिनोति बिभर्ति भिन्ते
लोभेन सीव्यति पणायति याचते च ॥ १० ॥ [72]

कुन्तासिशक्तिभरतोमरतद्वलादि-
नानाविधायुधभयंकरमुग्रयोधम् ।
सङ्ग्राममध्यमधितिष्ठति लोभयुक्तः
स्वं जीवितं तृणसमं विगणय्य जीवः ॥ ११ ॥ [73]

अत्यन्तभीमवनजीवगणेन पूर्णं
दुर्गं वनं भवभृता मनसाप्यगम्यम् ।
चौराकुलं विशति लोभवशेन मर्त्यो
नो धर्मकर्म विदधाति कदाचिदज्ञः ॥ १२ ॥ [74]

जीवान्निहन्ति विविधं वितथं ब्रवीति
स्तेयं तनोति भजते वनिता परस्य ।

10b SK क्रीणन्ति । S चपते । 10c P_1 विभर्ति धिनोति । K भिन्ते । 11a S °तजवलादि° । K °तज्वलादि । B °तद्ग-तादि° । 11b LP_1 °योधा । 12d P_1 om. कर्म ।

---

betreibt hier der Mann, dessen Habsucht gewachsen ist, das Kaufmannsgeschäft, ohne das endlose Meer des Kreislaufs der Geburten zu beachten

10 Man studiert, tanzt, schneidet, verletzt, preist, kauft, tötet, sät, häuft auf, zittert, raubt singt, ergötzt, trägt, trennt, näht, handelt und bittet aus Habsucht

11 Mitten in den Kampf, furchtbereitend durch verschiedenartige Waffen, wie zahlreiche Lanzen, Schwerter und Speere, Wurfspieße Pfeile usw und reich an wilden Kriegern, geht der von Habsucht erfüllte Mensch, indem er sein Leben dem Grase gleich achtet

12 In den von einer außerordentlich furchtbaren Waldgetier Schar erfüllten, unwegsamen, für Daseinsträger nicht einmal in Gedanken zu betretenden, von Räubern erfüllten Wald tritt der Mensch im Banne der Habsucht ein, aber keine fromme Handlung vollbringt er jemals in seiner Unwissenheit

13 Weil er im Banne des Dämons Habsucht sich befindet, tötet der Mensch lebende Wesen, sagt mancherlei Unwahrheit, be

गृह्णाति दुःखजननं धनमुग्रदोषं
लोभग्रहस्य वशवर्तितया मनुष्यः ॥ १३ ॥ [75]
उद्यन्महानिलवशोत्थविचित्रवीचि-
विक्षिप्तनक्रमकरादिनितान्तभीतिम् ।
अम्भोधिमध्यमुपयाति विवृद्धवेलं
लोभाकुलो मरणदोषममन्यमानः ॥ १४ ॥ [76]
निःशेषलोकवनदाहविधौ समर्थं
लोभानलं निखिलतापकरं ज्वलन्तम् ।
ज्ञानाम्बुवाहजनितेन विवेकिजीवाः
संतोषदिव्यसलिलेन शमं नयन्ति ॥ १५ ॥ [77]
द्रव्याणि पुण्यरहितस्य न सन्ति लोभा-
त्सन्त्यस्य चेन्न तु भवन्त्यचलानि तानि ।
सन्ति स्थिराणि यदि तस्य न सौख्यदानि
ध्यात्वेति शुद्धधिषणो न तनोति लोभम् ॥ १६ ॥ [78]
चक्रेशकेशवहलायुधभूतितो ऽपि
संतोषमुक्तमनुजस्य न तृप्तिरस्ति ।

15b K लाभा° । 15d BL सम । S नियन्ते । K नयन्ते ।

geht Diebstahl, genießt die Frau eines anderen und nimmt das Leiden *erzeugende Geld mit seinen entsetzlichen Schädigungen*

14 Von Habsucht getrieben geht (der Mensch), ohne der Todesgefahr zu achten, mitten auf das Meer mit seinen sich türmenden Fluten, das heftige Furcht einflößt mit seinen Krokodilen, Hai fischen usw, die in den abwechselnden infolge des sich erhebenden großen Sturmes entstehenden Wogen umhergeschleudert werden

15 Das flammende Habsuchtsfeuer, welches imstande ist, den Wald *der Welt vollständig zu verbrennen, das alle mögliche Glut* mit sich bringt, löschen die verständigen Menschen mit dem himmlischen Naß der Zufriedenheit aus, welches aus der Wolke des Wissens entsteht.

16 Wer der guten Werke ermangelt, besitzt trotz seiner Habsucht keine Gelder, besitzt er sie, so sind sie wenigstens unbeständig, sind sie beständig, so bringen sie ihm kein Glück in diesem Gedanken *hegt ein verständiger Mann keine Habsucht*

17 Ein Mensch, der der Zufriedenheit ledig ist, findet selbst an der Wohlfahrt des Cakra, Īśa, Keśava und Halāyudha keine

तृप्तिं विना न सुखमित्यवगम्य सम्य-
ग्लोभग्रहस्य वशिनो न भवन्ति धीराः ॥ १७ ॥ [79]
दुःखानि यानि नरकेष्वतिदुःसहानि
तिर्यक्षु यानि मनुजेष्वमरेषु यानि ।
सर्वाणि तानि मनुजस्य भवन्ति लोभा-
दित्याकलय्य विनिहन्ति तमत्र धन्यः ॥ १८ ॥ [80]
लोभं विधाय विधिना बहुधापि पुंसः
संचिन्वतः क्षयमनित्यतया प्रयान्ति ।
द्रव्याण्यवश्यमिति चेतसि संनिरूप्य
लोभं त्यजन्ति सुधियो धुतमोहनीयाः ॥ १९ ॥ [81]
तिष्ठन्तु बाह्यधनधान्यपुरःसरार्थाः
संवर्धिताः प्रचुरलोभवशेन पुंसा ।
कायो ऽपि नश्यति निजो ऽयमिति प्रचिन्त्य
लोभारिमुग्रमुपहन्ति विरुद्धतत्त्वम् ॥ २० ॥ [82]

इति लोभनिवारणविंशतिः ॥ ४ ॥

— —

18a L जानि । 18b P_1 मनुजेष्वरेषु । 19a P_1 लोभे । 19b P_1 प्रयाति । 20b P_2 प्रमुख statt प्रचुर । L पुंसः ॥ BL om इति । K इति लोभनिराकरणोपदेशः ॥

Sättigung, ohne Sättigung aber gibt es kein Glück. Die Weisen, die also richtig denken, geraten nicht in die Gewalt des Dämons Habsucht.

18 All das überaus unerträgliche Ungemach, welches in den Höllen, bei den Tieren, Menschen und Unsterblichen sich findet, trifft den Menschen infolge der Habsucht. In dieser Erwägung tötet der Beglückte diese hier

19 Dem Menschen, der habsüchtig lebt und durch sein Tun vielfach Gelder zusammenrafft, gehen sie infolge ihrer Vergänglichkeit sicherlich im Nu verloren also im Herzen überzeugt meiden die Klugen, die das Blendwerk abgeschüttelt haben, die Habsucht.

20 Mögen Reichtümer, verbunden mit äußeren Gütern und Getreide, von dem heftiger Habsucht ergebenen Menschen aufgehäuft, vorhanden sein — dieser sein Leib geht (ja doch einmal) zugrunde! In diesem Gedanken tötet (ein Verständiger) den grimmigen Feind Habsucht, der die wahre Erkenntnis unmöglich macht.

स्वेच्छाविहारसुखितो निवसन्नगाना
मचद्ने किसलयानि मनोहराणि ।
आरोहणाङ्कुशविनोदनबन्धनादि
दन्ती त्वगिन्द्रियवशः समुपैति दुःखम् ॥ १ ॥ [83]
तिष्ठज्जले ऽतिविमले विपुले यथेच्छ
सौख्येन भीतिरहितो रममाणचित्तः ।
गृध्नो रसेषु रसनेन्द्रियतो ऽतिकष्ट
निष्कारणं मरणमेति पडीचणो ऽत्र ॥ २ ॥ [84]
नानातरुप्रसवसौरभवासिताङ्गो
घ्राणेन्द्रियेण मधुपो यमराजधिष्ण्यम् ।
गच्छत्यशुद्धमतिरत्र गतो विपक्ति
गन्धेषु पद्मसदन समवाप्य दीनः ॥ ३ ॥ [85]
सज्जातिपुष्पकलिकेयमितीव मत्वा
दीपार्चिषं हतमतिः शलभः पतित्वा ।

V. 1a K स्वेच्छा वि° । SLP$_1$P$_2$K °मुखतो । 1b LP$_2$ यच° । 2c K und alle Mss गृद्धो । 3b SLBP$_2$K °धिष्ण्यां । 3c K und alle Mss विशक्ति ।

V. Warnung vor der Lust der Sinnesorgane

1 *Der Elefant, welcher, beglückt durch ungehemmtes Umherschweifen, im Walde wohnt und die herzerfreuenden jungen Triebe der Bäume verzehrt, gerät im Banne seines Gefühlssinnes in Mißgeschick wie z. B. das Besteigen (durch den Reiter) das Antreiben mit dem Stachelstocke, die Fesselung usw.*

2 Der Fisch hier, der im überaus klaren, tiefen Wasser nach Herzenslust vergnügt und ohne Furcht weilt und so seine Seele ergötzt, findet, gierig nach Genüssen, infolge des Geschmackssinnes einen überaus bitteren, zwecklosen Tod.

3 Die an ihrem Leibe von dem Wohlgeruch der Blüten *mannigfacher Bäume parfümierte Biene kommt durch den Geruchssinn in den Wohnsitz des Königs Yama, da sie ungeläuterten Ver*standes Neigung nach Düften bekommen und die Arme als Wohnung einen Taglotus aufgesucht hat.

4 In der Meinung, es sei eine schöne *jāti* Blütenknospe[1]),

1) *jāti* kann nach dem kleinen Petersb. Wörterbuch sein Jasminum grandiflorum, Muskatbaum, Emblica officinalis.

रूपावलोकनमना रमणीयरूपे
मुग्धो ऽवलोकनवशेन यमालयमेति ॥ ४ ॥ [86]
दूर्वाङ्कुराशनसमृद्धवपुः कुरङ्गः
क्रीडन्वनेषु हरिणीभिरसौ विलासैः ।
अत्यन्तगेयरवदत्तमना वराकः
श्रोत्रेन्द्रियेण समवर्तिमुखं प्रयाति ॥ ५ ॥ [87]
एकैकमक्षविषयं भजतामभीषां
संपद्यते यदि कृतान्तगृहातिथित्वम् ।
पञ्चाक्षगोचररतस्य किमस्ति वाच्य-
मक्षार्थमित्यमलधीरधियस्त्यजन्ति ॥ ६ ॥ [88]
दन्तीन्द्रदन्तदलनैकविधौ समर्थाः
सन्त्यत्र रौद्रमृगराजवधे प्रवीणाः ।
आशीविषोरगवशीकरणे ऽपि दक्षाः
पञ्चाक्षनिर्जयपरास्तु न सन्ति मर्त्याः ॥ ७ ॥ [89]

5d B यमवर्ति° ।   7b BP_1P_2 °वध ।

---

fliegt die Motte betorten Sinnes in die Flamme der Lampe, da ihr Herz danach verlangt, die Schönheit an einem reizenden Gegenstande zu betrachten, und gerät so, die Dumme, im Banne des Auges in den Rachen des Todes

5 Der Gazellenbock, dessen Leib durch den Genuß von *dūrvā* Halmen gekräftigt ist, und der in den Waldungen mit den Gazellen tändelnd spielt, der Arme gerat durch das Gehör in die Mund öffnung des Unparteuschen (Todes), da er seine Gedanken immer fort auf die Tone des Gesanges richtet

6 Wenn schon diese (eben Genannten) zu Gästen in dem Hause des Todes werden, welche den Gegenstand nur je e i n e s Sinnes genießen, was ist dann von dem zu sagen, der das Gebiet der f u n f Sinne liebt? Daher meiden Leute mit klugem, festem Geiste den Gegenstand der Sinne

7 Manche sind vorzuglich imstande, den Zahn eines Elefantenfürsten zu zerbrechen, andere sind geschickt im Toten des grimmigen Königs des Wildes (= Löwen), noch andere sind sogar gewandt im Fangen einer Giftschlange aber keine Sterblichen sind darauf bedacht, die funf Sinne zu besiegen

संसारसागरनिरूपणदत्तचित्ताः
सन्तो वदन्ति मधुरां विषयोपसेवाम् ।
आदौ विपाकसमये कटुकां नितान्तं
किंपाकपाकफलभुक्तिमिवाङ्गभाजाम् ॥ ८ ॥ [90]
तावन्नरो भवति तत्त्वविदस्तदोषो
मानी मनोरमगुणो मननीयवाक्यः ।
शूरः समस्तजनतामहितः कुलीनो
यावद्धृषीकविषयेषु न सक्तिमेति ॥ ९ ॥ [91]
मर्त्यं हृषीकविषया यदमी त्यजन्ति
नाश्चर्यमेतदिह किंचिदनित्यतातः ।
एतत्तु चित्रमनिशं यदमीषु मूढो
मुक्तो ऽपि मुह्यति मतिं न विवेकशून्यः ॥ १० ॥ [92]
आदित्यचन्द्रहरिशंकरवासवाद्याः
शक्ता न जेतुमतिदुःखकराणि यानि ।

8a P_1 दृतचित्ता । 8b B विधुरां । 9a P_1 भवते । 9b L °वाच्य. । 9c L °सहितः । P_1 °जनसामहितः । 9d K und alle Mss शक्ति° । 11a S °केशवाद्याः ।

---

8 Die Guten, welche ihre Gedanken der Untersuchung des Meeres des Geburtenkreislaufes geweiht haben, nennen den Dienst der Sinnenwelt süß im Anfang, zur Zeit der Reife aber äußerst scharf für die Körperbegabten, gleich dem Genuß eines unreifen *pākaphala*[1])

9 So lange nur ist der Mensch ein Kenner der Wahrheit, fehlerentledigt, selbstbewußt, mit herzerfreuenden Tugenden ausgestattet, von beachtenswerter Rede, mutig, von der gesamten Menschheit geehrt, edlen Stammes, als er keinen Hang zu den Gegenständen der Sinnesorgane zeigt.

10 Daß den Sterblichen jene Gegenstände der Sinnesorgane verlassen, ist hier durchaus nicht wunderbar, da ja Vergänglichkeit herrscht. Das aber ist seltsam, daß der einsichtslose Tor, wiewohl er von ihnen verlassen wird, seinen Sinn niemals von ihnen läßt

11 Die allein sind mächtig auf Erden, die die unsäglichen Unheil stiftenden, mächtigen, sehr schwer zu überwindenden Sinne

1) Nach P W = Carissa Carandas. Daher nicht belegt.

तानीन्द्रियाणि बलवन्ति सुदुर्जयानि
ये निर्जयन्ति भुवने बलिनस्त एके ॥ ११ ॥ [93]
सौख्यं यदत्र विजितेन्द्रियशत्रुदर्पः
प्राप्नोति पापरहितं विगतान्तरायम् ।
स्वस्थं तदात्मकमनात्मधियाविलभ्य
किं तद्दुरन्तविषयानलतप्तचित्तः ॥ १२ ॥ [94]
नानाविधव्यसनधूलिविभूतिवातं
तत्त्वं विविक्तमवगम्य जिनेशिनोक्तम् ।
यः सेवते विषयसौख्यमसौ विमुच्य
हस्ते ऽमृतं पिबति रौद्रविषं निहीनः ॥ १३ ॥ [95]
दासत्वमेति वितनोति निहीनसेवां
धर्मं धुनोति विदधाति विनिन्द्यकर्म ।
रेपश्चिनोति कुरुते ऽतिविरूपवेषं
किं वा हृषीकवशतस्तनुते न मर्त्यः ॥ १४ ॥ [96]

11d B जे । SBP$_1$ भवने । P$_1$ एव für एके । 12c K °धिया वि° । 14a SK विहीन° । 14b SP$_2$K धुनाति । 14c SK रेफ° । B रैफ° । 14d SLP$_2$K °वसत° (L °व°) । L स statt न ।

---

besiegen, welche Aditya, Candra, Hari, Śamkara, Vasava usw. nicht zu überwältigen vermögen.

12. Das sündenlose, hindernisfreie Glück, welches derjenige hier erlangt, der den Übermut der Feinde Sinnesorgane besiegt hat, findet dieses im eigenen Ich wohnende, ihm eigene, nicht anders als durch den eigenen Verstand zu erlangende etwa der, dessen Herz von dem Feuer der bösen Sinnenwelt verbrannt ist?

13. Wer die von dem Jina Herrn verkündete Lehre deutlich vernommen hat, die die mancherlei Leidenschaften wegbläst wie der Wind Staub und Asche, und doch der Wonne des Sinnengenusses frönt, dieser Niedriggesinnte trinkt aus der Hand furchtbares Gift, aus der er den Nektar hat entgleiten lassen.

14. In die Sklaverei begibt er sich, Dienst bei gemeinen Menschen verrichtet er, die Frömmigkeit erschüttert er, tadelnswerte Tat vollbringt er, Sünde häuft er an und äußerst häßliche Gestalt nimmt er an: was alles tut nicht der Sterbliche im Banne der Sinnesorgane!

अब्धिर्न तृप्यति यथा सरिता सहस्रै-
र्नो चेन्धनैरिव शिखी बहुधोपनीतैः ।
जीवः समस्तविषयैरपि तद्वदेव
संचिन्त्य चारुधिषणस्त्यजतीन्द्रियार्थान् ॥ १५ ॥ [97]
आपातमात्ररमणीयमतृप्तिहेतुं
किंपाकपाकफलतुल्यमथो विपाके ।
नो शाश्वत प्रचुरदोषकरं विदित्वा
पञ्चेन्द्रियार्थसुखमर्थधियस्त्यजन्ति ॥ १६ ॥ [98]
विद्या दया द्युतिरनुद्धतता तितिक्षा
सत्यं तपो नियमनं विनयो नयो वा
सर्वे भवन्ति विषयेषु रतस्य मोघा
मत्वेति चारुमतिरेति न तद्वशित्वम् ॥ १७ ॥ [99]

---

15 b P_1 नो वंधनैरिव । K नोंचेन्ध° 15 c SK तद्वदेव ।
16 a L आयात्र° । P_1 आताप° । 17 b SK विवेकः statt नयो वा ।
18 a P_2 कुलयो । 18 b LP_1 समन्वितो ।

---

15 Wie das Meer (selbst) durch Tausende von Strömen nicht gesättigt wird und das Feuer nicht durch massenhaft herbeigeschaffte Feuermaterialien, *ebenso wenig das Lebewesen durch alle Sinnen*genüsse zusammen Auf Grund solcher Überlegung läßt der, welcher liebliche Einsicht hat, die Gegenstände der Sinne

16 Richtig urteilende Männer verzichten auf das Glück der Gegenstände der fünf Sinne, nachdem sie erfahren haben daß es nur im ersten Augenblick lieblich ist, dann in der Folgezeit ähnlich einem unreifen *pākaphala*[1]), keine Befriedigung gewährt nicht beständig ist und viele Schädigungen mit sich bringt

17 Wissen, Mitleid, Würde Demut Geduld, Wahrheit, Kasteiung, Selbstbeherrschung, Bescheidenheit Einsicht — sie alle werden nutzlos an dem, der an den Sinnengenüssen seine Freude findet *Dies bedenkend begibt sich der Holdgesinnte nicht in ihre Bot*mäßigkeit

---

1) S Anm zu Nr 8

लोकार्चितो ऽपि कुलजो ऽपि बहुश्रुतो ऽपि
धर्मस्थितो ऽपि विरतो ऽपि शमान्वितो ऽपि ।
अक्षार्थपन्नगविषाकुलितो मनुष्य-
स्तन्नास्ति कर्म कुरुते न यदत्र निन्द्यम् ॥ १८ ॥ [100]
लोकार्चितं गुरुजनं पितरं सवित्री
बन्धुं सनाभिमबलां सुहृदं स्वसारम् ।
भृत्यं प्रभुं तनयमन्यजनं च मर्त्यो
नो मन्यते विषयवैरिवशः कदाचित् ॥ १९ ॥ [101]
येनेन्द्रियाणि विजितान्यतिदुर्धराणि
तस्याभिभूतिरिह नास्ति कुतो ऽपि लोके ।
श्लाघ्य च जीवितमनर्थविमुक्तमुक्तं
पुसो विविक्तमतिपूजिततत्त्वबोधैः ॥ २० ॥ [102]

इतीन्द्रियरागनिषेधविंशतिः ॥ ५ ॥

19b P_1 °चल statt °बला । 20b SBLK तस्याविभूति° । P_2 °तिभूति° । 20d LP_1P_2 पुंसां ॥
LBP_1 °निषेधिक° । K इतीन्द्रियनिग्रहोपदेशः ॥

---

18 Die tadelnswerte Tat existiert nicht, die hier ein von dem Gifte der Sinnenschlange betörter Mann nicht vollbrächte, mag er auch sonst in der Welt geehrt, aus guter Familie, weitberühmt, der heiligen Satzung treu, ohne Leidenschaft und mit Seelenruhe ausgestattet sein

19 Weder die von den Leuten verehrten Respektspersonen, noch Vater, Mutter, Verwandte, Gesippte, Frau, Freund, Schwester, Diener, Herrn, Sohn oder andere Leute achtet jemals der Mensch, der dem Feinde Sinnenwelt untertan ist

20 Wer die überaus schwer zu ertragenden Sinne besiegt hat, der erduldet von keiner Seite auf dieser Welt eine Demütigung Preiswürdig und der Schädigungen ledig wird das Leben eines (solchen) Mannes öffentlich genannt von denen, die die Erkenntnis der Wahrheit überaus hoch halten

[उद्यद्गन्धप्रबन्धां परमसुखरसां कोकिलालापजल्पां
पुष्पस्रक्सौकुमार्यां कुसुमशरवधूं रूपतो निर्जयन्तीम् ।
सौख्यं सर्वेन्द्रियाणामभिमतमभितः कुर्वतीं मानसेष्टां
सत्सौभाग्याल्लभन्ते कृतसुकृतवशाः कामिनीं मर्त्यमुख्याः ॥ १ ॥ [103]
अक्ष्णोर्युग्मं विलोकान्मृदुतनुगुणतस्तर्पयन्ती शरीरं
दिव्यामोदेन वक्त्रादपगतमरुता नासिकां चारुवाचा ।
श्रोत्रद्वंद्वं मनोज्ञाद्रसनमपि रसादर्पयन्ती मुखाब्जं
यद्वत्पञ्चाक्षसौख्यं वितरति युवतिः कामिनां नान्यदेवम् ॥ २ ॥ [104]

VI. Die eingeklammerten Strophen 1—12 fehlen in S und sind zweifellos interpoliert 1a BLP$_2$ °प्रब[L °बं°]धाः । P$_2$ °प्रबंधा । BP$_1$ °रसः । LP$_2$ °रसाः । BLP$_2$ °जल्पाः । P$_1$ °जल्पा । 1b BLP$_1$P$_2$ °कुमार्याः । BP$_2$ °र्ज[B °ज्जं°]यंतीः । LP$_1$ °जंयंती । 1c BP$_1$ कुर्वतीमां° । L कुर्वती । मानश्रेष्टाः । K मानसेष्टं । 1d L °भाग्यात् । BKP$_1$P$_2$ °भाग्या । B लभंती । BL कामिनी । P$_1$ कामिनीमं° । K °मुख्याम् । P$_1$ °मुख्या । 2a LP$_1$ °तस° । 2b P$_2$ वक्त्रादुध° । LBP$_2$ वक्त्रादुप° । 2c B मनोज्ञा° । P$_1$ मनोघा° । B रसन° । K मनोज्ञा द्रसनमपि रसा तर्पयन्ती । P$_1$ रसादर्तीमुखाब्जं । 2d BL °देव ।

VI. Prüfung der [Vorzüge und] Fehler der Frauen

[1 Eine Duftfülle ausströmend, äußerst angenehm schmeckend[1]) mit einer Stimme wie der Gesang des Kokila, zart wie ein Blumenkranz, an Schönheit die Frau des Blumenpfeilschützen[2]) übertreffend eine solche Geliebte, die dadurch willkommene Wonne allen Sinnen *zugleich bereitet und vom Herzen ersehnt wird, finden* nur hervorragende Menschen, infolge der guten Werke, die sie vollbracht haben, wenn ihr Glücksstern es will

2 Wie die Jungfrau den Liebenden das Glück der fünf Sinne zuteil werden läßt, so wirkt sonst nichts weiter sie ergötzt das Augenpaar durch ihren Anblick, durch die Vorzüge des weichen Körpers den Tastsinn, mit dem aus ihrem Munde kommenden, göttlich duftenden Hauche die Nase durch die liebliche Stimme das Ohrenpaar und sogar das Geschmacksorgan durch köstlichen Geschmack, wenn sie ihren Mundlotus darreicht.

1) S. die folgende Strophe
2) Ratî („Liebesgenuß“) der Frau des Liebes

या कूर्मोच्चाङ्घ्रिपृष्ठारुणचरणतला वृत्तजङ्घा वरोरुः
स्थूलश्रोणीनितम्बा प्रविपुलजघना दक्षिणावर्तनाभिः ।
इन्द्रास्त्रक्षाममध्या कनककुटकुचा वारिजावर्तकण्ठा
पुष्पस्रग्बाहुयुग्मा शशधरवदना पक्वबिम्बाधरोष्ठी ॥ ३ ॥ [105]
सशुभ्रत्पाण्डुगण्डा प्रचकितहरिणीलोचना कीरनासा
सज्येष्वासानतभ्रूः सुरभिकचचया त्यक्तपद्मेव पद्मा ।
अङ्गैरङ्गं भजन्ती धृतमदनमदैः प्रेमतो वीक्ष्यमाणा
नेदृग्यस्यास्ति योषा स किमु वरतपो भक्तितो नो विधत्ते ॥ ४ ॥ [106]
संत्यक्तव्यक्तबोधैस्तरुरपि बकुलो मद्यगण्डूषसिक्तः
पिण्डीवृक्षश्च मुग्धैश्चरणतलहतः पुष्परोमाञ्चमर्घ्यम् ।

3a K कूर्मोच्चाङ्घ्रि° । 3b BLP_2 दक्षणा° । 3c B °क्षाम° । BLK °पुट° statt °कुट° । 4a BL कीरणाशा । 4b P_1 संघेष्वासानतभ्रूः । P_2 शच्छेच्छासा° । [L Glosse आरोपितधनुष्वत् ।] P_1 °पद्मेन । 4c L वीक्ष° । 5a B °शिक्तः । 5b LBP_1P_2 °मर्च्यं ।

---

3 Sie, die schildkrötenartig gewölbte Fußrücken, rötliche Fußsohlen, runde Waden, prächtige Schenkel, pralle Hüften und Hinterbacken, eine sehr üppige Schamgegend, einen nach rechts sich windenden Nabel, eine wie Indra's Waffe schmächtige Mitte, Goldkrugbrüste, einen muschelartig gewundenen Hals, ein Blumenkranzarmpaar, ein Mondantlitz, Lippen wie eine reife *bimba*[1]) Frucht,

4 schmucke, gelbliche Wangen, die Augen einer heftig erschrockenen Gazelle, eine Papageien(schnabel)nase, wie ein mit der Sehne versehener Bogen gekrümmte Brauen und eine Fülle duftigen Haares hat, gleichsam *Padmā*[2]), die ihren Lotus verlassen hat, Glied an Glied anschmiegend, liebevoll angesehen von den liebesrauschvollen Männern — wer ein solches Weib nicht besitzt, warum vollbringt der nicht in Hingebung die hervorragendste Askese?

5 Die Unwissenden, welche die zur Stätte der Zuneigung und der Lockkünste des Liebesgottes bestimmten Frauen meiden, deren Wonne sogar der des klaren Denkens doch entbehrende *bakula* Baum[3]) und der *piṇḍin*[4]) kennt, der als Gastgeschenk das Härchensträuben Aufblühen darbietet, wenn er (von der Frau) mit dem

---

1) Momordica monadelpha
2) Die Göttin der Schönheit
3) Mimusops Elengi
4) Vangueria spinosa

सौख्यं जानाति यस्याः क्षतमदनपतेर्हावभावास्पदाया-
स्ता नारी वर्जयन्तो विदधति तरुतो ऽप्यूनमात्मानमज्ञाः ॥ ५ ॥ [107]
गौरी देहार्धमीशो हरिरपि कमलां नीतवानत्र वक्षो
यत्सङ्गात्सौख्यमिच्छुः सरसिजनिलयो ऽष्टार्धवक्त्रो बभूव ।
गीर्वाणानामधीशो दशशतभगतामाप्तवानस्तधैर्यः
सा देवानामपीष्टा मनसि सुवदना वर्तते नुनं कस्य ॥ ६ ॥ [108]
यत्कामार्तिं धुनीते सुखमुपचिनुते प्रीतिमाविष्करोति
सत्पात्राहारदानप्रभववरवृषस्यास्तदोषस्य हेतुः ।
वंशाभ्युद्धारकर्तुर्भवति तनुभुवः कारणं कान्तकीर्ते-
स्तत्सर्वाभीष्टदातृ प्रवदत न कथं प्रार्थ्यते स्त्रीसुरत्नम् ॥ ७ ॥ [109]
कृष्णत्वं केशपाशे वपुषि च कृशतां नीचतां नाभिबिम्बे
वक्रत्वं भ्रूलतायामलककुटिलतां मन्दिमानं प्रयाणे ।

5c B यानाति । L जातिना । K यस्याक्षत° । P_1P_2 °पते । B °भावास्यदोया° । L °भावस्यदाया° । P_1 °भावस्यदीया° । 7c P_1 °भुद्वार° । K °कीर्ति° । 7d LB स्त्रीसुरत्न । P_1P_2 °नुरत्नं । 8b LP_2 मंदमानं । B मदिमाणं । P_1 मंदमाने । [L Glosse गजगमनं ।]

---

berauschenden Mundspülwasser beträufelt bezw *mit der Fußsohle* berührt wird — die stellen sich selbst tiefer als den Baum

6 Die Schönantlitzige, aus deren Gegenwart Wonne ersehnend *Īśa* die *Gaurī* zur Hälfte seines Körpers machte, *Hari* die *Kamalā* an seine Brust nahm, der Viergesichtige seine Wohnung im Lotus aufschlug, und der Oberherr der Himmlischen, seine Festigkeit ablegend, in den Besitz von zehnmal hundert Vulva s kam — die ist sogar *den Göttern* lieb in welches Mannes Herzen sollte sie nicht leben?

7 Sagt an warum bittet ihr nicht um das köstliche Frauenjuwel, welches die Liebespein vertreibt, Wonne aufhäuft, Zuneigung zum Vorschein bringt die Ursache mangelfreier, trefflichster Tugendübung in Form von Spenden an Speisen an würdige Personen ist die Bedingung für einen Leibessproß, der die Familie hochheben hilft und erfreulichen Ruhm erntet das alles Erwünschte verleiht?

8 Wunderbar! Die Frau, welche doch sogar Fehler besitzt, nämlich Schwärze an dem Haarschopfe, Schmächtigkeit am Leibe, Niedrigkeit am Nabelrunde, Krummheit an der *Brauenranke*, Kraus-

चापल्यं नेत्रयुग्मे कुचकलशयुगे कर्कशत्वं दधाना
चित्तं दोषानपि स्त्री लसति मुखरुचा ध्वस्तदोषाकरश्रीः ॥ ८ ॥ [110]
बाहुद्वंद्वेन माला मलविकलतया पद्धतिं स्वर्भवानां
हंसी गत्यान्यपुष्टां मधुरवचनतो नेत्रतो मार्गभार्याम् ।
सीतां शीलेन कान्त्या शिशिरकरतनुं क्षान्तितो भूतधात्रीं
सौभाग्याद्या विजिग्ये गिरिपतितनयां रूपतः कामपत्नीम् ॥ ९ ॥ [111]
वक्षोजौ कठिनौ न वाग्विरचना मन्दा गतिर्नो मति-
र्वक्रं भ्रूयुगलं मनो न जठरं क्षामं नितम्बौ न च ।
युग्मं लोचनयोश्चलं न चरितं कृष्णाः कचा नो गुणा
नीचं नाभिसरोवरं न रमणं यस्या मनोज्ञाकृतेः ॥ १० ॥ [112]

8d P_1P_2 दोषादपि । P_2 लशति । 9a K पद्धती । 9b P_2 °पुष्ट । नेत्रयो । L मार्ग्गभाजां । P_2 मार्ग्गभार्यां । 9c P_1 धूतधात्री । S om बाहुद्वंद्वेन° । 10b BK वक्त्र । K नितम्बो । L नवा ।

---

heit der Locken, Langsamkeit im Gange, Unbeständigkeit am Augenpaar und Härte am Brustekrugpaar — die eistrahlt doch und demütigt durch den Glanz ihres Gesichtes die Schönheit des Abendbringers (= des Mondes)

9 Die mit den beiden Armen den Kranz übertrifft, mit ihrem Mangel an Unreinheit die Reihe der Himmelsbewohner, das Flamingo Weibchen mit ihrem Gange, die „Nachtigall"[1]) mit ihrer süßen Sprache, mit den Augen das Gazellenweibchen, die *Sītā* an Keuschheit, den Leib des Kaltstrahligen an Liebreiz, die Trägerin der Wesen (Erde) an Geduld, an Beliebtheit die Tochter des Fürsten der Berge[2]), an Schönheit die Gattin *Kāma's*,

10 an welcher Lieblichgestalteten die Brüste hart sind, nicht die Fügung der Worte langsam der Gang, nicht der Geist, krumm das Brauenpaar, nicht die Gedanken, schmächtig der Bauch, nicht die Hinterbacken, beweglich das Paar der Augen, nicht der Wandel, dunkel die Haare, nicht die Vorzüge, tief der Nabellustteich, nicht das Pudendum,

---

1) *anyapuṣṭā*, „die von andern Aufgezogene" = das Kuckucksweibchen Der indische Kuckuck ist ein den Frühling kündender Singvogel und entspricht in der Dichtersprache genau unserer Nachtigall

2) Die Gangā die Tochter des Himalaya

स्त्रीतः सर्वज्ञनाथः सुरनतचरणो जायते ऽबाधबोध-
स्तस्मात्तीर्थं श्रुताख्यं जनहितकथकं मोक्षमार्गावबोधः ।
तस्मात्तस्माद्विनाशो भवदुरिततते: सौख्यमस्माद्विबाधं
बुद्धैवं स्त्री पवित्रां शिवसुखकरणीं सज्जनः स्वीकरोति ॥ ११ ॥ [113]
भृत्यो मन्त्री विपत्तौ भवति रतिविधौ यात्र वेश्या विदग्धा
लज्जालुर्या विनीता गुरुजनविनता गेहिनी गेहकृत्ये ।
भक्ता पत्यौ सखी या स्वजनपरिजने धर्मकर्मैकदक्षा
साल्पक्रोधाल्पपुण्यैः सकलगुणनिधिः प्राप्यते स्त्री न मर्त्यैः ॥ १२ ॥] [114]
कृत्याकृत्ये न वेत्ति त्यजति गुरुवचो नीचवाक्यं करोति
लज्जालुत्वं जहाति व्यसनमतिमहद्गाहते निन्दनीयम् ।
यस्यां सक्तो मनुष्यो निखिलगुणरिपुर्माननीयो ऽपि लोके
सानर्थानां निधानं वितरति युवतिः किं सुखं देहभाजाम् ॥ १३ ॥ [115]

11a B सुरणत° । 11b P_1 °कच्छकं । 12a BP_2 यत्र ।
12b K विगीता । B गेहनी । 12c P_1K भक्त्या । 13c SL
P_1P_2 यस्या शक्तो । B यस्याः शक्तो । K शक्तो । SK °रिपोर्मा° ।
B °र्मानवीयो । 13d P_1 मानर्घानां । K वितरतु ।

---

11 von der Frau wird der allwissende Herr geboren, vor dessen Füßen sich die Götter neigen, der reine Erkenntnis besitzt, davon stammt der Heilsweg, (Jaina-)Lehre genannt, die das den Menschen Heilsame verkündet, von diesem die Erkenntnis des Weges zur Erlösung, daher die Vernichtung der mühseligen Reihe der Existenzen, und daher unbeeinträchtigtes Glück so erkennend eignet sich ein trefflicher Mann eine lautere Frau an, die Ursache von Lust und Segen.

12 Sie, die im Unglück Diener und Berater ist, in der Ausführung des Liebesgenusses eine erfahrene Hetäre, im Haushalt eine schamhafte, bescheidene, den Respektspersonen ergebene Hausfrau dem Gatten zugetan, den Angehörigen und Dienern gegenüber eine Freundin, einzig erfahren in den frommen Handlungen, wenig zornig ein Hort aller Tugenden eine solche Frau wird nicht von Leuten mit wenig guten Werken erlangt.]

13 Was für ein Glück bringt denn den Körperbegabten ein junges Weib, das Schatzhaus der Nachteile, an welcher hängend der Mann, und wäre er sonst in der Welt zu ehren, zum Feinde aller Tugenden wird und nicht weiß was zu tun und was zu lassen ist, vom Worte der Respektspersonen abgeht, niedrige Worte spricht,

शश्वन्मायां करोति स्थिरयति न मनो मन्यते नोपकार
या वाक्य वक्त्यसत्य मलिनयति कुल कीर्तिवल्ली लुनाति ।
सर्वारम्भैकहेतुर्विरतिसुखरतिध्वंसिनी निन्दनीया
ता धर्मारामभङ्क्त्री भजति न मनुजो मानिनी मान्यबुद्धिः ॥ १४ ॥ [116]
या विश्वास नराणां जनयति शतधालीकजल्पप्रपञ्चै-
र्न प्रत्येति स्वय तु व्यपहरति गुणानेकदोषेण सर्वान् ।
कृत्वा दोष विचित्र रचयति निकृतिं यात्मकृत्यैकनिष्ठा
ता दोषाणा धरित्री रमयति रमणी मानवो नो वरिष्ठः ॥ १५ ॥ [117]
उद्यज्ज्वालावलीभिर्वरमिह भुवनप्लोषके हव्यवाहे
रङ्गद्वीचौ प्रविष्ट जलनिधिपयसि ग्राहनक्राकुले वा ।
सग्रामे वारिरौद्रे विविधशरहतानेकयोधप्रधाने
नो नारीसौख्यमध्ये भवशतजनितानन्तदुःखप्रवीणे ॥ १६ ॥ [118]

14c P_1 °हेतुर्वितररतिसुख° । SBLP_1P_2 °रतिध्व° [P_1 °ध्र°] । 14d KSBP_1P_2 °भक्ती । 15a BP_1P_2 °जन्म° statt °जल्प° । 15c S यात्मकृते° । 15d S रमण । 16b P_1 °नक्राद्रु[?]वेला । 16c SK °योधा° ।

---

die Schamhaftigkeit aufgibt und in äußerst tiefes, tadelnswertes Laster taucht?

14 Sie, die ewig Betrug ausführt, ihren Sinn nicht festigt, keinen Dienst achtet, unwahre Worte redet, die Familie befleckt, die Ranke des guten Rufes abschneidet, die einzige Ursache alles Beginnens ist, die Lust am Glücke der Lustlosigkeit zerstört und tadelnswert ist — diese Vernichterin des Gartens der Tugend, die Hochmütige, genießt kein Mensch von achtenswertem Verstande

15 Sie, die bei den Männern durch mannigfache Arten von Lügenreden auf hundertfache Weise Vertrauen erweckt selbst aber keins faßt, alle Tugenden durch einen einzigen Fehler zunichte macht, und, wenn sie einen besonderen Fehler begangen hat, Betrug, das einzige Ziel ihrer eigenen Taten, verübt diese Trägerin der Fehler liebt kein trefflicher Mann als seine Geliebte

16 Besser, man geht in das mit seinen aufsteigenden Flammenreihen die Erde versengende Feuer, oder in das von Haifischen und Krokodilen wimmelnde, bewegt wogende Meer, oder in den von Feinden grausigen, an Kämpfern, die von allerhand Wurfgeschossen getroffen sind, reichen Kampf, als in die Weiberwollust, die nur geeignet ist, unendliches Unheil infolge von Hunderten von Wiedergeburten zu stiften

विद्युद्द्योतेन रूपं रजनिषु तिमिरे वीक्षितुं शक्यते यैः
पारं गन्तुं भुजाभ्यां विविधजलचरक्षोभिणां वारिधीनाम् ।
ज्ञातुं चारो ऽमितानां वियति विचरतां ज्योतिषां मण्डलस्य
नो चित्तं कामिनीनामिति छतमतयो दूरतस्तास्त्यजन्ति ॥ १७ ॥ [119]
कात्र श्रीः श्रोणिबिम्बे स्रवदुदरपुरीषवस्तिद्वारवाच्ये
लक्ष्मीः का कामिनीनां कुचकलशयुगे मांसपिण्डस्वरूपे ।
का कान्तिर्नेत्रयुग्मे जलकलुषजुषि श्लेष्मरक्तादिपूर्णे
का शोभावर्तगर्ते निगदत यदहो मोहिनस्ताः स्तुवन्ति ॥ १८ ॥ [120]
वक्त्रं लालाद्यवद्यं सकलरसभृता स्वर्णकुम्भद्वयेन
मांसग्रन्थी स्तनौ च प्रगलदुरुमला स्यन्दनाङ्गेन योनिः ।

17a P_1 विद्युतघातेन । 17b SBP_1P_2 °क्षोभिना । K क्षोभिनां (णां) । 17d alle Mss क्षति° । 18a L °पुरो° । P_1P_2 °पुरोवास्ति° । P_1 °खटद्वार° । 18b S कुचयालग्न° । 18c S जलकलुषयुषि वक्त्रश्लेष्मादि° । B °युषि द्वक्त्रश्ले° । L °युषि वक्त्रश्ले° । P_1 °जलुषयुषि द्वक्त्रश्ले° । P_2 °कलुषिगलद्वाष्पकिट्टादि° । 18d K का शोभा वक्त्रगर्ते । P_1 तास्तवसि । 19a SP_1P_2K सकलशशिभृता । B °शश° । 19b LP_2 स्यदि° । B स्यंदनांगेन ।

17 Wer imstande ist, durch das Leuchten der Blitze in den Nächten in der Finsternis einen Gegenstand zu erkennen, vermittelst der beiden Arme das jenseitige Ufer der von mancherlei Wassergetier erschütterten Meere zu erreichen, oder den Lauf des Kreises der unzähligen, am Himmel wandernden Gestirne zu erforschen, der vermag doch den Sinn verliebter Weiber nicht zu erkennen. Davon überzeugt meidet man sie schon von weitem.

18 Was für Schönheit ist an dem Hüftenrunde, das als Ausgangsöffnung für Uterus(?), Bauch und Blase tadelnswert ist? Was für Herrlichkeit ist an dem Brüstekrugpaare der verliebten Weiber, das in Wahrheit aus Fleischklumpen besteht? Welcher Liebreiz ist an dem Augenpaare, welches Wasser und Unreinigkeit zeigt und von Schleim, Blut usw. voll ist? Was für ein Reiz ist an der Höhlung der Stirngrübchen[1]), sagt an, daß die Betörten jene (Weiber) preisen?

19 Daß der mit seinem Speichel usw. tadelnswerte Mund mit dem Träger alles Nektars[2]), die beiden Brüste, ein Paar Fleischgewächse, mit zwei goldenen Krügen, die Vulva, aus der reichliche

1) Über den Brauen. 2) Dem Monde.

निर्गच्छद्दूपिकास्रं यदुपमितमहो पद्मपत्त्रेण नेत्रं
तच्चित्रं नात्र किंचिद्यदपगतमतिर्जायते कामिलोकः ॥ १९ ॥ [121]

यत्त्वङ्मांसास्थिमज्जाक्षतजरसवसाशुक्रधातुप्रवृद्ध
विष्टामूत्रास्रगश्रुप्रभृतिमलनवस्रोत्रमत्र त्रिदोषे ।
वर्चःसद्मोपमाने कृमिकुलनिलये ऽत्यन्तबीभत्सरूपे
रज्यन्नङ्गे वधूनां व्रजति गतमतिः श्वभ्रगर्भे कृमित्वम् ॥ २० ॥ [122]

छायावद्या न वन्ध्याचिररुचिचपला खड्गधारेव तीक्ष्णा
बुद्धिर्वा लुब्धकस्य प्रतिहतकरुणा व्याधिवन्नित्यदुःखा ।
वक्रा वा सर्परीतिः कुनृपगतिरिवावद्यकृत्यप्रचारा
चित्रा वा शक्रचापं भवचकितबुधैः सेव्यते स्त्री कथं सा ॥ २१ ॥ [123]

---

19 c B निर्गच्छद्दूखिलास्र । P_2 निर्गच्छद्दूखिकाश्र । 19 d P_2 om तच्चित्र । S °द्पिगत° । 20 b K °स्रगश्रु° । Alle Mss °श्रोत्र° । P_1 °मलनवास्रावमत्र । 20 c K वर्चः सद्मो°" । B °निलयो । K °त्स्वरूपे । 20 d B रच्य° । P_1 रिप्यंन्नंगे । 21 a S वद्या° । KP_2 छायावद्यानवद्या° । BLP_1 वध्या° । B °चिरुरु° । P_1 °चपला । 21 b L प्रत्तहृत° । S °करणा । K °करुणाव्या° ।

Unsauberkeit fließt, mit einem Wagenteile (d h einem Rade), das Auge, aus dem Absonderungen und Tränen heraustreten, ach, mit einem Lotusblatte verglichen worden ist, daran ist nichts Wunder bares wohl aber, daß die Verliebten darüber den Verstand verlieren!

20 Zu einem Wurme im Höllenschlunde wird der Gedanken lose, der sich an dem die drei Flussigkeiten (im menschlichen Korper) affizierenden, einem Abtritte vergleichbaren, eine Wurmerschar beherbergenden, uberaus widerlich anzusehenden Leibe der Weiber ergötzt, der aus den Stoffen Haut, Fleisch, Knochen, Mark, Blut, Chylus, Fett und Samen erwächst und neun Öffnungen fur die Unreinigkeiten, Kot, Harn, Blut, Tränen usw besitzt

21 Wie konnen verständige Leute, die vor dem Dasein zittern, der Frau dienen, die wie ein Schatten nicht zu fangen ist, beweglich wie ein Blitz, scharf wie eine Schwertklinge, die wie der Sinn eines Jägers das Mitleiden abgetotet hat, wie eine Krankheit be ständiges Leiden verursacht, gewunden wie der Gang einer Schlange, wie ein schlechter Furst tadelnswerte Taten vollbringt und bunt wie ein Regenbogen ist?

संज्ञातो ऽपीन्द्रजालं यदुत युवतयो मोहयित्वा मनुष्या-
न्नानाशास्त्रेषु दक्षानपि गुणकलितं दर्शयन्त्यात्मरूपम् ।
शुक्रासृग्यातनाक्तं ततकुथितमलैः प्रचरत्स्रोतगर्तैः
सर्वैरुच्चारपुञ्जं कुथितजठरभृच्छिद्रितं यद्वदत्र ॥ २२ ॥ [124]
या सर्वोच्छिष्टवक्त्रा हितजनभषणा सद्गुणास्पर्शनीया
पूर्वाधर्मात्प्रजाता सततमलभृता निन्द्यकृत्यप्रवृत्ता ।
दानस्नेहा शुनीव भ्रमणकृतरतिश्चाटुकर्मप्रवीणा
योषा सा साधुलोकैरवगतजननैर्दूरतो वर्जनीया ॥ २३ ॥ [125]
दुःखानां या निधानं भवनमविनयस्यार्गला स्वर्गपुर्याः
श्वभ्रावासस्य वर्त्म प्रकृतिरयशसः साहसानां निवासः ।

22c S शुक्लोष्गयातनांत्त । L शुक्रासृग्घातनाक्त । S °गर्क्ते । B °गर्त्तैः । P_1 °गर्तैः । 22d L °रुचारुपुंजां । S कुथितभृज्जठर° । B कुथिततप° । LP_1P_2 कुथितभृतपट° । 23a SK °भषणा° । 23b P_1 °मलकृतां । P_1P_2 °प्रवीणा । 24b S °वोसस्य । K °पयशः fur °यशसः ।।

---

22 Weil die jungen Weiber, wie schon der Name[1]) sagt, ein Netz Indras (= ein Zauber) sind, betoren sie sogar Manner, die in verschiedenen Wissenschaften bewandert sind, und zeigen als mit Vorzugen ausgestattet ihre Gestalt, die (in Wirklichkeit) durch das Entgleitenlassen von Samen und Blut besudelt, wegen all der fließenden Kanalöffnungen, die stinkende Absonderungen enthalten ein Haufen Exkremente ist, einen stinkenden Bauch besitzt und dabei wie durchlöchert ist.

23 Die Frau, die wie eine Hundin im Munde alle moglichen Speisereste birgt, treffliche Leute anbellt, von Tugendhaften nicht zu beruhren, infolge früherer Sunden (als Weib wieder)geboren und von beständigen Unsauberkeiten beladen ist, zu tadelnswerten Taten schreitet, nach Gaben verlangt die Liebe im Umherziehen betreibt und in Schontuerei geschickt ist — die ist von trefflichen Leuten die das Leben kennen schon von ferne zu meiden

24 Wie können Weise hier der Frau dienen, die die Schatz kammer aller Leiden, die Wohnung der Ungezogenheit, der Riegel vor der Himmels Stadt, der Pfad zur Höllenwohnung, die Quelle der Schmach, die Wohnstätte der Unbedachtsamkeiten, die Axt fur

---

1) *yuvati* abgeleitet von *yu*, festhalten, an sich ziehen

र्मारामस्य शस्त्री गुणकमलहिमं मूलमेनोद्रुमस्य
मायावल्लीधरित्री कथमिह वनिता सेव्यते सा विदग्धैः ॥ २४ ॥ [126]
श्रोणीसद्मप्रपन्नैः कृमिभिरतिशयात्तुदैस्तुद्यमाना
यत्पीडातो ऽतिदीना विदधति चलन लोचनानां रमण्यः ।
तन्मन्यन्ते ऽतिमोहादुपहतमनसः सद्विलासं मनुष्या
त्येतत्तथ्यमुच्चैरमितगतियतिप्रोक्तमाराधनातः ॥ २५ ॥ [127]

इति स्त्री[गुण]दोषविचारपञ्चविंशतिः ॥ ६ ॥

दुरन्तमिथ्यात्वतमोदिवाकरा
विलोकिताशेषपदार्थविस्तराः ।
उशन्ति मिथ्यात्वतमो जिनेश्वरा
यथार्थतत्त्वाप्रतिपत्तिलक्षणम् ॥ १ ॥ [128]

24c P_1 मूलमेनु° । 24d K °वल्ली धरित्री॥ 25a P_1 श्रोणीसम° । 25d P_1 °प्राक्तमाराधनात् ॥

LB om इति । S इति स्त्रीदोषविचारविंदस समाप्तः । K इति स्त्रीगुणदोषविचारः ॥

VII. 1a P_1 °मनोदिवा° । 1c SB उसति ।

---

den Lusthain der Frömmigkeit, der Reif für den Lotus der Tugenden, die Wurzel des Sündenbaumes, der Erdboden für das Schlinggewächs Betrug ist?

25 Wenn die Schönen, gequält von den im Hause der Hinterbacken[1]) haftenden, überaus peinigenden Würmern, vor Schmerz überaus traurig ihre Augen verdrehen, so halten dies die Menschen, deren Verstand durch übergroße Verblendung gelitten hat, für reizende Tändelei Also hat der Yati Amitagati[2]) diese Wahrheit laut verkündigt Gedeihen folgt daraus!

VII. Schilderung des Irrtums und der Wahrheit.

1 Die Jina-Herren, die Sonne gegen das Dunkel des unendlichen Irrtums, die die Fülle aller *padartha*'s[3]) erkannt haben, erleuchten das Dunkel des Irrtums, der sich als Nichterfassen der Wahrheit kundgibt

---

1) D i der Vulva, vgl „Beitr z Ind Erotik“ S 340 Dort heißt *smarasadman* und *smarālaya*, was hier *śronīsadman* genannt wird

2) S oben S 268

3) S XXXI, 65

विमूढतैकान्तविनीतिसंशय-
प्रतीपतायाहनिसर्गभेदतः ।
जिनैश्च मिथ्यात्वमनेकधोदित
भवार्णवभ्रान्तिकरं शरीरिणाम् ॥ २ ॥ [129]
परिग्रहेणापि युतांस्तपस्विनो
वधे ऽपि धर्मं बहुधा शरीरिणाम् ।
अनेकदोषामपि देवता जन-
स्त्रिमोहमिथ्यात्ववशेन भाषते ॥ 3 ॥ [130]
विबोधनित्यत्वसुखित्वकर्तृता-
विमुक्तितद्धेतुकृतज्ञतादयः ।
न सर्वथा जीवगुणा भवन्त्यमी
भवन्ति चैकान्तदृशेति बुध्यते ॥ ४ ॥ [131]
न धूयमानो भवति ध्वज. स्थिरो
यथानिलैर्देवकुलोपरिस्थितः ।

2a LBP$_1$P$_2$ विमूढि° [L वि°] । SBP$_1$P$_2$K °विनीत° । 2c SP$_1$P$_2$ घनैकमि° । B थिनैक° । L जिनैश्च° । 2d L °भ्रात° । 3a alle Texte युतास्त° । 3b P$_2$ वधो । B धर्मे statt धर्मं । 3c B जना° । 4b SB °दया. । 5a S भजति ध्वज स्थिति । K भजति ध्वजः स्थिति ।

2 [illegible] chlechter Lehre, [illegible] besteht haben [illegible] herirrens auf dem Meere der Existenzen, als mannigfach bezeichnet

3 Der Mensch nennt im Banne des Irrtums infolge dreifacher Verblendung selbst diejenigen „Büßer", die mit Besitztum versehen sind, und spricht von Frömmigkeit selbst bei vielfältiger Tötung von Körperhaften, und von einer Gottheit, auch wenn sie viele Mängel zeigt

4 Erkenntnis, Beharrlichkeit, Glückseligkeit, Täterschaft, Erlösung, das, was sie veranlaßt, Dankbarkeit usw sind durchaus keine Tugenden der Lebewesen oder sind welche so erkennt man mit dem Blicke der Beschränkung

5 Wie die Fahne auf dem Tempel nicht unbeweglich ist wenn sie von den Winden geschüttelt wird, so ist ein Mann, dessen

समस्तधर्मानिलधूतचेतनो
विनीतिमिथ्यात्वपरस्तथा नरः ॥ ५ ॥ [132]
समस्ततत्त्वानि न सन्ति सन्ति वा
विरागसर्वज्ञनिवेदितानि वै
विनिश्चयः कर्मवशेन सर्वथा
जनस्य संप्रीतिरुचेर्न जायते ॥ ६ ॥ [133]
पयो युत शर्करया कटूयते
यथैव पित्तज्वरभाविते जने ।
तथैव तत्त्वं विपरीतमङ्गिनः
प्रतीपमिथ्यात्वदृशो विभासते ॥ ७ ॥ [134]
प्रपूरितश्चर्मलवैर्यथाशने
न मण्डलश्चर्मकृतः समिच्छति ।
कुहेतुदृष्टान्तवचःप्रपूरितो
जिनेन्द्रतत्त्व वितथ प्रपद्यते ॥ ८ ॥ [135]
यथान्धकारान्धपटावृतो जनो
विचित्रचित्र न विलोकितुं क्षमः ।

5c BP$_1$ °धूमचेतनो । 5d LSP$_1$K विनीत° [L वि°] । 7a K पयोयुत । 8c K °वचः प्र° ।

Sinn vom Winde aller Religionen geschüttelt worden ist, voller Irrtümer in Form schlechter Lehren

6 Ein Mensch, welcher an dem Zweifel daran Gefallen findet, ob die von dem leidenschaftslosen Allwissenden verkündeten Wahrheiten sämtlich zu Recht bestehen oder nicht, findet im Banne des *Karman* nirgends Gewißheit.

7 Wie Zuckerwasser bitter schmeckt, wenn der Mensch von einem Gallenfieber ergriffen ist, so erscheint die Wahrheit einem Menschen verkehrt, der mit dem Auge feindseligen Irrtums sieht

8 Wie der mit Lederstückchen vollgepfropfte Hund des Schusters nicht nach Nahrung verlangt, so mag auch der mit schlechten Gründen, Beispielen und Worten vollgepfropfte (Mensch) die Wahrheit des Jina Fürsten als unnütz nicht annehmen

9 Wie ein von dem dunklen Tuche der Finsternis bedeckter Mensch nicht imstande ist, ein buntes Gemälde zu betrachten, eben sowenig kann der vom natürlichen Irrtum Verhangene die von dem

यथोक्ततत्त्व जिननाथभाषित
निसर्गमिथ्यात्वतिरस्कृतस्तथा ॥ ९ ॥ [136]
दयादमध्यानतपोव्रतादयो
गुणा समस्ता न भवन्ति सर्वथा
दुरन्तमिथ्यात्वरजोहतात्मनो
रजोयुतालाबुगत यथा पय ॥ १० ॥ [137]
अवैति तत्त्व सदसत्त्वलक्षण
विना विशेष विपरीतरोचन ।
यदृच्छया मत्तवदस्तचेतनो
जनो जिनाना वचनात्पराङ्मुख ॥ ११ ॥ [138]
त्रिलोककालत्रयसभवासुख
सुदु सह यत्त्रिविधं विलोक्यते ।
चराचराणा भवगर्तवर्तिना
तदत्र मिथ्यात्ववशेन जायते ॥ १२ ॥ [139]

9c S यथोक्ततत्त्वल जिननाथनाषित । 10b B सर्द्वका । 10d P_2 om रजोयुता । P_1 व्यथाक पय । 11b KS °लोचन । 12a K °भवा सुख।' 12b L विलोच्यते । 12c B भवनार्त्त° । L °गर्त्ति° । P_1 भवगभ°? ।

Jina Herrn verkundete Wahrheit so verstehen wie sie vorgetragen worden ist

10 In einem Manne, dessen Sinn durch den Schmutz unendlichen Irrtums gehemmt ist verderben die Tugenden alle Mitleid Beherrschung, Andacht Askese Gelubde usw gerade so wie die Milch in einem mit Schmutz behafteten Flaschenkurbisgefäß [1])

11 Ein Mensch der am Verkehrten Gefallen findet wie ein Trunkener die Überlegung abgetan hat und dem Worte der Jinas abhold ist nimmt aufs Geratewohl eine Lehre ohne Unterschied an *ob sie nun durch Trefflichkeit oder Nichttrefflichkeit gekennzeichnet ist*

12 Daß man an den in der Daseinshöhle befindlichen beweglichen und unbeweglichen Wesen das ganz unerträgliche dreifache Ungluck der Wiedergeburt in den drei Welten und den drei Zeiten sieht das *kommt infolge des Irrtums hienieden*

1) Dasselbe Bd XIX 14

वरं विषं भुक्तमसुक्षयक्षमं
वरं वनं श्वापदवन्निषेवितम् ।
वरं कृतं वह्निशिखाप्रवेशनं
नरस्य मिथ्यात्वयुतं न जीवितम् ॥ १३ ॥ [140]

करोति दोषं न तमत्र केसरी
न दन्दशूको न करी न भूमिपः ।
अतीवरुष्टो न च शत्रुरुद्धतो
यमुग्रमिथ्यात्वरिपुः शरीरिणाम् ॥ १४ ॥ [141]

दधातु धर्मं दशधातुपावनं
करोतु भिक्षाशनमस्तदूषणम् ।
तनोतु योगं धृतचित्तविस्तरं
तथापि मिथ्यात्वयुतो न मुच्यते ॥ १५ ॥ [142]

ददातु दानं बहुधा चतुर्विधं
करोतु पूजामतिभक्तितो ऽर्हताम् ।

13a P_1 भक्त° । B °क्षमा । 14d B यस्त्वग्र° । P_1 यमुम° ।
15a K दशधा तु पावनं ॥ 15b P_1 करोति । 15c P_2 om योग bis करोतु nächste Strophe 16b P_1 तोर्हण १६ so !

---

13 Besser ist es für den Menschen, Gift zu genießen, welches imstande ist, das Leben zu vernichten, besser, im Walde mit seinen wilden Tieren zu wohnen, besser in die Flammen des Feuers sich zu stürzen, als ein Leben voll Irrtum (zu führen).

14 So großes Unheil stiftet hier kein Löwe, keine Giftschlange, kein Elefant, kein Erdenfürst, wenn er noch so zornig ist, und auch kein hochmütiger Feind, wie es den Körperlichen der schreckliche Gegner Irrtum zufügt.

15 Mag er auch Religion üben, wobei die zehn „Stoffe“[1]) geläutert werden, mag er von Speisefehlern freies Almosen essen, mag er sich der Versenkung hingeben, wobei er alle seine Gedanken zusammen nimmt: trotzdem wird der vom Irrtum Erfüllte nicht erlöst.

16 Er gebe vielfältig die vierfältige Gabe[2]), verehre mit großer Inbrunst die *Arhat's*, halte Keuschheit und übe Speise

---

1) Speisesaft, Blut, Fleisch, Fett, Knochen, Mark, Samen, Haare, Haut, Sehnen.
2) S. XXXI 55 ff.

दधातु शील तनुतामभोजन
तथापि मिथ्यात्ववशो न सिद्ध्यति ॥ १६ ॥ [143]
अवैतु शास्त्राणि नरो विशेषत
करोतु चित्राणि तपांसि भावत ।
अतत्त्वसंसक्तमनास्तथापि नो
विमुक्तिसौख्य गतबाधमश्नुते ॥ १७ ॥ [144]
विचित्रवर्णाञ्चितचित्रमुत्तम
यथा गताक्षो न जनो विलोकते ।
प्रदर्श्यमान न तथा प्रपद्यते
कुदृष्टिजीवो जिननाथशासनम् ॥ १८ ॥ [145]
अभव्यजीवो वचन पठन्नपि
जिनस्य मिथ्यात्वविष न मुञ्चति
यथा विष रौद्रविषोऽति पन्नग
सशर्कर चारु पय पिबन्नपि ॥ १९ ॥ [146]

16c P₁ धातु शीला । 16d B °वशे । L शुद्ध्यति । P₁ १७ ॥ 17a L अवैति । 17c S °सशक्त° । B °सतक्त° । 17d SK विमुक्त° । S °श्नुते । BP₁ १८ ॥ 18b SLP₁ विलो क्यते । 18c P₁ प्रदर्शमान । प्रवर्तते । BP₁ १९ ॥ 19a S अभाव्य° । 19c S °विषोपि । K °विषो ऽपि । BP₁ २० ॥

---

enthaltung trotzdem kommt ein vom Irrtum Beherrschter nicht zur Vollendung

17 Der Mensch erfasse die Lehrbucher in hervorragender Weise er vollbringe voll Eifer absonderliche Bußubungen trotz dem erlangt er das kummerlose Gluck der Erlösung nicht so lange sein Herz an der falschen Lehre hängt

18 Wie ein Mensch der das Augenlicht verloren hat ein herrliches mit bunten Farben geziertes Bild nicht sieht so nimmt ein Lebewesen von falschem Glauben die Lehre des Jina Herrn nicht an die ihm gezeigt wird

19 Ein ungutes Lebewesen läßt das Gift des Irrtums nicht wiewohl es die Worte Jinas liest so wenig wie eine furchtbar giftige Schlange ihr Gift fahren läßt auch wenn sie schone Milch mit Zucker trinkt.

भजन्ति नैकैकगुण चयस्त्रयो
द्वयं द्वयं च त्रयमेककः परः ।
इमे ऽत्र सप्तापि भवन्ति दुर्दृशो
यथार्थतत्त्वप्रतिपत्तिवर्जिताः ॥ २० ॥ [147]
अनन्तकोपादिचतुष्टयोदये
त्रिभेदमिथ्यात्वमलोदये तथा ।
दुरन्तमिथ्यात्वविष शरीरिणा-
मनन्तसंसारकर प्ररोहति ॥ २१ ॥ [148]
अलब्धदुग्धादिरसो रसावह
तदुद्भवो निम्बरस कृमिर्यथा ।
अदृष्टजैनेन्द्रवचोरसायन-
स्तथा कुतत्त्व मनुते रसायनम् ॥ २२ ॥ [149]
ददाति दुःखं बहुधातिदुःसह
तनोति पापोपचयोन्मुखां मतिम् ।

20a P_1P_2 नेकैकगुणचय° [P_2 चै°] । 20b S om द्वयं । 20c S दुर्द्दशा । K दुर्दशा । L दुर्दशो । BP_1 २१ ॥ 21a B °योदयो । 21b SK यथा । BP_1 २२ ॥ 22a S °दुःखादि° । 22d S रसायण । BP_1 २३ ॥ 23b P_1K °न्मुख । B °त्सुख । 23c BP_2 विधुनाति । BP_1 २४ ॥

20 Diese sieben hier haben einen falschen Glauben und ermangeln der gehörigen Erfassung der Wahrheit . .

21 Beim Aufgange der Vierzahl,[1]) nämlich des endlosen Zornes usw und ebenso beim Aufgange des Schmutzes des dreiteiligen Irrtums wächst bei den Körperlichen das Gift des bose endenden Irrtums, das einen endlosen Geburtenkreislauf bringt

22 Wie ein Wurm, der den Geschmack der Milch usw nicht kennt, den Saft des *nimba*, aus dem er entstanden ist, für wohlschmeckend hält, so hält auch ein Mensch, der den Nektar der Worte des Jina Fürsten noch nicht zu sehen bekommen hat, eine falsche Lehre für Lebenselixir

23 Es bringt vielfach ganz unerträgliches Unheil, es macht das Herz voller Verlangen nach einer Menge Sünden, es erschüttert

1) Vgl 35

यथार्थवुद्धि विधुनोति पावनी
करोति मिथ्यात्वविषं न किं नृणाम् ॥ २३ ॥ [150]
अनेकधेति प्रगुणेन चेतसा
विविच्य मिथ्यात्वमलं सदूषणम् ।
विमुच्य जैनेन्द्रमतं सुखावहं
भजन्ति भव्या भवदुःखभीरवः ॥ २४ ॥ [151]
विमुक्तसङ्गादिसमस्तदूषणं
विमुक्ततत्त्वाप्रतिपत्तिमुज्ज्वलम् ।
वदन्ति सम्यक्त्वमनन्तदर्शना
जिनेशिनो नाकिनुताङ्घ्रिपङ्कजाः ॥ २५ ॥ [152]
परोपदेशेन शशाङ्कनिर्मलं
नरो निसर्गेण तदा तदश्नुते ।
क्षय शम मिश्रमुपागते मले
यथार्थतत्त्वैकरुचेर्निषेधके ॥ २६ ॥ [153]

24b P_1 विवेच्य । BP_1 २५ ॥ 25a SK °शका° । LP_1P_2 °सका° । 25b SLBK °तत्त्वप्र° । K °ताङ्घ्रि° । BP_1 २६ ॥ 26b B °श्नुता । 26c LP_1 सम । SBLK °मपागते । 26d S °पेधिके । L °पेधको । BP_1 २७ ॥

einen geraden, lauteren Sinn was bewirkt das Gift des Irrtums bei den Menschen nicht?

24 Die Trefflichen, die vor dem Unglucke des Daseins in Furcht sind, hängen der gluckbringenden Lehre des Fursten der Jaina an, nachdem sie mehrfach mit rechtem Sinn gepruft haben und den befleckenden Schmutz des Irrtums losgeworden sind

25 Die unendlich weit blickenden Jina Herren, deren Fuß lotusse von den Göttern gepriesen werden, sprechen die Wahrheit aus, die von allen Mängeln wie Haften usw frei ist, die glänzende, die frei ist vom Nichterfassen des Wesens

26 Durch fremden Unterricht findet der Mensch diese ihrer Natur nach mondlautere (Wahrheit) erst dann, wenn der Schmutz, das Hindernis für den Geschmack an dem richtigen Wesen allein, zum Untergange, zur Aufhebung und zu beiden vereint gelangt ist

1) D h Fürsten der Schlangendämonen

सुरेन्द्रनागेन्द्रनरेन्द्रसंपदः
सुखेन सर्वा लभते भ्रमन्भवे ।
अशेषदुःखक्षयकारणं परं
न दर्शनं पावनमश्नुते जनः ॥ २७ ॥ [154]
जनस्य यस्यास्ति विनिर्मला रुचि-
र्जिनेन्द्रचन्द्रप्रतिपादिते मते ।
अनेकधर्मान्विततत्त्वसूचके
किमस्ति नो तस्य समस्तविष्टपे ॥ २८ ॥ [155]
विधाय यो जैनमतस्य रोचनं
मुहूर्तमप्येकमथो विमुञ्चति ।
अनन्तकालं भवदुःखसंततिं
न सो ऽपि जीवो लभते कथचन ॥ २९ ॥ [156]
यथार्थतत्त्वे कथिते जिनेश्वरैः
सुखावहं सर्वशरीरिणां सदा ।
निधाय कर्णे विहितार्थनिश्चयो
न भव्यजीवो वितनोति दुर्मतिम् ॥ ३० ॥ [157]

---

27 c B भवे statt परं । BP$_1$ २८ ॥ 28 d S °विष्टये । BP$_1$ °विष्टये । L °विष्टपो । BP$_1$ २९ ॥ 29 a L जो । 29 c SBK P$_1$P$_2$ °संगति । BP$_1$ ३० ॥ 30 c B व्यहिता° । BP$_1$ ३१ ॥

---

27 Das Glück von Götterfürsten, *nāga* Fürsten¹) und Menschenfürsten — das alles erlangt der Mensch auf seiner Irrfahrt im Dasein mit Leichtigkeit, aber nicht den lauteren, allem Unglück den Untergang bereitenden Glauben¹)

28 Der Mensch, der lauteres Gefallen findet an der von dem Monde *Jinendra* (= Jina Fürst) klar gemachten, eine mit vielen frommen Taten ausgerüstete Wahrheit verkündenden Lehre — was gehört dem nicht in der ganzen Welt?

29 Selbst der Mensch, der auch nur einen Augenblick sich an der Lehre ergötzt hat und sie dann aufgibt, lernt auf endlose Zeit hinaus die Leidensfolge des Daseins durchaus nicht kennen

30 Wer die von dem Jina Fürsten vorgetragene, allen Körperlichen stets Glück bringende, rechte Wahrheit in sein Ohr tut,

1) *darśana*, wörtlich das Schauen

विरागसर्वज्ञपदाम्बुजद्वये
यती निरस्ताखिलसङ्गसंगतौ ।
वृषे च हिंसारहिते महाफले
करोति हर्षं जिनवाक्यभावित: ॥ ३१ ॥ [158]
भवाङ्गभोगेष्वपि भङ्गुरात्मना
जयत्सु नारीजनचित्तसंततिम् ।
भवार्णवभ्रान्तिविधानहेतुषु
विरागभाव विदधाति सद्रुचि: ॥ ३२ ॥ [159]
कलत्रपुत्रादिनिमित्ततः क्वचि-
द्विनिन्द्यरूपे विहिते ऽपि कर्मणि ।
इद कृतं कर्म विनिन्दित सता
मयेति भव्यश्चकितो विनिन्दति ॥ ३३ ॥ [160]
गलन्ति दोषाः कथिताः कथचन
प्रतप्तलोहे पतित यथा पय ।

31 b S पतौ । LBP$_2$ यतो । 31 d L °वाच्य° ॥ BP$_1$ ३२ ॥ 32 a L °त्मन । 32 c L °भ्रांत° । 32 d P$_1$ सद्रुवि । B 33 ॥ 33 c S इह कृत । P$_1$ विनिंदितां । BP$_1$ ३४ ॥ 34 b L यथा पर । P$_1$ यथा पुन ।

---

der treffliche Mann nimmt keine falsche Meinung an nachdem er sich über den Sinn klar geworden ist

31 *Wer von den Worten des Jina durchdrungen ist, empfindet* Freude über das Fußlotuspaar des leidenschaftslosen Allwissenden über den Yati, der alles Haften und Hängen abgelegt hat und über die reichgesegnete Religion (*vṛṣa*), die das Töten nicht kennt

32 *Wer das rechte Gefallen hat, der bekundet die Stimmung* der Abneigung sogar gegenüber dem Dasein, dem Körper und den Genüssen, den wirkenden Ursachen des Umherirrens auf dem Meere des Daseins die an Unbeständigkeit sogar noch über die Gedankenfolge des Weibervolkes kommen

33 Wenn um der Gattin, der Kinder usw willen bisweilen eine tadelnswert erscheinende Tat vollbracht worden ist, so denkt der Treffliche erschrocken „Diese bei den Guten getadelte Tat habe ich vollbracht!" und tadelt sie

34 Denjenigen Frommen, bei denen Sunden, die ihnen erzählt werden, durchaus verschwinden wie Wasser, das auf erhitztes

न येषु तेषां प्रतिमां स्वदूषणं
निवेदयत्यात्महितोद्यतो जनः ॥ ३४ ॥ [161]
निमित्ततो भूतमनर्थकारणं
न यस्य कोपादिचतुष्टयं स्थितिम् ।
करोति रेखा पयसीव मानसे
स शान्तभावो ऽस्ति विशुद्धदर्शनः ॥ ३५ ॥ [162]
विशुद्धभावेन विधूतदूषणं
करोति भक्तिं गुरुपञ्चके श्रुते ।
श्रुतान्विते जैनगृहे जिनाकृतौ
जिनेशतत्त्वैकरुचिः शरीरवान् ॥ ३६ ॥ [163]
चतुर्विधे धर्मिजने जिनाश्रिते
निरस्तमिथ्यात्वमले ऽतिपावने ।
करोति वात्सल्यमनर्थनाशनं
सुदर्शनो गौरिव तर्णके नवे ॥ ३७ ॥ [164]

34c K नयेषु'' 34d P_1 °द्यते जस । BP_1 ३५ ॥ 35b SB स्थित । P_2 °चतुष्टयस्थिति । 35d K सशान्त° । BP_1 ३६ ॥ 36a SLK °दूषणां । 36c L जना° । BP_1 ३७ ॥ 37a B धर्म्म° । P_1 द्वर्म° । B जना° । L °श्रते । 37d B सुदर्शना । L सुदर्शना । P_2 सुदर्शनं । P_1 गोरित । वने । BP_1 ३८ ॥

Eisen fallt, denen erzählt der Mensch seine eigenen Vergehen, wenn er auf sein Wohl bedacht ist

35 In wessen Herzen die aus irgend einem Grunde entstandene Unheil verursachende Vierzahl, Zorn usw, keine Stätte findet, so wenig wie eine im Wasser gezogene Linie, der hat eine beruhigte Stimmung und reinen Glauben

36 Der Korperliche, der allein an der Lehre des Jina Fursten Gefallen findet, zeigt Verehrung fur die funf beruhmten Lehrer und fur das beruhmte Jaina Haus mit dem Jina Bildnis, wobei durch die lautere Gesinnung die Mängel getilgt werden

37 Wer den rechten Glauben hat, zeigt zu den vierfach artigen[1]), frommen, an Jina hängenden, außerordentlich lauteren Leuten, die den Schmutz des Irrtums abgelegt haben, eine das

1) Cf Aupap Sūtra §§ 23 24 25 27 ff.

दुरन्तरोगोपहतेषु सततं
पुरार्जितैनोवशतः शरीरिषु ।
करोति सर्वेषु विशुद्धदर्शनो
दयां परामस्तसमस्तदूषणः ॥ ३८ ॥ [165]

विशुद्धमेवंगुणमस्ति दर्शनं
जनस्य यस्येह विमुक्तिकारणम् ।
व्रतं विनाप्युत्तममश्चितं सता
स तीर्थकृत्त्वं लभते ऽतिपावनम् ॥ ३९ ॥ [166]

दमो दया ध्यानमहिंसनं तपो
जितेन्द्रियत्वं विनयो नयस्तथा ।
ददाति नो तत्फलमङ्गधारिणां
यदत्र सम्यक्त्वमनिन्दितं धृतम् ॥ ४० ॥ [167]

38a P$_1$ °रागो° । 38b KS पुरार्जिते नो वशता॥ । B पुरार्जितैनो° । 38c P$_2$ सर्वेषु । 38d B °दूषणां । LP$_1$P$_2$ °दूषण । BP$_1$ ३९ ॥ 39a S om वि । L विशुद्धि° । P$_1$ °मेकं° । B दूषणं statt दर्शनं । 39b B जस्येह । 39c S विना शुभमसंचितं सता । K °सचित । P$_2$ °मर्चित । 39d K सतीर्थ° । S लभते पि । B पि । BP$_1$ ४० ॥ 40a S दयार्थ्यनमहिंसने । BK दयाध्यानमहिंसने । 40c S ने । P$_1$K नै । L °मंगि° । BP$_1$ ४१ ॥

Mißgeschick folgende zärtliche Liebe, wie die Kuh zu einem Kälbchen

38 Wer den rechten Glauben hat zeigt, da er alle Mängel abgetan hat, das tiefste *Mitleiden zu allen Körperlichen, die infolge* der früher begangenen Sünden von unendlichen Krankheiten gepeinigt sind

39 Der Mann, der hier den lauteren, also beschaffenen Glauben, die Ursache der Erlösung, besitzt, der bekommt, auch ohne Gelübde zu übernehmen, die beste, außerordentliche, überaus *lautere Würde eines Tīrthakṛt (Erlösers) für die Guten*

40 Bezähmung, Mitleiden Meditation, Nichttöten, Askese, Besiegung der Sinne, Demut und kluges Benehmen bringt den Körperträgern nicht den Segen wie der Besitz untadeliger Wahrheit

वरं निवासो नरके ऽपि देहिनां
विशुद्धसम्यक्त्वविभूषितात्मनाम् ।
दुरन्तमिथ्यात्वविषोपभोगिनां
न देवलोके वसतिर्विराजते ॥ ४१ ॥ [168]

अधस्तनश्वभ्रभुवो न याति य-
एव सर्वनारीषु न सज्जितो ऽन्यतः ।
न जायते व्यन्तरदेवजातिषु
न भावनज्योतिषिकेषु सद्रुचिः ॥ ४२ ॥ [169]

न बान्धवा नो सुहृदो न वल्लभा
न देहजा नो धनधान्यसंचयाः ।
तथा हिताः सन्ति शरीरिणां जने
यथात्र सम्यक्त्वमदूषितं हितम् ॥ ४३ ॥ [170]

तनोति धर्मं विधुनोति पातकं
ददाति सौख्यं विधुनोति बाधकम् ।
चिनोति मुक्तिं विनिहन्ति संसृतिं
जनस्य सम्यक्त्वमनिन्दितं धृतम् ॥ ४४ ॥ [171]

42a L जाति । 42b B सज्जितो । SLP_1P_2K सञ्चितो । L नत॰ । P_1 न्यन । 42d P_1 ॰घोति॰ । BP_1 ४३ ॥ 43c SB चिता॰ । 43d L अथात्र । B यथा हि । L जनै statt हितम् । BP_1 ४४ ॥ 44a L पापकं । 44d B धृता । BP_1 ४५ ॥

41 Besser nimmt sich an den Körperlichen das Wohnen selbst in der Hölle aus, wenn nur ihr Herz mit der lauteren Wahrhaftigkeit geschmückt ist, als der Aufenthalt in der Götterwelt, wenn sie das Gift des unendlichen Irrtums genießen

42 Wer Geschmack an der Wahrheit hat, kommt nicht in die sechs Höllengründe, wird nicht zum Haften an allen Frauen oder an etwas anderem gebracht, und wird nicht (wieder) geboren im Stande der Vyantara Götter, nicht unter den Bhavana oder Jyotiṣika Göttern [1])

43 Nicht Verwandte, nicht Freunde, nicht Geliebte, nicht Söhne, nicht Haufen von Geld und Getreide sind hier den Körperlichen so heilsam als die makellose, heilsame Wahrheit hienieden

44 Der Besitz der untadeligen Wahrheit schafft Frömmigkeit,

1) Vgl Aupap Sutra §§ 35 61, 34, 36 74 Kalpas. ...

मनोहरं सौख्यकरं शरीरिणां
तदस्ति लोके सकले न किंचन ।
यदत्र सम्यक्त्वधनस्य दुर्लभ-
मिति प्रचिन्त्यात्र भवन्तु तत्पराः ॥ ४५ ॥ [172]
विहाय दैवीं गतिमर्चितां सतां
व्रजन्ति नान्यत्र विशुद्धदर्शनाः ।
ततश्च्युताश्चक्रधरादिमानवा
भवन्ति भव्या भवभीरवो भुवि ॥ ४६ ॥ [173]
प्रमाणसिद्धाः कथिता जिनेशिना
व्ययोद्भवध्रौव्ययुताविमोहिना ।
समस्तभावा वितथा न वेत्ति यः
करोति शङ्कां स निहन्ति दर्शनम् ॥ ४७ ॥ [174]
सुरासुराणामथ चक्रधारिणां
निरीक्ष्य लक्ष्मीममलां मनोहराम् ।

45 b L किं धना । BP$_1$ ४६ ॥ 46 a LP$_1$ देवी । 46 b L विशुद्धिदर्शनो । P$_1$ °दर्शनां । 46 d SP$_2$K [!] °तीरवो । BP$_1$ ४७ ॥ 47 b L व्ययोज्जव° । K °युता वि° । SK विमोहिताः । 47 c SLP$_1$P$_2$K वेत्ति । BP$_1$ ४८ ॥ 48 b P$_1$ निरीक्ष । S निरिच्य ।

entfernt schimpfliche Verbrechen, verleiht Glück, entfernt Qual, häuft Erlösung auf und vernichtet die Wiedergeburt des Menschen

45 In der ganzen Welt gibt es für die Körperlichen nichts so Herzerfreuendes und Glückbringendes wie den schwer zu erlangenden Besitz des Geldes der Wahrheit Dies mögen die Trefflichen hier bedenken und danach streben

46 Die mit lauterem Glauben Begabten schlagen außer dem göttlichen, bei den Guten gepriesenen Wege keinen anderen ein Von ihm abweichend bekommen (sonst) treffliche Menschen, Weltherrscher usw, auf Erden Furcht vor dem Dasein

47 *Der tötet den Glauben, der Zweifel erhebt, ob die auf* Beweise *gegründeten Zustände alle*, die der Jina Fürst verkündet hat, wahr sind oder nicht, der untrügliche, der eine aus der Aufopferung entstandene Sicherheit besitzt

48 Wer beim Anblick des fleckenlosen, herzentzückenden Glückes der Götter und Götterfeinde (Dämonen) und dann der Weltherrscher Sehnsucht danach empfindet und sagt „Möchte es

अनेन शीलेन भवेन्ममेति य-
स्तनोति काङ्क्षां स धुनोति सद्रुचिम् ॥ ४८ ॥ [175]
मलेन दिग्धानवलोक्य सयता-
नपीडितान्वा तपसा महीयसा ।
नरश्चिकित्सां विदधाति यः परां
निहन्ति सम्यक्त्वमसावचेतनः ॥ ४९ ॥ [176]
विलोक्य रौद्रव्रतिनो ऽन्यलिङ्गिनः
प्रकुर्वतः कन्दफलाशनादिकम् ।
इमे ऽपि कर्मचयकारणव्रता
विचिन्वतेति प्रतिहन्यते रुचिः ॥ ५० ॥ [177]
कुदर्शनज्ञानचरित्रचित्तजा-
न्निरस्ततत्त्वार्थरुचीनसंयतान् ।
निषेवमाणो मनसापि मानवो
लुनाति सम्यक्त्वतरुं महाफलम् ॥ ५१ ॥ [178]

48c P_1 om य । BP_1 ४९ ॥ 49a S दग्धा° । P_1 दिग्धावच° । BP_1 ५० ॥ 50a LP °लिंगिनो । P_1P_2 °व्रतं । 50d K विचिन्वते ऽतिप्रति° । BP_1 ५१ ॥ 51a $SBLP_2$ °चित्रजा । P_1 °चित्रजान् । K °चिद्रजा । 51d L समक्त° । BP_1 ५२ ॥

mir zuteil werden", der schädigt mit solchem Gedanken das Gefallen an der Wahrheit.

49 Der gedankenlose Mann, der eifrige ärztliche Behandlung anwendet, wenn er mit Schmutz besudelte, sich beherrschende oder von schwerster Askese hart mitgenommene (Heilige) sieht, tötet die Wahrheit.

50 Wer da sieht, wie Angehörige anderer Sekten grausige Gelübde vollbringen und Mahlzeiten von Knollen und Früchten abhalten usw und nun denkt, daß auch sie darauf bedacht sind, das *karman* unschädlich zu machen, durch den wird das Gefallen (an der Wahrheit) bekämpft

51 Ein Mann, der auch nur in Gedanken solchen Leuten frönt, die einen schlechten Glauben, schlechtes Wissen, Benehmen und Gedanken haben, das Gefallen am Inhalt der Wahrheit nicht kennen und sich nicht zügeln, der fällt den mit großen Früchten beladenen Baum der Wahrheit

जिनेन्द्रचन्द्रामलभक्तिभाविना
निरस्तमिथ्यात्वमलेन देहिना ।
प्रधार्यते येन विशुद्धदर्शन-
मवाप्यते तेन विमुक्तिकामिनी ॥ ५२ ॥ [179]

इति मिथ्यात्वसम्यक्त्वनिरूपणद्वापञ्चाशत् ॥ ७ ॥

अनेकपर्यायगुणैरुपेतं
विलोक्यते येन समस्ततत्त्वम् ।
तदिन्द्रियानिन्द्रियभेदभिन्नं
ज्ञानं जिनेन्द्रैर्गदितं हिताय ॥ १ ॥ [180]
रत्नत्रयीं रक्षति येन जीवो
विरज्यते ऽत्यन्तशरीरसौख्यात् ।
रुणद्धि पापं कुरुते विशुद्धिं
ज्ञानं तदिष्टं सकलार्थविद्भिः ॥ २ ॥ [181]

52a SBK °भाविता । LP_1 °कामिनी । BP_1 ५३ ॥
LB om इति । BLP_2 तृपञ्चाशत् । P_1 त्रि° । K इति सद्सत्स्वरूपनिरूपणम् ॥

VIII. 2a LP_1 °त्रय । B रक्ष्यति । P_1 जेन । 2b P_1 विराज्यते । 2d K °वद्भिः ।

---

52 *Der Mensch, der von reiner Neigung zu dem Monde Jina* Fürst durchdrungen ist, den Schmutz des Irrtums abgetan hat und an dem rechten Glauben festhält, bekommt die Geliebte Erlösung

VIII Schilderung des Wissens.

1 Das Wissen, welches mit vielen Methoden und Resultaten ausgestattet ist, durch welches man jede Wesenheit erkennt, welches *in die Abteilungen des Sinnlichen und Nicht Sinnlichen* geschieden wird, dieses Wissen ist von den Jina Fursten zum Heile mitgeteilt worden

2. Das Wissen, durch das der Lebende die drei Juwelen [1]) bewahrt, dem übermäßigen körperlichen Glück abgeneigt wird, das Böse unterdrückt und Lauterkeit erzielt das wird von denen begehrt, die alle Dinge kennen

1) *Rechter Glaube rechte Erkenntnis, rechter Wandel*

क्रोध धुनीते विदधाति शान्तिं
तनोति मैत्री विहिनस्ति मोहम् ।
पुनाति चित्त मदनं लुनीते
येनेह बोध तमुशन्ति सन्तः ॥ ३ ॥ [182]
ज्ञानेन बोधं कुरुते परेषा
कीर्तिस्ततश्चन्द्रमरीचिगौरी
ततो ऽनुरागः सकले ऽपि लोके
तत. फल तस्य मनोनुकूलम् ॥ ४ ॥ [183]
ज्ञानाद्धित वेत्ति ततः प्रवृत्ती
रत्नत्रये संचितकर्ममोक्षः ।
ततस्ततः सौख्यमबाधमुच्चै-
स्तेनात्र यत्न विदधाति दक्षः ॥ ५ ॥ [184]
यदज्ञजीवो विधुनोति कर्म
तपोभिरुग्रैर्भवकोटिलक्षैः ।
ज्ञानी तु चैकक्षणतो हिनस्ति
तदत्र कर्मेति जिना वदन्ति ॥ ६ ॥ [185]

4a S बोध° । 4d K मनो ऽनुकूलम् । 5c L °मुद्व? । BP₂ °मुद्य । P₁ °मुध्व । 6b S °र्नवकोटि° । 6c P₁ ज्ञानी हि ।

---

3 Die Erleuchtung wunschen hier die Guten, durch die man den Zorn abschuttelt, Seelenruhe erzielt, Freundschaft schließt, die Verblendung zerstort, das Herz lautert und die Geschlechtsliebe vernichtet.

4 Durch das Wissen erzielt man die Erleuchtung anderer, daraus ergibt sich Ruhm, so leuchtend wie die Strahlen des Mondes, daraus Beliebtheit in der ganzen Welt, und endlich die Frucht, die seinem Herzen entspricht

5 Infolge des Wissens erkennt man, was frommt, daher handelt man gemäß den drei Juwelen, daher häuft man Befreiung vom *Karman* an, und dadurch erlangt man leidenloses, hohes Gluck darum verwendet ein Kluger darauf seine Muhe

6 Das *Karman*, welches ein unwissender Lebender erst nach zehnmillionenmalhunderttausend Existenzen durch schreckliche Kasteiungen abschuttelt, das vernichtet der Wissende hier jedoch in einem einzigen Augenblick, so sagen die Jinas

चौरादिदायादतनूजभूपै-
रहार्यमर्च्यं सकले ऽपि लोके ।
धनं परेषां नयनैरदृश्यं
ज्ञानं नरा धन्यतमा वहन्ति ॥ ७ ॥ [186]

विनश्वरं पापसमृद्धिदक्षं
विपाकदुःखं बुधनिन्दनीयम् ।
तदन्यथाभूतगुणेन तुल्यं
ज्ञानेन राज्यं न कदाचिदस्ति ॥ ८ ॥ [187]

पूज्यं स्वदेशे भवतीह राज्यं
ज्ञानं त्रिलोके ऽपि सदर्चनीयम् ।
ज्ञानं विवेकाय मदाय राज्यं
ततो न ते तुल्यगुणे भवेताम् ॥ ९ ॥ [188]

तमो धुनीते कुरुते प्रकाशं
शमं विधत्ते विनिहन्ति कोपम् ।
तनोति धर्मं विधुनोति पापं
ज्ञानं न कि किं कुरुते नराणाम् ॥ ॥ १० [189]

7a S चौरादि॰ । 7c S धने । 7d B धान्य॰ । 8b B ॰निंदनीयां । 8c K तदन्यथा भूतगणेन । P_1 तुल्यः । 9a L स्वदेहे । P_1 रायं । 9d B भवेतं ।

---

7 Als das Geld, welches Diebe usw, Seitenverwandte, Söhne und Fürsten nicht nehmen können, das in der ganzen Welt preisenswert und für die Augen anderer unsichtbar ist, besitzen die reichsten Männer das Wissen

8 Die Königswürde ist vergänglich, geeignet zum Gedeihen der Sünde, zur Zeit der Reife Leiden bereitend, von den Weisen zu tadeln Daher ist sie niemals mit dem Wissen zu vergleichen, das ganz andere Eigenschaften als sie besitzt

9 Die Königswürde ist ehrwürdig nur im eigenen Lande, das Wissen ist sogar in allen drei Welten bei den Guten preisenswert, das Wissen erleuchtet, die Königswürde berauscht darum sind beide nicht gleichgeartet

10 Das Wissen verscheucht die Finsternis, bringt Erleuchtung, bewirkt Seelenruhe, vernichtet den Zorn, schafft Frömmigkeit und schüttelt die Sünde ab was alles bringt es nicht den Menschen!

यथा यथा ज्ञानबलेन जीवो
जानाति तत्त्वं जिननाथदृष्टम् ।
तथा तथा धर्ममतिः प्रशस्ता
प्रजायते पापविनाशशक्ता ॥ ११ ॥ [190]
आस्तां महाबोधबलेन साधो
मोचो विबाधामलसौख्ययुक्तः ।
धर्मार्थकामा अपि नो भवन्ति
ज्ञानं विना तेन तदर्चनीयम् ॥ १२ ॥ [191]
सर्वे ऽपि लोके विधयो हितार्था
ज्ञानादृते नैव भवन्ति जातु ।
अनात्मनीयं परिहर्तुकामा-
स्तदर्थिनो ज्ञानमतः श्रयन्ति ॥ १३ ॥ [192]
शक्यो विजेतुं न मनःकरीन्द्रो
गन्तुं प्रवृत्तः प्रविहाय मार्गम् ।

11c SK धर्ममति । S प्रशक्ता । K प्रसक्ताः । L ०मतिः शमस्ता । 11d K ०शक्ताः । 12a P_1 ०बाध० । P_1P_2 साधोर्मोचो । 13a S विधियो । K यथार्था । 13b L भवतु । 14a K मनः करीन्द्रो ।

---

11 Je mehr durch die Kraft des Wissens der Lebende die Wahrheit erfaßt, die die Jina Herren geschaut haben, desto mehr wird der auf die Frömmigkeit gerichtete Sinn preisenswert, der imstande ist, die Sünde zu vernichten

12 Abgesehen davon, daß durch die Kraft großer Erleuchtung die Erlösung zu erreichen ist, die von kummerlosem, reinem Glücke begleitet ist, so sind auch *dharma* (Frömmigkeit), *artha* (Erwerb) und *kāma* (Liebe) ohne Wissen nicht möglich darum ist dieses zu ehren

13 Abgesehen vom Wissen sind alle Handlungen auf Erden wahrlich nichts nütze, darum fluchten sich die, welche das Ungeistige (d h das Körperhafte) zu zerstören wünschen, voller Verlangen danach zu dem Wissen

14 Es ist unmöglich für die Menschen, ohne den Stachelstock Wissen den Elefantenfürsten Geist zu besiegen, der den Weg verlassen und (auf Abwegen) zu gehen begonnen hat, so wenig

ज्ञानाङ्कुशेनाच विना मनुष्यै-
र्विनाङ्कुशः मत्तमहाकरीव ॥ १४ ॥ [193]
ज्ञानं तृतीयं पुरुषस्य नेत्रं
समस्ततत्त्वार्थविलोकदक्षम् ।
तेजोऽनपेक्षं विगतान्तरायं
प्रवृत्तिमत्सर्वजगत्त्रये ऽपि ॥ १५ ॥ [194]
निःशेषलोकव्यवहारदक्षो
ज्ञानेन मर्त्यो महनीयकीर्तिः ।
सेव्यः सतां सतमसेन हीनो
विमुक्तिकृत्यं प्रति बद्धचित्तः ॥ १६ ॥ [195]
धर्मार्थकामव्यवहारशून्यो
विनष्टनिःशेषविचारबुद्धिः ।
रात्रिंदिवं भक्षणसक्तचित्तो
ज्ञानेन हीनः पशुरेव शुद्धः ॥ १७ ॥ [196]
तपोदयादानयमक्षमाद्याः
सर्वे ऽपि पुंसां महिमा गुणा ये

15 b SB °दक्ष्य । P_1 विलोकदक्षं । 15 c K °पेक्ष्य । 16 d P_1 विमुक्त° । K प्रतिबद्ध° । 17 b B विनिष्ट° । 17 c S °शक्त° । 18 a SK श्रम statt यम । *

wie man einen brunstigen gewaltigen Elefanten ohne Stachelstock lenken kann

15 Das Wissen ist des Menschen drittes Auge, fahig, den Sinn aller Wesenheit zu schauen, es bedarf keines Lichtes, kennt keine Unterbrechung und wirkt sogar in allen drei Welten

16 Durch das Wissen wird der Sterbliche geschickt in allen weltlichen Geschäften, preisenswerten Ruhmes, von den Guten zu bedienen, von der Finsternis frei, die Gedanken gerichtet auf das Werk der Erlosung

17 Wer frei ist von den Taten des *dharma*, *artha* und *kāma*, wem der Gedanke an alles Überlegen geschwunden ist, wer Tag und Nacht seinen Sinn auf das Essen richtet und des Wissens ent behrt, ist ein reines Vieh

18 Kasteiung, Mitleid, Freigebigkeit, Bezähmung, Geduld und alle die anderen Tugenden, die der Ruhm der Männer sind, bringen

भवन्ति सौख्याय न ते जनस्य
ज्ञान विना तेन तदेषु पूज्यम् ॥ १८ ॥ [197]
ज्ञान विना नास्त्यहितान्निवृत्ति-
स्ततः प्रवृत्तिर्न हिते जनानाम् ।
ततो न पूर्वार्जितकर्मनाश-
स्ततो न सौख्य लभते ऽप्यभीष्टम् ॥ १९ ॥ [198]
क्षेत्रे प्रकाश नियतं करोति
रविर्दिने ऽस्त पुनरेव रात्रौ ।
ज्ञानं त्रिलोके सकले प्रकाश
करोति नाच्छादनमस्ति किंचित् ॥ २० ॥ [199]
भवार्णवोत्तारणपूतनाव
निःशेषदुःखेन्धनदाववह्निम् ।
दशाङ्गधर्म न करोति येन
ज्ञान तदिष्ट न जिनेन्द्रचन्द्रैः ॥ २१ ॥ [200]
गन्तुं समुल्लङ्घ्य भवाटवीं यो
ज्ञान विना मुक्तिपुरी समिच्छेत् ।

19a L °न्नबृद्धि. । 20a P_1 नियतिं । 20c P_1 सकल ।

dem Menschen kein Glück, wenn das Wissen fehlt. Darum ist dieses unter ihnen zu ehren.

19. Ohne das Wissen gibt es für die Menschen kein Abwenden vom Unheil, daher kein Hinwenden zum Heile, daher keine Vernichtung des früher erworbenen *Karman*, und daher erlangt man das ersehnte Glück nicht.

20. Am Tage bringt die Sonne beständig Erleuchtung auf dem Felde, bei Nacht dagegen geht sie unter; das Wissen bringt Erleuchtung in der ganzen Dreiwelt, und bei ihm gibt es kein Verschwinden.

21. Ein Wissen, welches kein reines Schiff zur Überfahrt über das Meer der Existenzen ist, kein Waldbrandfeuer für den Brennstoff alles Leidens, und kraft dessen man nicht die zehngliedrige Frömmigkeit[1]) übt, das wird von den Jina-Fürsten-Monden nicht gebilligt.

22. Wer ohne Wissen den Wald der Existenzen zu durch-

1) S. XXVIII, 8 ff.

सो ऽन्धो ऽन्धकारेषु विलङ्घ्य दुर्गं
वनं पुरं प्राप्तुमना विचक्षुः ॥ २२ ॥ [201]
ज्ञानेन पुंसां सकलार्थसिद्धि-
र्ज्ञानादृते काचन नार्थसिद्धिः ।
ज्ञानस्य मत्वेति गुणान्कदाचि-
ज्ज्ञानं न मुञ्चन्ति महानुभावाः ॥ २३ ॥ [202]
वरं विषं भक्षितमुग्रदोषं
वरं प्रविष्टं ज्वलने ऽतिरौद्रे ।
वरं कृतान्ताय निवेदितं स्वं
न जीवितं तत्त्वविवेकमुक्तम् ॥ २४ ॥ [203]
शौचक्षमासत्यतपोदमाद्या
गुणाः समस्ताः क्षणतश्चलन्ति
ज्ञानेन हीनस्य नरस्य लोके
वात्याहता वा तरवो ऽपि मूलात् ॥ २५ ॥ [204]
माता पिता बन्धुजनः कलत्रं
पुत्रः सुहृद्भूमिपतिश्च तुष्टः ।

22d S विचापु । 25a BP₂ सौचं । L सोच्य । P₁ शौर्यं ।
26b P₁ दुष्टं ।

---

schreiten und in die Stadt der Erlösung zu gehen wünscht, der will blind in der Finsternis und augenlos einen unwegsamen Wald durchqueren und in die Stadt gelangen.

23 Durch das Wissen wird den Männern Vollbringung jeglicher Angelegenheit, ohne das Wissen gibt es keinerlei Vollbringung einer Angelegenheit. Die Hochgesinnten, die so die Vorzüge des Wissens erkannt haben, geben niemals das Wissen auf.

24 Besser schrecklichen Schaden stiftendes Gift verzehrt, besser in das äußerst furchtbare Feuer gegangen, besser sich selbst dem Tode überantwortet, als ohne Erkenntnis der Wahrheit gelebt.

25 Lauterkeit, Geduld, Wahrhaftigkeit, Kasteiung, Selbstbeherrschung und alle übrigen Tugenden wanken im Nu bei einem Menschen, der des Wissens entbehrt, geradeso wie Bäume, die vom Sturme getroffen werden, an der Wurzel abbrechen.

26 Mutter, Vater, Verwandte, Weib, Sohn

न तत्सुखं कर्तुमलं नराणां
ज्ञानं यदेव स्थितमस्तदोषम् ॥ २६ ॥ [205]
शक्यो वशीकर्तुमिभो ऽतिमत्तः
सिंहः फणीन्द्रः कुपितो नरेन्द्रः ।
ज्ञानेन हीनो न पुनः कथंचि-
दित्यस्य दूरेण भवन्ति सन्तः ॥ २७ ॥ [206]
करोति संसारशरीरभोग-
विरागभावं विदधाति रागम् ।
शीलव्रतध्यानतपःकृपासु
ज्ञानी विमोचाय कृतप्रयासः ॥ २८ ॥ [207]
परोपदेशं स्वहितोपकारं
ज्ञानेन देही वितनोति लोके ।
जहाति दोषं श्रयते गुणं च
ज्ञानं जनैस्तेन समर्चनीयम् ॥ २९ ॥ [208]
एवं विलोक्यास्य गुणाननेका-
न्समस्तपापारिनिरासदक्षान् ।

---

26 d SK यदेवं । 27 d alle Mss दूरेन । K दूरे न!! 28 c P_2 °तपदयासु । 28 d SK कृतः प्रयासः । 29 a P_1 °देश ॥

---

gnädiger König vermögen den Männern nicht das Glück zu bringen, welches der Besitz eines makellosen Wissens bringt.

27. Gewonnen werden kann ein überaus brünstiger Elefant, ein Löwe, ein Schlangenfürst, ein erzürnter Männerfürst, niemals aber ein Unwissender. Darum halten sich die Guten von ihm fern.

28. Der Wissende, der seine Sorgfalt auf die Erlösung verwendet, zeigt das Gefühl der Abneigung gegenüber den Genüssen des *saṃsāra* Leibes und Neigung zu Charakterfestigkeit, Gelübden, Meditation, Bußübungen und Mitleid.

29. Unterweisung anderer und Förderung des eigenen Nutzens bringt der Mensch hienieden durch das Wissen hervor, das Laster verläßt er und wendet sich zur Tugend. darum ist das Wissen von den Leuten zu ehren.

30. Indem so die mit lauterem Verständnis Begabten seine vielen Vorzüge betrachten, die geeignet sind, alle Sünden-Feinde

विशुद्धबोधा न कदाचनापि
ज्ञानस्य पूजा महती त्यजन्ति ॥ 30 ॥ [209]

इति ज्ञाननिरूपणात्रिंशत् ॥ ८ ॥

सद्दर्शनज्ञानबलेन भूता
पापक्रियाया विरतिस्त्रिधा या ।
जिनेश्वरैस्तद्गदित चरित्र
समस्तकर्मक्षयहेतुभूतम् ॥ १ ॥ [210]
शम क्षय मिश्रमुपागताया
तन्नाशि कर्म प्रकृती विधात ।
द्विधा सरागेतरभेदतस्त
प्रजायते ऽसाधनसाध्यरूपम् ॥ २ ॥ [211]
हिसानृतस्तेयजयान्यमङ्ग-
निवृत्तिरुक्त व्रतमङ्गभाजाम् ।

LBP₁ om इति । P₂ °निरूपण° । K इति ज्ञाननिरूपणम् ।
IX. 1b B विरत° । P₁ °स्त्रिया । 1d L सम्यक्तकर्मत्त्वय° ।
2b K तन्नाशिकर्म । 2d alle Texte om ऽ । 3a P₁ हिंसावृत° ।
LBP₁P₂ °स्तेयजनीति° । K °जनाति° । 3b K निवृत्तिरूप ।

---

zu vertreiben, unterlassen sie nimmermehr die große Verehrung des Wissens

IX Schilderung des rechten Wandels

1 Die dreifache,[1]) aus der Kraft des rechten *Glaubens und* des rechten Wissens *entstandene* Abneigung *gegen* sundiges Handeln wird von den Jina Herren W a n d e l genannt, die Ursache des Unterganges alles *karman*

2 Indem die Natur in die Seelenruhe das Aufhören oder in *die Mischung beider eintritt* [illegible]
Weise zugrunde und nach
behaftete und Leidenschafts[illegible]
auszufuhrenden und des Auszuführenden

3 Als funffach ist von den Jina Fursten, *die alle* Wahrheit erkannt haben, das Gelubde (*vrata*) der Körperbegabten, die Ent

---

1) Vgl Anm zu XXII 20

पञ्चप्रकारं शुभभूतिहेतु-
र्जिनेश्वरैर्ज्ञातसमस्ततत्त्वैः ॥ ३ ॥ [212]

जीवास्त्रसस्थावरभेदभिन्ना-
स्त्रसाश्चतुर्धा च भवेयुरन्ये ।
पञ्चप्रकारास्त्रिविधेन तेषां
रक्षा त्वहिंसाव्रतमस्ति पूतम् ॥ ४ ॥ [213]

[स्पर्शेन वर्णेन रसेन गन्धा-
द्यदन्यथा वारि गतस्वभावम् ।
तत्प्रासुकं साधुजनस्य योग्यं
पातुं मुनीन्द्रा निगदन्ति जैनाः ॥ ५ ॥ [214]

*उष्णोदकं साधुजनाः पिबन्ति
मनोवचःकायविशुद्धिलब्धम् ।
एकान्ततस्तत्पिबतां मुनीनां
षड्जीवघातं कथयन्ति सन्तः ॥ ६ ॥ [215]

3 c P_1 °प्रकाराशु° । B °हेतुभूति° । 4 a L जीवाश्च° । P_1 जीवाच° । 4 c LBP_1 पचप्रकारात्रि° । K °प्रकारं । 4 d SBK °रामहि° । 5 b SBP_1P_2K गतं° । 5 c SBP_1P_2 प्राशुकं । K प्रांशुकं । BP_1 योगं । S om Strophe 6

---

stehungsursache des Heils bezeichnet worden: Abkehr vom Verletzen (*ahimsā*), von der Unwahrheit (*anṛta*), vom Stehlen (*steya*), vom Haften am Weibe und an anderem (*jayānyasaṅga*)[1].

4. Die lebenden Wesen sind in die Arten der beweglichen und der unbeweglichen geschieden; die beweglichen zerfallen in vier, die anderen in fünf Arten. Dreifach[2] sind sie zu schützen: das ist das lautere Gebot des Nichtverletzens.

[5. Wasser, welches an Temperatur, Farbe, Geschmack und Geruch seinen natürlichen Charakter verändert hat, das nennen die Jaina-Heiligen-Fürsten „rein“ und für die Schar der Mönche zum Trinken geeignet.[3]

6. Heißes Wasser trinken treffliche Menschen, welches sie lauter an Worten, Werken und Gedanken zu sich nehmen. Wenn

1) Vgl. Anm. zu XXII 20.
2) d. h. in Worten, Gedanken und Taten.
3) Über die Interpolation s. WZKM XVII 1[illegible]3 Anm. 2 und 3.

*हतं घटीयन्त्रचतुष्पदादि-
सूर्येन्दुवातापिकरैर्मुनीन्द्राः ।
अत्यन्तवातेन हतं वहच्च
यत्प्रासुकं तन्निगदन्ति वारि ॥ ७ ॥ [216]

*भवत्यवश्यायहिमांशुधूमरी-
घनाम्बुशुद्धोदकबिन्दुशीकरान् ।
विहाय शेषं व्यवहारकारणं
मुनीशिना वारिविशुद्धिमिच्छताम् ॥ ८ ॥ [217]

*उष्णोदकं प्रतिगृह यदकारि लोकै-
स्तच्छ्रावकः पिबति नान्यजनः कदाचित् ।
तत्केवलं मुनिजनाय विधीयमान
षड्जीवसततिविराधनसाधनाय ॥ ९ ॥] [218]

7c B प्रत्यतवाते । LP_2 अत्यतवाते । P_1 अत्यतवाये । BL P_1P_2 निहितं [in P_2 zu नेहतं korr] । K प्रत्यन्त° । 7d BLP_1P_2 प्राम्सुक । K प्राम्सुक । S om Strophe 7 । 8a L °हिमासु° । P_1 °हिमासु° । LK °धूसरी° । 8d K मनीषिणा । S om Strophe 8 । 9a L यदकार । 9b BP_2 तच्छ्रवके । L तच्छ्रवकै । P_1 तच्छ्रावके. । LBP_1P_2 नान्यजने. । S om Strophe 9 ।

---

die Heiligen es ohne weiteres trinken, töten sie sechs lebende Wesen, wie die Guten sagen

7 Das Wasser, welches vom Schöpfrade Vierfußlern usw, von Sonne, Mond, Wind und Feuerstrahlen und von sehr starkem Winde getroffen wird, fließt und „rein“ ist, das nennen die Fürsten unter den Heiligen Wasser

8 *Für die Fürsten unter den Heiligen, die Reinheit des Wassers begehren, ist alles zu benutzen, ausgenommen das von Reif, Mond* (?), *Nebel, Wolkenwasser und dem abtröpfelnden Teile von (sonst) reinem* Wasser

9 Das heiße Wasser, welches von den Leuten Haus für Haus hergerichtet worden ist, das trinkt ein Laienbruder und sonst kein anderer Mensch Allein für die *Muni* Schar hergestellt, dient es dazu, dem Geschlechte von sechs Lebewesen Schädigung zu verursachen]

यथार्थवाक्यं रहितं कषायै-
रपीडनं प्राणिगणस्य पूतम् ।
गृहस्थभाषाविकलं हितार्थं
सत्यव्रतं स्याद्वदतां यतीनाम् ॥ १० ॥ [219]
ग्रामादिनष्टादि धनं परेषा-
मगृह्णतो ऽल्पादि मुनेस्त्रिधापि ।
भवत्यदत्तग्रहवर्जनाख्यं
व्रतं मुनीनां गदितं हि लोके ॥ ११ ॥ [220]
विलोक्य मातृस्वसृदेहजाव-
त्स्त्रीणां त्रिकं रागवशे न यासाम् ।
विलोकनस्पर्शनसंकथाभ्यो
निवृत्तिरुक्ता तदमैथुनत्वम् ॥ १२ ॥ [221]

10a L °वाच्य । 10b BP_1P_2 °पीडित । LP_1 °गतस्य । P_1 पूते । 10c L °विरल । k यथार्थ । 10d k सत्यं व्रतं । 11a P_1 परेषां म गृह्णतां । 11b K ऽल्पादिमुने° । 12a B °देहयाव° । 12b S तृकं । L स्त्रिकं । B त्रिक । K °वशेन । 12d L om रुक्ता bis यत्र excl 13c ।

---

10 Eine dem Sachverhalt entsprechende Rede, frei von Leidenschaft, ohne Schädigung der Schar der Lebewesen, geläutert, verschieden von der Sprache des *gṛhastha*,[1]) auf Nutzen angelegt, der Wahrheit geweiht, sei den *yati*'s (Mönchen) eigen, wenn sie sprechen.

11 Ein Mönch, welcher fremdes Gut, das im Dorfe oder sonstwo verloren worden ist, auf keine der drei Arten[2]) wegnimmt, auch wenn es gering usw. ist, hält das in der Welt mit dem Namen *adattagrahaṇavarjana* (Vermeidung des Annehmens von nicht Gegebenem) bezeichnete Gelübde der *Muni*'s (Mönche).

12 Das Vermeiden des Anblickens, Berührens und Ansprechens der Frauen, deren Hüften man wie die seiner Mutter, Schwester oder Tochter ansieht, ohne im Banne der Leidenschaft zu stehen, nennt man Keuschheit.

1) Des Familienvaters, also des Laien. Vgl. XXVII 11.
2) d. h. mit Gedanken, Worten oder Taten.

सचेतनाचेतनभेदनोत्थाः
परिग्रहाः सन्ति विचित्ररूपाः ।
तेभ्यो निवृत्तिस्त्रिविधेन यत्र
नैःसङ्ग्यमुक्तं तदपास्तसङ्गैः ॥ १३ ॥ [222]
युगान्तरप्रेक्षणतः स्वकार्या-
द्दिवा पथा जन्तुविवर्जितेन ।
यतो मुनेर्जीवविबाधहान्या
गतिर्वरेर्यासमितिः समुक्ता ॥ १४ ॥ [223]
आत्मप्रशंसापरदोषहास-
पैशुन्यकार्कश्यविरुद्धवाक्यम् ।
विवर्ज्य भाषां वदतां मुनीनां
वदन्ति भाषासमितिं जिनेन्द्राः ॥ १५ ॥ [224]
अनुद्गमोत्पादनवल्भदोषा
मनोवचःकायविकल्पशुद्धा ।
सकारणा या मुनिपस्य भुक्ति-
स्तामेषणाख्यां समितिं वदन्ति ॥ १६ ॥ [225]

13a B °तोर्याः । P_2 °तोक्ता । 13c P_1 या च, L यात्रा statt यत्र । 14b K यथा । 14c P_1 यतो मुने । P_2 यत्र मु° । L यतान्मुने° । 14d K वरेर्या स° । 15d BLK भाषा स° । 16a B °वला° । L °वल्भ° । 16b $SLBP_2K$ °शुद्धाः । 16c SK स्वकारणा ।

---

13 Entstehend aus der Einteilung in Belebtes und Unbelebtes, sind die „Besitzarten" von mancherlei Art wo eine dreifache Enthaltsamkeit von ihnen stattfindet, nennen das diejenigen, die das Haften abgelegt haben, das Nichthaften

14 Wenn der *Muni* am Tage auf einem von Lebewesen freien Wege in seinen Geschäften dahinschreitet, wobei er vier *yuga* weit voraussieht und die Schädigung lebender Wesen unterbleibt, ist das als die treffliche *iryā-samiti* verkundet worden

15 Die Jina-Fursten nennen die Redeweise der *Muni's bhāsā samiti*, wenn sie beim Sprechen Eigenlob, Spott über anderer Fehler, Verleumdung, Härte und verbotene Reden meiden

16 Das Essen eines *Muni* Fürsten, welches von den Speisefehlern, die im Geber und Nehmer liegen, frei ist, rein vom Zögern

आदाननिक्षेपविधेर्विधाने
द्रव्यस्य योग्यस्य मुने. प्रयत्नः ।
आदाननिक्षेपणनामधेया
वदन्ति सन्तः समितिं पवित्राम् ॥ १७ ॥ [226]
दूरे विशाले जनजन्तुमुक्ते
गूढे ऽविरुद्धे त्यजतो मलानि ।
पूता प्रतिष्ठापननामधेया
वदन्ति साधोः समितिं जिनेन्द्रा. ॥ १८ ॥ [227]
समस्तजन्तुप्रतिपालनार्थाः
कर्मास्रवद्वारनिरोधदक्षाः ।
इमा मुनीनां निगदन्ति पञ्च
पञ्चत्वमुक्ता. समितीर्जिनेन्द्राः ॥ १९ ॥

17a B °विधि° । 17b SL योगस्य । P_1 योग्यंस । SKP_1 सयत्नः । 17c LP_2 °धेय । P_1 °येय । 17d BP_2 पवित्रं । 18a [P_2 Glosse जीवजंतु ।] 18b K विरुद्धे । 18c B °ष्ठापण° । 19b alle Texte °स्रव° ।

---

mit Herzen, Mund und Händen ist und das zur Zeit geschieht, die die heiligen Bücher bestimmen,[1]) nennt man die *samiti* namens *esanā*.

17 Der *Muni* richtet seine Bemühung auf die Ausführung der Regeln für die Annahme und Hinterlegung von geeignetem Gelde. Die Trefflichen nennen diese lautere *samiti* mit dem Namen *ādānanikṣepana*.

18 Wenn ein Mönch (*sādhu*) abseits, an einer geräumigen, von Menschen und (anderen) lebenden Wesen freien, versteckten und nicht unpassenden[2]) (Stelle) seine Bedürfnisse verrichtet, so nennen das die Jina-Fürsten die lautere *samiti* namens *prati ṣṭhāpana*.

19 Die Jina-Fürsten, die auf den Schutz aller Wesen bedacht sind und sich auf das Sperren der Tür gegen das Hereinströmen des *karman* verstehen, nennen für die *Muni*'s diese fünf vom Tode freien *samiti*'s.

1) Nach dem Komm. vielmehr: „die nur der eigenen Erhaltung dient".
2) ∼ XXVII, 14

प्रवृत्तयः स्वान्तवचस्तनूनां
सूत्रानुसारेण निवृत्तयो वा ।
यास्ता जिनेशाः कथयन्ति तिस्रो
गुप्तीर्विधूताखिलकर्मबन्धाः ॥ २० ॥ [229]
एवं चरित्रस्य चरित्रयुक्तै-
स्त्रयोदशाङ्गस्य निवेदितस्य ।
व्रतादिभेदेन भवन्ति भेदाः
सामायिकाद्याः पुनरेव पञ्च ॥ २१ ॥ [230]
पञ्चाधिका विंशतिरस्तदोषै-
रुक्ताः कषायाः क्षयतः शमाद्वा ।
तेषां यथाख्यातचरित्रमुक्तं
तन्मिश्रतायामितरं चतुष्कम् ॥ २२ ॥ [231]
सद्दर्शनज्ञानफलं चरित्रं
ते तेन हीने भवतो वृथैव ।

20b B निवृत्तयो ना । 22b S °रुक्त । 22d L तान्मि-श्रि° । P_1 वन्मि° ।

20 Die Handlungen des Innern (d. h. mit Gedanken), mit Worten und mit dem Leibe, oder vielmehr die Enthaltungen gemäß den Lehrsätzen — diese nennen die Herren der *Jinas*, die die Bande des *karman* alle abgeschüttelt haben, die drei *guptis* (Beachtnehmungen).

21 Der also von den gerecht Wandelnden beschriebene, nach der Einteilung in *vrata* usw. dreizehnteilige Wandel hat weitere fünf Teile, *sāmāyika*[1] usw.

22 Von den Sündlosen werden zwanzig Leidenschaften (*kaṣāya*) genannt, vermehrt um fünf. Wenn diese schwinden oder sich legen, spricht man von dem Wandel *yathākhyāta* („wie angegeben"); bei einer Mischung dieser ergeben sich weitere vier Arten.

23 Der gerechte Wandel ist die Frucht des rechten Glaubens („Schauens") und des rechten Wissens; umsonst sind diese beiden, wenn sie jenen entbehren, geradeso wie die beiden Augen, die am

---

1) [illegible] und geistige [illegible] der Seele.

सूर्यादिसगेन दिवेव नेत्रे
नैतत्फलं येन वदन्ति सन्तः ॥ २३ ॥ [232]
कषायमुक्तं कथितं चरित्रं
कषायवृद्धावुपघातमेति ।
यदा कषायः शममेति पुंस-
स्तदा चरित्रं पुनरेति पूतम् ॥ २४ ॥ [233]
कषायसङ्गौ सहते न वृत्तं
समार्द्रचक्षुर्न दिनं च रेणुम् ।
कषायसङ्गौ विधुनन्ति तेन
चारित्रवन्तो मुनयः सदापि ॥ २५ ॥ [234]
निःशेषकल्याणविधौ समर्थं
यस्यास्ति वृत्तं शशिकान्तिकान्तम् ।
मर्त्यस्य तस्य द्वितयेऽपि लोके
न विद्यते काचन जातु भीतिः ॥ २६ ॥ [235]

23c B सर्प्पादि° । L सर्पादि° । P_1 सर्प्पादिससेन दिव्ये वि । P_2 सर्प्पाद्य° दिवे वि । 24b S °वृद्धाचयघा° । LBKP₁ °वपघा° । 24d P_1 पुंस statt पूतं । 25a BK °संगो । P_1 °संगैः । K सह तेन । 25c B °शंगौ । K °सङ्गो । P_1 °संग । LP_1P_2 विधुनोति । 26c L मर्त्तस्य । B मूर्त्तस्य । P_1 द्वितयो ।

Tage an der Sonne usw haften [1]) Darum nennen die Guten das keine Frucht.

24 Ein gerechter Wandel heißt so, wenn er von Leidenschaft frei ist, bei dem Wachsen der Leidenschaft nimmt er Schaden, und wenn bei dem Menschen die Leidenschaft zur Ruhe kommt, dann stellt sich der lautere Wandel wieder ein

25 Richtiger Wandel duldet nicht Leidenschaft noch Haften, so wenig wie ein feuchtes Auge Tag (Sonne?) und Staub [2]) Daher bekämpfen die im rechten Wandel stehenden *Muni*'s immerdar Leidenschaft und Haften.

26 Der Sterbliche, der den wie der Mondglanz lieblichen, zur Ausführung alles Schönen hinreichenden gerechten Wandel besitzt, der empfindet selbst in einer doppelten Welt durchaus keine Furcht.

1) Wenn man in die Sonne sieht, sind die Augen geblendet
2) Die Stelle ist kaum intakt.

न चक्रनाथस्य न नाकिराजो
न भोगभूपस्य न नागराजः ।
आत्मस्थितं शाश्वतमस्तदोषं
यत्संयतस्यास्ति सुखं विबाधम् ॥ २७ ॥ [236]

निवृत्तलोकव्यवहारवृत्तिः
संतोषवानस्तसमस्तदोषः ।
यत्सौख्यमाप्नोति गतान्तरायं
किं तस्य लेशो ऽपि सरागचित्ते ॥ २८ ॥ [237]

समंशार्यं भयरमस्तदुःखं
सरागचित्तस्य जनस्य सौख्यम् ।
तदन्यथा रागविवर्जितस्य
तेनेह सन्तो न भजन्ति रागम् ॥ २९ ॥ [238]

विनिर्मलं पार्वणचन्द्रकान्तं
यस्यास्ति चारित्रमसौ गुणज्ञः ।
मानी कुलीनो जगतो ऽभिगम्य
कृतार्थजन्मा महनीयबुद्धि ॥ ३० ॥ [239]

28d P, लेशो । ... P, k °चित्त । ... B पार्वं
। पार्वति° । ... । मानो ।

गर्भे विलीनं वरमत्र मातुः
प्रसूतिकाले ऽपि वरं विनाशः ।
असंभवो वा वरमङ्गभाजो
न जीवितं चारुचरित्रमुक्तम् ॥ ३१ ॥ [240]
निरस्तभूषो ऽपि यथा विभाति
पवित्रचारित्रविभूषितात्मा ।
अनेकभूषाभिरलंकृतो ऽपि
विमुक्तवृत्तो न तथा मनुष्यः ॥ ३२ ॥ [241]
सद्दर्शनज्ञानतपोदमाढ्या-
श्चारित्रभाजः सफलाः समस्ताः ।
व्यर्थाश्चरित्रेण विना भवन्ति
ज्ञात्वेह सन्तश्चरिते यतन्ते ॥ ३३ ॥ [242]

इति चारित्रनिरूपणत्रयस्त्रिंशत् ॥ ९ ॥

31b S प्रसौति° । 32d L नि । P_1 विमुक्तवृं न । 33a LP_2 °द्या. । BP_1 °दाः ॥
LBP_1 om इति । K इति चारित्रनिरूपणम् ॥

---

suchenswert; sein Dasein ist zweckentsprechend, seine Gedanken sind preiswürdig

31 Besser für den Leibbegabten, im Mutterschoße stecken geblieben, besser der Tod zur Zeit der Geburt, besser auch, gar nicht geboren zu werden, als ohne schönen Wandel gelebt.

32 Wie ein Mensch, wenn seine Seele mit einem lauteren Wandel geschmückt ist, glänzt, auch wenn er die Schmucksachen abgelegt hat, so glänzt einer, der den lauteren Wandel aufgegeben hat, nicht, wenn er sich auch mit vielen Schmucksachen schmückt.

33 Alle die reich sind an rechtem Glauben, rechtem Wissen, Askese und Bezähmung und den rechten Wandel führen, sind erfolgreich, ohne rechten Wandel sind sie erfolglos. In dieser Erkenntnis bemühen sich die Guten hier um den rechten Wandel.

अनेकमलसंभवे कृमिकुलैः सदा संकुले
विचित्रबहुवेदने बुधविनिन्दिते दुःसहे ।
भ्रमन्नयमनारतं व्यसनसंकटे देहवा-
न्पुरार्जितवशो भवे भवति भामिनीगर्भके ॥ १ ॥ [243]
शरीरमसुखावहं विविधदोषवर्चोगृहं
सशुक्ररुधिरोद्भवं भवभृता भवे भ्रम्यते ।
प्रगृह्य भवसंततेर्विदधता निमित्तं विधिं
सरागमनसा सुखं प्रचुरमिच्छता तत्कृते ॥ २ ॥ [244]

X. 1a P_1 अनेकमूत्र° । L संकुले. । 2b P_1 सुसुक्र° । P_2 सुसुक्र° । S भ्राम्यते । 2c SLK विधं ।

X. Schilderung der Familie.

1 *Im Banne der früher begangenen Taten befindet sich der Körperliche, unaufhörlich umherirrend in dem Dasein, welches gleichsam wie der Schoß der Frau die Ausgangsstätte von vielerlei Schmutz und stets von Wurmerscharen angefüllt ist, viele mannigfache Qualen verursacht, von den Verständigen getadelt wird, unerträglich und voll Laster (Unheil) ist*

2 In dem Dasein irrt der Daseinsträger umher, nachdem er den Leib, den Unglücksbringer, den Abtritt voll mannigfacher Mängel, entstanden aus Blut samt Samen, erhalten hat, und betreibt leidenschafterfüllten Geistes die Handlungen, die zur Fortdauer der Existenz führen, während er dafür reiches Glück erstrebt

किमस्य सुखमादितो भवति देहिनो गर्भके
किमङ्ग मलभक्षणप्रभृतिदूषिते शैशवे ।
किमङ्गजक्षतासुखव्यसनपीडिते यौवने
किमङ्ग गुणमर्दनक्षमजराहते वार्द्धके ॥ ३ ॥ [245]
किमत्र विरसे सुखं दयितकामिनीसेवने
किमन्यजनप्रीतये द्रविणसंचये नश्वरे ।
किमस्ति सुविभङ्गुरे तनयदर्शने वा भवे
यतो ऽत्र गतचेतसा तनुमता रतिर्बध्यते ॥ ४ ॥ [246]
गतिर्विगलिता वपुः परिणतं हृषीकं मितं
कुलं नियमितं भवो ऽपि कलितः सुखं समितम् ।
परिभ्रमकृतं भवे भवभृता घटीयन्त्रव-
द्व्यवस्थितिरियं सदा परिमिताप्यनन्ता कृता ॥ ५ ॥ [247]
तदस्ति न वपुर्भृता यदिह नोपभुक्तं सुखं
न सा गतिरनेकधा गतवता न या गाहिता ।

3a S गर्भको । 3b K किमङ्गमल° । B °भक्षणे° । 3c K °क्षता सुख° । 3d K किमङ्गगुण° । 4b BLP$_1$P$_2$ दुर्लभे statt प्रीतये । 4c BLP$_1$P$_2$ शुचि° । K सु(शु)वि । 5a BP$_2$ मत । 5b P$_2$ om कुलं नियमितं । 6a L °भुक्ते ।

---

3 Was für Glück hat dieser Körperliche zunächst im Mutterleib? Nun vollends in der Kindheit, die durch das Verzehren von Unreinem usw. besudelt ist? Was für ein Glück in der Jugendzeit, die von Leidenschaften und Unglück infolge der Liebe gequält wird? Was für eins vollends im Greisenalter, welches von dem zum Erdrücken der Tugenden geeigneten Altern geschädigt wird?

4 Welches Glück liegt hier in dem schmacklosen „Bedienen" einer geliebten Frau? Welches in dem vergänglichen Aufhäufen von Geld zur Freude anderer Leute? Welches in dem sehr unsicheren Schauen eines Sohnes, daß der Leibliche in Lust gedankenlos an diesem Dasein hängt?

5 Der Gang ist unsicher geworden, der Körper gebeugt, die Sinne beschränkt, die Familie zusammengeschmolzen, das Dasein erhalten, das im wasserradartigen Umdrehen im Dasein bestehende Glück von dem Daseinsträger ausgekostet: so ist immer der (an sich) abgemessene Gang des Daseins zu einem endlosen gemacht.

6 Es gibt kein Glück, das der Körperträger hier nicht genossen; keinen Weg, den der vielfach Wandelnde nicht betreten

न ता नरपतिश्रियः परिचिता न याः संसृतौ
न सो ऽस्ति विषयो न यः परिचितः सदा देहिना ॥ ६ ॥ [248]
इदं स्वजनदेहजातनयमातृभार्यामयं
विचित्रमिह केनचिद्रचितमिन्द्रजालं ननु ।
क्व कस्य कथमत्र को भवति तत्त्वतो देहिनः
स्वकर्मवशवर्तिनस्त्रिभुवने निजो वा परः ॥ ७ ॥ [249]
हृषीकविषयं सुखं किमिह यन्न भुक्तं भवे
किमिच्छति नरः परं सुखमपूर्वभूतं ननु ।
कुतूहलमपूर्वजं भवति नाङ्गिनो ऽस्यास्ति चे-
च्छमैकसुखसग्रहे किमपि नो विधत्ते मनः ॥ ८ ॥ [250]
क्षणेन शमवानतो भवति कोपवान्संसृतौ
विवेकविकलः शिशुर्विरहकातरो वा युवा ।
जरार्दिततनुस्ततो विगतसर्वचेष्टो जरी
दधाति नटवन्नरः प्रचुरवेषरूपं वपुः ॥ ९ ॥ [251]

6c SK या । 6d L परिनतः । K देहिनाम् । 7b S तनुं statt ननु । K तनु । 8b SK तनु । 8d SBP$_1$K त्समै° । 9a KSP$_1$P$_2$ सम° । P$_2$ लोकवान् । 9c K जराद्रितनुस्तदा ।

---

hat, keine Fürstenschätze, die nicht im Dasein aufgehäuft worden sind, keine Sinnenlust, die nicht stets dem Körperlichen bekannt geworden ist

7 Ist dies (alles hier) nicht ein von irgend jemand geschaffenes buntes Zauberwerk, bestehend aus Angehörigen, Töchtern, Söhnen, Müttern und Gattinnen? Wo, wem, wie und wer wird in Wahrheit dem Körperlichen, der im Banne seiner eigenen Taten steht, in den drei Welten als Angehöriger oder Fremder zuteil?

8 Was wäre das für ein Sinnenglück, das hier im Dasein nicht (schon) genossen worden ist? Warum wünscht denn der Mensch nicht das höchste, noch nie dagewesene Glück? Der Körperliche besitzt keine nie dagewesene (besondere) Neugierde danach, und wenn sie vorhanden ist, richtet er seine Gedanken durchaus nicht auf die Erreichung des e i n e n Glückes der Seelenruhe

9 Bald beruhigt, bald voll Zorn, als Kind des Verstandes bar, als Jüngling krank infolge der Trennung (von der Geliebten), als Greis mit einem vom Alter gequälten Leibe versehen und aller Betätigung

अनेकगतिचित्रितं विविधजातिभेदाकुलं
समेत्य तनुमङ्गगः प्रचुरचित्रचेष्टोद्यतः ।
पुरार्जितविचित्रकर्मफलभुग्विचित्रां तनुं ।
प्रगृह्य नटवत्सदा भ्रमति जन्मरङ्गाङ्गणे ॥ १० ॥ [252]
अचिन्त्यमतिदुःसहं त्रिविधदुःखमेनोऽर्जितं
चतुर्विधगतिश्रितं भवभृता न किं प्राप्यते ।
शरीरमसुखाकरं जगति गृह्णतामुञ्चता
तनोति न तथाप्ययं विरतिमूर्जितां पापतः ॥ ११ ॥ [253]
भजत्यतनुपीडितो विरहकातरः कामिनीं
करोति मदनोज्झितो विरतिमङ्गनासङ्गतः ।
तपस्यति मुनिः सुखी हसति विक्लवः क्लिश्यति
विचित्रमति चेष्टितं श्रयति सन्ततं जन्मवान् ॥ १२ ॥ [264]

10a L विविधि° । 10b SK तनुमहृणः । K °चित्त° । 10c L °विचित्रं statt °त्रां । 11a L विविधि° । 11c K गृह्णता मुञ्चता । 12a K भजन्त्य° । 12b K °संगतः । 12c S सुखा । B सहति ।

---

beraubt — so wandelt sich der Mensch im Leben wie ein Schauspieler zeigt er einen Leib, verschieden an Kleidung und Äußerem

10 Die Schar der Körperlichen, die auf viele absonderliche Taten versessen ist und den Lohn der früher begangenen mannigfachen Taten genießt, irrt wie ein Schauspieler immerdar auf dem Bühnenraume des Daseins umher, nachdem sie verschiedene Körper angenommen und auf ihn gelangt ist, der bunt von vielen Wegen (Gangarten) und angefüllt von verschiedenen Arten von Lebewesen (Personen) ist

11 Was erlebt nicht der Daseinsträger, wenn er den undenkbaren, überaus unseligen dreifach[1]) unglücklichen, durch Sünde erlangten, an dem vierfachen Pfade[2]) haftenden in der Welt Ungemach bringenden Leib annimmt und nicht aufgibt? Aber trotzdem zeigt er keine entschiedene Abneigung gegen die Sünde!

12 Von dem Körperlosen[3]) gepeinigt hängt der eine krank vor Trennungsweh an der Geliebten, von Liebe frei zeigt der andere Abneigung gegen das Hängen an Weibern, der Mönch kasteit sich, der Glückliche lacht, der Betrübte ist bekümmert — der Geborene zeigt auf Erden ein überaus mannigfaches Benehmen!

1) Vgl. S. 334 Anm. 7 2) Erwerb, Liebe, Religion, Erlösung
3) Dem Liebesgott.

अनेकभवसंचिता इह हि कर्मणा निर्मिताः
प्रियाप्रियवियोगसंगमविपत्तिसंपत्तयः ।
भवन्ति सकलास्त्विमा गतिषु सर्वदा देहिनां
जरामरणवीचिके जननसागरे मज्जताम् ॥ १३ ॥ [255]
करोम्यहमिदं तदा कृतमिदं करिष्याम्यदः
पुमानिति सदा क्रियाकरणकारणव्यावृतः ।
विवेकरहिताशयो विगतसर्वधर्मक्षमो
न वेत्ति गतमप्यहो जगति कालमत्याकुलः ॥ १४ ॥ [256]
इमे मम धनाङ्गजस्वजनवल्लभादेहजा-
सुहृज्जनकमातुलप्रभृतयो भृशं वल्लभाः ।
सुधीति हतचेतनो भववने चिरं खिद्यते
यतो भवति कस्य को जगति वालुकामुष्टिवत् ॥ १५ ॥ [257]
तनूजजननीपितृस्वसृसुताकलत्रादयो
भवन्ति निखिला जनाः कृतपरस्परोत्पत्तयः ।

13a L कर्मणा निर्मताः । 13b P °सत्पतयो । 14a P_1 तथा statt तदा । 14c L °रहितावियो । S °चमा । 15a K °देहजा सु° । 15c L मुधेति । B खिद्यसे । L विद्यते । P_1 षिद्यते । 15d P_2 वालिका° । L वालिकामुष्ट° । P_1 वाङ्कामुष्टि° ।

---

13 Jene in vielen Existenzen aufgehäuften, hier vom *karman* geschaffenen Glücks- und Unglücksfälle, Vereinigung mit Unliebem, Trennung von Liebem, treffen auf allen Wegen stets die Körperlichen, die in das Meer der Geburten tauchen, dessen Wogen Alter und Tod sind.

14 „Das will ich tun, dann, wenn dies getan, werde ich jenes tun" — so ist der Mensch immer darauf bedacht, Geschäfte aus zurichten und ausrichten zu lassen. Im Herzen der Überlegung entbehrend und aller Frömmigkeit und Geduld bar, merkt der Allzugeschäftige nicht, daß in der Welt leider die Zeit vergangen ist.

15 Wer törichterweise in verblendetem Sinne denkt: „Das sind meine Herzenslieblinge, Geld, Leibessprossen, Angehörige, Geliebte, Tochter, Freunde, Vater, Onkel usw.", der leidet lange Pein im Walde des Daseins. Denn wem wird davon auf Erden einer zuteil, (er schwände denn wieder) wie eine Handvoll Sand?

16 Sohn, Mutter, Vater, Schwester, Tochter, Gattin und andere Leute bewirken alle gegenseitige Entstehung. Wozu hier viele

किमत्र वक्रनात्मनो जगति देहजो जायते
धिगस्तु भवसततिर्भवभृता सदा दु खदा ॥ १६ ॥ [258]
विधाय नृपसेवन धनमवाप्य चित्तेप्सित
करोमि परिपोषण निजकुटम्बकस्याङ्गना ।
मनोनयनवल्लभा समदना निषेवे तथा
सदेति क्षतचेतसा स्वहिततो भवे भ्रश्यते ॥ १७ ॥ [259]
विवेकविकल शिशु प्रथमतो ऽधिक मोदते
ततो मदनपीडितो युवतिसगम वाञ्छति ।
पुनर्जरसमाश्रितो भवति नष्टसर्वक्रियो
विचित्रमति जीवित परिणतेर्न लज्जायते ॥ १८ ॥ [260]
विनश्वरमिद वपुर्युवतिमानस चञ्चल
भुजगकुटिलो विधि पवनगत्वर जीवितम् ।

16d S °संततिभ° । K °सतति । P₂ °सततेर्भ° । K दु खदा । L दु खजा । 17b LP₁P₂ करोतु । B करोति । L °कुटुबस्स-सागणा । K °कुटुम्ब° । BP₁ °कुटवस्सस्या° । P₂ °स्सस्या° । 17d S भ्रस्यते । P₁ भूस्यते । LB भ्रम्यते । P₂ भ्रस्यते । K भ्राम्यते । 18a I °विगल । 18c K सर्वनष्ट° । 18d LP₂ विचित्रमिति । K विचित्रमतिजीवितं । LBP₁P₂ परिणते ।

Worte machen? In der Welt wird jedem Wesen ein Sohn geboren pfui sei gerufen über die den Lebewesen stets Unglück bringende Fortdauer der Existenzen!

17 „Nachdem ich Fürstendienst getan und das im Herzen ersehnte Geld bekommen habe will ich meine Familie ernähren und außerdem die verliebten Frauen die Lieblinge des Herzens und der Augen „bedienen"" wer seine Gedanken immer so lenkt geht seines Vorteils im Leben verlustig

18 Der Überlegung bar freut man sich als Kind zuerst über mäßig, dann wünscht man vom Liebesgott gepeinigt, die Vereinigung mit einer Jungfrau dann in das Alter eingetreten hört man mit allen Handlungen auf höchst wunderbar ist das Leben, das sich vor diesem Wechsel nicht schämt

19 Vergänglich ist dieser Leib, der Jungfrauen Sinn ist unbeständig gewunden wie (der Gang der) Schlange das Schicksal eilig wie der Wind das Leben reich an Unheil das Geld ach und flüchtig die Jugend — und trotzdem scheuen sich die Menschen nicht vor der Fortdauer des Elendes des Daseins.

अपायबहुलं धनं बत परिस्रवं यौवनं
तथापि न जना भवव्यसनसंततेर्बिभ्यति ॥ १९ ॥ [261]
विपत्तिसहिताः श्रियो ऽसुखयुतं सुखं जन्मिनां
वियोगविषदूषिता जगति सज्जनैः संगतिः ।
रुजोरगबिलं वपुर्मरणनिन्दितं प्राणिनां
तदप्ययमनारतं हतमतिर्भवे रज्यति ॥ २० ॥ [262]
अशान्तकृतभुक्शिखाकवलितं जगन्मन्दिरं
सुखं विषमवातभुग्नसनवच्चलं कामजम् ।
जलस्थशशिचञ्चला भुवि विलोक्य लोकस्थिति
विमुञ्चत जनाः सदा विषयमूर्छनां तत्त्वतः ॥ २१ ॥ [263]
भवे ऽत्र कठिनस्तनीस्तरललोचनाः कामिनी-
र्धरापरिवृढश्रियश्चपलचामरभ्राजिताः ।

19c P_1 आपाय° । P_2 तप statt बत । *19d* *B* जनो । L बिभ्यत । P_1 ब्विल्यति । 20a B सपत्ति° । L सपत्नि° । K श्रियो सु° । P_1 श्रियो दुख° । 20c SK रजो° । जन्मिनां statt प्रा° । BP_1P_2 प्राणितं । 20d B रव्यति । L रतिं । P_1 रपते । P_2 रज्यते । 21a $SBLP_2K$ असात° । P_1 अशात° । L °भुचिपा° । P_1 °भुक्शिखा° । 21b K °भुग्न° । 21c S °चचला । P_1P_2 °चचलं । 21d L विमुचति । S जनां । 22a K °लोचना कामिनी । 22b P_2 °धरापति° । K °श्रियं । L चपला° । K °भ्राजितां ।

---

20 Von Mißgeschicken begleitet ist die Wohlfahrt der Menschen, mit Unglück verbunden das Glück, durch das Gift der Trennung besudelt die Vereinigung mit trefflichen Leuten hienieden, der Leib der Lebenden eine Schlangenhöhle des Schmerzes und wegen des Sterbens tadelnswert — trotzdem ergötzt sich dieser Betörte unaufhörlich am Dasein!

21 Wenn ihr seht, daß das Weltenhaus von den Flammen des Feuers der Unruhe verschlungen wird, das von der Lust stammende Glück von widrigen Winden gebogen und unstät wie das Fächeln der Elefantenohren ist, und daß der Weltbestand beweglich wie der Mond(schein) im Wasser ist, so laßt, o Leute, für immer in Wahrheit die Betörung durch die Sinnenlust.

22 Wer kümmerte sich in diesem Dasein um die Schönen mit ihren prallen Brüsten und beweglichen Augen; um die wie ein

रसादिविषयास्तथासुखकरान्न कः सेवते
भवेद्यदि जनस्य नो तृणशिरोऽम्बुवज्जीवितम् ॥ २२ ॥ [264]
हसन्ति धनिनो जना गतधना रुदन्त्यातुराः
पठन्ति कृतबुद्धयो ऽकृतधियो ऽनिशं शेरते ।
तपन्ति मुनिपुंगवा विषयिणो रमन्ते तथा
करोति नटनर्तनक्रममयं भवो जन्मिनाम् ॥ २३ ॥ [265]
न किं तरललोचना समदकामिनी वल्लभा
विभूतिरपि भूभुजां धवलचामरच्छत्रभृत् ।
मरुच्चलितदीपवज्जगदिदं विलोक्यास्थिरं
परं तु सकला जना. कृतधियो वनान्तं गताः ॥ २४ ॥ [266]
इति प्रकुपितोरगप्रमुखभङ्गुरं सर्वदा
निधाय निजचेतसि प्रबलदुःखदां सत्स्थितिम् ।

22c K °स्तथा सुख° । B का । 22d B व्यदि statt भवेद्यदि । L वृतशिरोवु° । LB °वितां । 23a S धनिजो । 23b LB हत° । P_1P_2 हृत° । 23d L भवे जन्मना । 24a K °कामिनीवल्लभा । 24d KSL सकल । B झकला । 25b P_2 चेतसे । P_1 om प्रबल । Dafür दुःखदा सदा सत्स्थिति ।

---

schwanker Büffelschweif glänzenden Reichtümer der Erdengebieter, und um die Unheil bringenden Sinnengenüsse Geschmack usw, wenn nicht das Leben des Menschen wie das Wasser an der Spitze des Grashalmes wäre?

23 Es lachen die reichen Leute, die des Geldes verlustig gegangen sind, weinen betrübt, es studieren die Unterrichteten, die Ungebildeten schlafen unaufhörlich, die Helden unter den Mönchen kasteien sich, die Genußmenschen ergötzen sich dies Dasein läßt die Lebenden wie einen Tänzer springen

24 Ist nicht die unruhig blickende, trunkene Liebende, ist nicht die Majestät der Erdherrscher mit dem weißen Büffelschweif und Sonnenschirme reizend? (Gewiß!) Aber trotzdem gehen alle weisen Leute in den Wald (als Einsiedler), wenn sie sehen, daß diese Welt unbeständig ist wie eine vom Winde bewegte Fackel

25 Nachdem ihr also in euerem Herzen überzeugt seid, daß das Dasein immerdar krumm ist wie eine zornige Schlange usw, und heftiges Unheil bringt, so laßt, ihr Trefflichen, das unredliche

विमुञ्चत परिग्रहग्रहमनार्जव सज्जना
यदीच्छत सुखामृतं रसितुमस्तसर्वाशुभम् ॥ २५ ॥ [267]
मनोभवशरार्दित स्मरति कामिनी या नरो
विचिन्तयति सापर मदनकातराङ्गी परम् ।
परो ऽपि परभामिनीमिति विभिन्नभावे स्थिता
विलोक्य जगत स्थिति बुधजनास्तप कुर्वते ॥ २६ ॥ [268]

इति जातिनिरूपणपड्विंशति ॥ १० ॥

जनयति वचो ऽव्यक्त वक्त्र तनोति मलाविल
स्खलयति गति हन्ति स्थाम श्लथीकुरुते तनुम् ।
दहति शिखिवत्सा सर्वाङ्गीणयौवनकानन
गमयति वपुर्मर्त्यांना वा करोति जरा न किम् ॥ १ ॥ [269]

25d S सुखासुख । SP₂ सर्वाशुग । B °शुगां । L °सुग । 26a SK यो । 26b SP₁ परा । 26c LKP₁ °भावेष्पिता । 26d S स्थित ॥
Alle Mss om इति । K इति जातिनिरूपणम् ॥
XI. 1a K व्यक्त । 1b S श्लथी । B श्लधी । P₃ श्लथा । L स्खली । P₁ स्खलो° । 1c SK °त्सा गर्वागना (K add ?) यौ° । B °त्सर्वांगानग° । LP₂ °त्सर्वांनगेन यौ° । P₁ सर्वेपा गतयौ° ।

Greifen nach Besitz, falls ihr den Glücksnektar zu kosten wünscht, der frei von jedem Mangel ist.

26 Die Geliebte, deren ein von den Pfeilen des Herzentsprossenen[1]) gequälter Mann gedenkt hat einen anderen im Sinne die Glieder vom Liebesgotte sehr gepeinigt, jedoch auch dieser andere denkt an eine andere Schöne Wenn die klugen Leute also sehen, daß der Lauf der Welt in so verschiedenen Zuständen besteht, üben sie Buße

XI Schilderung des Alters

1 Es erzeugt undeutliche Rede macht den Mund schmutzbesudelt, läßt den Fuß straucheln vernichtet die Stärke macht den Leib schlaff versengt einem Feuer gleich den Wald der Jugend frische aller Glieder und läßt den Körper dahingehen was tut das Alter nicht alles den Sterblichen!

1) Des Liebesgottes.

प्रबलपवनापातध्वस्तप्रदीपशिखोपमै-
रलमलमिमैः कामोद्भूतैः सुखैर्विषसन्निभैः ।
शमपरिचितौ दुःखप्रान्तैः सतामतिनिन्दितै-
रिति हतमनाः शङ्के वृद्धः प्रकम्पयते करौ ॥ २ ॥ [270]
चलयति तनुं दृष्टेर्भ्रान्तिं करोति शरीरिणां
रचयति बलादव्यक्तोक्तिं तनोति गतिच्युतिम् ।
जनयति जने ऽनुद्यां निन्दामनर्थपरंपरां
हरति सुरभिं गन्धं देहाज्जरा मदिरा यथा ॥ ३ ॥ [271]
भवति मरणं प्रत्यासन्नं विनश्यति यौवनं
प्रभवति जरा सर्वाङ्गाणां विनाशविधायिनी ।
विरमत बुधाः कामार्थेभ्यो वृषे कुरुतादरं
वदितुमिति वा कर्णोपान्ते स्थितं पलितं जने ॥ ४ ॥ [272]

2a L °पमौ° । 2b S °रलमलनिशै । L °मलनिनैः । B °मलनिनिस्रैः । P_1 °मलसिमैः । K °मलनिचैः । S कामोद्भूतैं । 2c SBKP_1P_2 समपरिचितैः । L °परिचित्तौ । S °प्रातें. । K °प्रातैः । 2d P_1 प्रकपायते । L कनौ । P_1 करै । 3a S दृष्टे । 3c K नुद्यां । 4c L विरमति । P_1 विरमता । L वृप । B कुरुते° । 4d B कर्णो° । S स्थिति ।

2 Genug, genug von diesen aus der Liebe entstandenen Genüssen, die der vom Draufstürzen eines starken Windes geschüttelten Flamme einer Leuchte gleichen, wie Gift für das Aufhäufen der Seelenruhe wirken, am Ende Leiden bringen und von den Guten heftig getadelt werden infolge dieser Erwägung, denke ich bewegt der Greis zitternd seine Hände

3 Das Alter macht wie der Rauschtrank den Körper der Menschen wankend, das Auge rollend, bringt mühsam (gesprochene) unverständliche Rede hervor, nimmt die Fähigkeit des Gehens, erzeugt am Menschen nicht zu behebenden Tadel und eine ununterbrochene Reihe von Schäden und raubt dem Körper den wohlduftenden Geruch

4 „Der Tod steht nahe bevor, die Jugend entschwindet, das Alter erscheint, allen Gliedern Verderben bereitend Laßt ab, ihr Weisen, von der Lust und dem Erwerbe und richtet euere Aufmerksamkeit auf die Religion" Um dies (dem Menschen) zu verkünden, steht gleichsam das graue Haar bei dem Menschen in der Nähe des Ohres

मदनसदृशं य पश्यन्ती विलोचनहारिणी
शिथिलिततनु. कामावस्था गता मदनातुरा ।
तमपि जरसा शीर्णं मर्त्यं बलादिह भोज्यते
जगति युवतिर्वा भैषज्यं विमुक्तरतस्पृहा ॥ ५ ॥ [273]
भवति विषयान्भोक्तुं भोक्तु न च क्षमचेष्टितो
वपुषि जरसा जीर्णे देही विधूतबल परम् ।
रसति तरसा त्वस्थीनि श्वा यथा त्रपयोज्झित
कररसनया धिग्जीवानां विचेष्टितमीदृशम् ॥ ६ ॥ [274]
तिमिरपिहिते नेत्रे लालावलीमलिन मुखं
विगलितगती पादौ देहो विसंस्थुलतां गत ।
पलितकलितो मूर्धा कम्पत्यबोधि जराङ्गना-
मिति हतपदा तृष्णानारी तथापि न मुञ्चति ॥ ७ ॥ [275]

5a L पश्यति । °हारिणि । 5b L कानावस्था । P_2 काना° । P_2 काता° । 5c SBK तदपि । 5d L om युवति । विमुक्तस्पृहा । 6a B भोक्तु भोक्तु । L भोक्तु भोक्तु । मचचे° । 6b S जीर्णा । P_1K जीर्णौ । S विधुत° । L विभूवितवलः । 6c B स्वस्थीनि । S श्वा । LB स्वा । 7a L °वलि° । 7b S विसस्थ° । L विसस्कु° । P_1 विश्वस्थु° । P_1 °बोजरागना । 7d SK इव हतपदा । P_1 जरागनानिमि क्षमपदां । K तृष्णा नारी ।

---

5 Die augenentzückende Jungfrau, die beim Anblick des liebesgottgleichen Mannes am Leibe erschlafft und, krank durch *Madana* (Amor), in den Zustand der Verliebtheit gerät, die wird von dem Verlangen nach Koitus befreit, wenn sie hienieden gewaltsam dazu gebracht wird, jenen als Arznei zu genießen, wenn er vom Alter zermürbt ist

6 Wenn der Leib vom Alter greis geworden ist, besitzt der Mensch, dessen Kraft verweht ist, nicht mehr die Möglichkeit, die Sinnengenusse zu kosten kann sie aber auch nicht lassen wie ein Hund die Knochen kostet er sie flugs schamlos mit der Fingerzunge Pfui über dieses Treiben der Menschen!

7 Die Augen sind mit Finsternis bedeckt der Mund ist mit Speichelmengen besudelt, die Fuße haben das Gehen verlernt, der Leib ist schwankend geworden, das mit grauen Haaren bedeckte Haupt zittert die Frau Habgier, die daran merkte, daß die Frau

गलति सकलं रूप लालां विमुञ्चति जल्पनं
स्खलति गमनं दन्ता नाशं श्रयन्ति शरीरिणः ।
विरमति मतिर्नो सुश्रूषां करोति च गेहिनी
वपुषि जरसा ग्रस्ते वाक्यं तनोति न देहजः ॥ ८ ॥ [276]

रचयति मतिं धर्मे नीतिं तनोत्यतिनिर्मलां
विषयविरतिं धत्ते चेतः शमं नयते परम् ।
व्यसननिहतिं दत्ते सूते विनीतिमथार्चितां
मनसि निहिता प्रायः पुंसां करोति जरा हितम् ॥ ९ ॥ [277]

युवतिरपरा नो भोक्तव्या त्वया मम संनिधा-
विति निगदितस्तृष्णा योषां न मुञ्चसि किं शठ ।
निगदितुमिति श्रोत्रोपान्तं गतेव जराङ्गना
पलितमिषतो न स्त्रीमन्यां यतः सहते ऽङ्गना ॥ १० ॥ [278]

8c L वा für च । 8d L वाच्यं । 9a P_1 तनोसिभिनि° । 9b BP_1 समं । L नयति । SK परां । 9c L निहितं । S °था-चिता । B °थांचितं । L °थांचितां । K °थार्चिता । P_1 °घच्युतां । 9d L हिता । P_2 निहता । 10b S °गदिता° । BP_1P_2 °गदितं तृ° । SK मुंचति । S सतः । LK सताम् । B शठाः । P_1 सगं । P_2 शठं । 10c Alle Mss und K श्रोतो° । SP_2 °पानं, L °पांते, P_1 °यांत । 10d P_2 श्रीमन्यां ।

Alter ihre Stätte (bei dem Manne) aufgeschlagen habe, verläßt ihn trotzdem nicht.

8 Es verschwindet alle Schönheit des Körperlichen, der Mund läßt den Speichel fließen, der Gang wankt, die Zähne schwinden; der Verstand hört auf, die Hausfrau ist nicht mehr gehorsam, und der Sohn führt das Wort nicht (mehr) aus, wenn der Körper vom Alter verschlungen ist.

9 Wenn das Alter ins Herz gekommen ist, tut es den Menschen zumeist Gutes; es richtet den Sinn auf die Religion, gibt überaus lautere Lebensführung, bringt Abneigung gegen die Sinnengenüsse, führt das Herz zur äußersten Ruhe, gibt Zerstörung des Lasters und erzeugt sodann höchste Ehrfurcht.

10 „Eine andere Jungfrau darfst du neben mir nicht genießen; du Falscher, warum läßt du, also angeredet, die Frau Habgier nicht?“ Um das auszudrücken, ist gleichsam die Frau Alter in Gestalt des grauen Haares in die Nähe der Ohren gekommen; denn ein Weib erträgt (neben sich) keine andere Frau.

वचनरचना जाताव्यक्ता मुख वलिभिः श्रित
नयनयुगलं ध्वान्ताघ्रात श्रित पलित शिरः ।
विघटितगती पादौ हस्तौ सवेपथुतां गतौ
तदपि मनसस्तृष्णा कष्टं व्यपैति न देहिनाम् ॥ ११ ॥ [279]
सुखकरतनुस्पर्शां गौरीं करग्रहलालिता
नयनदयिता वंशोद्भूतां शरीरबलप्रदाम् ।
धृतसरलता वृद्धो यष्टि न पर्वविभूषिता
त्यजति तरुणी त्यक्त्वाप्यन्या जरावनितासखीम् ॥ १२ ॥ [280]
त्यजसि न हते तृष्णायोषे जराङ्गनया नर
रमितवपुष धिक्ते स्त्रीत्वं शठे चपयोज्झिते
इति निगदिता कर्णाभ्यर्णे गतै. पलितैरिव
तदपि न गता तृष्णा का वा नु मुञ्चति वल्लभम् ॥ १३ ॥ [281]

11a B याता । P_1 जाला । K जाता व्यक्ता । S स्रुत । B श्रुत । 11b SLK श्रित । B श्वित । P_1P_2 सित । 11c L सवेपथता । P_1 °पथिता । B समुखं वलिभि स्रुत नयनयुगल वेधिला गतौ statt सवेपथुता गतौ । 11d SK व्युपैति । P_1 देहिना । 12c BP_1P_2 पूर्व° । 13d LBK वल्लभा । P_1 वल्लभ ।

---

11 Die Artikulation ist undeutlich geworden, das Gesicht hat Runzeln bekommen, das Augenpaar ist von Dunkelheit geküßt das Haupt hat graues Haar bekommen, die Fuße konnen nicht mehr recht ausschreiten, die Hande haben zu zittern begonnen trotzdem wehe, weicht die Habgier nicht aus dem Herzen der korperlichen

12 Der Greis laßt nicht die bei der Beruhrung des Leibes Wonne bereitende, gelbliche, durch Zufassen mit der Hand ge hätschelte, den Augen liebe, im Röhricht gewachsene [aus guter Familie stammende],[1]) dem Korper Kraft verleihende schlank ge wachsene, mit Knoten [an den Gliedern] geschmuckte Jungfrau Stabstutze während er die andere verschmäht, seine Freundin die Frau Alter

13 „Verläßt du nicht, verfluchtes Weib Habgier, den Mann dessen Leib von der Frau Alter genossen wird? Pfui uber deine Weiberart, du Falsche, Schamlose!" Also von den grauen Haaren angeredet, die sich den Ohren genaht haben, ist die Habgier doch nicht gegangen welche Frau möchte wohl den Liebsten aufgeben?

---

1) Die Klammern in dieser Strophe geben den anderen Sinn zwei deutiger Worte

त्यजत विषयान्दुःखोत्पत्तौ पटूननिशं खला-
न्भजत विषयाञ्जन्मारातेर्निरासकृतौ हितान् ।
जरयति यतः कालः कायं निहन्ति च जीवितं
वदितुमिति वा कर्णोपान्ते गतं पलितं जनाः ॥ १४ ॥ [282]

हरति विषयान्दण्डालम्बे करोति गतिस्थिती
स्खलयति पथि स्पष्टं नार्थं विलोकयितुं क्षमा ।
परिभवकृतः सर्वाश्चेष्टास्तनोत्यनिवारिता
कुनृपमतिवद्देहं नृणां जरा परिजृम्भते ॥ १५ ॥ [283]

शिरसि निभृतं कृत्वा पादं प्रपातयति द्विजा-
न्पिबति रुधिरं मांसं सर्वं समत्ति शरीरतः ।
स्फुटविषमं चर्माङ्गानां दधाति शरीरिणां
विचरति जरा सहाराय चिताविव राक्षसी ॥ १६ ॥ [284]

14a B त्यजति । P_2 °त्पत्ति । 14b K निराश° । L °र्मिरा-सकृतौ । SP_2 निरासा° । 14d LP_2 विदितु° (L वि°) । 15b P_1 नाध । 15c S °वारितां । K °वारिता । 15d L परा statt जरा । B °जृम्भिते । 16a B मतापतयति । P_1 प्रयातयन्ति । 16b Sk शरीरिणां । 16c SP_1P_2 चर्म्मांगनां । L °गणां । Sk दधति ।

14 „Verlasset die Sinnengenüsse, die geschickt sind, Leiden hervorzurufen und immer böse sind. Nehmt eure Zuflucht zu den Gegenständen, die gut sind zur Vertreibung des Feindes Wiedergeburt" — um also zu reden, ihr Menschen, kommt das graue Haar in die Nähe der Ohren, wenn die Zeit den Leib altern läßt und das Leben vernichtet.

15 Es raubt die Sinnengenüsse, macht Gehen und Stehen vom Stocke abhängig, bringt unterwegs Straucheln, duldet nicht, einen Gegenstand deutlich zu sehen, und bewirkt, daß alle Handlungen, ohne Zügelung ausgeführt, nur Demütigung einbringen: wie der Sinn eines bösen Fürsten schnappt das Alter nach dem Körper der Menschen.

16 Wenn das Alter verstohlen den Fuß auf das Haupt gesetzt hat, bringt es die Zähne zum Ausfallen [wirft es die Brahmanen nieder],[1]) trinkt das Blut und verzehrt alles Fleisch vom Körper, rauh von Runzeln macht es die Haut der Glieder der Körperlichen

[1]) Die Klammern in dieser Strophe geben den andern Sinn zwei

भुवनसदनप्राणिग्रामप्रकम्पविधायिनी
निकुचिततनुर्भीमाकारा जरा जरती रुषा ।
निहितमनसं तृष्णानार्यां निरीक्ष्य नरं भृशं
पलितमिषतो जातेर्ष्या वा करोति कचग्रहम् ॥ १७ ॥ [285]

विमदमृषिवच्छ्रीकण्ठं वा गदाङ्कितविग्रहं
शिशिरकरवद्वक्त्रं वेषं विरूपविलोचनम् ।
रविमिव तमोयुक्तं दण्डाश्रितं च यमं यथा
वृषमपि विना मर्त्यं निन्द्या करोतितरां जरा ॥ १८ ॥ [286]

विगतदशनं शश्वल्लालास्रवाकुलसृक्कक
स्खलितचरणाक्षेपं वक्त्रापरिस्फुटजल्पनम् ।
रहितकरणव्यक्तारम्भं मृदूकृतमूर्धजं
पुनरपि नरं पापा बालं करोतितरां जरा ॥ १९ ॥ [287]

17b S कुचिततनुर्भमा । 17c Sk °भार्यां । 17d SP$_1$ जातेर्षां । B ष्पातेर्ष्यं । L जतेर्ष्यां । 18a P$_1$ °मृषवच्छ्रीकंठं । 18c Alle Texte °मुक्तं (L मुंक्तं) । 19a SLP$_2$k लालाततकुल । B लालास्तता° । P$_1$ °सृक्कं । 19b SP$_1$k स्खलति । S चरणापेक्ष । P$_1$ °चरण° । SLB$_4$k मुखापरि° । P$_1$ मुखा° । 19d k पापावालं ।

wie eine *Rākṣasī* geht das Alter auf der Erde umher um zu vernichten

17 Das alt machende Alter welches die Scharen der Lebewesen in den Heimatsitzen der Erde erzittern macht gekrümmten Leibes grausiges Äußern packt im Zorn den Mann gleichsam voll Eifersucht bei den Haaren in Form des Ergrauens wenn es sieht, daß er sein Herz innig an die Frau Habgier hängt

18 Das tadelnswerte Alter macht den Menschen auch ohne Frömmigkeit in hohem Maße frei von Übermut wie einen *Ṛṣi* (Büßer) wie *Śrīkaṇṭha* (Śiva) den Leib mit einer Keule gekennzeichnet das Gesicht (weiß) wie der Mond die Kleidung wie die des Ungleichäugigen (Śiva) wie die Sonne von Finsternis bedeckt wie *Yama* auf einen Stock gestützt.

19 Die Zähne sind ausgefallen die Mundwinkel sind voll beständigen Speichelflusses die Füße straucheln beim Niedersetzen, die Rede des Mundes ist undeutlich es fehlt am *bestimmten* Unternehmen von Handlungen das Haar ist dünn geworden — das böse Alter macht den Mann gänzlich wieder zum Kinde

अहह नयने मिथ्यादृग्वत्सदीक्षणवर्जिते
श्रवणयुगलं दुष्पुत्रो वा शृणोति न भाषितम् ।
स्खलति चरणद्वन्द्वं मार्गे मदाकुललोकव-
द्वपुषि जरसा जीर्णे वर्णो व्यपैति कलत्रवत् ॥ २० ॥ [288]
मुदितमनसो दृष्ट्वा रूप यदीयमकृत्रिम
परवशधियः कामक्षिप्तैर्भवन्ति शिलीमुखैः ।
धवलितमुखभ्रूमूर्धानं जरसा धरात्रये
झटिति मनुजं चाण्डालं वा त्यजन्ति जनीजनाः ॥ २१ ॥ [289]
नयनयुगलं व्यक्तं रूपं विलोकितुमक्षमं
पलितकलितो मूर्धा कम्पी श्रुती श्रुतिवर्जिते ।
वपुषि जरसाश्लिष्टे नष्टं विचेष्टितमुत्तमं
मरणचकितो नाङ्गी धत्ते तथापि तपो हितम् ॥ २२ ॥ [290]

20a K मिथ्या दृग्व° । 20b B भाषते: । 20d L व्यपैत्य । B कुलत्रवत् । 21a SL दृष्टा । 21c L रजसा । SK °त्रयं । P_2 जरापरिणामत· । 21d LP_1 चंडालं । S जनांजनाः । K जनाङ्गनाः । 22b LBP_1 °विवर्ज्जिते । 22d B हितं । K तपोहितम् ।

---

20 Ach, die Augen ermangeln des richtigen Sehens (Glaubens), wie bei einem Ketzer,[1]) das Ohrenpaar hört nicht auf das Gesagte, wie ein schlechter Sohn, das Fußpaar strauchelt auf dem Wege wie trunkene Menschen, wenn das Alter den Leib hat altern lassen, weicht die Farbe wie ein Weib

21 Die Frauensleute, die freudigen Herzens sind und durch die von *Kāma* abgeschossenen Pfeile ihre Herzen einem anderen schenken, wenn sie die ungekünstelte Schönheit des Mannes erblickt haben, meiden ihn sogleich wie einen *Caṇḍāla* in allen drei Welten sobald das Alter ihm Antlitz, Brauen und Haupthaar weiß gefärbt hat.

22 Das Augenpaar ist unfähig, einen Gegenstand deutlich zu erkennen, das von grauen Haaren bedeckte Haupt zittert, die Ohren mangeln des Gehörs, wenn der Leib vom Alter umfangen wird, schwinden die besten Betätigungen trotzdem vollbringt der vor dem Tode zitternde Körperliche keine heilsame Kasteiung

1) *mithyādṛś* = „falsch sehend“ und „einen falschen Glauben habend“.

द्युतिगतिधृतिप्रज्ञालक्ष्मीपुरःसरयोषितः
सितकचवलिव्याजान्मर्त्यं निरीक्ष्य जरा गतम् ।
प्रदधति रुषं तृष्णानारी पुनर्न विनिर्गता
त्यजति हि न वा स्त्री प्रेयांसं कृतागसमप्यलम् ॥ २३ ॥ [291]
परिणतिमतिस्पष्टां दृष्ट्वा तनोर्गुणनाशिनी
झटिति न नराः संसाराब्धेः समुत्तरणोद्यताः ।
जिनपतिमतं श्रित्वा पूतं विमुच्य परिग्रहं
विदधति हितं कृत्यं सम्यक्तपश्चरणादिकम् ॥ २४ ॥ [292]

इति जरानिरूपणचतुर्विंशतिः ॥ ११ ॥

23a S धुति° । 23b L निरीक्ष । P_2 om निरीक्ष्य । B गताः । LK गना । P_1 व्रजा गतं । 23c SK प्रदधतीचेर्ष्यां । B चेर्ष्यां । P_1 चेष तिष्णां° । 24a P_2 om दृष्ट्वा । 24b P_1 नु नराः । 24c P_1 विमुच्या ॥

LB om इति । K इति जरानिरूपणम् ॥

---

23 Wenn die Frauen Glanz, Gang, Festigkeit, Klugheit, Schönheit[1]) usw. merken, daß der Sterbliche unter dem Vorwand weißer Haare und Falten[2]) zur Frau Alter gegangen ist, sind sie böse, aber die Frau Habgier entfernt sich doch nicht, denn ein Weib läßt ja den Liebsten nicht, auch wenn er sich gehörige Vergehungen zu schulden kommen läßt.

24 Wenn die Menschen die überaus deutlich erkennbare Reifezeit sehen, *die die Vorzüge des Leibes vernichtet, sollten sie sich* da nicht sofort um die Überfahrt über das Meer des Geburtenkreislaufes kümmern und heilsame Taten, wie richtige Kasteiung usw. vollbringen, indem sie die lautere Lehre der *Jina* Herren aufsuchen *und das Haften (am Besitz) lassen?*

---

1) Diese Feminina sind personifiziert und Nominative.
2) Vgl. XI, 17.

संसारि भ्रमतां पुरार्जितवशाद्दुःखं सुखं वाश्नुतां
चित्रं जीवितमङ्गिनां स्वपरतः संपद्यमानापदाम् ।
दन्तान्तः पतित मनोहररस कालेन पक्व फलं
स्थास्यत्यच कियच्चिर तनुमतस्तीव्रक्षुधा चर्वितम् ॥ १ ॥ [293]
निल्य व्याधिशताकुलस्य विधिना संचिप्यमाणायुषो
नाश्चर्यं भववर्तिनः श्रममतो यज्जायते पञ्चता ।
किं नामाद्भुतमत्र काननतरोरत्याकुलात्पचिभि-
र्यत्प्रोद्यत्पवनप्रतापनिहतात्स्रस्तं फल भ्रश्यति ॥ २ ॥ [294]
निर्धूतान्यबलो ऽविचिन्त्यमहिमा प्रध्वस्तदुर्गक्रियो
विश्वव्यापिगतिः क्षपाविरहितो दुर्बोधमन्त्रः शठः ।
शस्त्रास्त्रोदकपावकारिपवनव्याध्यादिनानायुधो
गर्भादावपि हन्ति जन्तुमखिल दुर्वारवीर्यो यमः ॥ ३ ॥ [295]

XII. 1a S वाश्नुतां । P_1 वाश्नतां । S चैवं, P_1 चेच, B चैचो für चित्रं । 1d K तीव्र । L °वर्चितं । SK चर्चितं । B चर्षितं । 2a S °शाता° । L °सता° । B °शिता° । 2b B श्रमतो । 2d K und alle Hss निहिता (S °त) । P_1 °त्पस्तं । S भ्रशति । BLP_1P_2 भ्रस्रति । 3a P_1 विचित्य । P_2 चित्य । 3c B शस्त्रो° । BP_1 °व्याधादि° । P_2 °नानायुधो । 3d P_1 °वीर्या मम । K °वीर्योपमः ।

XII. Schilderung des Sterbens.

1 Mannigfach ist das Leben der auf Grund der früher erworbenen (Taten) im Kreislauf der Geburten irrenden Körperlichen, die Unglück oder Glück erleben, und denen aus eigner oder fremder Schuld Unfälle zustoßen. Die prächtig schmeckende, mit der Zeit gereifte Frucht, die ihnen zwischen die Zähne kommt, wie lange wird die da bestehen, da sie von dem heftigen Hunger des Körperlichen zerkaut wird?

2 Es ist kein Wunder, wenn dem im Dasein Befindlichen, der beständig von hundert Krankheiten gepeinigt und dessen Lebenszeit vom Schicksal vermindert wird, Ermüdung und dann der Tod zuteil wird. Was ist denn wunderbar daran, wenn von einem Waldbaum, der von Vögeln übervoll ist und von der Gewalt des losbrechenden Windes getroffen wird, eine Frucht sich löst und abfällt?

3 *Yama*, der die (Heeres-)Macht der anderen abschlägt, unausdenkliche Macht hat, aufgeführte Befestigungen zerschmettert,

प्राज्ञं मूर्खमनार्यमार्यमधनं द्रव्याधिपं दुःखितं
सौख्योपेतमनामयामयपिहितं धर्मार्थिनं पापिनम् ।
व्यावृत्तं व्यसनाद्दुराग्रसनिनं व्याशाकुलं दानिनं
शिष्टं दुष्टमनर्ध्यमर्ध्यमखिलं लोकं निहन्त्यन्तकः ॥ ४ ॥ [296]

देवाराधनमन्त्रतन्त्रहवनध्यानग्रहेज्याजप-
स्थानत्यागधराप्रवेशगमनप्रज्याद्विजार्चादिभिः ।
अत्युग्रेण यमेश्वरेण तनुमानङ्गीकृतो भक्षितुं
व्याघ्रेणेव बुभुक्षितेन गहने नो शक्यते रक्षितुम् ॥ ५ ॥ [297]

प्रारब्धो ग्रसितुं यमेन तनुमान्दुर्वारवीर्येण य-
स्तं त्रातुं भुवने न को ऽपि सकले शक्तो नरो वा सुरः ।

4a B प्रज्ञ । 4b S °निहित । K °निहित । L °पहतं । P₁P₂ °निहत । 4c SLP₁K व्यासा° । 4d P₁ लोके । 5a SK °गृहे° । 5b K °प्रज्या द्वि° । 5d P₁ व्याघ्रेणैव । L व्याघ्रेनेव । 6a L °वीर्येन । 6b LP₁ भवने । LKP₁ शकले । B नरा । K वासुरः । P₁ सुरा ।

---

mit seinen Schritten das All durchschreitet, ohne Erbarmen ist, schwer zu erkennende Beschlusse faßt, hinterlistig ist, mannigfache Waffen, wie Schwerter, Wurfgeschosse, Wasser, Feuer, Feinde, Wind, Krankheiten usw fuhrt und von unwiderstehlicher Heldenkraft ist, totet alles was lebt, im Mutterleibe schon usw

4 Der Tod vernichtet alle Welt den Weisen, den Toren, den Unedlen, den Edlen, den Vermögenslosen, den Fursten des Geldes,[1]) den Unglucklichen, den von Gluckseligkeit Erfullten, den von Krankheit Freien und den von Krankheit Geschlagenen, den Frommigkeit Erstrebenden und den Sunder, den vom Laster Ab gewendeten und den Lasterhaften, den an Enttäuschten Reichen (d h den Geizhals) und den Freigebigen, den Ausgezeichneten und den Schlechten den Unedlen und den Edlen [2])

5 *Der Körperliche*, den sich der uberaus grausige *Yama* Furst gleichsam ein hungriger Tiger im Dickicht zum Fressen auserkoren hat, kann nicht geschutzt werden durch Verehrung der Gotter, Zauberspruche, Hexenformeln Anrufungen eifrige Meditation, Opfer, Gebete, Verlassen des Ortes (Flucht), Eindringen in die Erde, Gehen, Mönchstum, Verehrung der *Brahmanen* usw

6 Ein Korperhafter, den der unwiderstehlich heldenhafte *Yama* zu verschlingen unternommen hat, den kann in der ganzen Welt

---

1) d h den steinreichen Mann Vgl Bem zu IX 27
2) Das letzte Paar schon im ersten Pāda?

नो चेद्देवनरेश्वरप्रभृतयः पृथ्व्यां सदा स्युर्जना
विज्ञायेति करोति शुद्धधिषणो धर्मे मतिं शाश्वते ॥ ६ ॥ [298]
चन्द्रादित्यपुरंदरक्षितिधरश्रीकण्ठसीर्यादयो
ये कीर्तिद्युतिकान्तिधीधनबलप्रख्यातपुण्योदयाः ।
स्वे स्वे ते ऽपि कृतान्तदन्तदलिताः काले व्रजन्ति क्षयं
किं चान्येषु कथा सुचारुमतयो धर्मे मतिं कुर्वताम् ॥ ७ ॥ [299]
ये लोकेशशिरोमणिद्युतिजलप्रक्षालिताङ्घ्रिद्वया
लोकालोकविलोकिकेवलसत्साम्राज्यलक्ष्मीधराः ।
प्रक्षीणायुषि यान्ति तीर्थपतयस्ते ऽप्यस्तदेहास्पदं
तत्रान्यस्य कथं भवेद्भवभृतः क्षीणायुषो जीवितम् ॥ ८ ॥ [300]
द्वात्रिंशन्मुकुटावतंसितशिरोभूभृत्सहस्रार्चिताः
षट्खण्डक्षितिमण्डना नृपतयः साम्राज्यलक्ष्मीधराः ।

6c LB पृथ्वी । P_1 पृथ्वां । 7a S °पुरुदर° । P_2 °क्षितधर° । 7c K °कलिताः । 7d K कथासु चार° । 8b LP_1 °विलोक° (L °वि°) । 8c P_1P_2 तेप्यदेहास्पदं ।

keiner schützen, kein Mensch oder Gott, sonst würden auf der Erde die Wesen, die Götter, die Fürsten usw ewig leben In dieser Erkenntnis richtet der Weise seinen Sinn auf die ewige Religion

7 *Candra* (der Mond), *Āditya* (die Sonne), *Puraṃdara* (Indra), *Kṣitidhara* [1]) *Śrīkaṇṭha* (Śiva), *Sīrin* (Balarama) usw, deren Aufgang guter Werke durch ihren Ruhm, Glanz, ihre Schönheit, Weisheit ihren Reichtum, ihre Macht offenbar geworden, auch diese gehen zum Untergang zermalmt vom Zahne des Endigers, ein jeglicher zu seiner Zeit ganz zu geschweigen von den anderen Die, deren Sinn recht lieblich ist, sollen (daher) den Sinn auf die Religion (Frömmigkeit) richten

8 Die Bahnbrecherfürsten[2]), deren Fußpaar von dem Wasser des Glanzes der Stirnjuwelen der Erdherrscher gewaschen werden und die die Herrlichkeit des Weltkaisertums besitzen, das sich nur offenbart bei denen die Welt und Nichtwelt schauen — auch die kommen wenn das Leben abgelaufen ist, in den Zustand, wo man den Leib ablegt. Wie soll da ein anderer Daseinsträger leben können, wenn seine Zeit abgelaufen ist?

9 Wie sollte jenes Schicksal andere verschonen, von dem hier die Männerfürsten ins Verderben geführt worden sind, welche von

1) Śeṣa, die die Erde tragende Schlange oder Himālaya?
2) D. h. die Erlöser S. XXVI

नीता येन विनाशमत्र विधिना सो ऽन्यान्विमुञ्चेत्कथं
कल्पान्तश्वसनो गिरीश्चलयति स्थैर्यं तृणाना कुतः ॥ ९ ॥ [301]
यत्रादित्यशशाङ्कमारुतघना नो सन्ति सन्त्यत्र ते
देशा यत्र न मृत्युरञ्जनजनो नो सो ऽस्ति देशः क्वचित् ।
सम्यग्दर्शनबोधवृत्तजनिता मुक्त्वा विमुक्तिक्षिति
सचिन्त्येति विचक्षणाः पुरु तपः कुर्वन्तु तामीप्सव. ॥ १० ॥ [302]
येषा स्त्रीस्तनचक्रवाकयुगले पीताशुराजत्तटे
निर्यत्कौस्तुभरत्नरश्मिसलिले दानाम्बुजभ्राजिते ।
श्रीवक्ष कमलाकरे गतभया क्रीडा चकारापरा
श्रीर्हि श्रीहरयो ऽपि ते मृतिमिताः कुत्रापरेषा स्थितिः ॥ ११ ॥ [303]

9c P_1 विधिनो । 9d L °स्वजनो । P_1 °श्वशनो । LP_1 गिरिश्च° । Statt तृणानां B मृगाना, LP_2 नराणां, P_1 भवाना । 10a K यात्रा° । 10c L °वृति° । P_1 °वृद्धजतां मुल्का । P_1P_2 विमुक्ति° । K °स्थिति । 10d P_1 कुरु für पुरु । 11a K स्त्री स्तन° । P_1 °युगलो पीनासु° । P_2 पीनासु° । K पीताशु रा° । 11b S निर्जत्कौ° । K निर्जित्कौ° । BLP_1 °रस्मिरत्न° । P_2 °रश्मिरत्न° । K आस्याम्बु° । 11c L श्रीवृक्ष.° । K श्रीवक्षः कमलाकरे । K °परांश्चार्हश्री° ।

T [illegible]
[illegible]
[illegible] e
bringt die Berge ins Wanken wie sollten da die Gräser feststehen?

10 *Die Gegenden gibt es auf Erden, in denen es nicht Sonne,* Mond, Wind und Wolken gibt, die Gegend aber gibt es nirgends, in der nicht der Tod Nacht bringt ausgenommen das Land der Erlösung, das aus dem rechten Glauben, Erkennen und Handeln entsteht In diesem Gedanken mögen die Verständigen, um es zu erreichen, ausgedehnte Kasteiung vornehmen

11 Auch der hochheilige Hari ist in den Tod gegangen, an dessen hochheiligem Brustlotusteiche — mit dem *cakravāka* Paar der Weiberbrüste, mit dem vom gelben Gewande gebildeten glänzenden Ufer mit dem Wasser in Gestalt des strahlenden Glanzes des *Kaustubha* Juweles, leuchtend von den Wasserlilien des Brunstsaftes[1]) — *Śrī* ohne Furcht ihr schrankenloses Spiel trieb wo sollen da andere bleiben?

---

1) Die Stelle ist offenbar korrupt.

भोक्ता यत्र वितृप्तिरन्तकविभुर्भोज्याः समस्ताङ्गिनः
कालेशः परिवेषको ऽश्रमतनुर्ग्रासा विश्रन्त्यक्रमैः ।
वक्त्रे तस्य निशातदन्तकलिते तत्र स्थितिः कीदृशी
जीवानामिति मृत्युभीतमनसो जैनं तपः कुर्वते । १२ ॥ [304]
उद्धर्तुं धरणीं निशाकररवी क्षेप्तुं मरुन्मार्गतो
वातं स्तम्भयितुं पयोनिधिजलं पातुं गिरिं चूर्णितुम् ।
शक्ता यत्र विशन्ति मृत्युवदने कान्यस्य तत्र स्थिति-
र्यस्मिन्याति गिरिर्बिले सह वनैः कात्र व्यवस्था ह्यणोः ॥ १३ ॥ [305]
सुग्रीवाङ्गदनीलमारुतसुतप्रष्ठैः कृताराधनो
रामो येन विनाशितस्त्रिभुवनप्रख्यातकीर्तिध्वजः ।
मृत्योस्तस्य परेषु देहिषु कथा का निघ्नतो विद्यते
कात्रास्था नयतो द्विपं हि शशके निर्यापकस्रोतसः ॥ १४ ॥ [306]

---

12 b P_1 °वेशको । K ग्रासाविसन्त्य° । 12 c P_1 निशांत° । 12 d LBP_1 जावानाम् । P_1P_2 कुर्व्वत । 13 b K चूर्णितं । 13 c K शक्रा । 13 d K यस्मिन्मांति । B ह्यणौ । LP_2 ह्यनो । P_1 ह्यणो । 14 a P_1P_2 °प्रष्टैः । LSBh °पृष्टैः । 14 c S निघ्णतो । L निद्यतो । 14 d K न यतो । S शशिको । K शशको । SK निर्यापकः । LB °पका । P_1 निर्योपये । P_2 निर्यापये । Alle Texte श्रोतसः ।

---

12 Wo der Verzehrer der unersättliche Gebieter *Antaka* (Endiger = Tod), die Speisen alle Körperlichen, der unermüdliche *Kaleśa* (Herr der Zeit = Śiva) Aufwärter ist und die Bissen ohne Ordnung folgen, wie können die lebenden Wesen in dessen von spitzen Zähnen strotzenden Rachen bestehen? So im Herzen vor dem Tode bangend übt man *Jaina* Kasteiung

13 Wo diejenigen in des Todes Rachen eingehen, die fähig sind, die Erde hochzuheben, Mond und Sonne aus der Bahn des Windes (= der Luft) zu schleudern, dem Sturme Halt zu gebieten, das Wasser des Meeres auszutrinken und einen Berg zu Staub zu zerschmettern, wie sollte da ein anderer bestehen können? Wie könnte ein Atom in der Höhle bestehen, in welche ein Berg mit seinen Wäldern versinkt?

14 Wie kann man bei den übrigen Körperlichen von dem mörderischen Tode sprechen, durch den *Rāma* vernichtet worden ist, *Rāma*, dem die gewaltigen Helden *Sugrīva*, *Angada*, *Nīla* und der Sohn des Windgottes usw. huldigten, und dessen Ruhmes-

अत्यन्त कुरुता रसायनविधिं वाक्यं प्रियं जल्पतु
वार्धेः पारमियर्तु गच्छतु नभो देवाद्रिमारोहतु ।
पातालं विशतु प्रसर्पतु दिश देशान्तरं भ्राम्यतु
न प्राणी तदपि प्रहर्तुमनसा संत्यज्यते मृत्युना ॥ १५ ॥ [307]
कार्यं यावदिदं करोमि विधिवत्तावत्करिष्याम्यद-
स्तत्कृत्वा पुनरेतदद्य कृतवानेतत्पुराकारितम् ।
इत्यात्मीयकुटुम्बपोषणपरः प्राणी क्रियाव्याकुलो
मृत्योरेति करग्रह हतमतिः संत्यक्तधर्मक्रियः ॥ १६ ॥ [308]
मान्धाता भरतः शिवी दशरथो लक्ष्मीधरो रावणः
कर्णः केशिरिपुर्बलो भृगुपतिर्भीमः परे ऽप्युन्नताः ।

15a BP₁ कुरुते । 15b BP₁ इयंतु । P₂ इयतु । 15c B प्रविशंतु प्रशर्प्यतु । 15d S संत्यजते । 16b SK पराकारिते । L परं° । 16c SP₁ °कुटम्ब° । 17b L केश° । B केश° ।

flagge in den drei Welten berühmt ist? Wie sollte ein reißendes Gewässer, welches einen Elefanten fortreißt, bei einem Häslein Halt machen?

15 Der Mensch bringe fortwährend ein Lebenselixir in Anwendung, rede freundliche Worte, überschreite das Meer, gehe zum Äther empor, besteige den Götterberg (Meru), dringe in die Unterwelt ein, wandere in die Fremde, ziehe in ein anderes Land hinaus — *und doch wird er vom Tode, der ihn zu schlagen beabsichtigt, nicht verfehlt.*

16 „Wenn ich dies nach Vorschrift getan, will ich jenes tun wenn ich es verrichtet habe, dann wieder dieses, heute habe ich vollbracht, was früher nicht zur Ausführung gekommen ist" — so ganz darauf bedacht seine Familie zu erhalten und von Geschäften in Anspruch genommen, läuft der Mensch betörten Sinnes dem Tode in die Hände, indem er die Ausübung der Religion *unterläßt*.

17 Wie sollte den Tod ein anderer besiegen, den *Māndhātṛ Bharata, Śibin, Daśaratha, Lakṣmīdhara, Rāvaṇa, Karṇa* der Feind des *Keśin*,[1]) *Bala, Bhṛgupati*[2]) *Bhīma* und andere Heroen

1) Der Feind des Keśin ist Kṛṣṇa.
2) = Paraśurāma.

मृत्युं जेतुमलं न ये नृपतयः कस्तं परो जेष्यते
भग्नो यो न महातरुर्द्विपवरैस्तं किं शशो भङ्क्ष्यति ॥ १७ ॥ [309]
सर्वं शुष्यति सार्द्रमेति निखिला पाथोनिधिं निम्नगा
सर्वं म्लायति पुष्पमच मरुतो झम्पेव सर्वं चलम् ।
सर्वं नश्यति कृत्रिमं च सकलं यद्वर्ध्यपचीयते
सर्वस्तद्वदुपैति मृत्युवदनं देही भवंस्तत्त्वत ॥ १८ ॥ [310]
प्रख्यातद्युतिकान्तिकीर्तिधिषणाप्रज्ञाकलाभूतयो
देवा येन पुरंदरप्रभृतयो नीताः क्षयं मृत्युना ।
तस्यान्येषु जनेषु काच गणना हिंसात्मनो विद्यते
मत्तेभं हि हिनस्ति यः स हरिणं किं मुञ्चते केसरी ॥ १९ ॥ [311]

17c K भय für न ये । L परे । BP$_1$ जेष्यति । L येष्यति । P$_2$ येष्यते । 17d K शिशो । SP$_1$K भचति । L भंचति । 18a B शुच्यति । L सुख्यति । 18b P$_1$ स्नायति । S मसतः शेर्पेक सर्म च° । LB मरुत' सपेव सर्व [L °पं] च° । P$_2$ शंपेव । K पुष्पमच । शम्येव । Glosse विद्युद्दिव'' । 18c SP$_1$ सकलो । BP$_2$ शकलो । L सकुलो । B यद्वाव्यप° । S यवद्धाप । P$_1$ यद्द्यप° । P$_2$ यद्धप° । K यद्दह्यप° । 18d LP$_2$ भवो° । K देहीभवंस्तावत । 19a P$_1$ प्रख्याता° । K °धिषणाः° । 19b S पुरू° । 19c S om च । 19d S कैशरी ।

---

ragende Männerfürsten nicht zu besiegen vermochten? Wie sollte ein Hase den mächtigen Baum zerbrechen, der von den stärksten Elefanten nicht zerbrochen worden ist?

18 Alles Feuchte trocknet, jeder Fluß geht zum Ozean jede Blume welkt, alles ist wie der Sprung des Windes beweglich, alles Künstliche vergeht und alles, was emporwächst, sinkt wieder zusammen So kommt auch jeder existierende Körperliche in Wahrheit in den Rachen des Todes

19 Der Tod, von dem die durch ihren Glanz, ihre Schönheit, ihren Ruhm, ihren Verstand, ihre Weisheit, ihre Künste und übernatürliche Macht berühmten Götter, *Purandara* usw, zum Untergang geführt worden sind, wie sollte er, dessen Wesen die Vernichtung ist, auf die anderen Menschen Rücksicht nehmen? Läßt etwa der Löwe, der den brünstigen Elefanten tötet, die Gazelle laufen?

श्रीह्रीकीर्तिरतिद्युतिप्रियतमाप्रज्ञाकलाभिः समं
यद्ग्रासीकुरुते नितान्तकठिनो मर्त्यं कृतान्तः शठः ।
तस्मात्किं तदुपार्जनेन भविना कृत्यं विबुद्धात्मना
किं तु श्रेयसि जीविते सति चले कार्या मतिस्तत्त्वतः ॥ २० ॥ [312]
यो लोकैकशिरःशिखामणिसमं सर्वोपकारोद्यतं
राजच्छीलगुणाकरं नरवरं कृत्वा पुनर्निर्दयः ।
धाता हन्ति निरर्गलो हतमतिः किं तत्क्रियाया फलं
प्रायो निर्दयचेतसा न भवति श्रेयोमतिर्भूतले ॥ २१ ॥ [313]
रम्याः किं न विभूतयोऽतिललिताः सच्चामरभ्राजिताः
किं वा पीनदृढोन्नतस्तनयुगास्त्रस्तैणदीर्घेक्षणाः ।

20a B धृति für रति । LP₁P₂ °द्युतिरति° । K °प्रियतमा प्रज्ञा कलाभिः । 20c B उपार्ज्जितेन । 20d P_1 om सति । B कार्यमिति° । P_2 कार्यमिति° । 21a B °कारंधुत । P_1P_2 °कारद्युतं । 21b L निर्दया । 22a L विभूतियो । 22b P_1 किं प्वा ।

---

20 *Wenn der unendlich grausame Schurke Tod den Sterblichen* verschlingt samt Glück, Scham, Ruhm, Lust, Glanz, Geliebter, Weisheit und Künsten, was haben dann weise Menschen mit deren Erwerb zu tun? Im Gegenteil wenn auch das Leben noch so gut ist, soll man den Sinn darauf als etwas in Wahrheit Vergängliches richten

21 Wenn der Schöpfer, nachdem er einen trefflichen Mann gebildet, *der dem einzigen Stirnjuwel der Welt gleicht allen zu* helfen bereit, und eine Mine glänzender Tugenden des Charakters ist, ihn mitleidslos wieder tötet, ungehindert und sinnlos was ist dann die Frucht der Schöpfung jenes (= warum hat er ihn dann erst geschaffen?)? Gewöhnlich ist ja in der Welt der Sinn der Mitleidslosen nicht auf das Gute gerichtet

22 Sind nicht die Reichtümer reizend die äußerst angenehmen, von *guten Büffelschwänzen beleuchtet*?[1] Oder *die* Frauen mit ihrem vollen festen und hochragenden Brüstepaar und den langen Augen einer erschreckten Gazelle? Oder der glückverleihende,

---

1) *Wedel aus Büffelschwänzen gehören in Indien zu den Attributen des Herrschers. Statt bhrājitāḥ „beleuchtet" erwartet man etwa vījitāḥ „befächelt"*

किं वा सज्जनसंगतिर्न सुखदा चेतश्चमत्कारिणी
किं त्वत्रानिलधूतदीपकलिकाछायाचलं जीवितम् ॥ २२ ॥ [314]
यद्येतास्तरलेक्षणा युवतयो न स्युर्गलद्यौवना
भूतिर्वा यदि भूभृतां भवति नो सौदामिनीसंनिभा ।
वातोद्भूततरंगचञ्चलमिदं नो चेद्भवेज्जीवितं
को नामेह तदैव सौख्यविमुखः कुर्याज्जिनानां तपः ॥ २३ ॥ [315]
मांसास्रवसलालसामयगणव्याधैः समध्यासितां
नानापापवसुंधरारुहचितां जन्माटवीमाश्रितः ।
धावन्नाकुलमानसो निपतितो दृष्ट्वा जराराक्षसीं
क्षुत्क्षामोद्धृतमृत्युपन्नगमुखे प्राणी कियत्प्राणिति ॥ ॥ २४ ॥ [316]
मृत्युव्याघ्रभयंकराननगतं भीतं जराव्याधत-
स्तीव्रव्याधिदुरन्तदुःखतरुमत्संसारकान्तारगम् ।

22c L श्चेतश्च° । 23a L गलयौ° । P_1 ग्गलध्यौवनौ । 23b P_1 भूतिर्भू यदि भू° भ° ना ष्टौ° । 23c SK वातोद्भूत° । P_1 वातोयूत° । B तदव । 23d SLK तदेव । 24a alle Mss समाध्यासिता । K समाध्यापिता । B °गणा° । 24b K °पाय° । 24d L भुत्वामो° । P_1 °द्भुत° । P_2 चुद्ग्रामोद्धुर° । P_1 प्राणिभि । P_2 प्राणितिः ।

den Geist in Erstaunen versetzende Umgang mit guten Menschen? Und doch ist das Leben vergänglich wie eine vom Winde geschüttelte Fackel, wie eine Knospe, wie ein Schatten

23 Wenn jene Mädchen mit ihren beweglichen Augen nicht von vergänglicher Jugend wären, oder wenn die Herrlichkeit der Erdenherrscher nicht dem Blitze gliche, und wenn dieses Leben nicht unstet wäre wie die vom Winde erregte Welle, wer würde dann wohl hier, dem (irdischen) Glücke abhold, die Kasteiung der Jina's vornehmen?

24 Wie lange atmet der Mensch noch, der sich in den Urwald der Geburten begeben hat, im Vereine bewohnt von den Jägern Krankheitsscharen, die nach Fleisch, Blut und Chylus gierig sind, und bedeckt von den mancherlei Sündenbäumen, der Mensch, der bestürzten Herzens über den Anblick der Dämonin Alter dahinstürmt und in den Rachen der vor Hunger abgemagerten, auf gerichteten Schlange Tod fällt?

25 Wer außer dem Geburt, Alter und Tod vernichtenden Nektar der Religion der Jaina-Fürsten kann den Körperlichen in den

कः शक्नोति शरीरिणं त्रिभुवने पातुं नितान्तातुरं
त्यक्ता जातिजरामृतिव्यतिकरं जैनेन्द्रधर्मामृतम् ॥ २५ ॥ [317]
एवं सर्वजगद्विलोक्य कलितं दुर्वारवीर्यात्मना
निस्त्रिंशेन समस्तसत्त्वसमितिप्रध्वंसिना मृत्युना ।
सद्रत्नत्रयशातमार्गणगणं गृह्णन्ति तच्छित्तये
सन्तः शान्तधियो जिनेश्वरतपःसाम्राज्यलक्ष्मीश्रिताः ॥ २६ ॥ [318]

इति मरणनिरूपणषड्विंशतिः ॥ १२ ॥

कार्याणां गतयो भुजगकुटिलाः स्त्रीणां मनश्चञ्चलं
नैश्वर्यं स्थितिमत्तरंगचपलं नृणां वयो धावति ।

25c LP_1P_2 शरीरिणा । P_1 पातुरततातुरं । 25d P_2 °मृतिचिति° । 26b P_1 निस्त्रंशेन । °तत्व° fur °सत्त्व° । 26c B °सात° । P_2 °शात° । B °मण । P_1 गृह्णतु । S यचित्तये । P_2K यच्छित्तये । L यछित्तय । L यक्षीतयेत्स° । 26d P_1 शात° । LP_2 शाति° । BP_1 °लक्ष्मीन्विता [B °.] । LP_2 °लक्ष्म्यान्विताः ॥

LBP_1 *om* इति । K मृत्युनिरूपणम् ॥

XIII. P_1 om Kap XIII — 1a B मना° । 1b K च यो fur वयो!! ।

---

drei Welten schützen, den unendlich Leidenden, der in den Schrecken bereitenden Rachen des Tigers Tod gegangen ist, geschreckt durch den Jäger Alter, in dem Urwalde des Geburtenkreislaufes befindlich, dessen Bäume heftige Krankheiten und nicht endendes Leiden sind?

26 Die Guten, die so gesehen haben, daß die ganze Welt ergriffen ist von dem unüberwindlich starken, grausamen, die Gesamtheit der Lebewesen vernichtenden Tode, ergreifen zu seiner Ausrottung beruhigten Sinnes, im Besitz der Herrlichkeit des Weltherrschertums, der Jina Fürsten-Kasteiung, die Schar der spitzen Pfeile in Gestalt der drei trefflichen Juwelen

XIII Schilderung der allgemeinen Unbeständigkeit.

1 Die Wege der Handlungen sind gewunden wie Schlangen der Sinn der Frauen ist beweglich, keine Herrschermacht ist beständig, beweglich wie die Welle eilt der Menschen Lebenszeit dahin, die Entwürfe sind unstät, wie die Augen berauschter Schönen

सकलाः समदाङ्गनाश्चितरला मृत्युः परं निश्चितो
मत्वैव मतिसत्तमा विदधतां धर्मे मतिं तत्त्वतः ॥ १ ॥ [319]
श्रीर्विद्युच्चपला वपुर्विधुनितं नानाविधव्याधिभिः
सौख्यं दुःखकटाक्षितं तनुमतां सत्संगतिर्दुर्लभा ।
मृत्यध्यासितमायुरत्र बहुभिः किं भाषितैस्तत्त्वतः
संसारे ऽस्ति न किंचिदङ्गिसुखदं तस्माज्जना जाग्रत ॥ २ ॥ [320]
यद्येताः स्थिरयौवनाः शशिमुखीः पीनस्तनीर्भामिनीः
कुर्याद्यौवनकालमानमथ वा धातारतं जीवितम् ।
चिन्तास्थैर्यमशौचमन्तविरसं सौख्यं वियोगं न तु
को नामेह विमुच्य चारुधिषणः कुर्यात्तपो दुश्चरम् ॥ ३ ॥ [321]
कान्ताः किं न शशाङ्ककान्तिधवलाः सौधालयाः कस्यचि-
त्काञ्चीदामविराजितोरुजघना सेव्या न किं कामिनी ।

1c K °तरलाः । 2a SLK श्रीर्वि° (L °वि°) । K °च्चपलावपु° । 2c alle Mss मृत्यु° । K मृत्युध्या°रत्नबहुभिः । 3a B येद्येताः । SP₂ °मुखी । L भामिनिः । B भामिनीः । 3b B जीवितं । 3c P₂ वित्तास्थैय° । SP₂K ननु । 3d SL °धिषणाः । 4b SBP₂K °जघनाः । L °जधना. । S कामिनो ।

---

der Tod aber ist sicher Auf Grund dieser Erwägung mogen die der Einsicht nach Trefflichsten ihren Sinn in rechter Weise auf die Religion (Frommigkeit) richten

2 Śrī (Fortuna) ist unbeständig wie ein Blitz, der Körper wird von allerhand Krankheiten erschuttert, nach dem Gluck schielt das Ungluck, Vereinigung mit Guten ist fur die Körperlichen schwer zu erreichen, das Leben ist vom Tode besessen Wozu der vielen Worte? In Wahrheit gibt es im Geburtenkreislaufe gar nichts, was den Körperlichen Gluck brächte darum erwachet, ihr Menschen!

3 Wenn der Schöpfer diese Mondantlitzigen, Starkbusigen, Schönen von steter Jugend sein ließe, oder wenn er ein (stets) jugendstolzes, endloses Leben, aber nicht Beständigkeit der Sorge, ein unreines, am Ende schmackloses Gluck (und) Trennung beschieden hatte, wer sollte dann (das alles) aufgeben und schwere Kasteiung vollbringen, wenn er bei richtigem Verstande ist?

4 Sind denn nicht die Paläste weißstrahlend wie die Schönheit des Mondes, fur jemand reizend? Ist nicht die Verliebte des

किं वा श्रोत्ररसायनं सुखकरं श्रव्यं न गीतादिकं
विश्वं किं तु विलोक्य मारुतचलं सन्तस्तपः कुर्वते ॥ ४ ॥ [322]
कृष्टेष्वासविमुक्तमार्गणगतिस्थैर्यं जने यौवनं
कामान्क्रुद्धभुजगकायकुटिलान्विद्युच्चलं जीवितम् ।
अङ्गारानलतप्तसूतरसवद्दृष्ट्वा श्रियो ऽप्यस्थिरा
निःक्रम्याच्च सुबुद्धयो वरतपः कर्तुं वनान्तं गताः ॥ ५ ॥ [323]
वपुर्व्यसनमस्यति प्रसभमन्तको जीवितं
धनं नृपसुतादयस्तनुमतां जरा यौवनम् ।
वियोगदहनः सुखं समदकामिनीसंगजं
तथापि बत मोहिनो दुरितसंग्रहं कुर्वते ॥ ६ ॥ [324]
अपायकलिता तनुर्जगति सापदः संपदो
विनश्वरमिदं सुखं विषयजं श्रियश्चञ्चलाः ।

5a L कुष्टे° । यने । 5c S अंगादा° । 6a L वपुर्व-स्यति (*mit durchgestrichenem* [illegible]) मस्यति । 6c SK °दहन । 6d B मोहिनी । S दुरतसगृहं । K °सगृह । 7b B om ज श्रिय ।

(Minne)Dienstes würdig, deren breite Hüften vom Gürtelbande erglänzen? Oder ist nicht *Gesang usw wert gehört zu werden, ein Wonne spendendes Lebenselixir für das Ohr?* Und doch, wenn die Guten sehen, daß alles wie der Wind unbeständig ist, üben sie Kasteiung

5 Nachdem die Weisen gesehen haben, daß die Jugend beim Menschen von der Beständigkeit des Fluges eines vom angezogenen Bogen geschnellten Pfeiles ist, daß die Geschlechtsbegierden gewunden (trügerisch)[1]) sind *wie der Körper einer zornigen Schlange*, daß das Leben vergänglich ist wie der Blitz, und daß auch die Reichtümer unbeständig sind wie über einem Kohlenfeuer erhitztes Quecksilber sind sie ausgezogen und in den Wald gegangen, um treffliche Kasteiung zu üben

6 Den Körper vernichtet mit Gewalt das Unglück, der Tod das Leben, *den Reichtum der Fürst, Söhne usw*, die Jugend der Körperlichen das Alter, das Feuer der Trennung das Glück, das aus der Vereinigung mit berauschten Schönen entsteht und dennoch häufen die Betörten, wehe, Sünde an!

7 Der Leib ist vom Unglück gepackt, die Freuden auf Erden sind mit Leiden verknüpft, vergänglich ist dieses Glück, das aus

---

1) Wortspiel

भवन्ति जरसारसास्तरललोचना योषित-
स्तदप्ययमहो जनस्तपसि नो परे रज्यति ॥ ७ ॥ [325]
भवे विहरतो ऽभवन्भवभृतो न के बान्धवाः
स्वकर्मवशतो न के ऽत्र शत्रवो भविष्यन्ति वा ।
जनः किमिति मोहितो नवकुटुम्बकस्यापदि
विमुक्तजिनशासनः स्वहिततः सदा भ्रश्यते ॥ ८ ॥ [326]
दृढोन्नतकुचात्र या चपललोचना कामिनी
शशाङ्कवदनाम्बुजा मदनपीडिता यौवने ।
मनो हरति रूपतः सकलकामिनां वेगतो
न सैव जरसार्दिता भवति वल्लभा कस्यचित् ॥ ९ ॥ [327]
इमा यदि भवन्ति नो गलितयौवना नीरुच-
स्तदा कमललोचनास्तरुणमानिनीर्मा मुचत् ।

7c K जरसा रसा° । 7d P_2 तदप्यजमहो । SK परै । P_2 परि । 8a SK विरहितो । K भवन्भ° । 8c L मोहितो । 8d alle Mss भ्रस्यते । 9b L °पीडिते । 9c P_2 योगतो । 9d B जरसाहितो । 10a L गलति° । 10b K °मानिनी मामुचत् । L °माननी° । P_2 °भामिनी° ।

---

den Sinnen entsteht, die Reichtümer sind unbeständig, durch das Altern werden die Frauen mit ihren beweglichen Augen unschmackhaft — und dennoch, wehe, erfreut sich diese Menschheit nicht an der höchsten Kasteiung!

8 Wen hatte man nicht zu Freunden, während man als Daseinsträger im Dasein wandelte? Und wen wird man im Banne seiner Taten hier nicht zu Feinden haben? Warum also kommt der Verblendete, der Jinas Lehre verschmäht, in dem Unglück einer neuen Familie fortwährend von seinem Heile ab?

9 Die Verliebte, die hier in der Jugend feste und hochragende Brüste, bewegliche Augen, einen Antlitzlotus wie der Mond hat und vom Liebesgotte gepeinigt wird und infolge ihrer Schönheit schnell das Herz aller Verliebten raubt, ebendieselbe ist niemandem mehr begehrenswert, wenn sie vom Alter geplagt ist.

10 Wenn diese (Frauen) hier ihre Jugendfrische nicht einbüßten und glanzlos wurden, dann sollte man die Lotusäugigen,

विलासमदविभ्रमान्भ्रमति लुण्ठयन्ती जरा
यतो भुवि बुधस्ततो भवति निःस्पृहस्तन्मुखे ॥ १० ॥ [328]
इमा रूपस्थानस्वजनतनयद्रव्यवनिता-
सुतालक्ष्मीकीर्तिद्युतिरतिमतिप्रीतिधृतयः ।
मदान्धस्त्रीनेत्रप्रकृतिचपलाः सर्वभविना-
महो कष्टं मर्त्यस्तदपि विषयान्सेवितुमनाः ॥ ११ ॥ [329]
सहाच स्त्री किंचित्सुतपरिजनैः प्रेम कुरुते
वशप्राप्तो भोगो भवति रतये किंचिदनघाः ।
श्रियः किंचित्तुष्टिं विदधति परां सौख्यजनिका
न किंचित्पुंसां ह्री कतिपयदिनैरेतदखिलम् ॥ १२ ॥ [330]
विजित्योर्वीं सर्वां सततमिह संसेव्य विषया-
ञ्छ्रियं प्राप्यानर्घ्यां तनयमवलोक्यापि परमम् ।

10c K °विभ्रमा भ्र° लुण्ठयित्री । 10d alle Mss निस्पृ° । 11a L °स्थाना° । P_2 om स्वजन । K °वनिता सुता । 11b P_2 om रति । 12c L तुष्टं । B किंचनुष्ट । 12d L stellt ह्री und रे um । K हि । 13a L भूरि statt सर्वां । K विषया ।

---

zarten Stolzen nicht meiden Weil (aber) das Alter auf Erden umherschweift und Getändel, Übermut und Koketterie stiehlt, daher ist der Verständige ohne Verlangen nach deren Antlitz

11 Diese (Guter) Schonheit, Stellung, Angehorige, Sohne, Geld, Frauen, Tochter, Wohlstand, Ruhm, Glanz, Lust, Verstand, Zuneigung und Festigkeit sind bei allen im Dasein Befindlichen von Natur unstat wie die Augen rauschblinder Weiber O weh, trotzdem ist des Menschen Herz auf den Dienst der Sinnendinge gerichtet

12 Hier gewährt die Frau ein wenig (*adv*) Liebe, nebst Sohnen und Angehörigen, schuldloser Genuß, der in unseren Besitz gelangt, wird uns ein wenig zur Lust, Reichtumer geben ein wenig höchste Befriedigung, die Wohlbehagen erzeugt leider aber ist dies alles in wenigen Tagen für die Menschen gar nichts mehr

13 *Nachdem dieser (König) die ganze Erde besiegt, immer hier den Sinnengenüssen gefrönt, unschätzbaren Reichtum erworben, auch einen trefflichen Sohn gesehen und den unendlich mächtigen* Ring der Heere seiner Feinde niedergeschlagen hat, *geht er, wehe,*

निहत्यारातीनां चलवलयमत्यन्तपरमं
विमुक्तद्रव्यो ही मुषितवद्य याति मरणम् ॥ १३ ॥ [331]
श्रियो ऽपायाघ्रातास्तृणजलचरं जीवितमिदं
मनश्चित्रं स्त्रीणां भुजगकुटिलं कामजसुखम् ।
क्षणध्वंसी कायः प्रकृतितरले यौवनधने
इति ज्ञात्वा सन्तः स्थिरतरधियः श्रेयसि रताः ॥ १४ ॥ [332]
गलत्यायुर्देहे व्रजति विलयं रूपमखिलं
जरा प्रत्यासन्नीभवति लभते व्याधिरुदयम् ।
कुटुम्बस्नेहार्तः प्रतिहतमतिर्लोभकलितो
मनो जन्मोच्छित्त्यै तदपि कुरुते नायमसुमान् ॥ १५ ॥ [333]
बुधा ब्रह्मोत्कृष्टं परमसुखसद्माञ्छितपदं
विवेकश्चेदस्ति प्रतिहतमलः स्वान्तवसतौ ।

13c L परमा । Alle Mss वलयमत्यं° oder व° । K निहत्या° । वलय····मत्यन्तमरमं । 13d K हि । 14a K श्रियोपाया घ्राता° । P_2 तृणजचल । 14b S °सखं । 15b B उदया । 15c K कुटुम्ब.स्ने° । 15d SL अमुमान् । 16a K ब्रह्मोत्कष्ट । SBP₁ °द्वाञ्छत° । B °पर । 16b S प्रतिहति° । L °वसती ।

---

wie ein Bestohlener zum Tode, indem er sein Hab und Gut lassen muß

14 Die Glücksgüter sind vom Verlust geküßt, dieses Leben ist vergänglich wie Wasser am Grase (oder wie Gras und Wasser), der Sinn der Frauen ist bunt, die Liebeswonne ist gewunden (trügerisch) wie die Schlange, im Nu vergänglich ist der Körper, von Natur flüchtig sind Jugend und Vermögen. Auf Grund dieser Erkenntnis freuen sich die Guten mit gar festem Geiste an der Religion (Frömmigkeit)

15 Es entschwindet die Lebenskraft im Körper, alle Schönheit geht unter, das Alter ist nahe herbeigekommen, die Krankheit nimmt ihren Anfang, und trotzdem richtet dieser Mensch, der an der Anhänglichkeit der Familie leidet, dessen Geist versehrt ist und der von Habsucht gepackt ist, seinen Sinn nicht auf die Vernichtung des Geborenwerdens

16 Ihr Weisen, wenn in der Wohnung eures Inneren Überlegung wohnt, so (wißt ihr) das vorzügliche *brahman*,[1]) der Bringer

---

1) Andacht, Keuschheit

इद लक्ष्मीभोगप्रभृति सकल यस्य वशतो
न मोहग्रस्ते तन्मनसि विदुषा भावि सुखदम् ॥ १६ ॥ [334]
भवन्त्येता लक्ष्म्यः कतिपयदिनान्येव सुखदा-
स्तरुण्यस्तारुण्ये विदधति मनःप्रीतिमतुलाम् ।
तडिल्लोला भोगा वपुरपि चलं व्याधिकलित
बुधा' सचिन्त्येति प्रगुणमनसो ब्रह्मणि रताः ॥ १७ ॥ [335]
न कान्ता कान्तान्ते विरहशिखिनी दीर्घनयना
न कान्ता भूपश्रीस्तडिदिव चला चान्तविरसा ।
न कान्त यस्तान्त भवति जरसा यौवनमतः
श्रयन्ते सन्तो ऽवस्थिरसुखमयी मुक्तिवनिताम् ॥ १८ ॥ [336]
वयं येभ्यो जाता मृतिमुपगतास्ते ऽत्र सकलाः
समं यैः संवृद्धा ननु विरलता ते ऽपि गमिताः ।

16c B °भोगा° । SLP₂K वसतो । 17d L ब्रह्मनिरताः । 18a LP₂ काताः । Alle Texte °शिखिनो (L °मि°) । 18b B भूपस्त्री° । 18d K श्रयन्ते ते । SK om ऽत्र । 19a S त्वक्काला. ।

---

höchsten Glückes, der Spender des Ersehnten, dem alles dies Glücksgüter, Genüsse usw, untertan ist — dies weilt im Herzen der Wissenden, welches nicht von der Verblendung verschlungen ist, als Glückspender

17 Diese Glücksgüter gewähren nur einige Tage Genuß, die Schönen bereiten (nur) in der Jugendfrische unvergleichliches Herz entzücken, die Genusse sind unbeständig wie der Blitz, und auch der Leib ist vergänglich und von Krankheiten gepackt Auf Grund dieser Überlegung erfreuen sich die Weisen, deren Geist klar (eigtl vorzüglich) ist, am *brahman*

18 Nicht lieblich ist die langäugige Geliebte mit dem Trennungs feuer am Ende, nicht lieblich ist die Herrscherherrlichkeit, ver gänglich wie der Blitz und am Ende schmacklos, nicht lieblich ist die Jugend, deren Ende vom Alter verschlungen wird. Darum flüchten sich die Guten zu der Frau Erlösung, die ewige Seligkeit gewährt.

19 Von denen wir abstammen, die sind hier alle in den Tod gegangen, mit denen wir aufgewachsen sind — sind nicht auch sie selten geworden? Jetzt ist die Reihe zu sterben an uns heran

इदानीमस्माकं मरणपरिपाटी क्रमकृता
न पश्यन्तो ऽप्येवं विषयविरतिं यान्ति कृपणाः ॥ १९ ॥ [337]
स यातो यात्येष स्फुटमयमहो यास्यति मृतिं
परेषामित्येवं गणयति जनो नित्यमबुधः ।
महामोहाघ्रातस्तनुधनकलत्रादिविभवे
न मृत्युं स्वासन्नं व्यपगतमतिः पश्यति पुनः ॥ २० ॥ [338]
सुखं प्राप्तुं बुद्धिर्यदि गतमलं मुक्तिवसतौ
हितं सेवध्वं भो जिनपतिमतं पूतचरितम् ।
भजध्वं मा तृष्णां कतिपयदिनस्थायिनि धने
यतो नायं सन्तः कमपि मृतमन्वेति विभवः ॥ २१ ॥ [339]
न संसारे किंचित्स्थिरमिह निजं वास्ति सकले
विमुच्यार्च्यं रत्नत्रितयमनघं मुक्तिजनकम् ।
अहो मोहार्तानां तदपि विरतिर्नास्ति भवत-
स्ततो मोचोपायाद्विमुखमनसा नाच कुशलम् ॥ २२ ॥ [340]

19c B परपाटिः । LP₂ परिपाटिः । K °पाटीक्रम° । 20b K परेषा यचैवं । 20c K °विभवो । 20d S मृत्य । P₂ स्वाश्रन । 21a L °वश्रतौ । 21b SK पूतरचितं । 21d BP₂ किमपि । 22c B °र्त्तीना । L °त्तोना । 22d SBK सौख्य° statt नाच ।

---

getreten trotzdem die Elenden das sehen, packt sie doch kein Ekel vor den Sinnendingen

20 „Der ist gegangen, dieser geht, und sicherlich wird jener gehen" — also berechnet hier beständig ein unkluger Mensch den Tod der anderen Aber das sieht der des Verstandes Bare, von großer Verblendung geküßt, nicht, daß der Tod an seinen Reichtum, bestehend in Korper, Geld, Frau usw, nahe herangetreten ist

21 *Ach*, wenn ihr die Absicht habt, das fleckenlose Gluck in der Wohnung der Erlösung zu finden, so front dem heilsamen, vom Jina Herrn gebilligten lauteren Wandel und hegt keinen Durst nach dem Gelde, welches nur wenige Tage dauert, denn, ihr Guten, dieser Reichtum folgt keinem Gestorbenen nach

22 In dem ganzen Kreislauf der Geburten gibt es hier wahrscheinlich keinen beständigen Besitz außer den preiswürdigen, sünd-

अनित्यं निस्त्राणं जननमरणव्याधिकलितं
जगन्मिथ्यात्वार्थैरहमहमिकालिङ्गितमिदम् ।
विचिन्त्यैव सन्तो विमलमनसो धर्ममतयः
स्तपः कर्तुं वृत्तास्तदपहृतये जैनमनघम् ॥ २३ ॥ [341]
तडिल्लोलं तृष्णाप्रचयनिपुणं सौख्यमखिलं
तृषो वृद्धेस्तापो दहति स मनो वह्निवद्भृशम् ।
ततः खेदो ऽत्यन्तं भवति भविनां चेतसि बुधा
निधायेदं पूते जिनपतिमते सन्ति निरताः ॥ २४ ॥ [342]

इति सामान्यानित्यतानिरूपणचतुर्विंशतिः ॥ १३ ॥

23a P_2 निस्त्राणा । S जनमरण° । 23b L मिथ्यात्वाद्यैर् । SK मिथ्यात्वघैर् । 23d B °स्तपदहृ° । L °पमृतये । 24b K ग्रमनो । 24c S खेदो । 24d P_2 यद fur निधायेद । LB P_2 om इति । B °निरूपणा° । h °निरूपणम् ।

---

losen, Erlosung bewirkenden drei Juwelen [1]) Ach, trotzdem zeigen die Betorungskranken keinen Ekel am Dasein, und daher haben sie, dem Mittel zur Erlosung abhold im Herzen, hier kein Heil

23 Unbeständig, keinen Schutz gewährend, mit Geburt, Sterben und Krankheit verbunden, vom Dunkel uber die Objekte des Irrtums umfangen ist diese Welt In diesem Gedanken schicken sich die Guten, klaren Verstandes, die Gedanken auf die Religion (Frommigkeit) gerichtet, an, die sundlose Jaina Kasteiung zu uben, um jene zu entfernen

24 Vergänglich wie ein Blitz, nur geeignet, die Begierde zu steigern, ist alles Gluck, aus dem Wachsen der Gier erfolgt Qual, die das Herz wie Feuer tuchtig versengt, danach gibt es endlos Pein fur die Menschen Dies im Herzen behaltend erfreuen sich die Weisen an der lauteren Lehre des Jina Herrn

---

1) S. VIII 2

यत्पाति हन्ति जनयति रजस्तमःसत्त्वगुणयुत विश्वम् ।
तद्धरिशंकरविधिवज्जयतु जगत्या सदा कर्म ॥ १ ॥ [343]
भवितव्यता विधाता कालो नियतिः पुराकृत कर्म ।
वेधा विधिः स्वभावो भाग्यं दैवस्य नामानि ॥ २ ॥ [344]
यत्सौख्यदुःखजनकं प्राणभृता सचितं पुरा कर्म ।
स्मरति पुनरिदानीं तद्दैवं मुनिभिः समाख्यातम् ॥ ३ ॥ [345]
दुःख सुख च लभते यद्येन यतो यदा यथा यत्र ।
दैवनियोगात्प्राप्य तत्तेन ततस्तदा तथा तत्र ॥ ४ ॥ [346]
यत्कर्म पुरा विहितं यात जीवस्य पाकमिह किंचित् ।
न तदन्यथा विधातु कथमपि शक्तो ऽपि शक्नोति ॥ ५ ॥ [347]

XIV. 1a P_2 om हन्ति । 1b L °सकरि° । KS विजयतु statt ज° । 2b SK विधि । P_1 त्याग für भाग्य । 3b alle Mss und K मुनिभिराख्यात । 4a SK लभ्येद्यद्येन । B लभतेयज्येन । L लभ्येधयेन । P_1 लभद्यदेन । P_2 लभेयदेन । LP_1 तच । 5a P_2 om यात । 5b L सक्तो statt शक्तो । P_1 liest nach कथमपि· गतबुद्धिर्नाशयति किमस्य तत्कृत्य ६ निहितं यस्य मयूखैर्न तमः सति पूते दिगतेपि शक्तोपि शक्नोति । Vgl Strophe 6 und 7!

XIV. Schilderung des Schicksales

1 Das *karman*,[1]) welches das mit den Grundeigenschaften[2]) *rajas* (Drang, Leidenschaft), *tamas* (Finsternis), *sattva* (das wahre Wesen) verbundene All wie *Hari* (Visnu), *Śamkara* (Śiva) und *Vidhi* (Brahman) erhält, vernichtet und erzeugt, das soll auf Erden immerdar siegreich sein

2

vidhi,

3

trager fruher aufgehauft worden ist und an die er sich jetzt wieder erinnert wird von den Munis Schicksal (*daiva*) genannt

4 Welches Ungluck oder Gluck man erlangt, wodurch, woher, wann, wie, wo, das kann man nur durch Schicksalsfugung erlangen dadurch, daher, dann, so und dort

5 Irgend eine fruher vollbrachte Tat, welche hier bei einem

1) Die Tat sofern sie ausschlaggebend ist für die nächste Existenz Die Folgen des *karman* heißen *phala* (Frucht)

2) „Die drei Grundeigenschaften alles Seienden auf deren geringerm oder stärkerm Vorwalten die Stufenleiter der Wesen beruht" PW

धाता जनयति तावल्ललामभूतं नरं त्रिलोकस्य ।
यदि पुनरपि गतबुद्धिर्नाशयति किमस्य तत्कृत्यम् ॥ ६ ॥ [348]
निहतं यस्य मयूखैर्न तमः संतिष्ठते दिगन्ते ऽपि ।
उपयाति सो ऽपि नाशं नापदि किं न विधिः स्पृशति ॥ ७ ॥ [349]
विपरीते सति धातरि साधनमफलं प्रजायते पुंसाम् ।
दशशतकरो ऽपि भानुर्निपतति गगनादनवलम्बः ॥ ८ ॥ [350]
यत्कुर्वन्नपि नित्यं कृत्यं पुरुषो न वाञ्छितं लभते ।
तत्रायशो विधातुर्मुनयो न वदन्ति देहभृतः ॥ ९ ॥ [351]
बान्धवमध्ये ऽपि जनो दुःखानि समेति पापपाकेन ।
पुण्येन वैरिसदनं यातो ऽपि न मुच्यते सौख्यैः ॥ १० ॥ [352]
पुरुषस्य भाग्यसमये पतितो वज्रो ऽपि जायते कुसुमम् ।
कुसुममपि भाग्यविरहे वज्रादपि निष्ठुरं भवति ॥ ११ ॥ [353]

6a L °भूर statt °भूतं । B *bricht hier ab hinter* त्रि । 7a SLP₁K निहितं । 7b L उपजाति । 8a P₁ पुसा । 9a P₁ व्यकुर्वन्न° । S भ statt न । 9b S तत्रयशो । 11a SL वज्रा । 11b P₂ भाग्यहीने ।

Lebewesen zur Reife gekommen ist, die kann selbst Sakra (Indra) in keiner Weise ändern

6 Wenn der Schöpfer einen Mann schafft, der ein Schmuck der drei Welten ist, und ihn dann sinnlos wieder vernichtet, was hatte dann seine Erschaffung fur Zweck?

7 Selbst die (Sonne), durch deren Strahlen vernichtet die Dunkelheit nicht einmal am Ende des Raumes bestehen bleibt, *sogar sie verfällt dem Untergange* Wie *sollte einen (beliebigen* anderen) das Schicksal nicht im Ungluck berühren?

8 Wenn das Schicksal feindlich ist, dann ist das Tun der Menschen fruchtlos Die Sonne, die zehnhundert Hände (Strahlen) hat, fällt haltlos vom Himmel herab

9 Wenn der Mensch trotz seiner fortgesetzten Betätigung das ersehnte *(Ziel)* nicht erreicht, so *weisen die Muni's nicht dem Korperträger, sondern dem Schicksal den Schimpf zu*

10 Selbst inmitten der Verwandten verfallt der Mensch dem Leiden infolge des Reifens der Sunde, infolge der frommen Tat wird er von Freuden nicht verlassen selbst wenn er ins Haus der Feinde gelangt ist

11 Zur glucklichen Stunde *wird dem Menschen sogar der*

कि सुखदुःखनिमित्त मनुजो ऽय खिद्यते गतमनस्कः ।
परिणमति विधिविनिर्मितमसुभाजा कि वितर्केण ॥ १२ ॥ [354]
दिशि विदिशि वियति शिखरिणि सयति गहने वने ऽपि यातानाम् ।
योजयति विधिरभीष्ट जन्मवतामभिमुखीभूतः ॥ १३ ॥ [355]
यदनीतिमता लक्ष्मीर्यदपथ्यनिषेविणा च कल्यत्वम् ।
अनुमीयते विधातुः स्वेच्छाकारित्वमेतेन ॥ १४ ॥ [356]
जलधिगतो ऽपि न कश्चित्कश्चित्तटगो ऽपि रत्नमुपयाति ।
पुण्यविपाकान्मर्त्यो मत्वेति विमुच्यता खेदः ॥ १५ ॥ [357]
सुखमसुख च विधत्ते जीवाना यत्र तत्र जातानाम् ।
कर्मैव पुरा चरित कस्तच्छक्नोति वारयितुम् ॥ १६ ॥ [358]
द्वीपे चात्र समुद्रे धरणीधरमस्तके दिशामन्ते ।
यात कूपे ऽपि विधी रत्न योजयति जन्मवताम् ॥ १७ ॥ [359]

12a L om ऽय । L खिधते । P_1P_2 विद्यते । 12b P_1 असुभुजा । 13a P_2 जातानां । 14a LK यदि नीति° । L यदि पथ्य° । 15a P_2 om ein कश्चित् । 16b P_1 कस्तच्छ° वारयतु । 17b K पात । LP_1P_2 जोजयति ।

---

herabfliegende Donnerkeil zur Blume, fehlt es an Gluck, so wird ihm die Blume sogar härter als selbst der Donnerkeil

12 Warum ist der torichte Mensch um Gluck und Ungluck bekummert? Was vom Schicksal geschaffen wird, reift fur die Lebendigen was nutzt das Zweifeln?

13 [illegible] gegend, [illegible] Walde [illegible] wunschten, wenn es sich ihnen zukehrt

14 Daraus, daß den der Politik Unkundigen Furstenherrlichkeit zuteil wird und denen, die Ungesundes genießen, Gesundheit, kann man ermessen, daß das Schicksal nach Gutdunken schaltet

15 Trotzdem er ins Meer gedrungen ist, findet der eine Sterbliche keine Perle, der andere findet sie, trotzdem er nur am Ufer steht, infolge des Reifens seiner guten Werke in dieser Erwägung lasse man den Kummer

16 Nur die fruher begangene Tat gibt den Lebewesen, wo sie auch geboren sein mögen, Freud' und Leid Wer kann ihr wehren?

17 Das Schicksal verhilft hienieden den Geborenen zu einem Juwele, mag es auf einer Insel, im Meere, auf dem Gipfel eines Berges, am Ende der Weltgegenden oder in einem Brunnen liegen

विपदो ऽपि पुण्यभाजां जायन्ते संपदो ऽत्र जन्मवताम् ।
पापविपाकाद्विपदो जायन्ते संपदो ऽपि सदा ॥ १८ ॥ [360]
चित्रयति यन्मयूरान्हरितयति शुकान्बकान्सितीकुरुते ।
कर्मैव तत्करिष्यति सुखासुखं किं मनःखेदैः ॥ १९ ॥ [361]
अन्यत्कृत्यं मनुजश्चिन्तयति दिवानिशं विशुद्धधिया ।
वेधा विदधात्यन्यत्स्वामीव न शक्यते धर्तुम् ॥ २० ॥ [362]
द्वीपे जलनिधिमध्ये गहनवने वैरिणां समूहे ऽपि ।
रक्षति मर्त्यं सुकृतं पूर्वकृतं भृत्यवत्सततम् ॥ २१ ॥ [363]
नश्यतु यातु विदेशं प्रविशतु धरणीतलं खमुत्पततु ।
विदिशं दिशं तु गच्छतु नो जीवस्त्यज्यते विधिना ॥ २२ ॥ [364]
शुभमशुभं च मनुष्यैर्यत्कर्म पुरार्जितं विपाकमितम् ।
तद्भोक्तव्यमवश्यं प्रतिषेद्धुं शक्यते केन ॥ २३ ॥ [365]

18a S जायते । P_1 जायाते । 20b SLK स्वामी च । 21b S पूर्वकृत् । 22a P_1 om यातु । 22b K दिशन्तु । S त्यजते । 23b SL प्रतिषेधु । P_1 प्रषिषेध ।

---

18 Selbst Leiden werden hier für die Geborenen, die guter Werke teilhaftig sind, zu Freuden; beständig werden durch das Reifen der Sünden selbst Freuden zu Leiden

19 Das *Karman*, welches die Pfauen bunt, die Papageien grün und die Reiher weiß macht, das allein wird Freud und Leid bereiten was nützen die Seelenqualen?

20 Eine andere Tat sinnt der Mensch Tag und Nacht mit lauterem Geiste, die andere vollbringt das Schicksal und kann wie ein Gebieter nicht daran gehindert werden

21 Auf einer Insel, inmitten des Meeres, im dichten Walde, sogar im Gedränge der Feinde schützt den Sterblichen die früher vollbrachte gute Tat beständig wie ein Diener

22 Der Lebende entfliehe, begebe sich in ein fremdes Land, gehe die Erdfläche entlang, fliege zum Himmel empor, schreite nach Neben- und Haupt-Himmelsgegenden, aber vom Schicksal wird er nicht verlassen

23 Welche Tat, sei sie gut oder böse, von den Menschen früher erworben, zur Reife gelangt ist, die muß unbedingt genossen werden. Wer vermag dies zu hindern?

धनधान्यकोशनिचयाः सर्वे जीवस्य सुखकृतः सन्ति ।
भाग्येनेति विदित्वा विदुषा न विधीयते खेदः ॥ २४ ॥ [366]
दैवायत्तं सर्वं जीवस्य सुखासुखं त्रिलोके ऽपि ।
बुद्धेति शुद्धधिषणाः कुर्वन्ति मनःक्षतिं नात्र ॥ २५ ॥ [367]
दातुं हर्तुं किंचित्सुखासुखं नेह को ऽपि शक्नोति ।
त्यक्त्वा कर्म पुरा कृतमिति मत्वा नाशुभं कृत्यम् ॥ २६ ॥ [368]
नरवरसुरवरविद्याधरेषु लोके न दृश्यते को ऽपि ।
शक्नोति यो निषेद्धुं भानोरिव कर्मणामुदयम् ॥ २७ ॥ [369]
दयितजनेन वियोगं संयोगं खलजनेन जीवानाम् ।
सुखदुःखं च समस्तं विधिरेव निरङ्कुशः कुरुते ॥ २८ ॥ [370]
अशुभोदये जनानां नश्यति बुद्धिर्न विद्यते रक्षा ।
सुहृदो ऽपि सन्ति रिपवो विषमविषं जायते ऽप्यमृतम् ॥ २९ ॥ [371]

24a P_1 सुकृत॰ । 24b P_2 om न । 25d P_2 ॰क्षिति । 26a P_1 om किंचित् । 26b SK नो शुभं । 27b SLK उदय । P_1 उदन । 29b P_1 om प्य । SK त्वमृतं ।

---

24 Haufen von Geld, Getreide und Schätzen werden alle dem Gutes tuenden Lebenden durch das Glück zuteil Der Wissende, der dies weiß, bekummert sich deshalb nicht

25 In allen drei Welten hängt alles Gluck und Ungluck des Lebenden vom Schicksale ab In dieser Erkenntnis quälen die geläutert Denkenden ihr Herz hienieden nicht

26 *Niemand kann hier irgend ein Gluck oder Ungluck* geben oder nehmen, außer der (in einer) früher(en Existenz) getanen Tat In dieser Meinung soll man nichts Unschönes tun

27 Keinen sieht man auf Erden unter den Besten der Menschen, den Besten der Götter und den *Vidyādhara's*,[1]) der den Aufgang der (Wirkung der) Taten hindern könnte, so wenig wie den der Sonne

28 Das Schicksal allein schafft den Lebenden ungehemmt Trennung von geliebten Menschen, Vereinigung mit bösen Menschen und alles Gluck und Ungluck

29 Wenn das Unheil anhebt, schwindet der Menschen Verstand, und es gibt keine Rettung Selbst die Freunde werden Feinde, Nektar wird grausiges Gift.

---

1) Halbgotter von übernatürlicher Weisheit und Macht

नश्यति हस्तादर्थः पुण्यविहीनस्य देहिनो लोके ।
दूरादेत्य करस्थं भाग्ययुजो जायते रत्नं ॥ ३० ॥ [372]
कस्यापि कोऽपि कुरुते न सुख दुःख च दैवमपहाय ।
विदधाति वृथा गर्वं खलो ऽहमहितस्य हन्तेति ॥ ३१ ॥ [373]
गिरिपतिराजसानुमधिरोहतु यातु सुरेन्द्रमन्दिरं
विशतु समुद्रवारि धरणीतलमेकधिया प्रसर्पतु ।
गगनतलं प्रयातु विदधातु सुगुप्तमनेकधायुधै-
स्तदपि न पूर्वकर्म सतत बत मुञ्चति देहधारिणम् ॥ ३२ ॥ [374]

इति दैवनिरूपणद्वात्रिंशत्समाप्ता ॥ १४ ॥

तावज्जल्पति सर्पति तिष्ठति माद्यति विलसति च विभाति ।
यावन्नरो न जठरं देहभृतां जायते रिक्तम् ॥ १ ॥ [375]

30b alle Mss und K भाग्ययुतो । 31b SK यथा । L हन्तोपि । 32d S मुंचते । K मुञ्चत । Alle Mss und K °धारिणा [K °णाम्] ॥

K °निरूपणम् ॥

XV. 1a alle Mss und K om च ।

---

30 Das Gut rinnt auf Erden dem Körperlichen aus der Hand, der guter Werke ermangelt Ist er mit dem Glück im Bunde, fliegt ihm von ferne ein Juwel in die Hand

31 Niemand außer dem Schicksal tut jemandem Freud und Leid an Der Böse brüstet sich vergebens „Ich bin der Töter meines Gegners!"

32 Er erklimme den Gipfel des Königs der Bergesherren (des Meru), gehe in den Palast der Götter, begebe sich in die Flut des Meeres, gehe ei(ge)nsinnig vorwärts auf dem Erdboden, steige zum Himmelsgewölbe empor, schütze sich trefflich in vielfacher Weise durch Waffen, und doch, wehe, läßt den Körperhaften nimmermehr die frühere Tat

XV. Schilderung des Bauches.

1 So lange spricht, schreitet, steht handelt ausgelassen, scherzt und glänzt der Mensch, als der Bauch der Körperträger nicht leer geworden ist

यद्यकरिष्यद्वातो निक्षिप्तद्रव्यनिर्गमद्वारम् ।
को वा शक्यः कर्तुं जठरघटीपूरणं मर्त्यः ॥ २ ॥ [376]
शक्येतापि समुद्रः पूरयितुं निम्नगाशतसहस्रैः ।
नो शक्यते कदाचिज्जठरसमुद्रो ऽन्नसलिलेन ॥ ३ ॥ [377]
वैश्वानरो न तृप्यति नानाविधकाष्ठनिचयतो यद्वत् ।
तद्वज्जठरकृताशो नो तृप्यति सर्वथाप्यशनैः ॥ ४ ॥ [378]
यस्या वस्तु समस्तं न्यस्तं नाशाय कल्पते सततम् ।
दुःपूरोदरपिठरी कस्तां शक्नोति पूरयितुम् ॥ ५ ॥ [379]
तावन्नरः कुलीनो मानी शूरः प्रजायते ऽत्यर्थम् ।
यावज्जठरपिशाचो वितनोति न पीडनं देहे ॥ ६ ॥ [380]
यदि भवति जठरपिठरी नो मानविनाशिका शरीरभृताम् ।
क. कस्य तदा दीनं जल्पति मानापहारेण ॥ ७ ॥ [381]

2a SLP$_1$ °करिष्यति । K यद्यत्करिष्यति । 2b SLP$_1$K को नाम । S शक्य । P$_2$ शक्यत । 4a L नानाविधि° । 5b SP$_1$K °पिठरी । 6b L पीडित । P$_1$ देहो । 7a SK °विनाशका ।

---

2 Welcher Sterbliche ist wohl imstande, die Fullung des Bauchtopfes zu bewirken, wenn der Wind eine Öffnung zum Austreten der hineingetanen Dinge schafft?

3 Es könnte wohl auch das Meer durch hunderttausend Flusse gefullt werden, das Bauchmeer aber kann niemals durch das Speisewasser gefullt werden

4 Wie das Feuer nicht satt wird von einem Haufen von allerlei Holz, so wird auch das Bauchfeuer nimmermehr satt von den Speisen

5 Wer vermag den unfullbaren Bauchtiegel zu fullen, in dem bestandig jedes hineingelegte Ding zur Vernichtung gebracht wird?

6 So lange nur erweist sich ein Mann als adelig, stolz und ubermäßig tapfer, als der Bauch Piśāca[1]) seinem Leibe keine Qual bereitet

7 Wenn der Bauchtiegel nicht den Stolz der Korperhaften vernichtete, wer wurde dann zu jemandem unter Preisgabe seines Stolzes traurige Worte reden?

8 Ein Mann singt, tanzt, springt, lauft geschwind vor dem

---

1) *Piśāca* sind gespenstische Unholde, also etwa „Bauchteufel"

गायति नृत्यति वल्गति धावति पुरतो नृपस्य वेगेन ।
किं किं न करोति पुमानुदरगृहपवनवशीभूतः ॥ ८ ॥ [382]
जीवाग्निहन्त्यसत्यं जल्पति बहुधा परस्वमपहरति ।
यदकृत्यं तदपि जनो जठरानलतापितस्तनुते ॥ ९ ॥ [383]
द्युतिगतिमतिरतिलक्ष्मीलता लसन्ति तनुधारिणां तावत् ।
यावज्जठरदवाग्निर्न ज्वलति शरीरकान्तारे ॥ १० ॥ [384]
संसारतरणदक्षो विषयविरक्तो जरार्दितो व्यसुमान् ।
गर्वोद्ग्रीवं पश्यति सधनमुखं जठरनृपगदितः ॥ ११ ॥ [385]
कर्षति वपति लुनीते दीव्यति सीव्यति पुनाति वयते च ।
विदधाति किं न कृत्यं जठरानलशान्तये तनुमान् ॥ १२ ॥ [386]
लज्जामपहन्ति नृणां मानं नाशयति दैन्यमुपचिनुते ।
वर्धयति दुःखमखिलं जठरशिखी वर्धितो देहे ॥ १३ ॥ [387]

8a S वलाति, P_2 जल्पति *st* वल्गति । S पुरो । L पुरयो । P_1P_2 पुरतो । 8b SLP$_1$K °ग्रहपवनवशीभूत । P_2 °ग्रहपीडितो लोके । 9a L अपिहरति । 9b SK जठरानिल° । 10b S ज्वल्यति । 11a L जरार्दितै । 11b P_2 गर्व्वीग्येव । 12a P_2 om सीव्यति । 13a SP$_1$K °चिनोति । L °चिनोति । P_2 °पचनोति । 13b P_2 जठरानलवर्द्धिते देहे ।

Fursten, und was tut er nicht alles, bezwungen von dem Feuer im Hause seines Bauches?

9 Ein Mensch, der vom Bauchfeuer versengt ist, tötet lebende Wesen, redet Unwahres, raubt vielfach das Gut anderer und tut sogar das, was man nicht tun soll

10 Die Glanz, Gang, Verstand, Freuden und Glückslianen der Korperträger prangen nur so lange, als der Bauch Waldbrand nicht im Forste ihres Leibes flammt

11 Vom Konig Bauch angewiesen blickt ein Lebendiger, der fähig wäre, den Geburtenkreislauf zu überschreiten, den Sinnengenüssen abhold und vom Alter gedrückt ist, nach dem hochmütig erhobenen Antlitz des Reichen

12 Der Körperliche pflügt, sät, schneidet, spielt, näht, reinigt webt, und welche Handlung verrichtet er nicht, um das Bauchfeuer zu löschen?

13 Das im Leibe gewachsene Bauchfeuer vertreibt die Scham, vernichtet den Stolz der Männer, häuft die Sorge und mehrt alles Leid

गुणकमलशशाङ्कतनुर्गर्वग्रहनाशने महामन्त्रः ।
सुखकुमुदौघदिनेशो जठरशिखी बाधते किं न ॥ १४ ॥ [388]
शिथिलीभवति शरीरं दृष्टिर्भ्राम्यति विनाशमेति मतिः ।
मूर्छा भवति जनानामुदरभुजगेन दष्टानाम् ॥ १५ ॥ [389]
उत्तमकुले ऽपि जातः सेवां विदधाति नीचलोकस्य ।
वदति च वाचा नीचामुदरेश्वरपीडितो मर्त्यः ॥ १६ ॥ [390]
दासीभूय मनुष्यः परवेश्मसु नीचकर्म विदधाति ।
चाटुशतानि च कुरुते जठरदरीपूरणाकुलितः ॥ १७ ॥ [391]
क्रीणाति खलति याचति गणयति रचयति विचित्रशिल्पानि ।
जठरपिठरी न शक्तः पूरयितुं गतशुभस्तदपि ॥ १८ ॥ [392]
प्रविशति वारिधिमध्यं संग्रामभुवं च गाहते विषमाम् ।
लङ्घति सकलधरित्रीमुदरग्रहपीडितः प्राणी ॥ १९ ॥ [393]

14a SP$_1$K °तनुगर्व° । S °मंत्र । K °मन्त्रम् । 14b L °कुमुदोध्व° । P$_2$ °कुमुदोद्य° । S °कुमुदोघ° । S °दिनेसा । P$_2$ के न । L कि नः । 16b SK वदति न । 19a alle Mss und K विषमं ।

14 Was alles quält nicht das Bauchfeuer, der leibhaftige Mond für die Taglotusse Tugenden, ein mächtiger Zauberspruch zur Vernichtung des Dämons Stolz, die Sonne für die Nachtlotusmengen Glück?

15 Bei den Menschen, die von der Bauchschlange gebissen worden sind, wird der Körper schlaff, die Augen rollen, die Besinnung schwindet, und Ohnmacht tritt ein

16 Ein Sterblicher, der von dem Herren Bauch gequält wird, verrichtet Dienst bei geringen Leuten, obgleich er aus bester Familie stammt, und redet niedrige Worte

17 Ein Mensch, der um das Füllen der Höhle Bauch ängstlich besorgt ist, wird zum Sklaven, verrichtet niedrigen Dienst in den Häusern anderer und bringt Hunderte von Schmeicheleien vor

18 Des Heiles verlustig gegangen kauft, sammelt, bettelt, rechnet (der Mensch) und verrichtet die verschiedensten Künste, ist aber trotzdem nicht imstande, den Bauchtiegel zu füllen

19 Ein von dem Dämon Bauch gequälter Lebendiger geht mitten aufs Meer, eilt auf das gefährliche Schlachtfeld und überschreitet die ganze Erde

20 Alle die Verrichtungen, die Veranlassung zu Leiden geben

कर्माणि यानि लोके दुःखनिमित्तानि लज्जनीयानि ।
सर्वाणि तानि कुरुते जठरनरेन्द्रस्य वशमितो जन्तुः ॥ २० ॥ [394]
अर्थः कामो धर्मो मोक्षः सर्वे भवन्ति पुरुषस्य ।
तावद्यावत्पीडां जाठरवह्निर्न विदधाति ॥ २१ ॥ [395]
एवं सर्वजनानां दुःखकरं जठरशिखिनमतिविषमम् ।
संतोषजलैरमलैः शमयन्ति यतीश्वरा ये ते ॥ २२ ॥ [396]
ज्वलिते ऽपि जठरहुतभुजि कृतकारितमोदितैर्न वाहारैः ।
कुर्वन्ति जठरपूर्तिं मुनिवृषभा ये नमस्तेभ्यः ॥ २३ ॥ [397]
तावत्कुरुते पापं जाठरवह्निर्न शाम्यते यावत् ।
धृतिवारिणा शमित्वा त यतयः पापतो विरताः ॥ २४ ॥ [398]
श्रीमदमितगतिसौख्यं परमं परिहरति मानमपहन्ति ।
विरमति वृपतस्तनुमानुदरदरीपूरणासक्तः ॥ २५ ॥ [399]

20a P_1 लोक । 20b P_2 °नरेंद्र । P_1 वशमेति । 21b L तावज्जाव° । 22a SK जठरविषममतिशिखिनो [K °नम्] । 22b P_1 °जलैर्विमलैः । 23a K नवा° । P_1 न चा° । 23b S LP_1K °पूर्णं । 25b alle Mss und K °शक्तः ।

und deren man sich zu schämen hat, vollbringt der Mensch, der in die Gewalt des Fürsten Bauch geraten ist

21 Nur so lange, als das Bauchfeuer keine Qual bereitet, bestehen bei dem Menschen diese alle Erwerb, Liebe, Frömmigkeit und *Erlösung* [1])

22 Das sind die Herren unter den Asketen (*yati*), die mit den reinen Wässern der Zufriedenheit das Bauchfeuer löschen, welches so (wie angegeben) allen Menschen Leid verursacht und überaus gefährlich ist.

23 Verehrung denjenigen Muni Stieren (= großen Asketen), die, wenn auch das Opferfeuer des Bauches entzündet ist, doch das Füllen des Bauches nicht mit Speisen erzielen, die sie selbst oder andere hergestellt oder (deren Bereitung) sie gebilligt haben

24 So lange tut man Sünde, als das Bauchfeuer nicht gelöscht wird Die Asketen, die es mit dem Wasser der Festigkeit gelöscht haben, sind frei von der Sünde

25 Ein Körperlicher, der darauf versessen ist, die Höhle (den Abgrund) Bauch zu füllen, verläßt die höchste Seligkeit des hoch

1) Die vier Ziele des indischen Lebens.

शुभपरितोषवारिपरिषेकबलेन यतिः सुदुःसह
शमयति यः कृतान्तसमचेष्टितमुत्थितमौदरानलम् ।
व्रजति स रोगशोकमदमत्सरदुःखवियोगवर्जित
विगलितमृत्युजन्ममपविघ्नमनर्घमनन्तमास्पदम् ॥ २६ ॥ [400]

इति जठरनिरूपणषड्विंशतिः ॥ १५ ॥

सर्पत्स्वान्तप्रसूतप्रतततमतमःस्तोममस्तं समस्तं
सावित्रीव प्रदीप्तिर्नयति वितनुते पुण्यमन्यद्विनस्ति ।
सूते सम्मोदमैत्रीद्युतिसुगतिमतिश्रीश्रिता कान्तिकीर्ति
किं किं वा नो विधत्ते जिनपतिपदयोर्मुक्तिकर्त्री च दृष्टिः ॥ १ ॥ [401]

26a alle Mss und K शुभसंतो° । 26c K सरोग° । 26d alle Mss und K °जननमप° । P_1 °मनर्थम° ॥

K °निरूपणम् ॥

XVI. 1a P_1 सर्प्यत्कांत° । L °प्रसूता° । P_2 om तम । Alle Mss °तमस्तोम° । 1c L सूत । SP_1K समोह° । L °मैत्रीमितिद्यु° । om मति । K °श्रिताकान्ति° । L °कीर्त्तिः । 1d K °पदपो । SL °पदयो मुक्तीकर्त्री [L मुक्ति°] । P_1 °मुदयोर्मुक्तीकर्तर । P_2 भक्तिवर्त्री ।

---

heiligen, unermeßlichen Pfades,[1]) stößt den Stolz von sich und laßt ab von der Frommigkeit

26 Der Asket, der durch die Kraft der Abspulung mit dem reinen Wasser der Zufriedenheit das sehr schwer zu ertragende, in seiner Wirkung dem Tode gleiche, aufgeflammte Bauchfeuer loscht, der geht ein in den von Krankheit, Gram, Rausch, Neid, Leid und Trennung freien hindernislosen, unschatzbaren, unendlichen Wohnsitz, in dem es nicht Tod noch Geburt gibt

XVI Ermahnung der Lebenden

1 Der Blick auf die Fuße des *Jina* Herrn fuhrt wie der Sonnenglanz die ganze Menge des uberall verbreiteten, im eigenen Inneren entstandenen, schleichenden Dunkels (Unwissenheit)[2]) zum

---

1) *śrimadamitagatisaukhyam*, auch = „die Seligkeit des beruhmten Amitagati" Das Wortspiel ist beabsichtigt S oben S 268
2) Vgl XIV, 1 nebst Anm

शुश्रूषामाश्रय त्वं बुधजनपदवीं याहि कोपं विमुञ्च
ज्ञानाभ्यासं कुरुष्व त्यज विषयरिपुं धर्ममित्रं भजात्मन् ।
निस्त्रिंशत्वं जहाहि व्यसनविमुखतामेहि नीतिं विधेहि
श्रेयश्चेदस्ति पूतं परमसुखमयं लब्धुमिच्छास्तदोषम् ॥ २ ॥ [402]

तारुण्योद्रेकरम्या दृढकठिनकुचा पद्मपत्त्रायताक्षी
स्थूलोपस्थां परस्त्रीं किमिति शशिमुखीं वीक्ष्य खेदं प्रयासि ।
त्यक्त्वा सर्वान्यकृत्यं कुरु सुकृतमहो कान्तमूर्त्यङ्गनाना
वाञ्छा चेत्ते हतात्मन्न हि सुकृतमृते वाञ्छितावाप्तिरस्ति ॥ ३ ॥ [403]

लक्ष्मीं प्राप्याप्यनर्घ्यामखिलपरिजनप्रीतिपुष्टिप्रदात्रीं
कान्तां कान्ताङ्गयष्टिं विकसितवदनां चिन्तयस्यार्तचित्तः ।
तस्याः पुत्रं पवित्रं प्रथितपृथुगुणं तस्य भार्यां च तस्याः
पुत्रं तस्यापि कान्तामिति विहतमतिः खिद्यसे जीव मूढ ॥ ४ ॥ [404]

2a K °श्रयध्व । 2c Lh जहीहि । 3a K °कठिण° । 4a L °नर्घांम° । P_1 °नर्घ्यांम° । SK °परजन° । 4b P_2 चितयन्नार्त्तं° । 4c L °गण । 4d LP_2 K विहित° । Sh खिद्यते ।

Untergange, schafft gute Werke, vernichtet das Gegenteil, erzeugt, von Zufriedenheit, Freundschaft, Glanz, Seligkeit, Verstand und Wohlfahrt begleitet, den Ruhm der Lieblichkeit und bewirkt Erlösung was schafft er nicht alles!

2 Gewöhne dich an Gehorsam, gehe den Pfad kluger Leute lege den Zorn ab, kümmere dich emsig um das Wissen, laß den Feind Sinnengenuß, liebe den Freund Religion, o Seele, gib auf die Grausamkeit, werde abhold den Lastern und übe Bescheidenheit, wenn du den Wunsch hast, das lautere, in höchster Seligkeit bestehende, von Mängeln freie Beste zu erlangen

3 Warum gerätst du in Bekümmernis beim Anblick einer fremden Frau, reizend im Übermaß der Frische, mit festen, harten Brüsten, lotusblattartigen, langgeschnittenen Augen, feister Scham und einem Mondantlitz? Wohlan, laß alle andere Tat und vollbringe eine gute Tat, wenn du den Wunsch nach lieblichgestalteten Frauen hast Denn, Verblendeter, ohne gute Tat gibt es keine Erlangung des Gewünschten

4 Auch wenn du unschätzbaren Reichtum erlangt hast, der de(ine)r ganzen Umgebung Freude und Nahrung gewährt, denkst du kranken Gemütes an die Geliebte mit ihrem reizenden schlanken Körper und blühendem Antlitz, an deren lauteren Sohn mit berühmten, großen Vorzügen, an dessen Gattin, an deren Sohn und

सर्पत्स्वानप्रभूतप्रततततमतमस्तोममम्ल समन्

मावित्रीव प्रदीप्तिर्नयति वितटुते पुण्यमन्यद्विनष्टि ।

मूले ममोदमैत्रीद्युतिसुगतिमतिश्रीयिता कान्तिकीर्ति

किं किं वा नो विधत्ते जिनपतिपदयोर्मुक्तिकर्त्री च दृष्टिः ॥ १ ॥ [४०१]

25a alle M. ... K शुभमतो° । 25c K सरोम° ।
25d alle M. und K °जन्ममय° । P₁ °मनर्दन° ॥
K °निष्पन्न् ॥

XVI. 1a P₁ सर्पत्स्वात° । L °प्रभूता° । P₂ om. तम । Alle M. °तमस्तोम° । 1c L मूत । P₁K समोद° । L °मैत्रीनितिद्यु° । om. मति । K °श्रिताकान्ति° । L °कीर्ति । 1d K °पदयो । SL °पदयो मुक्तीकर्त्री [L मुक्ति°] । P₁ °मुद्योर्मुक्तीकर्तर । P₂ मक्तिवर्त्री ।

---

heiligen, unermeßlichen Pfades,¹) wirft den Stolz von sich und läßt ab von der Frömmigkeit.

25 Der Asket, der durch die Kraft der Abspannung mit dem reinen Wasser der Zufriedenheit das sehr schwer zu ertragende, in seiner Wirkung dem Tode gleiche, aufgeflammte Brandfeuer löscht, der geht ein in den von Krankheit, Gram, Rausch, Neid, Leid und Trennung freien, hindernislosen, unschätzbaren, unendlichen Wohnsitz, in dem es nicht Tod noch Geburt gibt.

XVI. Ermahnung der Lebenden.

1. Der Blick auf die Füße des *Jina* Herrn führt wie der Sonnenglanz die ganze Menge des überall verbreiteten, im eigenen Inneren entstandenen, schleichenden Dunkels (Unwissenheit)²) zum

---

1) *[illegible]*, auch = „die Seligkeit des [illegible] Anfangs". Das Wortspiel ist beabsichtigt. S. oben S. 26[illegible]

²) Vgl. XIV 1 nebst Anm.

शुश्रूषामाश्रय त्वं बुधजनपदवीं याहि कोपं विमुञ्च
ज्ञानाभ्यासं कुरुष्व त्यज विषयरिपुं धर्ममित्रं भजात्मन् ।
निस्त्रिंशत्वं जहाहि व्यसनविमुखतामेहि नीतिं विधेहि
श्रेयश्चेदस्ति पूतं परमसुखमयं लब्धुमिच्छास्तदोषम् ॥ २ ॥ [402]
तारुण्योद्रेकरम्यां दृढकठिनकुचां पद्मपत्त्रायताक्षीं
स्थूलोपस्थां परस्त्रीं किमिति शशिमुखीं वीक्ष्य खेदं प्रयासि ।
त्यक्त्वा सर्वान्यकृत्यं कुरु सुकृतमहो कान्तमूर्त्यङ्गनानां
वाञ्छा चेत्ते हतात्मन्न हि सुकृतमृते वाञ्छितावाप्तिरस्ति ॥ ३ ॥ [403]
लक्ष्मीं प्राप्याप्यनर्घ्यामखिलपरिजनप्रीतिपुष्टिप्रदात्रीं
कान्तां कान्ताङ्गयष्टिं विकसितवदनां चिन्तयस्यार्तचित्तः ।
तस्याः पुत्रं पवित्रं प्रथितपृथुगुणं तस्य भार्यां च तस्याः
पुत्रं तस्यापि कान्तामिति विहतमतिः खिद्यसे जीव मूढः ॥ ४ ॥ [404]

2a K °श्रयध्वं । 2c LK जहीहि । 3a K °कठिण° । 4a L °नघाम° । P_1 °नर्घ्याम° । SK °परजन° । 4b P_2 चिंतयस्तार्त्त° । 4c L °गण । 4d LP_2 K विहित° । SK खिद्यते ।

Untergange, schafft gute Werke, vernichtet das Gegenteil, erzeugt, von Zufriedenheit, Freundschaft, Glanz, Seligkeit, Verstand und Wohlfahrt begleitet, den Ruhm der Lieblichkeit und bewirkt Erlösung: was schafft er nicht alles!

2. Gewöhne dich an Gehorsam, gehe den Pfad kluger Leute, lege den Zorn ab, kümmere dich emsig um das Wissen, laß den Feind Sinnengenuß, liebe den Freund Religion, o Seele, gib auf die Grausamkeit, werde abhold den Lastern und übe Bescheidenheit, wenn du den Wunsch hast, das lautere, in höchster Seligkeit bestehende, von Mängeln freie Beste zu erlangen.

3. Warum geratst du in Bekümmernis beim Anblick einer fremden Frau, reizend im Übermaß der Frische, mit festen, harten Brüsten, lotusblattartigen, langgeschnittenen Augen, feister Scham und einem Mondantlitz? Wohlan, laß alle andere Tat und vollbringe eine gute Tat, wenn du den Wunsch nach lieblichgestalteten Frauen hast. Denn, Verblendeter, ohne gute Tat gibt es keine Erlangung des Gewünschten.

4. Auch wenn du unschätzbaren Reichtum erlangt hast, der de(ine)r ganzen Umgebung Freude und Nahrung gewährt, denkst du kranken Gemütes an die Geliebte mit ihrem reizenden schlanken Körper und blühendem Antlitz; an deren lauteren Sohn mit berühmten, großen Vorzügen, an dessen Gattin, an deren Sohn und

कि कि सौख्यं न यासि प्रगतभवजरामृत्युदुःखप्रपञ्च
सचिन्त्यैव विधत्स्व स्थिरपरमधिया तत्र चित्तस्थिरत्वम् ॥ ६ ॥ [406]
सद्य पातालमेति प्रविशति जलधि गाहते देवगर्भं
भुङ्क्ते भोगान्नराणाममरयुवतिभि सगम याचते च ।
वाञ्छत्यैश्वर्यमार्यं रिपुसमितिहते कीर्तिकान्ता ततश्च
धृत्वा त्व जीव चित्त स्थिरमतिचपल स्वस्य कृत्य कुरुष्व ॥ ७ ॥ [407]

5a K पविचे । 5b SK व्याधादि॰ । L ॰प्रतपन॰ । 5c L ॰भूते । P_1 याश्रि । 5d K हत म॰ । 6c K प्रगतनव॰ । 6d SK विधिस्त्वं । K चित्त स्थि॰ । 7b P_1 भुक्ते भोगीन्न॰ । 7c LP_2 श्रयं । P_1 श्रर्थं । K ॰समिति हतेः । 7d L जीवि ।

an dessen Geliebte, o Lebendiger, und ist getöteten Verstandes bekummert, du Verblendeter

5 „Ach, Lebendiger, du gehst ins Verderben, da du den allerlei Schmutz fuhrenden Leib, das unreine Feld fur (neue) Geburten, vergänglich wie der Blitz, die weite Höhle fur die Fehler Schlange, den Ozean fur das Einmunden der Flusse Krankheit usw, den Topf für das Sündenwasser als deinen Freund ansiehst" So über den Leib denkend töte die Selbstsucht und vollbringe beständig Taten der Frömmigkeit

6 Wenn du deinen Sinn ebenso auf die vom *Jina* Fursten verkundete Lehre, den Weg zur Erlösung richten wolltest, wie du ihn, vom Pfeile des Liebesgottes getroffen, auf die Wonne des Haftens an der Geliebten richtest, was fur Wonne wurdest du da nicht erreichen die frei wäre von der Existenz, Alter, Tod und der Fulle des Leidens? In dieser Erwägung richte darauf fest deinen Sinn in fester, trefflichster Gesinnung

7 Augenblicklich geht der Gedanke in die Unterwelt, begibt sich auf das Meer, dringt ein in das innerste Gemach der Götter, genießt die Genüsse der Menschen, begehrt die Vereinigung mit den jungen Frauen der Unsterblichen, wunscht würdevolle Herrscher

नो शक्यं यन्निषेद्धुं त्रिभुवनभवनप्राङ्गणे वर्तमानं
सर्वे नश्यन्ति दोषा भवभयजनका रोधतो यस्य पुंसाम् ।
जीवाजीवादितत्त्वप्रकटननिपुणे जैनवाक्ये निवेश्य
तत्त्वे चेतो विदध्याः स्ववशसुखप्रदं स्वं तदा त्वं प्रयासि ॥ ८ ॥ [408]
मित्रत्वं याति शत्रुः कथमपि सुकृतं नापहर्तुं समर्थो
जन्मन्येकत्र दुःखं जनयति भविनां शक्यते चापधातुम् ।
नैव भोगो ऽप वैरी मृतिजननजरादुःखतो जीव शश्व-
त्तस्मादेनं निहत्य प्रशमशितशरैर्मुक्तिभोगं भज त्वम् ॥ ९ ॥ [409]
रे जीव त्वं विमुञ्च क्षणरुचिचपलानिन्द्रियार्थोपभोगा-
नेभिर्दुःखं न नीतः किमिह भववने ऽत्यन्तरौद्रे हतात्मन् ।

8a P_1 om भवन । 8b P_1 नश्यंति । S रोधतो । 8c S °स्वत° । P_1 °तत्वे° । L °वाचें । 8d L स्वं तदा । 9a S K सुकृता । समर्था । L समर्थं । 9b SLK चापघात । P_1P_2 °घातुं । 9c P_1 नैव भोगार्थ° । P_2 नैव भोगोर्थं । L भोगोप्य॰ SK मृत° । P_1 °दुःखदो जीवशश्व ।

---

macht und dann die Geliebte Ruhm wegen der Vernichtung de Feinde im Kampfe. — Halte den allzu unbeständigen fest, Lebendiger, und tue deine Pflicht

8 Richte deinen Geist auf die Wahrheit, indem du ihn auf die *Jaina*-Lehre lenkst, die, im Vorraume zum Hause der drei Welten weilend, sich nicht abweisen laßt, durch deren hemmendes Wirken den Menschen alle Mangel schwinden, die die Furcht vor der Existenz erzeugen, und die geeignet ist, das Wesen der Leben digen, Leblosen usw zu offenbaren dann gelangst du zu einem Besitz, der die ihm innewohnende Wonne spendet

9 Irgendwie wird wohl ein Feind zum Freunde und ist nicht imstande, die guten Werke zu rauben, einmal in der Existenz erzeugt er den Bestehenden Leid und kann abgewehrt werden Nicht so der Gegner Genuß, da er das Leiden Tod, Geburt und Alter bringt Daher tote ihn, Lebendiger, mit den scharfen Pfeilen der Seelenruhe und genieße beständig den Genuß Erlösung

10 O Lebendiger, laß ab von den wie der Blitz vergänglichen Genüssen der Sinnesobjekte! In welches Leid bist du, Betörter, von ihnen hier in dem uberaus grausigen Walde des Daseins nicht gebracht worden? Auch heute, Sinnloser, läßt die Gier in deinem Herzen noch nicht ab von ihnen, die von böser Art sind, und so

तृष्णा चित्ते न तेभ्यो विरमति विमते ऽद्यापि पापात्मकेभ्य.
संसारात्यन्तदु खात्कथमपि न तदा मुग्ध मुक्तिं प्रयासि ॥ १० ॥ [410]
मत्तस्त्रीनेत्रलोलाद्विरम रतिसुखाद्योषितामन्तदु खा-
त्प्राज्ञाप्रेक्षातितिक्षामतिधृतिकरुणामित्रताश्रीगृहांश्च ।
एतास्तारुण्यरम्या न हि तरलदृशो मोहयित्वा तरुण्यो
दु.खात्पातु समर्था नरकगतिमितानङ्गिनो जीव जातु ॥ ११ ॥ [411]
दृष्ट्वा लक्ष्मी परेषां किमिति हतमते खेदमन्त' करोषि
नैषा नैते न च त्व कतिपयदिवसैर्गत्वरं येन सर्वम् ।
तत्त्व धर्मं विधेहि स्थिरविशदधिया जीव मुक्त्वान्यवाञ्छां
येन प्रध्वस्तबाधा विततसुखमयीं मुक्तिलक्ष्मीमुपैषि ॥ १२ ॥ [412]
भोगा नश्यन्ति कालात्स्वयमपि न गुणो जायते तत्र को ऽपि
तज्जीवैतान्विमुञ्च व्यसनभयकरानात्मना धर्मबुद्ध्या ।

10c K तृष्णा चेत्तेन । 10d k °दु खान्क° । 11a K वि-°रमतिं च सु° । LP_1 विरमतिसुखा° (L °घा°) । KSP_1 योषितान° । 11b SLk प्राज्ञो° । P_1P_2 प्राज्ञान्प्रे° । 11b S °श्रीगृहाश्च । LP_1P_2 °श्रीयहाश्च । 11c k एतां° । Sk मोदयित्वा । 12b K नैतेन । 12d SL उपैसि । P_1 उपैति । P_2 उपैहि । 13a P_2 भोगान्नश्यति । L ज्ञायते ।

---

gelangst du Tor auf keinen Fall aus dem unendlichen Leiden des Geburtenkreislaufes zur Erlösung

11 Laß ab von der wie die Augen trunkener Frauen unstäten, am Ende leidvollen Wonne des Liebesgenusses mit den Weibern Denn diese in ihrer Zartheit reizenden, bewegtaugigen Zarten sind wahrlich nicht imstande, o Lebendiger, die auf den Höllenpfad gelangten Körperlichen vor Leid zu bewahren, nachdem sie die Behausungen der Weisheit, Umsicht, Geduld, Klugheit, Festigkeit, Erbarmung, Freundschaft und Wohlfahrt betört haben

12 Warum Betörter, quälst du dich im Innern, wenn du die Reichtümer anderer siehst? Nicht diese (Reichtümer), nicht jene (Besitzer) nicht du werdet in wenigen Tagen mehr sein, da alles vergänglich ist Darum übe du Frömmigkeit mit festem, reinem Geiste, o Lebendiger, indem du anderen Wunsch aufgibst damit du den Reichtum der Erlösung erlangst, der von Qualen frei ist und ausgebreitete Wonne bietet

13 Die Genüsse gehen mit der Zeit ganz von selbst verloren, und keinerlei Tugend ist dabei vorhanden Darum, Lebendiger,

स्वातन्त्र्याद्येन याता विद्धति मनसस्तापमत्यन्तमुग्रं
तन्वन्त्येते तु मुक्ताः स्वयमसमसुखं स्वात्मजं नित्यमर्घ्यम् ॥ १३ ॥ [413]
धर्मे चित्तं निधेहि श्रुतकथितविधिं जीव भक्त्या विधेहि
सम्यक्स्वान्तं पुनीहि व्यसनकुसुमितं कामवृक्षं लुनीहि ।
पापे बुद्धिं धुनीहि प्रशमयमदमान्छिण्ढि पिण्ढि प्रमादं
छिन्द्धि क्रोधं विभिन्द्धि प्रचुरमदगिरींस्ते ऽस्ति चेन्मुक्तिवाञ्छा ॥ १४ ॥ [415]
बाधाव्याधावकीर्णे विपुलभववने भ्राम्यता संचितानि
दग्ध्वा कर्मेन्धनानि ज्वलितशिखिवदत्यन्तदुःखप्रदानि ।
यद्दत्ते नित्यसौख्यं व्यपगतविपदं जीव मोक्षं समीक्ष्य
बाह्यान्तर्ग्रन्थमुक्ते तपसि जिनमते तत्र तोषं कुरुष्व ॥ १५ ॥ [416]
एको मे शाश्वतात्मा सुखमसुखभुजो ज्ञानदृष्टिस्वभावो
नान्यत्किंचिन्निजं मे तनुधनकरणभ्रातृभार्यासुखादि ।

13c LP_1 ज्ञाता । 13d L त्व statt तु । 14a S भक्त । 14c P_1P_2 प्रशमदमयमान् । 14d K छिन्धि । विभिन्ध । °गिरिंस्ते । — 15a L °कीर्य । K बाधा व्याधा च कीर्णे । 15b alle Mss दग्धा । 15c K यद्दत्ते । P_1 यद्दते । P_2 यद्दुत्ते ।

---

laß im Gedanken an die Religion von ihnen im Herzen ab, die (nur) Laster und Gefahren bringen. Denn wenn sie eigensinnig gegangen sind, verursachen sie dem Herzen unendliche, schreckliche Qual; sind sie aber von selbst aufgegeben, so bereiten sie im eignen Ich entstehende, beständige, preiswürdige Wonne ohne Gleichen. —

14. Richte deine Gedanken auf die Religion, vollziehe glaubensfreudig die in den heiligen Schriften verkündeten Handlungen, läutere in richtiger Weise dein Inneres, schneide den Liebesbaum ab, der die Lasterblüten trägt, schüttele den Gedanken an Sünde ab, verschone Seelenruhe, Selbstbeherrschung und Zügelung, zermalme die Nachlässigkeit, schneide den Zorn ab und spalte die Berge reichlichen Rausches, wenn du nach Erlösung verlangst.

15. Die Erlösung ins Auge fassend erfreue dich, Lebendiger, an jener von *Jina* gebilligten, von äußeren und inneren Fesseln freien Kasteiung, die wie flammendes Feuer die unendliche Leiden bringenden *Karman*-Holzscheite verbrennt, welche du beim Umherirren in dem von den Jägern Leiden angefüllten weiten Daseinswalde aufgeschichtet hast, und die dann beständige, von Mißgeschick befreite Wonne verleiht.

16. „Ich Unglücksgenießer besitze als Glück einzig die ewige (unsterbliche) Seele, deren Natur in (rechtem) Wissen und Glauben

कर्मोद्भूतं समस्तं चपलमसुखदं तत्र मोहो मुधा मे
पर्यालोच्येति जीव स्वहितमवितथं मुक्तिमार्गं श्रय त्वम् ॥ १६ ॥ [416]

ये बुध्यन्ते ऽत्र तत्त्वं न प्रकृतिचपलं ते ऽपि शक्ता निरोद्धुं
प्रोद्यत्कल्पान्तवातक्षुभितजलनिधिस्फीतवीचिस्यदो वा ।
प्रागेवान्ये मनुष्यास्तरलतरमनोवृत्तयो दृष्टनष्टा-
स्तच्चेतश्चेद्गतस्थिरपरमसुखं त्वं तदा किं न यासि ॥ १७ ॥ [417]

रे पापिष्ठातिदुष्ट व्यसनगतमते निन्द्यकर्मप्रसक्त
न्यायान्यायानभिज्ञ प्रतिहतकरुण व्यस्तसन्मार्गबुद्धे ।
किं किं दुःखं न यातो ऽविनयवशगतो येन जीवो विपद्य
त्वं जैनैनो निवर्त्यं प्रसभमिह मनो जैनतत्त्वे निधेहि ॥ १८ ॥ [418]

16d LP_1P_2 पर्यालोक्येति । S °मार्गं । 17a P_1 निरद्धुं । 17b L °स्फीति° । P_1 °स्फीटवीचि° । kLP_2 °स्यदो वा । 17d K °स्त्वेतश्च दृगे° । LP_2 जासि । 18a K °दुष्टव्यसन° । °प्रक्त । 18b P_1 न्यायान्यायानभवतप्र° । व्यास्त° । P_2 ध्वस्त° । 18c K विनय° । L विपज्यं । 18d K ऽतिवर्त्यं ।

---

besteht, nichts anderes sonst, Körper, Vermögen, Beruf, Brüder, Gattin, Glück usw, ist mein eigen Alles entsteht aus dem *Karman*, ist vergänglich und bringt Leiden Vergeblich ist meine darauf bezügliche Verblendung" — nach solcher Erwägung betritt, o Lebendiger, den dir selbst nützlichen, von Unwahrheit freien Weg zur Erlösung

17 Selbst die, *welche das Wesen (der Welt) hier als von* Natur unstät erkennen, kann man nicht zurückhalten, so wenig wie die Geschwindigkeit der vom Winde beim losbrechenden Weltuntergang aufgewühlten gewaltigen Wogen des Ozeans Früher schon sind andere Menschen von ganz unbeständiger Sinnesart kaum gesehen verschwunden Herz, warum also gehst du nicht zu jenem so beschaffenen, beständigen, höchsten Glücke?

18 O du *ganz Sündhafter*, überaus Böser, *dessen Sinn* auf Laster gerichtet ist, der du an tadelnswerten Werken hängst, der du Gebühr und Ungebühr nicht (zu scheiden) weißt, das Mitleiden tötest und den Gedanken an den rechten Weg von dir weist — in was für Leiden bist du nicht geraten! Weil der Mensch, wenn er die Sünde duldet, in den Bann ungebührlichen Benehmens gerät, darum stoße sie von dir und richte den Sinn hienieden eifrig auf die *Jaina* Religion

लज्जाहीनात्मशत्रो कुमतगतमते त्यक्ततत्त्वप्रणीते
धृष्टानुष्ठाननिष्ठ स्थिरमदनरते मुक्तिमार्गाप्रवृत्ते ।
संसारे दुःखमुग्रं सुखरहितगताविन्द्रियैः प्रापितो यै-
स्तेषामद्यापि जीव व्रजसि गतघृण ध्वस्तबुद्धे वशित्वम् ॥ १९ ॥ [419]
सर्पव्याघ्रेभवैरिज्वलनविषयमग्राहशत्रुग्रहाद्या-
न्हित्वा दुष्टस्वरूपान्ददति तनुभृतां ये व्यथां सर्वतो ऽपि ।
तान्कोपादीन्निकृष्टानतिविषमरिपून्निर्जय त्वं प्रवीणा-
न्रे रे जीव प्रलीनप्रशमगतिमते ऽदग्धभग्नस्वशत्रो ॥ २० ॥ [420]
मैत्रीं सत्त्वेषु मोदं गुणवति करुणां क्लेशिते देहभाजि
माध्यस्थ्यं प्रतीपे जिनवचसि रतिं निग्रहं क्रोधयोधे ।

19a SK लज्जादी° । S °शत्रो für शत्रो । 19b S ध्विष्टा° । K स्विष्टा° । LP₁ धिष्टा° । K °निष्टस्थिर° । SK °मार्ग° । 19c L शेषाम् । जीवो । 20a P₂ om शत्रुग्र । K °गुहाद्या° । 20b L P₁P₂ °रूपा । 20c LP₁ °रिपूर्नि° । 20d L प्रलीनो । K दग्ध° । 21a K करुणं । P₂ °भाजे ।

---

19 Du Schamverlassener, Feind deiner selbst der du den Sinn auf schlechte Lehren richtest die Führung zur Wahrheit aufgibst auf freches Handeln versessen bist, beständig der Lust des Liebesgottes frönst und dich nicht um den Weg zur Erlösung kümmerst — auch jetzt kommst du, Lebendiger, des Mitleidens Lediger des Verstandes Beraubter (der du den Verstand abgeschüttelt hast) wieder in den Bann jener Sinne, durch die du im Geburtenkreislaufe auf einem des Glückes entbehrenden Wege in grausiges Leiden gebracht worden bist.

20 Ach, ach, Lebendiger dem der Sinn für den Weg der Seelenruhe abhanden gekommen ist und der du den Feind des eignen Ich noch nicht verbrannt und zerbrochen hast laß die von Natur bösen Schlangen Tiger Elefantenfeinde (= Löwen) Feuer Gift Todesgott, Raubtiere Feinde Dämonen usw die ringsum den Körperhaften Qual bereiten und besiege du die überaus gefährlichen Widersacher Zorn usw die gemein und geschickt (zum Schädigen) sind

21 O Lebendiger zeige Freundschaft für die Wesen Freude am Tugendreichen Mitleid mit dem bedrückten Körperhaften Gleichgiltigkeit gegenüber dem Gegner Lust an Jinas Wort, Unterdrückung des Zornkriegers, Abkehr von den Sinnengegenständen

अचार्थेभ्यो निवृत्तिं मृतिजननभवाद्भीतिमत्यन्तदुःखा-
द्रे जीव त्वं विधत्स्व च्युतनिखिलमले मोक्षसौख्ये ऽभिलाषम् ॥ २१ ॥ [421]
कर्मानिष्टं विधत्ते भवति परवशो लज्जते नो जनाना
धर्माधर्मौ न वेत्ति त्यजति गुरुकुलं सेवते नीचलोकम् ।
भूत्वा प्राज्ञ कुलीन प्रथितपृथुगुणो माननीयो बुधो ऽपि
ग्रस्तो येनात्र देही तुद मदनरिपुं जीव तं दुःखदक्षम् ॥ २२ ॥ [422]
रागोद्युक्तो ऽपि देवो ऽतरदितरजनयन्यसक्तो ऽपि साधु
र्जीवध्वंसो ऽपि धर्मस्तनुविभवसुखं स्थाष्णु मे सर्वदेति ।
संसारापातहेतुं मतिगतिदुरितं कार्यते येन जीव-
स्तं मोहं मर्दय त्वं यदि सुखमतुलं वाञ्छसि त्यक्तबाधम् ॥ २३ ॥ [423]

22c P_2 om कुलीन । P_1 om बुधो । 22d K देहोनुदमदन° । P_1 जीवि । 23a SK तरतदितरजयन्य° [K देवोत्तरतदि°] । °शक्तो । K साधुजीव° । 23b S स्थाष्णुमे सर्व° । I स्थाष्णुमे । P_2 स्थाष्णुमेतत्सर्व° । 23c S दुरते ।

Furcht vor dem unendlich leidvollen Sterben, Geborenwerden und Dasein und Verlangen nach der Wonne der Erlösung, von der aller Schmutz abgeglitten ist.

22. Schlage ab jenen in (der Zufügung von) Leiden geschickten Feind Liebesgott, Lebendiger, von dem verschlungen der Körperliche hienieden unerwünschte Tat vollbringt, anderen botmäßig wird, sich vor den Leuten nicht schämt, Frömmigkeit und Gottlosigkeit nicht kennt, die Familie der Eltern verläßt und niedrigem Volke dient, *mag er auch ursprünglich verständig, aus edlem Geschlechte,* von bekannten großen Vorzügen, ehrenwert und klug sein.

23. Wenn du das unvergleichliche, von Qual befreite Glück ersehnst, dann zerdrücke jene Betörung, durch die der Lebendige zur Begehung von Sünden im Herzen und Wandel gebracht wird, der Ursache des Sturzes in den Geburtenkreislauf, sodaß er denkt: „Zur (Geschlechts)Liebe bereit stieg (jen)er (Viṣṇu) doch als Gott herab[1]. *Wiewohl in den Fesseln der übrigen Menschen hängend,* ist jener ein Mönch. Selbst die Schädigung der Lebendigen ist Frömmigkeit[2]. Mein Leib, Reichtum und Glück ist immerdar beständig.“

1) Oder ist das *api* nur aus Versehen falsch gestellt? Dann wäre zu übersetzen: „Wiewohl ein Gott, stieg er (zu Viṣṇu) doch zur Liebe bereit, herab.“ Die Worte spielen auf Viṣṇus Menschwerdung als Kṛṣṇa an.

2) Anspielung auf die brahmanischen Tieropfer.

तीव्रत्रासप्रदायिप्रभवमृतिजराश्वापदव्राजपाते
दुःखोर्वीजप्रपञ्चे भवगहनवने ऽनेकयोन्यद्रिरौद्रे ।
भ्राम्यन्न प्रापि मृत्य कथमपि शमत कर्मणो दुष्कृतस्य
नो चेद्धर्मं करोषि स्थिरपरमधिया वञ्चितस्त्वं तदात्मन् ॥ २४ ॥ [424]
ज्ञानं तत्त्वप्रबोधो जिनवचनरुचिर्दर्शनं धूतदोषं
चारित्रं पापमुक्तं त्रयमिदमुदितं मुक्तिहेतु प्रधत्स्व ।
मुक्त्वा संसारहेतुत्रितयमपि परं निन्द्यबोधाद्यवद्यं
रे रे जीवात्मवैरिन्नमितगतिसुखे चेत्तवेच्छास्ति पूते ॥ २५ ॥ [423]

इति जीवसंबोधनपञ्चविंशति ॥ १६ ॥

24b K ऽनेकयोऽन्यद्रिरौद्रे'' ।   25a S ज्ञानं तेचप्र° । K ज्ञानं ते ऽघ° । L °प्रबोधे । S °रुचि ।   25c S °हेतुस्तृ° । K °हेतुस्त्रि° । LP_1P_2 निद्यवध्या° । L °वद्यान् । P_1P_2 °वद्यं । 25d LP_1 वैरीन्न° ।

---

24 In dem Urwalde des Daseins irrend, in dem einen als Vierfüßlerscharen das heftige Furcht einflößende Entstehen Sterben und Altern überfallen, die mannigfachen Bäume die Leiden sind und der grausig ist durch die Berge in Gestalt vielfacher Wiedergeburten, wird die Existenz als Mensch mit Mühe umgangen durch Beilegen der bösen Tat. Wenn du nicht mit fester höchster Entschlossenheit Frömmigkeit übst Seele dann bist du betrogen

25 Das Wissen als Erkenntnis der (*Jaina*)Lehre der Glaube der die Mängel abgetan hat als Wohlgefallen an den Worten des *Jina* und der von Sünden freie Wandel — diese drei übe die als Ursache der Erlösung verkündet worden sind und laß die schlimme Dreizahl der Ursachen des Geburtenkreislaufes verwerflich wegen der tadelnswerten Erkenntnis usw he he Lebendiger Feind deiner selbst, falls du Verlangen hast nach dem lauteren Glück des unermeßlichen Pfades (oder Amitagatis) [1])

---

1) S oben S 268

पापं वर्धयते चिनोति कुमतिं कीर्त्यङ्गना नश्यति
धर्मं ध्वंसयते तनोति विपद् संपत्तिमुन्मर्दति ।
नीतिं हन्ति विनीतिमत्र कुरुते कोपं धुनीते ऽसमं
किं वा दुर्जनसंगतिर्न कुरुते लोकद्वयध्वंसिनी ॥ १ ॥ [426]
न व्याघ्रः क्षुधयातुरो ऽपि कुपितो नाशीविषः पन्नगो
नारातिर्बलसत्त्वबुद्धिकलितो मत्तः करीन्द्रो न च ।
त शक्नोति न कर्तुमत्र नृपतिः कण्ठीरवो मोद्धुरो
दोषं दुर्जनसंगतिर्वितनुते यं देहिनां निन्दिता ॥ २ ॥ [427]

XVII. 1a P_1 कीर्त्तिगना । 1b SK ध्वसयति । S °मुर्द्दति । 1c P_1P_2 शम । K सम । 1d L °द्वये° । P_1 °द्वय° । 2a S क्षुधि° । 2b K °सत्व° ।

XVII Schilderung des Bösewichtes.

1 Er läßt die Sunde … die Frau Ehre, richtet d… geschick, zerdruckt die W… hier Unklugheit, entfacht … wirkt nicht der die beiden Welten zugrunde richtende Umgang mit Bösewichten!

2 Nicht einmal der vor Hunger kranke Tiger, nicht die zornige Giftschlange, nicht der mit Kraft, Tüchtigkeit und Verstand aus

व्याघ्रव्यालभुजंगसंगभयकृत्कक्ष वर सेवित
कल्पान्तोन्नतभीमवीचिनिचितो वार्धिर्वरं गाहितः ।
विश्वप्लोषकरोद्धतोज्ज्वलशिखो वह्निर्वरं चाश्रित-
स्त्रैलोक्योदरवर्तिदोषजनके नासाधुमध्ये स्थितम् ॥ ३ ॥ [428]
वाक्यं जल्पति कोमलं सुखकरं कृत्यं करोत्यन्यथा
वक्रत्वं न जहाति जातु मनसा सर्पो यथा दुष्टधीः ।
नो भूतिं सहते परस्य न गुणं जानाति कोपाकुलो
यस्तं लोकविनिन्दितं खलजनं कः सत्तमः सेवते ॥ ४ ॥ [429]
नीचोच्चादिविवेकनाशकुशलो बाधाकरो देहिना-
माशाभोगनिरासनो मलिनताच्छन्नात्मना वल्लभः ।

3a SLP₂K व्याध° । P_1 व्याघ° । S कार्य । 3d K °जनके-नासाधु°" । 4b K जहातु । 4c L °कुले । 4d S लोक-निंदितं । 5b LP_2 मलिनमा° । P_1 मलिनिमा° ।

gerüstete Feind, nicht der brunstige Elefantenfurst, nicht der Herrscher, nicht der ungezügelte Löwe kann hier den Körperlichen den Schaden zufügen, den der getadelte Umgang mit Bösewichten anrichtet

3 Besser, den infolge des Bewohntseins von Tigern,[1] Löwen und Schlangen furchterregenden Schlupfwinkel besucht besser, in den von furchtbaren, beim Weltuntergange sich erhebenden Wogen bedeckten Ozean getaucht, besser, in das Feuer mit seinen alles versengenden, hochgehenden, leuchtenden Flammen gestürzt, als unter Schlechten geweilt, was in dem Raume aller drei Welten wirkende Schäden erzeugt.

4 Welcher Treffliche dient der in der Welt getadelten Schar der Schufte, die zarte, Wonne bereitende Reden führt, aber anders handelt, die die Krausheit (das Trügerische) im Sinne nicht aufgibt, wie eine böse Gedanken hegende Schlange die die Wohlfahrt des anderen nicht erträgt, keine Tugend kennt und zornerfullt ist?

5 Wer versteht, was zu tun und zu lassen ist, muß immer den Bösewicht meiden, der dem Abend ähnlich ist er versteht sich darauf, die Unterscheidung von hoch und niedrig usw zu vernichten, bereitet den Körperlichen Mühsal, verscheucht die Ausdehnung des

1) *vyādha* „Jäger“ ist vielleicht im Texte zu lesen, vgl XVI 15 wo auch die Jäger, unter denen man sich Wilde vorzustellen hat, unter die gefahrdrohenden Wesen gerechnet werden und wo die Wortfügung *bādhāvyādhāḥ* (Amitagati schrieb wohl *vādhāvyādhāḥ*?) eine Korrektur ausschließt.

सद्दृष्टिप्रसरावरोधनपटुर्मित्रप्रतापाहत.
कृत्याकृत्यविदा प्रदोषसदृशो वर्ज्यः सदा दुर्जनः ॥ ५ ॥ [430]
ध्वान्तध्वंसपरः कलङ्कितततुर्वृद्धिक्षयोत्पादकः
पद्माशी कुमुदप्रकाशनिपुणो दोषाकरो यो जडः ।
कामोद्वेगरसं समस्तभविनां लोके निशानाथव-
त्कस्तं नाम जनो महासुखकरं जानाति नो दुर्जनम् ॥ ६ ॥ [431]
दुष्टो यो विदधाति दुःखमपरं पश्यन्सुखेनान्वितं
दृष्ट्वा तस्य विभूतिमस्तधिषणो हेतुं विना कुप्यति ।
वाक्यं जल्पति किंचिदाकुलमना दुःखावहं यन्नृणां
तस्माद्दुर्जनतो विशुद्धमतयः काण्डाद्यथा बिभ्यति ॥ ७ ॥ [432]

5c P_1 °हत । 6b SP_1P_2 पद्मासी । L पद्माश्री । 7a K पश्यत्सु° । 7c L वाच्य । तन्नृणा । 7d K काण्डा° । P_1 काडापघा ।

Horizontes [den Genuß von Speisen][1]), ist der Freund derer, die sich mit Schwärzung verbergen [die ihr Herz mit Schmutz bedeckt haben], ist geschickt in der Hemmung des rechten Schweifens des Blickes [der Ausbreitung des rechten Glaubens] und wird getroffen von der Glanzfülle des Freundes [der Sonne]

6 Welcher Mensch kennt wohl nicht den großes Unheil anrichtenden Bösewicht, der wie der [große Wonne bringende] Herr der Nacht [= Mond] darin aufgeht, die Finsternis zu vernichten [im Dunkeln zu schaden], am Leibe Makel [Flecken] trägt, Wachsen und Abnehmen (des Meeres) [Abnahme des Wachstums, der Wohlfahrt] verursacht, die Taglotusse [tausend Billionen] schließt [vernichtet], sich auf das Öffnen der Nachtlotusse [das Hervorbringen schlimmer Freuden] versteht, die Nacht bringt [eine Fundgrube von Fehlern ist], kühl [gefühllos] ist und allen Wesen auf Erden Geschmack an der Liebesaufregung beibringt [Gefallen daran findet, alle Wesen auf Erden nach Herzenslust zu beunruhigen]?

7 Leute mit reinem Sinn fürchten sich vor dem Bösewichte wie vor einem Pfeile böse bewirkt er Unheil, wenn er einen andern im Glücke sieht, bemerkt er bei ihm Wohlfahrt, so zürnt er überlegungslos ohne Ursache, unruhigen Herzens spricht er irgend ein Wort, welches den Menschen Unheil bringt.

1) Die Klammern hier und im folgenden geben den zweiten Sinn der

यस्त्यक्त्वा गुणसंहतिं वितनुते गृह्णाति दोषान्परे
दोषानेव करोति जातु न गुणं त्रेधा स्वयं दुष्टधीः ।
युक्तायुक्तविचारणाविरहितो विध्वस्तधर्मक्रियो
लोकानन्दिगुणो ऽपि कोऽपि न खलु शक्नोति तं बोधितुम् ॥ ८ ॥ [433]
दोषेषु स्वयमेव दुष्टधिषणो यो वर्तमानः सदा
तत्रान्यानपि मन्यते स्थितिमतस्त्रैलोक्यवर्त्यङ्गिनः ।
कृत्यं निन्द्यमातनोति वचनं यो दुःश्रवं जल्पति
चापारोपितमार्गणादिव खलात्सन्तस्ततो बिभ्यति ॥ ९ ॥ [434]
यो ऽन्येषां भषणोद्यतः श्वशिशुवच्छिद्रेक्षणः सर्पव-
द्ग्राह्यः परमाणुवन्मुरजवद्वक्त्रद्वयेनान्वितः ।
नानारूपसमन्वितः सरटवद्वक्रो भुजगेशव-
त्कस्यासौ न करोति दोषनिलयश्चित्रव्यथां दुर्जनः ॥ १० ॥ [435]

8a L यस्त्यक्ता । 8b SK त्रेधास्वयं । 8c S विध्वस्त°-क्रिया । 8d SK सं st तं । 9b SK °ङ्गिना । 10a S यो-न्येषां । 10b P$_1$ °ग्राह्यं । K °द्वक्र° । 10c Alle Texte शरट° । SLP$_1$K °द्वक्रो । 10d K चित्त° ।

8 Selbst einer mit menschenerfreuenden Vorzügen vermag den Schuft nicht zu belehren, der die Fülle der Vorzüge an einem andern übersieht und Fehler zuschreibt und aufgreift, selber freilich in dreifacher Weise nur Fehler, keinen Vorzug zeigt, böse Gesinnung hat, der Unterscheidung von passend und unpassend ermangelt und die Betätigung des Gesetzes zugrunde richtet.

9 Die Guten fürchten sich wie vor einem auf den Bogen gelegten Pfeile vor jenem Schufte, der bösgesinnt selber stets in Fehlern lebend meint, daß auch die andern, in den drei Welten befindlichen Körperlichen darin stecken, tadelnswerte Tat vollbringt und unangenehm anzuhörende Worte spricht.

10 Wem bereitet der Bösewicht, die Stätte der Fehler, nicht mannigfache Pein, der wie ein junger Hund andere anzukläffen liebt, wie eine Schlange nach Löchern sucht, wie ein Atom nicht zu fassen, wie eine Trommel mit zwei Gesichtern versehen, wie ein Chamäleon mit verschiedenem Äußeren ausgerüstet und wie ein Schlangenfürst krumm ist?

गाढं श्लिष्यति दूरतो ऽपि कुरुते ऽभ्युत्थानमार्द्रेक्षणो
दत्ते ऽर्धासनमातनोति मधुरं वाक्यं प्रसन्नाननः ।
चित्तान्तर्गतवञ्चनो विनयवान्मिथ्यावधिर्दुष्टधी-
र्यो दुःखामृतभर्मणा विषमयो मन्ये कृतो दुर्जनः ॥ ११ ॥ [436]
यद्वच्चन्दनसंभवो ऽपि दहनो दाहात्मकः सर्वदा
संपन्नो ऽपि समुद्रवारिणि यथा प्राणान्तको दुन्दुभिः ।
दिव्याहारसमुद्भवो ऽपि भवति व्याधिर्यथा बाधक-
स्तद्वद्दुःखकरः खलस्तनुमतां जातः कुले ऽप्युत्तमे ॥ १२ ॥ [437]
लब्धं जन्म यतो यतः पृथुगुणा जीवन्ति यत्राश्रिता
ये तत्रापि जने वने फलवति स्नोष पुलिन्द्रा इव ।
निस्त्रिंशा वितरन्ति धूतमतयः शश्वत्खलाः पापिन-
स्ते मुञ्चन्ति कथं विचाररहिता जीवन्तमन्यं जनम् ॥ १३ ॥ [438]

11b P_2 दत्त्वार्धा° । 11c K चिन्ता° । In P_1 fehlt Strophe 11 12b S दुंदुभिः । K डुण्डुभिः । 13b P_1 स्नोषा । SLP_2 पुलीद्रा । P_1 पुलिद्रा ।

11 Er umarmt einen innig, erhebt sich feuchten Auges schon von weitem, bietet die Hälfte seines Sitzes an, führt freundlichen Gesichtes süße Worte im Munde, hegt (dabei) im Herzen Trug, ist höflich, der Gipfel der Falschheit und bösgesinnt ich glaube, der Bösewicht ist durch die Ernährung mit dem Nektar „Unheil" giftig geworden

12 Wie Feuer stets seine brennende Natur behält, auch wenn es von Sandelholz kommt, wie das Gift dem Leben ein Ende bereitet, auch wenn es im Wasser des Meeres entstanden ist, und wie eine Krankheit schädigt, auch wenn sie von göttlichen Speisen herrührt, so bringt auch der Schuft den Körperlichen Leiden, mag er auch in der besten Familie geboren sein

13 Wie sollten jene der Überlegung ermangelnden Schufte einen andern Lebenden verschonen, die grausam, abgeschüttelten Verstandes und beständig sündhaft, wie die *Pulinda's*[1]) sogar auf denjenigen fruchtgesegneten Menschen und Wald den Feuerbrand schleudern, dem sie ihre Geburt verdanken, durch den sie reiche Vorzüge besitzen und in dessen Schutze sie leben?

1) Wilde

यः साधूदितमन्त्रगोचरमतिक्रान्तो द्विजिह्वाननः
क्रुद्धो रक्तविलोचनो ऽसिततमो मुञ्चत्यवाच्यं विषम् ।
रौद्रो दृष्टिविषो विभीपितजनो रन्ध्रावलोकोद्यतः
कस्तं दुर्जनपन्नगं कुटिलगं शक्नोति कर्तुं वशम् ॥ १४ ॥ [439]

नो निर्धूतविषः पिबन्नपि पयः संपद्यते पन्नगो
निम्बागः कटुतां पयोमधुघटैः सिक्तो ऽपि नो मुञ्चति ।
नोशीरैरपि सर्वदा विलिखित धान्यं ददात्यूपरं
नैव मुञ्चति वक्रतां खलजनः संसेवितो ऽप्युत्तमैः ॥ १५ ॥ [440]

वैरं यः कुरुते निमित्तरहितो मिथ्यावचो भापते
नीचोक्तं वचनं शृणोति सहते स्तौति स्वमन्यं जनम् ।

14a K यत्साधू° । 14b SK °वाच्या° । P_1 °वाच । P_2 om विष । 14c SK °लोकोदितः । P_1 °लोक्योद्यत । 15a K °विष । P_1 यथ st पय. । 15b K निम्बाङ्गः । SP_1 न । 15c S विलषित । K विलसित । P_1 त्यूपरे । 15d Alle Mss संसेव्यते । 16b SP_1P_2 हसते ।

---

14 Wer kann jene gewunden wandelnde Schlange Bösewicht gefügig machen, die aus dem Bereiche der von Trefflichen gesprochenen Spruche hinaustritt, einen Mund mit zwei Zungen hat zornig, rotäugig und uberaus schwarz ist, unsagliches Gift fahren läßt, grausig ist, im Blick Gift tragt die Leute in Schrecken versetzt und darauf ausgeht, Öffnungen [Schwächen] zu suchen?

15 Eine Schlange wird nicht dazu gebracht, ihr Gift fahren zu lassen, auch wenn sie Milch trinkt, der *nimba* Baum[1]) verliert seine Bitterkeit nicht, auch wenn er aus Milch und Honigkrugen begossen wird, nimmermehr trägt Wustenboden Getreide auch wenn er mit *uśīra*[2]) durchzogen wird und so läßt auch der schuftige Mensch seine Verschlagenheit nicht, auch wenn er von den Besten umworben wird

16 Wer ohne Veranlassung Feindschaft hegt, falsche Worte redet, die Rede eines gemeinen Menschen anhört und sich gefallen läßt, sich selbst lobt, andere Leute beständig tadelt, dunkelhaft sie

---

1) Azadirachta indica.
2) „Die wohlriechende Wurzel von Andropogon muricatus" (p w)

नित्य निन्दति गर्वितो ऽभिभवति स्पर्धां तनोत्यूर्जिता-
मेव दुर्जनमस्तशुद्धधिषणं सन्तो वदन्त्यङ्गिनम् ॥ १६ ॥ [441]
भानोः शीतमतिग्मगोरहिमता शृङ्गात्पयो धेनुत.
पीयूष विषतो ऽमृताद्विपलता शुक्लत्वमङ्गारतः ।
वह्नेर्वारि ततो ऽनलः सुरसज निम्बाङ्गवेज्जातु चि-
न्नो वाक्य महित सता हतमतेरुत्पद्यते दुर्जनात् ॥ १७ ॥ [442]
सत्या योनिरुज वदन्ति यमिनो दम्भ शुचेर्धूर्तता
लज्जालोर्जडता पटोर्मुखरता तेजस्विनो गर्वताम् ।
शान्तस्याक्षमतामृजोरमतिता धर्मार्थिनो मूर्खता-
मित्येव गुणिना गुणास्त्रिभुवने नो दूषिता दुर्जनै. ॥ १८ ॥ [443]

16c L मंदति । P_1 नंदवि । 16d SLK °त्यगिना । 17a P_1 °तिमगोवदिता । K °हितता । °त्पयो ऽधेनुतः । 17c SK ऽनिल । 18a P_2 येनि° । K सत्या (?) यो निरुज । SK यमनो । P_2 यमिन । L दम्भे । 18c P_1P_2 °रमितता । 18d LP_1P_2 गुण° । LK ना । P_2 नादूषितो । K दूषितो ।

---

demütigt und heftige Mißgunst hegt einen solchen Körperlichen, dem somit die lautere Gesinnung abgeht, nennen die Guten einen Bösewicht.

17 Wohl kann Kälte von der Sonne ausgehen, vom Monde keine Eisigkeit, aus dem Horne Milch, statt aus der Kuh, Nektar aus Gift, aus Nektar eine Giftranke, Weiß aus der Kohle, Wasser aus dem Feuer, Feuer aus jenem und aus dem *nimba* Süßigkeit — aber aus dem verblendeten Bösewichte kommt kein Wort, das die Guten billigen könnten.

18 Bei der ehrbaren Frau sprechen sie von Geschlechtskrankheit, bei dem, der sich beherrscht, von Heuchelei, bei dem Reinen von Schelmerei, bei dem Schamhaften von Stumpfsinn, bei dem Beredten von Geschwätzigkeit, bei dem Majestätischen von Hochmut, bei dem Seelenruhigen von Unfähigkeit, bei dem Geradsinnigen von Unklugheit, bei dem nach Frömmigkeit Verlangenden von Torheit — werden nicht so die Tugenden der Tugendhaften von den Bösewichtern in allen drei Welten besudelt?

19 Der Schurke erhebt sich, geht entgegen, lobpreist, verneigt sich, erquickt, bedient, speist, bewirtet, ergötzt mit seinen Worten, empfängt, gibt wieder, umarmt den Leib, nähert sein Ge-

प्रत्युत्याति समेति मौति नमति प्रह्लादते सेवते
भुङ्क्ते भोजयते धिनोति वचनैर्गृह्णाति दत्ते पुन. ।
अङ्ग श्लिष्यति सतनोति वदन विस्फारिताद्रेक्षण
चित्तारोपितवक्रिमानुकुरुते छत्वं यदिष्टं खल. ॥ १९ ॥ [444]
सर्वोद्वेगविचक्षण. प्रचुररुग्मुञ्चन्नवाच्य विष
प्राणाकर्षपदोपदेशकुटिलस्वान्तो द्विजिह्वान्वित ।
भीमभ्रान्तविलोचनो ऽसमगतिः शश्वद्दयावर्जित-
श्छिद्रान्वेषणतत्परो भुजगवद्वर्ज्यो बुधैर्दुर्जन ॥ २० ॥ [445]
धर्माधर्मविचारणाविरहिता. सन्मार्गविद्वेषिणो
निन्द्याचारविधौ समुद्यतधिय' स्वार्थैकनिष्ठापरा. ।
दु खोत्पादकवाक्यभाषणरता. सर्वाप्रशसाकरा
द्रष्टव्या अपरिग्रहव्रतिसमा विद्वज्जनैर्दुर्जना ॥ २१ ॥ [446]

19a P_1 प्रत्युच्छाति । Die andern Mss konnen auch so ge lesen werden! । L श्रौति । 19c S विस्फारिताईक्षणा । 19d SLP$_2$K °वक्रिमो । P_1 चितागेपिचक्रिमान° । S जन st खलः । 20a K °चणा. । L प्रचुररुन्मु° । P_1P_2 °रुग्मु° । 21a L °विचारिणा° । 21b P_1 स्वार्थोक° । 21c L °वाच्य° । 21d L °ग्रहा°सम ।

---

sicht mit weitgeöffneten, feuchten Augen und ahmt erwunschtes Benehmen nach, während in seinem Sinne Verschlagenheit sitzt.

20 Kundig, alle in Unruhe zu versetzen, heftige Pein be reitend, unsägliches Gift fahren lassend, im Innern verschlagen im Unterweisen des Weges, wie man die Seele [das Leben] (eines andern) an sich zieht [sein Herz gewinnt], mit zwei Zungen aus gestattet, mit furchtbaren, rollenden Augen, ungleichen Ganges [Handelns], stets des Mitleides bar, versessen auf das Aufsuchen von Löchern [Schwächen] — so ist der Bösewicht wie eine Schlange von den Verständigen zu meiden

21 Der Unterscheidung zwischen Frömmigkeit und Gottlosig keit bar, den rechten Weg hassend, die Gedanken eifrig richtend auf das Zeigen tadelnswerten Benehmens einzig versessen auf das Abzielen auf den eignen Vorteil, gerne Leid verursachende Worte sprechend, allen Böses nachredend — so sind die Bösewichte von den Wissenden anzusehen, (wären sie sonst in ihrem Auftreten auch) gleich den Frommen ohne Habe

मान मार्दवत. क्रुध प्रशमतो लोभ तु सतोषतो
मायामार्जवतो जनीमवमतेर्जिह्वाजयान्मन्मथम् ।
ध्वान्त भास्करतो ऽनल सलिलतो मन्त्रात्समीराशन
नेतु शान्तिमल कुतो ऽपि न खल मर्त्यो निमित्ताद्भुवि ॥ २२ ॥ [447]
वीक्ष्यात्मीयगुणैर्मृणालधवलैर्यद्वर्धमान जन
राहुर्वा सितदीधिति सुखकरैरानन्दयन्त जगत् ।
नो नीच. सहते निमित्तरहितो न्यक्कारबद्धस्पृह.
किचिन्नात्र तदद्भुत खलजने येनेदृगेव स्थिति ॥ २३ ॥ [448]
त्यक्त्वा मौक्तिकसहति करटिनो गृह्णन्ति काकाः पल
त्यक्त्वा चन्दनमाश्रयन्ति कुथिते ऽभ्येत्य चय मक्षिका ।
हित्वान्न विविध मनोहररस श्वानो मल भुञ्जते
यद्वत्लान्ति गुण विहाय सतत दोष तथा दुर्जना. ॥ २४ ॥ [449]

इति दुर्जननिरूपणचतुर्विंशति ॥ १७ ॥

22a K °र्जवतोजनी° । 23a P_1 वीद्या° । 23b LP_1 °द्रीधिति । K मुख° । 23c K °बद्धः स्पृहः । 23d SLK येन वृकेव । P_1 येनदृकेव । 24a L मुक्ता । SLK कुपितेभ्यो ऽतिचय । P_1P_2 कुथितेभ्येतिचय । 24d SK यद्वल्लाति ॥ K °निरूपणम् ॥

---

22 Man kann Stolz durch Demut besänftigen, Zorn durch Seelenruhe, Gier durch Zufriedenheit, Trug durch Aufrichtigkeit, die Frau durch Mißachtung Liebe durch Besiegung der Zunge Finsternis durch die Sonne, Feuer durch Wasser, den Windesser (= die Schlange) durch Zaubersprüche, aber kein Mensch ist auf Erden imstande, den Schurken durch irgend ein Mittel zu besänftigen

23 Daran ist nichts zu verwundern, daß ein Niedriger, ohne Grund sein Verlangen auf Verkleinerung richtend es nicht erträgt, wenn er einen Menschen sieht, der durch seine lotusfaserweißen Vorzüge emporwächst, so wenig wie *Rahu* den Mond leiden mag, der mit seinen Wonnestrahlen die Welt entzückt Wohl aber ist es wunderbar, daß er Schurken gegenüber dasselbe Verhalten beobachtet [1])

24 Wie die Krähen die Perlenfülle des Elefanten verschmähen und Fleisch vorziehen, wie die Bremsen den Sandel meiden und

---

1) D. h. daß er auch seinesgleichen nicht leiden mag

ये जल्पन्ति व्यसनविमुखा भारतीमस्तदोषां
ये श्रीनीतिद्युतिमतिधृतिप्रीतिशान्तीर्ददन्ते ।
येभ्य कीर्तिर्विगलितमला जायते जन्मभाजा
ग्यत्सन्त कलिलहतये ते नरेणात्र सेव्या ॥ १ ॥ [450]
नेतच्छ्यामा चकितहरिणीलोचना कीरनासा
मृद्वालापा कमलवदना पक्वबिम्बाधरोष्ठी ।
मध्ये चामा विपुलजघना कामिनी कान्तरूपा
यन्निर्दोषं वितरति सुखं संगति सज्जनानाम् ॥ २ ॥ [451]
यो नाचिष्य प्रवदति कथां नाभ्यसूया विधत्ते
न स्तौति स्वं हसति न परं वक्ति नान्यस्य मर्म ।
हन्ति क्रोधं स्थिरयति शमं प्रीतितो न व्यपैति
सन्त सन्तं व्यपगतमदं तं सदा वर्णयन्ति ॥ ३ ॥ [452]

XVIII 1b P_1 यो प्री°शान्तिर्दहते । 2a K °नाशा । 3b SP_1P_2 मर्म । L मर्मा । 3c LP_1 सम । S व्यपीति । LP_2 व्यपीति । P_1 व्यर्याति । K व्ययीनि ।

---

ihre Wohnung gern in verwesenden Stoffen aufschlagen und wie die Hunde mancherlei herzerfreuend schmeckende Speise liegen lassen und Schmutz verzehren so übersehen die Bösewichte beständig den Vorzug und greifen den Fehler auf

XVIII Schilderung der Guten

1 Die eine von Mängeln freie den Leidenschaften abholde Sprache führen die Wohlfahrt Klugheit Glanz Verstand Festigkeit, Nächstenliebe und Seelenruhe gewähren und von denen den Daseinsträgern fleckenloser Ruhm kommt — diesen Guten muß der Mensch beständig zur Vernichtung der Sünde dienen

2 Das fehlerlose Glück verleiht nicht die dunkle erschreckte ...)nasige sanft redende lotus der Mitte schmächtige üppig welches der Umgang mit guten Menschen verleiht

3 Wer nicht höhnisch die Unterhaltung führt keine Mißgunst zeigt nicht sich selber lobt den andern nicht verlacht die Schwäche des Nächsten nicht bespricht den Zorn tötet die Seelenruhe festigt nicht von der Freundschaft abgeht den bezeichnen die Guten stets als den Guten von dem der Dünkel gewichen ist

धृत्वा धृत्वा ददति तरवः सप्रणाम फलानि
प्राप्त प्राप्त भुवनभृतये वारि वार्दाः क्षिपन्ति ।
हत्वा हत्वा वितरति हरिर्दन्तिनः सश्रितेभ्यो
भो साधूना भवति भुवने को ऽप्यपूर्वो ऽत्र पन्थाः ॥ ४ ॥ [453]
वार्धेश्चन्द्रः किमिह कुरुते नाकिमार्गस्थितो ऽपि
वृद्धौ वृद्धि श्रयति यदय तस्य हानौ च हानिम् ।
अज्ञातो वा भवति महतः को ऽप्यपूर्वस्स्वभावो
देहेनापि व्रजति तनुता येन दृष्टान्यदु'खम् ॥ ५ ॥ [454]
सत्या वाचा वदति कुरुते नात्मशंसान्यनिन्दे
नो मात्सर्यं श्रयति तनुते नापकार परेषाम् ।
नो शप्तो ऽपि व्रजति विकृति नैति मन्यु कदाचि-
त्केनाप्येतन्निगदितमहो चेष्टितं सज्जनस्य ॥ ६ ॥ [455]

4b P_2 वार्दा । 4c S सम्युतेभ्यो । L सम्पृतेभ्यो । P_1P_2 सस्ट-तेभ्यो । K सम्पृतेभ्यो । 4d LP_2 om भो । P_3 add वा hinter साधूना । K भवने । 5a L °मार्गे° । 5b P_1 यदिय । L om तस्य । 5c P_1 ज्ञातो । 5d P_2 om व्रजति bis श्रयति Str 6 । 6a P_1 सत्यं । K वाचं । 6b K तापकार । 6c P_2 नि शप्तो । L मान्य । P_1 मन्य ।

---

4 Immer wieder tragen die Baume Fruchte und reichen sie dar, indem sie sich neigen, so oft die Wolken kommen, lassen sie Wasser fallen zur Erhaltung der Erde so oft der Löwe Elefanten getotet hat, gibt er davon seinen Schutzbefohlenen ab[1]) ach, unnennbar und unvergleichlich ist der Wandel der Guten hienieden!

5 Was tut nicht der Mond hier fur den Ozean, wiewohl er auf dem Wege der Himmlischen steht! Bei dessen Wachsen wächst er, bei dessen Abnahme nimmt er ab! Wahrlich unerforscht ist eines Großen unnennbares unvergleichliches Wesen, infolgedessen er, *wenn er eines andern Leid sieht, an seinem eigenen Leibe* schmächtig wird!

6 Er spricht wahre Worte, er lobt nicht sich selber und tadelt andere er zeigt keine Mißgunst, er fugt andern keinen Schaden zu, selbst verwunscht verändert er sich nicht, nie gerät

---

1) Es ist hier an den Löwen des Tiermarchens gedacht wie er im ersten Buch des Pañcatantra erscheint.

नष्टतन्द्रो भुवनभवनोद्भूततत्त्वप्रदर्शी
सम्यग्मार्गप्रकटनपरो ध्वस्तदोषाकरश्रीः ।
पुष्यत्पद्मो गलिततिमिरो दत्तमित्रप्रतापो
राजत्तेजा दिवससदृशः सज्जनो भाति लोके ॥ ७ ॥ [456]
ये कारुण्यं विदधति जने सापकारे ऽनपेक्षा
मान्याचारा जगति विरला मण्डनं ते धरित्र्याः ।
ये कुर्वन्ति ध्रुवमुपकृतिं स्वस्वकार्यप्रसिद्ध्यै
मर्त्याः सन्ति प्रतिगृहममी काश्यपीभारभूताः ॥ ८ ॥ [457]
सम्यग्धर्मव्यवसितपरः पापविध्वंसदक्षो
मित्रामित्रस्थितसममनाः सौख्यदुःखैकचेताः ।
ज्ञानाभ्यासात्प्रशमितमदक्रोधलोभप्रपञ्चः
सद्वृत्ताढ्यो मुनिरिव जने सज्जनो राजते ऽत्र ॥ ९ ॥ [458]

7a P_2 °भविनो° । K °भवतो ऽद्भूत° । 7c L पुष्पत्पद्मो । 8a P_1 विदधते । S सापकारिन्यपेक्षा । L श्वाप°पेक्षा । P_1 °कारेणपेक्षा । 8c S °मपकृतिं । SK °सिद्धौ । 8d K प्रतिग्रह° । 9a P_1 °ध्वसि° । S °दक्षा । 9b K °स्थिरसम° । 9d SK जनो ।

---

er in Zorn über irgend etwas ja, das nennt man das Benehmen eines guten Menschen

7 Dem Tage gleich strahlt der gute Mensch hienieden in leuchtendem Glanze vor ihm schwindet die Lässigkeit (Müdigkeit) er erleuchtet die im Erdenhause vorhandenen Wesenheiten (Wahrheiten), er zeigt eifrig den rechten Pfad, er vernichtet die Schönheit (Fülle) des Mondes (der Fehlermenge) er läßt die Lotusse aufblühen (sitzt gern in der Lotusstellung da) hat die Finsternis (Unwissenheit) abgelegt und verleiht der Sonne (dem Freunde) Ansehen

8 Die Leute, die Mitleid üben, einen Menschen der ihnen Schaden zufügt, nicht beachten und achtenswertes Benehmen haben die sind hienieden selten und bilden einen Schmuck der Erde die Sterblichen aber die Wohltaten nur erweisen um immer nur ihren eigenen Vorteil zu erreichen, die finden sich Haus für Haus und sind nur eine Last der Erde

9 Der gute Mensch erstrahlt hier, reich an gutem Wandel gegenüber der Menschheit, wie ein Heiliger er ist fest entschlossen zur rechten Frömmigkeit, versteht sich auf die Vernichtung der Sünde, steht Freund und Feind gleichgesinnt gegenüber betrachtet

यः प्रोत्तुङ्गः परमगरिमा स्थैर्यवान्वा नगेन्द्रः
पद्मानन्दी विहतजडिमा भानुवद्धूतदोषः ।
शीतः सोमामृतमयवपुश्चन्द्रवद्ध्वान्तघाती
पूज्याचारो जगति सुजनो भात्यसौ ख्यातकीर्तिः ॥ १० ॥ [459]
तृष्णां छिन्ते शमयति मदं ज्ञानमाविष्करोति
नीतिं सूते हरति विपदं संपदं संचिनोति ।
पुंसां लोकद्वितयशुभदा संगतिः सज्जनानां
किं वा कुर्यान्न फलममलं दुःखनिर्नाशदक्षा ॥ ११ ॥ [460]
चित्ताह्लादि व्यसनविमुखं शोकतापापनोदि
प्रज्ञोत्पादि श्रवणसुभगं न्यायमार्गानुयायि ।
तथ्यं पथ्यं व्यपगतमदं सार्थकं मुक्तबाधं
यो निर्दोषं रचयति वचस्तं बुधाः सन्तमाहुः ॥ १२ ॥ [461]

10a L यत्प्रो° । K °गरिमास्थै° । 10b SK विहितजडिमो । 10c alle Texte सोमो । 11a K तृष्णा चित्ते'' । 11b P_1 विपदा सपदा । S om सपद । 11d S °दक्ष्या । K °दचाः । 12a K °ह्लादिव्यसन° । Sk °मुखः । 12b P_1P_2 °नुजायि । 12c SK °मल । L मुक्ति° ।

Glück und Unglück mit denselben Gedanken und bringt durch die eifrige Beschäftigung mit dem Wissen die (Feindes-)Schar Dünkel, Zorn und Gier zur Ruhe

10 Mit verehrenswertem Benehmen und bekanntem Ruhme glänzt der gute Mensch auf Erden wie ein Bergfürst ist er hochragend, von höchster Majestät und gefestigt, wie die Sonne die Lotusse erfreut, so erfreut er durch seine Lotusstellung, vernichtet die Kälte [Trägheit] und schüttelt die Nacht [Sünde] ab, und wie der Mond ist er kühl, hat einen aus *soma* und Nektar bestehenden Leib und vernichtet das Dunkel

11 Er schneidet die Habsucht ab, bringt den Dünkel zur Ruhe, offenbart das Wissen, erzeugt Weltklugheit, nimmt das Mißgeschick, häuft das Glück auf, und was für lautere Frucht bringt der in beiden Welten Heil verleihende, zur Vernichtung des Leidens geschickte Umgang mit guten Menschen den Leuten nicht?

12 Wer eine herzerfreuende, den Lastern abholde, Kummer und Qual vertreibende, Klugheit erzeugende, dem Ohr angenehme,

कोपो विद्युत्स्फुरिततरलो ग्रावरेखेव मैत्री
मेरुस्थैर्यं चरितमचलः सर्वजन्तूपचारः ।
बुद्धिर्धर्मग्रहणचतुरा वाक्यमस्तोपताप
किं पर्याप्तं न सुजनगुणैरेभिरेवात्र लोके ॥ १३ ॥ [462]

जातु स्थैर्याद्विचलति गिरिः शीतता याति वह्नि-
र्यादोनाथः स्थितिविरहितो मारुतः स्तम्भमेति ।
तीव्रश्चन्द्रो भवति दिनपो जायते चाप्रताप.
कल्पान्ते ऽपि व्रजति विकृतिं सज्जनो न स्वभावात् ॥ १४ ॥ [463]

वृत्तत्याग विदधति न ये नान्यदोष वदन्ते
नो याचन्ते सुहृदमधन नाशतो नापि दीनम् ।
नो सेवन्ते विगतचरित कुर्वते नाभिभूति
नो लङ्घन्ते क्रमममलिन सज्जनास्ते भवन्ति ॥ १५ ॥ [464]

13a Sk °त्स्फुरति तरलो । 13b SK चरत° । P_1 चरित° । 13c L वाच्य° । K °पपात । 13d P_2 om किं । 14a SK विचलयति । 15a K वहन्ते । 15c SK °भूत ।

---

dem Pfade der Gebührlichkeit entsprechende, wahrhaftige, heilsame, dunkellose, bedeutungsvolle, von Kränkung freie Rede ohne Mangel führt, den nennen die Weisen einen Guten

13 Der Zorn ist vergänglich wie das Leuchten des Blitzes, das Wohlwollen wie eine Linie im Felsen der Wandel wie die Festigkeit des *Meru*, die Hilfsbereitschaft gegenüber allen Menschen wie ein Berg, der Verstand gewandt im Ergreifen des Gesetzes, die Rede frei von Schädigung was wird hier auf Erden durch diese Vorzüge der guten Menschen nicht erreicht?

14 Wohl weicht der Berg aus seiner festen Stellung das Feuer wird kalt, der Ozean verliert seinen Stand der Wind stockt der Mond wird heiß, der Herr des Tages (die Sonne) wird glutlos aber selbst beim Weltuntergange erleidet der gute Mensch keine Veränderung seiner Natur

15 Das sind gute Menschen, die den (trefflichen) Wandel nicht aufgeben, anderer Fehler nicht aussprechen keinen Freund ohne Geld und keinen über Verluste Betrübten mit einer Bitte angehen, keinem dienen, der des rechten Wandels ledig ist, keine Demütigung begehen und den reinen Pfad nicht übertreten

मातृस्वामिस्वजनजनकभ्रातृभार्याजनाद्या
दातुं शक्तास्तदिह न फलं सज्जना यद्ददन्ते ।
काचित्तेषां वचनरचना येन सा ध्वस्तदोषा
यां शृण्वन्तः शमितकलुषा निर्वृतिं यान्ति सत्त्वाः ॥ १६ ॥ [465]
नित्यच्छाया फलभरनताः प्रीणितप्राणिसार्थाः
निष्प्रत्यपेक्षामुपकृतिकृतो दत्तसत्त्वावकाशाः ।
शश्वत्तुङ्गा विपुलसुमनोभाजिनो ऽलङ्घनीयाः
प्रीतिं सन्तः स्थिरतरधियो वृक्षवद्वर्धयन्ति ॥ १७ ॥ [466]
मुक्त्वा स्वार्थं सकृपहृदयाः कुर्वते ये परार्थं
ये निर्व्याजा विजितकलुषा तन्वते धर्मबुद्धिम् ।
ये निर्गर्वा विदधति हितं गृह्णते नापवादं
ते पुंनागा जगति विरला पुण्यवन्तो भवन्ति ॥ १८ ॥ [467]

16c K सा ध्वस्त° । 16d L सत्व । P_1 वांति सत्वा । 17a L नित्य । °णता । Alle Texte °च्छायाफल° । 17b SK प्रेचा° । 17c K लङ्घनीया. । 17d SK प्रीतिमंत । P_1 प्रीति । S °धिय । LP_1 °धिया । 18a SK सार्थं । 18d S पुण्यवते ।

---

16 Mutter, Gebieter, Angehörige, Vater, Brüder, Gattinnenschar usw. können hier nicht den Lohn spenden, den gute Menschen gewähren, weil sie eine solche unaussprechliche, von Mängeln befreite Redefügung haben, daß bei deren Anhören die Wesen mit getilgtem Sündenschmutz zur Glückseligkeit gelangen.

17 Die Guten mit ihrem ganz festen Sinne mehren die Nächstenliebe wie die Bäume: sie gewähren beständig Schatten [Schutz], beugen sich unter der Last der Früchte, erfreuen die Schar der Lebendigen, leisten Beistand ohne Nebengedanken, gewähren den Wesen Obdach, ragen immer empor, erstrahlen von reichlichen Blumen [guter Gesinnung] und sind nicht zu überspringen [zu übertreffen].

18 Die ihre eigene Sache beiseite lassen und mitleidigen Herzens die Sache des Nächsten führen, die ihre ungeheuchelten, die Sünde besiegt habenden Gedanken auf das Gesetz richten, die ohne Stolz das Zuträgliche vollbringen und vom Tadeln nichts wissen wollen — diese an guten Werken reichen Mannelefanten sind in der Welt selten.

हन्ति ध्वान्तं रहयति रजः सत्त्वमाविष्करोति
प्रज्ञां सूते वितरति सुखं न्यायवृत्तिं तनोति ।
धर्मे बुद्धिं रचयतितरां पापबुद्धिं धुनीते
पुंसां नो वा किमिह कुरुते संगतिः सज्जनानाम् ॥ १९ ॥ [468]

अस्यत्युच्चैः शकलितवपुश्चन्दनो नात्मगन्धं
नेक्षुर्यन्त्रैरपि मधुरतां पीड्यमानो जहाति ।
यद्वत्स्वर्णं न चलति हितं छिन्नघृष्टोपतप्तं
तद्वत्साधुः कुजननिहतो ऽप्यन्यथात्वं न याति ॥ २० ॥ [469]

यद्वद्भानुर्वितरति करैर्मोदमम्भोरुहाणां
शीतज्योतिः सरिदधिपतिं लब्धवृद्धिं विधत्ते ।
वार्दो लोकानुदकविसरैस्तर्पयत्यस्तहेतु-
स्तद्वत्तोषं रचयति गुणैः सज्जनः प्राणभाजाम् ॥ २१ ॥ [470]

देवा धौतक्रमसरसिजाः सौख्यदाः सर्वलोके
पृथ्वीपालाः प्रददति धनं कालतः सेव्यमानाः ।

19a SP₁K हरयति । 19c L °परां । 20c LP₁ °घृष्टो° । 21a P₁ मंदमंभो° । 21b P₁ शीतपोति । K विदत्ते । 21d SK °स्तद्वद्दीयं । P₂ °स्तद्वत्तेषां । 22a LP₂ स्वर्गलोके ।

---

19 Er vernichtet die Finsternis, läßt den Schmutz im Stiche, offenbart die Wahrheit, erzeugt Weisheit, gewährt Glück, schafft gebührliches Betragen, richtet den Sinn eifrig auf das Gesetz, vernichtet das Sinnen auf Sünde, und was bewirkt hier der Verkehr mit guten Menschen den Leuten nicht (sonst noch alles)!

20 Wie der Sandel seinen Duft nicht ablegt, auch wenn sein Leib gänzlich zerrieben wird, wie das Zuckerrohr seine Süßigkeit nicht aufgibt, auch wenn es durch Maschinen gepreßt wird, und wie treffliches Gold nicht wankt, (auch) wenn es zerschnitten, zerrieben und erhitzt wird, so nimmt der Gute kein anderes Wesen an, auch wenn er von schlechten Menschen heimgesucht wird.

21 Wie die Sonne mit ihren Strahlen den Lotusblumen Freude gewährt, wie der Kaltleuchtende (Mond) den Oberherrn der Flüsse (das Meer) zur Erlangung des Wachstums bringt, und wie die Wolke ohne Grund die Menschen durch Wasserströme erquickt, so schafft ein guter Mensch durch seine Tugenden den Lebenshauchbesitzern Befriedigung.

22 Die Götter verleihen Glück in der ganzen Welt, wenn man ihren Fußlotussen Libationen darbringt, und die Erdenhüter

कीर्तिप्रीतिप्रशमपटुतापूज्यतातत्त्वबोधाः
संपद्यन्ते झटिति कृतिनश्चैव पुंसः स्थिरस्य ॥ २२ ॥ [471]
यद्वद्वाचः प्रकृतिसुभगाः सज्जनानां प्रसूताः
शोकक्रोधप्रभृतिजवपुस्तापविध्वंसदक्षाः ।
पुंसां सौख्यं विदधतितरां शीतलाः सर्वकालं
तद्वच्छीतद्युतिरुचिलवा नामृतस्यन्दिनो ऽपि ॥ २३ ॥ [472]
आक्रुष्टो ऽपि व्रजति न रुषं भाषते नापभाष्यं
नोत्कृष्टो ऽपि प्रवहति मदं शौर्यधैर्यादिधर्मैः ।
यो यातो ऽपि व्यसनमनिशं कातरत्वं न याति
सन्तः प्राज्ञास्तमिह सुजनं तत्त्वबुद्ध्या विविच्य ॥ २४ ॥ [473]

इति सुजननिरूपणचतुर्विंशतिः ॥ १८ ॥

22c S कीर्त्ति° । K कीर्ति । °पटुता पू° तत्त्वबोधा । 22d LK स्थितस्य । 23d K °लवानमृत° । 24a SP$_1$K आक्रष्टो । L आक्रष्टो । LP$_1$ °भाष । 24b K नो कुष्टो ॥ K सज्जननिरूपणम् ॥

---

geben mit der Zeit Geld her, wenn man ihnen dient, auf der Stelle (aber) kommen bei einem verständigen, gefestigten Manne Ruhm, Nächstenliebe, Seelenruhe, Gewandtheit, Ehrwürdigkeit und Erkenntnis der Grundwahrheiten zustande

23 So wie die von guten Menschen ausgehenden, von Natur beglückenden, zur Vernichtung der von Kummer, Zorn usw stammenden Körperqualen geschickten, allezeit kühlenden Worte den Leuten eifrig Wonne bereiten, so wirken nicht die wenn auch von Nektar triefenden Glanzteilchen des Kaltleuchtenden (Mondes)

24 Wer selbst geschmäht nicht in Zorn gerät, keine üble Nachrede ausspricht, selbst in hoher Stellung den Eigenschaften des Heldenmutes, der Festigkeit usw entsprechend keinen Dünkel zeigt, und selbst in unaufhörliches Mißgeschick geraten den Mut nicht sinken läßt, den nennen hier die Guten die mit Wahrheitssinn prüfen, einen trefflichen Menschen

तुष्टिश्रद्धाविनयभजनालुब्धताक्षान्तिसत्त्व-
प्राणत्राणव्यवसितिगुणज्ञानकालज्ञताढ्यः ।
दानासक्तिर्जननमृतिभीरास्तिको ऽमत्सरेर्ष्यो
दक्षात्मा यो भवति स नरो दातृमुख्यो जिनोक्तः ॥ १ ॥ [474]
काले ऽन्नस्य क्षुधमवहितो दित्समानो विधृत्य
नो भोक्तव्यं प्रथममतिथेर्यः सदा तिष्ठतीति ।
तस्याप्राप्तावपि गतमलं पुण्यराशिं श्रयन्तं
तं दातारं जिनपतिमते मुख्यमाहुर्जिनेन्द्राः ॥ २ ॥ [475]
सर्वाभीष्टा बुधजननुता धर्मकामार्थमोक्षाः
सत्सौख्यानां वितरणपरा दुःखविध्वंसदक्षाः ।
लब्धुं शक्या जगति न यतो जीवितव्यं विनैव
तद्दानेन ध्रुवमसुभृतां किं न दत्तं ततो ऽत्र ॥ ३ ॥ [476]

XIX. 1a P_1 °भजता° । K °भजना लुब्धता क्षान्ति° । 1b S °व्यवसति° । K °व्यवसित° । 1c Alle Texte °शक्ति° und °मृतिभि° । S मत्परेर्ष्यो । K मत्स° । 2a P_1 न्यस्य । S °व्य-वहितो । 2c L स्रयते । P_2 श्रयंते । 3c K नयतो ।

XIX. Schilderung des Spendens.

1 Der Mann wird von *Jina* der erste unter den Spendern genannt, der reich ist an Zufriedenheit Glauben, Bescheidenheit Verehrung, Habsuchtslosigkeit, Geduld, Charakter, Beschützung des Lebens (der Lebewesen), Entschlossenheit, Verständnis für Vorzüge und Kenntnis der Zeit, eifrig spendend, voll Furcht vor Geburt und Tod, gläubig, ohne Neid und Eifersucht und von gewandtem Geiste

2 Wer zur Zeit des Essens, in dem Wunsche zu spenden, aufmerksam den Hunger hinhält und wartet in dem Gedanken daß man durchaus nicht vor dem Gaste essen dürfe, von diesem sagen die Jina Fürsten, er sei im Sinne der Lehre des Jina Herren (d. i. *Mahāvīras*) der trefflichste Spender der auch dann wenn ihm kein Gast zuteil wird, einen reinen Schatz guter Werke erwirbt

3 Weil die allen erwünschten, von weisen Leuten gepriesenen, auf das Gewähren wirklicher Wonnen abzielenden, zur Vernichtung des Leidens geschickten (Lebensziele) Frömmigkeit Lust, Erwerb und Erlösung auf Erden ohne Lebensmittel nicht erreicht werden können, was alles wird da wahrlich hier nicht durch das Spenden derselben den Lebensträgern gespendet?

कृत्याकृत्ये कलयति यत. कामकोपौ लुनीते
धर्मे श्रद्धां रचयति परां पापबुद्धिं धुनीते ।
अक्षार्थेभ्यो विरमति रजो हन्ति चित्तं पुनीते
तद्दातव्यं भवति विदुषा शास्त्रमत्र व्रतिभ्य. ॥ ४ ॥ [477]

भार्याभ्रातृस्वजनतनयान्यन्निमित्तं त्यजन्ति
प्रज्ञासत्त्वव्रतसमितयो यद्विना यान्ति नाशम् ।
क्षुद्.खेन ग्लपितवपुषो भुञ्जते च त्वभच्य
तद्दातव्यं भवति विदुषा संयतायान्नशुद्धम् ॥ [478]

सम्यग्विद्याशमदमतपोध्यानमौनव्रताढ्यं
श्रेयोहेतुर्गतरुजि तनौ जायते येन सर्वम् ।
तत्साधूना व्यथितवपुषां तीव्ररोगप्रपञ्चै-
स्तद्रक्षार्थं वितरत जना. प्रासुकान्यौषधानि ॥ ६ ॥ [479]

सावद्यत्वान्महदपि फलं नो विधातुं समर्थं
कन्यास्वर्णद्विपहयधरागोमहिष्यादिदानम् ।

5c Alle Texte त्वभच । 6a P_1 °व्रताद्य । 6b P_1 °रुचि । 6d Alle Texte प्रासुका° । 7c L पूत्वा° ।

4 Wodurch man zu Tuendes und zu Lassendes erkennt, Lust und Zorn ausrottet, den höchsten Glauben an das Gesetz erzeugt, das Sinnen auf Sünde abschüttelt, von den Sinnesgegenständen abläßt, den Schmutz tötet und den Geist reinigt — ein solches Lehrbuch soll hier der Wissende den die Gebote Haltenden geben.

5 Um dessentwillen man Gattin, Bruder, Angehörige und Söhne verläßt, ohne welches Weisheit, Charakter, Gebote und Behutsamkeiten zugrunde gehen und man, vor Hungersqual am Leibe erschöpft, Ungenießbares verzehrt — das muß ein Weiser dem sich Zügelnden spenden, was als Speise lauter ist.

6 Wodurch alles als Veranlassung der Wohlfahrt reich an rechtem Wissen, Seelenruhe, Bezähmung, Kasteiung, Meditation und Gebot des Schweigens wird, während der Körper frei von Krank sein ist, das gewährt ihr Leute den Mönchen, deren Leiber infolge von mannigfachen heftigen Krankheiten gequält sind, zu ihrer (d. i. dieser Leiber) Erhaltung als reine („koschere“) Heilkräuter.

7 Man verzichte auf die Schenkung von Mädchen, Gold, Elefanten, Rossen, Land, Kühen, Büffelkühen usw., die zwar groß ist, aber, da ihr Tadel anhaftet, keinen Lohn zu bringen vermag, und spende die von *Jina* gebilligte Spende der Speise, der Arznei

त्यक्त्वा दद्याज्जिनमतदयाभैषजाहारदानं
भूत्वाप्यल्पं विपुलफलदं दोषमुक्तं नियुक्तम् ॥ ७ ॥ [480]
नीतिश्रीतिश्रुतिमतिधृतिज्योतिभक्तिमतीति-
प्रीतिज्ञातिस्मृतिरतियतिख्यातिशक्तिप्रगीतीः ।
यस्माद्देही जगति लभते नो विना भोजनेन
तस्माद्दानं स्युरिह ददता ताः समस्ताः प्रशस्ताः ॥ ८ ॥ [481]
दर्पोद्रेकव्यसनमथनक्रोधयुद्धप्रबाधा-
पापारम्भः चितिहतधिया जायते यन्निमित्तम् ।
यत्सगृह्य श्रयति विषयान्दुःखितं यत्स्वयं स्या-
द्यद्दुःखाढ्यं प्रभवति न तच्छ्लाघ्यते ऽत्र प्रदेयम् ॥ ९ ॥ [482]
साधू रत्नत्रितयनिरतो जायते निर्जिताचो
धर्मं धत्ते व्यपगतमलं सर्वकल्याणमूलम् ।

7d Alle Texte वियुक्त । 8b K °प्रगीतिः । 9a P_1 °मथनं° । 9b SLP_2 °रंभ । P_1 °रंभा । K °रम्भचिति° । L चितिहिति° । 9c LP_1P_2 तत्सगृह्य । P_1 श्रय्यति । 9d S om यद् । SLP_1K दुःखाद्यं । 10b SLK दत्ते ।

---

des Mitleidens, die zwar klein, aber von Mängeln frei ist und, wenn angewendet, reichen Lohn gibt

8 Weil der Körperliche auf Erden Weltklugheit, Reichtum, Bewegung, Gelehrsamkeit, Verstand, Entschlossenheit, Intelligenz, Gottesfurcht, Verständnis, Liebe, Verwandtschaft, Erinnerung, Lust Bezähmung, Berühmtheit, Kraft und *pragīti*[1]) nicht ohne Nahrung erlangt, deshalb dürften alle diese hier von einem, der eine Gabe spendet, gepriesen werden.

9 Um dessentwillen in den vom Verderben getroffenen Sinne übermäßiger Dünkel, Laster, Gewalttat, Zorn, Kampf, übergroße Qual und sündiges Beginnen entsteht, bei dessen Annahme man zu den Sinnengenussen eilt was an sich unselig und reich an Unheil ist, ein solches Geschenk wird hier nicht gerühmt.

10 Ein Wissender soll immerdar diejenige erwünschte Gabe reichen, durch deren Empfang man gut wird, nur nach der Juweler

---

1) Die Petersburger Wbb. kennen dieses Wort nur als den Namen eines Metrums. Wörtlich übersetzt heißt es „Vorsingen", „Vorgesang". Es ist zu beachten, daß *pragītiḥ* offenbar auf °*prītiḥ* reimen soll, geradeso wie im letzten Pāda *praśastāḥ* auf das vorangehende *samastāḥ*. In beiden Fällen sind die ziemlich unpassenden Ausdrücke offenbar dem Reim zuliebe gewählt.

रागद्वेषप्रभृतिमथनं यद्गृहीत्वा विधत्ते
तद्दातव्यं भवति विदुषा देयमिष्टं सदैव ॥ १० ॥ [483]
धर्मध्यानव्रतसमितिभृत्संयतश्चारु पात्रं
व्यावृत्तात्मा त्रसहननतः श्रावको मध्यमं तु ।
सम्यग्दृष्टिर्व्रतविरहितः श्रावकः स्याज्जघन्य-
मेवं त्रेधा जिनपतिमते पात्रमाहुः श्रुतज्ञाः ॥ ११ ॥ [484]
यो जीवानां जनकसदृशः सत्यवाग्दत्तभोजी
सप्रेमस्त्रीनयनविशिखाभिन्नचित्तः स्थिरात्मा ।
द्वेधा ग्रन्थादुपरतमनाः सर्वथा निर्जिताक्षो
दातुं पात्रं व्रतपतिममुं वर्यमाहुर्जिनेन्द्राः ॥ १२ ॥ [485]
यद्वत्तोयं निपतति घनादेकरूपं रसेन
प्राप्याधारं सगुणमगुणं याति नानाविधत्वम् ।

10c K °प्रभृति मथनं । 10d SLK तदेव । P_2 तदैव । P_1 सदैवं । 11a K °त्मात्र सहननतः'' । 11c L स्याज-घान° । 11d K °मेव । 12c SK °दुपरम° । P_2 निर्ज्जि-ताक्षो । 12c P_1 चर्य° । P_2 वर्ज्जं । 13b LP_2 °विधित्वं ।

dreizahl strebt, die Sinne besiegt, das fleckenlose, die Wurzel alles Heiles bildende Gesetz übt und die Vernichtung von Leidenschaft, Haß usw vornimmt

11 Ein Laie (*śrāvaka*), der das Gesetz, Meditation, Gebote und Behutsamkeiten beachtet und sich bezähmt, ist ein schönes Gefäß (d h für eine Gabe geeignete Person), einer aber, der seine Seele von der Tötung der Beweglichen abwendet, ein mittelmäßiges, und ein *śrāvaka*, der den rechten Glauben hat aber der Gebote ermangelt, ein geringes so nennen die der Überlieferung Kundigen das Gefäß nach der Lehre des *Jina* Herrn dreifach

12 Wer den Lebewesen gegenüber einem Vater ähnlich ist, *die Wahrheit redet (nur) das Gegebene ißt an Herzen von den* Augenpfeilen verliebter Frauen nicht gespalten wird eine gefestigte Seele besitzt, zweifach den Geist von der Fessel abwendet und immerdar seine Sinne besiegt, diesen Herrn der Gebote nennen die *Jina* Fürsten das für eine Gabe geeignetste Gefäß

13 Wie das Wasser an Geschmack nur von **einer** Art aus der Wolke herabfällt und dann je nachdem es einen Behälter mit Vorzügen oder ohne Vorzüge findet, mancherlei Art annimmt, ebenso ist auch die Spende nutzbringend oder nutzlos, je nach

तद्वद्दान सफलमफल पात्रमाप्येति मत्वा
देय दान शमयमभृता सयताना यतीनाम् ॥ १३ ॥ [486]
यद्वत्क्षिप्तं गलति सकल छिद्रयुक्ते घटेऽम्भ-
स्तिक्तालाबूनिहितमहित जायते दुग्धमुग्धम् ।
आमे पात्रे रचयति भिदा तस्य नाश च याति
तद्वद्दत्त विगततपसे केवल ध्वसमेति ॥ १४ ॥ [487]
शश्वच्छीलव्रतविरहिता क्रोधलोभादिवन्तो
नानारम्भप्रहितमनसो ये मदग्रन्थसक्ता ।
ते दातार कथमसुखतो रक्षितु सन्ति शक्ता
नावा लोह न हि जलनिधेस्तार्यते लोहमय्या ॥ १५ ॥ [488]
क्षेत्रद्रव्यप्रकृतिसमयान्वीक्ष्य बीज यथोप्त
दत्ते सस्य विपुलममल चारुसस्कारयोगात् ।

13c SK माप्यमप्येति । LP₂ पात्रमपीति । P_1 पात्रमप्येति । 13d LP₂ तद्वद्दानं । K सम° । 14b LP₂ °स्त्यक्ता° । P_1 लाङ्कू° । L °लाबु° । L °मुग्ध । P_1 °मुग्धं । P_2 °मुद्यं । K दुग्धमदम् । 14c Alle Texte आमामत्रे । L नाशलयात । 14d L तद्वद्दत्तं । 15b K °शक्ता । 15d S °स्तोर्यते । 16a SK °प्रभृति° । P_1 वीच ।

dem Gefäße in welches sie kommt. In dieser Überzeugung muß man die Gabe den Asketen reichen die Seelenruhe und Bezähmung besitzen und sich zugeln

14 Wie alles Wasser herausläuft wenn es in einen zerbrochenen Topf getan wird wie vorzugliche( ) Milch in einen bitteren Flaschenkurbis gegossen[1]) schlecht wird in einem ungebrannten Gefäße dessen Bersten verursacht und verloren geht so wird auch das was man einem Manne ohne Askese gibt bloß zunichte

15 Die beständig des Charakters und der Gebote entbehren voll Zorn Gier usw sind den Geist auf allerlei Beginnen richten und an den Rauschfesseln haften wie sind die imstande den vor Unheil zu schützen der ihnen spendet? Eisen wird ja nicht auf einem eisernen Schiffe über den Ozean gefahren!

16 Wie der nach Beachtung der Natur des Bodens und des Stoffes sowie der Zeit ausgesäte Same reichliches Korn ohne Makel

1) Dasselbe B Id VII 16 Statt *tikta* („bitter") ist nach der eben angeführten Stelle vielleicht *dagdha* („schmutzig") zu lesen Vgl Anm zu XX 8

दत्तं पात्रे गुणवति तथा दानमुक्तं फलाय
सामग्रीतो भवति हि जने सर्वकार्यप्रसिद्धिः ॥ १६ ॥ [489]
नानादुःखव्यसननिपुणान्नाशिनो ऽतृप्तिहेतू-
न्कर्मारातिप्रचयनपरांस्तत्त्वतो ऽवेत्य भोगान् ।
मुक्त्वाकाङ्क्षां विषयविषया कर्मनिर्नाशनेच्छो
दद्याद्दान प्रगुणमनसा सयतायापि विद्वान् ॥ १७ ॥ [490]
यस्मै गत्वा विषयमपर दीयते पुण्यवद्भिः
पात्रे तस्मिन्गृहमुपगते सयमाधारभूते ।
नो यो मूढो वितरति धने विद्यमाने ऽप्यनल्पे
तेनात्मात्र स्वयमपधिया वञ्चितो मानवेन ॥ १८ ॥ [491]
श्रुत्वा दान कथितमपरैर्दीयमान परेण
श्रद्धा धत्ते व्रजति च परा तुष्टिमुत्कृष्टबुद्धिः ।

17a P_1 वासिनो । 17b k वेत्यभोगान् । 18a LP_2 पुण्यविद्भिः । P_1 °विद्भि ।

---

gibt, wenn gute Bodenbereitung dazu kommt, so ist (von den Jina's) gesagt, daß auch eine Spende an ein mit Vorzügen ausgestattetes „Gefäß“ (Person), zum Nutzen gereicht. Wenn alles zusammentrifft, erreicht ja der Mensch glücklich alle Ziele.

17. Der Wissende, der erkannt hat, daß die Genüsse zu allerlei Leiden und Lastern geschickt sind, den Untergang bringen, keine Ursache der Sättigung sind und ihrem Wesen nach darauf ausgehen, die Feinde *Karma* anzuhäufen, der Wissende lasse, wenn er nach Vernichtung des *karma* verlangt, die auf die Sinnendinge bezügliche Sehnsucht und spende im rechten Geiste dem sich Bezähmenden eine Gabe.

18. Der törichte Mensch, der, obwohl er nicht geringe Gabe besitzt, dennoch nicht spendet einem der Gabe würdigen Manne (wörtl. „einem Gefäß“), einem Behälter der Selbstzucht, der seinem Hause genaht ist, (einem Manne,) dem die an guten Werken Reichen spenden, nachdem sie in ein fremdes Land gezogen sind (d. h. zu dem die Frommen nur um ihm spenden zu können, aus der Fremde herbeikommen), der betrügt in seinem Unverstande sein eigenes Ich.

19. Ein Mensch von hervorragendem Verstande nimmt Glauben an und empfindet die höchste Freude, wenn er andere von der Gabe erzählen hört, die ein anderer spendet, ein Durchschnittsmensch erregt bei sich Freude, wenn er sieht, daß eine Gabe ge-

दृष्ट्वा दानं जनयति मुदं मध्यमो दीयमानं
दृष्ट्वा श्रुत्वा भजति मनुजो नानुरागं जघन्यः ॥ १९ ॥ [492]
दीर्घायुष्कः शशिसितयशोव्याप्तदिक्चक्रवालः
सद्विद्याश्रीकुलबलधनप्रीतिकीर्तिप्रतापः ।
शूरो धीरः स्थिरतरमना निर्भयश्चारुरूपः
स्त्यागी भोगी भवति भविनां देहभीतिप्रदायी ॥ २० ॥ [493]
कर्मारण्यं दहति शिखिवन्मातृवत्पाति दुःखा-
त्सम्यग्नीतिं वदति गुरुवत्स्वामिवद्यद्बिभर्ति ।
तत्त्वातत्त्वप्रकटनपटु स्पष्टमाप्नोति पूतं
तत्सज्ज्ञानं विगलितमलं ज्ञानदानेन मर्त्यः ॥ २१ ॥ [494]
दाता भोक्ता बहुधनयुतः सर्वसत्त्वानुकम्पी
सत्सौभाग्यो मधुरवचनः कामरूपातिशायी ।
शश्वद्भक्त्या बुधजनशतैः सेवनीयाङ्घ्रियुग्मो
मर्त्यः प्राज्ञो व्यपगतमदो जायतेऽन्नस्य दानात् ॥ २२ ॥ [495]

19d L सानुरागं । जघन्या । 20a K °यशो ध्याप्त° । 20c L वीरः । 20d S भवति । 21a P_1 सखि । 21c SP_1I_2 K °पट्टु । 22b P_2 तत्सौ° । 22c SL °ङ्क्ता । K सेवनीयाङ्घ्रि° ।

---

schickt wird ein gemeiner Mensch empfindet kein Wohlgefallen ob er die Gabe sieht oder davon hört

20 Der Körperliche der freigebig spendet lebt lange erfüllt den Kreis der Himmelsgegenden mit seinem wie der Mond hellen Ruhme besitzt das rechte Wissen Wohlfahrt gute Abstammung Kraft Geld Liebe Ruhm und Majestät ist ein Held entschlossen von gar gefestigten Geiste furchtlos schöngestaltet an Genüssen reich und gegenüber den im Dasein Befindlichen ein Verleiher von Furchtlosigkeit

21 Durch das Spenden des Wissens erlangt der Sterbliche gewandt im Offenbaren von Wahrheit und Unwahrheit jenes klare lautere vom Schmutz befreite Verständnis welches den *karman* Wald verbrennt wie Feuer wie eine Mutter vor dem Leiden bewahrt die rechte Lebensweisheit wie ein Lehrer verkündet und wie ein Herr erhält

22 Der Sterbliche wird zum Spender und Genießer mit vielem Gelde ausgestattet voll Mitleiden gegen alle Wesen in rechter Weise glücklich süßredend an Schönheit den Liebesgott übertreffend sein Fußpaar wird beständig in Andacht von hunderten

रोगैर्वातप्रभृतिजनितैर्वह्निभिर्वाम्बुमग्न
सर्वाङ्गीणव्यथनपटुभिर्बाधितुं नो स शक्यः ।
आजन्मान्तः परमसुखिना जायते चौषधाना
दाता यो निर्जरकुलवपुःस्थानकान्तिप्रतापः ॥ २३ ॥ [496]
दत्त्वा दानं जिनमतरुचिः कर्मनिर्नाशनाय
भुक्त्वा भोगांस्त्रिदशवसतौ दिव्यनारीसनाथः ।
मर्त्यावासे वरकुलवपुर्जैनधर्मं विधाय
हत्वा कर्मस्थिरतररिपुं मुक्तिसौख्यं प्रयाति ॥ २४ ॥ [497]

इति दाननिरूपणचतुर्विंशतिः ॥ १९ ॥

भवति मद्यवशेन मनोभ्रमो
भजति कर्म मनोभ्रमतो यतः ।

23c L °सुषितो । k °सुखिता । SL जाये । P_1 जायता । 23d SK निर्भर° । P_1P_2 निर्झर° । 24b SL भुक्ता । 24d k हत्वा कर्म स्थिर° ॥

k °निरूपणम् ॥

XX. 1a LP_1P_2 मतिभ्रमो ।

---

von Weisen verehrt, klug wird er, und der Dunkel schwindet ihm infolge des Spendens von Speise

23 Wie einer, der ins Wasser getaucht ist, von Feuersgluten nicht gepeinigt werden kann, so kann auch derjenige von den aus dem Winde usw. entstandenen, zum Quälen aller Glieder geeigneten Krankheiten nicht gepeinigt werden, der, von der Geburt bis zum Ende ein Spender höchst beglückender Heilkräuter, nicht alternde Familie, Leiblichkeit, Stellung, Anmut und Majestät bekommt

24 Wenn man zur Vernichtung des *Karman* aus Wohlgefallen an *Jina*s Lehre eine Spende gibt, gelangt man zur Seligkeit der Erlösung, nachdem man in der Wohnung der Dreißig (Götter) mit den himmlischen Frauen die (sinnlichen) Genüsse gekostet, in der Wohnung der Sterblichen die *Jaina* Religion im Besitze einer trefflichen Familie und Leiblichkeit ausgeübt und den überaus festen Feind *Karman* getötet hat

XX Warnung vor Rauschtränken

1 Weil infolge von Rauschtränken Verwirrung des Geistes entsteht, man infolge der Geistesverwirrung des *Karman* teilhaftig

व्रजति कर्मवशेन च दुर्गतिं
त्यजत मद्यमतस्त्रिविधेन भोः ॥ १ ॥ [498]
हसति नृत्यति गायति वल्गति
भ्रमति धावति मूर्छति शोचते ।
पतति रोदिति जल्पति गद्गदं
धमति धाम्यति मद्यमदातुरः ॥ २ ॥ [499]
स्वसुताजननीरपि मानवो
व्रजति सेवितुमस्तमतिर्यतः ।
सगुणलोकविनिन्दितमद्यतः
किमपरं खलु कष्टतरं ततः ॥ ३ ॥ [500]
गलति वस्त्रमधस्तनमीक्ष्यते
सकलमन्यतया श्लथते तनुः ।
स्खलति पादयुगं पथि गच्छत-
किमु न मद्यवशात्क्रियते जनः ॥ ४ ॥ [501]

1d LP₂ त्यजति । K und alle Mss भी । 2a S चलाति । L. LP₁ वल्गति । 2c Alle Mss रोदति । 2d P₁ मद्यमुदारधी । 3b SK °गति° । 3c L सगुणि° । 4a LP₁ °मीचते । 4d L यतः statt जनः ।

wird und infolge des *Karman* ins Unglück gerät, ach, deshalb meidet auf dreifache Weise (in Gedanken, Worten und Taten) den Rauschtrank

2 Der vom Rausche infolge von Rauschtrank Kranke lacht, tanzt, singt, hüpft, schwankt, läuft, verliert die Besinnung, grämt sich, fällt, weint, schwatzt stammelnd, bläst und [1])

3 Da der Mensch infolge des von tugendhaften Leuten getadelten Rauschtrank(genusse)s sogar die Schwester, Tochter und Mutter (geschlechtlich) zu „bedienen“ geht, indem ihm der Verstand geschwunden ist, was gibt es da wohl noch Schlimmeres als jenen?

4 Das Untergewand gleitet herab, alles wird verkehrt gesehen, so der Leib erschlafft, beim Gehen strauchelt das Fußpaar auf dem Wege: was alles erlebt nicht der Mensch infolge des Rauschtrankes?

1) *dhāmyati*, vielleicht *tamyati* „wird starr“? Vgl. XXIII 2 und Anm. zu XIX, 14

असुभृता वधमाचरति चणा-
द्वदति वाक्यमसह्यमसूनृतम् ।
परकलत्रधनान्यपि वाञ्छति
न कुरुते किमु मद्यमदाकुल ॥ ५ ॥ [502]
व्यसनमेति जनै. परिभूयते
गदमुपैति न सत्कृतिमश्नुते ।
भजति नीचजन व्रजति क्लमं
किमिह कष्टमियर्ति न मद्यप. ॥ ६ ॥ [503]
प्रियतमामिव पश्यति मातर
प्रियतमा जननीमिव मन्यते ।
प्रचुरमद्यविमोहितमानस-
स्तदिह नास्ति न यत्कुरुते जन ॥ ७ ॥ [504]
अहह कर्मकरीयति भूपति
नरपतीयति कर्मकर नरः ।
जलनिधीयति कूपमपा निधि
गतजलीयति मद्यमदाकुल ॥ ८ ॥ [505]

5 b L वाच्य° । 6 b S °मश्नुते । L °मश्नुतो । 6 c S घमं । 7 d LP_2 जने । P_1 जनं । 8 c P_1 कूपमा विधिं । 8 d LP_1P_2 °महाकुल ।

5 Augenblicks begeht er Mord an lebenden Wesen, er redet unträgliche, unfreundliche Worte er begehrt sogar Weib und Gut eines anderen was tut nicht alles der vom Rauschtrankrausche Verwirrte!

6 Er gerät ins Laster wird von den Leuten verachtet, verfallt in Krankheit findet keine ehrenvolle Behandlung, verkehrt mit niedrigen Menschen und gerat in Erschöpfung welches Elend erlebt hier nicht der Rauschtranktrinker!

7 Fur die Geliebte sieht er die Mutter an die Geliebte halt er fur seine Mutter, das gibt es hier nicht was der Mensch nicht tut, dessen Sinn von reichlichem Rauschtranke betört ist

8 Wehe! Zum Tagelöhner macht er den Erdenfürsten zum Männerfursten macht er den Tagelöhner zum Ozeane macht er den Brunnen, den Hort der Wasser (des Meer) macht er zum wasserleeren Orte der Mann, der vom Rauschtrankrausche verwirrt ist

निपतितो वदते धरणीतले
वमति सर्वजनेन विनिन्द्यते ।
श्वशिशुभिर्वदने परिचुम्बिते
वत सुरासुरतस्य च मूत्र्यते ॥ ९ ॥ [506]

भवति जन्तुगणो मदिरारसे
तनुतनुर्विविधो रसकायिक. ।
पिबति त मदिरारसलालस.
श्रयति दुःखममुत्र ततो जनः ॥ १० ॥ [507]

व्यसनमेति करोति धनक्षय
मदमुपैति न वेत्ति हिताहितम् ।
क्रममतीत्य तनोति विचेष्टित
भजति मद्यवशेन न का क्रियाम् ॥ ११ ॥ [508]

रटति रुष्यति तुष्यति वेपते
पतति मुह्यति दीव्यति खिद्यते ।

9a P_1 वदति । SK °तलं । 9c P_2 वदन परिचुम्ब्यते । 9d S मूत्रति । P_1 मूत्रते । 10a L °गुणो । 10b K तनु तनु° । L °कायक. । 10c K पिबति . मदिरा° । P_2 मदिरारति° । 12a P_1 om तुष्यति । 12b S खिद्यति ।

---

9 Hingefallen bespricht er sich mit dem Erdboden er erbricht sich, wird von allen Leuten getadelt, und nachdem die jungen Hunde seinen Mund abgeküßt (d h beschnuppert) haben, pissen sie ihm — pfui! — hinein ihm der dem Rauschtrank ergeben ist

10 Es befindet sich in der Likörflüssigkeit eine Schar ganz winziger, mannigfacher Lebewesen deren Körper aus Flüssigkeit besteht Der nach der Likörflüssigkeit lüsterne Mensch trinkt jene (Schar) und erlangt dadurch im Jenseits Leiden

11 Er gerät ins Laster vergeudet sein Vermögen bekommt einen Rausch, weiß nicht was frommt und was nicht frommt, und geht in seinem Handeln über das rechte Maß (eigentlich den Schritt) hinaus welche Tat begeht er nicht infolge des Rauschtrankes?

12 Er brüllt, wird wütend, freut sich, taumelt fällt, verliert die Besinnung, tändelt, wird betrübt, verneigt sich schlägt die

नमति हन्ति जनं ग्रहिलो यथा
यदपि किंचन जल्पति मद्यतः ॥ १२ ॥ [509]
व्रततपोयमसंयमनाशिनी
निखिलदोषकरीं मदिरां पिवन् ।
वदति मर्मवचो गतचेतनः
किमु परं पुरुषस्य विडम्बनम् ॥ १३ ॥ [510]
श्रयति पापमपाकुरुते वृषं
त्यजति सद्गुणमन्यमुपार्जति ।
व्रजति दुर्गतिमस्यति सद्गतिं
किमथवा कुरुते न सुरारतः ॥ १४ ॥ [511]
नरकसंगमनं सुखनाशनं
व्रजति यः परिपीय सुरारसम् ।
बत विदार्य मुखं परिपाय्यते
प्रचुरदुःखमयो ध्रुवमत्र सः ॥ १५ ॥ [512]

13a P_1 om संयम । 13c S वदत्यधर्म° । L वदति धर्म° । K वदत धर्म° । P_1P_2 °वचा । 14b S °पार्जते । K °पार्जिते । 14d S न कुरुते । 15b LP_1P_2 परिपाय । K सुधारसम् । 15c LP_2 वद । S विवादर्य । 15d Alle Mss und K परिपायते ।

Leute wie ein Besessener und schwatzt alles mögliche infolge des Rauschtrankes

13 Wer Likör trinkt, der Gebote, Askese, Bezähmung und Selbstzucht vernichtet und alle Fehler bewirkt, der redet sinnlos bloßstellende Worte Was gibt es wohl fur eine großere Selbst entwurdigung an einem Menschen?

14 Er sucht die Sunde auf und weist die Frömmigkeit[1]) von sich, er verschmäht die Tuchtigsten und erwirbt das Gegenteil[2]), er geht den bosen Weg und verwirft den guten Weg, und was sonst tut nicht der auf Schnaps Versessene!

15 Wer die Glück vernichtende Schnapsflussigkeit getrunken hat und (dann dafur) der Hölle teilhaftig geworden ist, ach, der wird hier (in der Hölle) zum Trinken veranlaßt[3]), nachdem man

1) *vṛṣa* = *dharmo* Vgl VII 31 XX 22
2) *anya* m = „Gegenteil" auch XXIV, 3
3) Vgl XXI 21

पिबति यो मदिरामथ लोलुप
श्रयति दुर्गतिदु खमसौ जन ।
इति विचिन्त्य महामतयस्त्रिधा
परिहरन्ति सदा मदिरारसम् ॥ १६ ॥ [513]
मननदृष्टिचरित्रतपोगुण
दहति वह्निरिवेन्धनमूर्जितम् ।
यदिह मद्यमपाकृतमुत्तमै
न परमस्ति ततो दुरित महत् ॥ १७ ॥ [514]
त्यजति शौचमियर्ति विनिन्द्यता
श्रयति दोषमपाकुरुते गुणम् ।
भजति गर्वमपास्यति सद्गुणं
हृतमना मदिरारसलङ्घित ॥ १८ ॥ [515]
प्रचुरदोषकरीमिह वारुणी
पिबति य परिगृह्य धनेन ताम् ।
असुहरं विषमुग्रमसौ स्फुट
पिबति मूढमतिर्जननिन्दितम् ॥ १९ ॥ [516]

18a P_2 त्यज्यति ।

ihm den Mund aufgerissen hat und i t dann sicherlich aus heftige Leiden zusammengesetzt

16 Der Mensch der gierig Likor trinkt findet also das Leiden des bösen Pfades In dieser Erwagung meiden Hochgemute die Likörflüss gkeit stets in dreifacher Weise (in Gedanken Worten und Taten)

17 Es gibt kein schlimmeres Übel als den Rauschtrank der Denken Glauben Wandel Askese und Tugend verbrennt wie Feuer reichliches Brennholz und von den Besten abgewiesen wird

18 Wer von der Likörflussigkeit übermannt ist gibt der Sinne beraubt die Lauterkeit auf und nimmt die Tadelnswurdig keit an, sucht den Fehler und verwirft den Vorzug pflegt den D nkel und läßt die Tuchtigkeit beiseite

19 Wer sich l er für Geld den zahlreiche Schäden ver ursachenden Palmschnaps kauft und trinkt der Tor trinkt offenbar lebenraubendes schreckliches von den Leuten getadeltes Gift

तदिह दूषणमङ्गिगणस्य नो
विषमरिर्भुजगो धरणीपतिः ।
यदसुखं व्यसनभ्रमकारणं
वितनुते मदिरा गुणिनिन्दिता ॥ २० ॥ [517]
मतिधृतिद्युतिकीर्तिकृपाङ्गनाः
परिहरन्ति रुषेव जनार्चिताः ।
नरमवेक्ष्य सुराङ्गनयाश्रितं
न हि परां सहते वनिताङ्गनाम् ॥ २१ ॥ [518]
कलहमातनुते मदिरावश-
स्तमिह येन निरस्यति जीवितम् ।
वृषमपास्यति सचिनुते मलं
धनमपैति जनैः परिभूयते ॥ २२ ॥ [519]
स्वजनमन्यजनीयति मूढधीः
परजन स्वजनीयति मद्यपः ।
किमथवा बहुना कथितेन भो
द्वितयलोकविनाशकरी सुरा ॥ २३ ॥ [520]

20a K तदिय । 20b SL धरिणी° । 20d LP_1 गुण° । 21a P_2 °भृति° । K °ङ्गना । 21b L पर° । SK °र्चितं । 22b P_1 जीविता । 22d L °वैति । 23d K सुधा ।

---

20 Das Unheil bereitet der Schar der Körperlichen hier kein Gift, kein Feind, keine Schlange, kein Erdenfürst, was der von den Tugendhaften getadelte Likör für Mißgeschick, die Veranlassung des Umherirrens in Lastern, anrichtet.

21 Gleichsam im Zorn meiden die von den Leuten gepriesenen Frauen Klugheit, Festigkeit, Glanzfülle, Berühmtheit und Bemitleidung[1]) den Mann, wenn sie sehen, daß er von der Frau Schnaps besucht wird. Keine Frau erträgt ja (neben sich) ein anderes Weib!

22 Im Banne des Liköres beginnt man Streit, wodurch man sein Leben hier wegwirft, man stößt die Frömmigkeit weg, häuft Sündenschmutz auf, das Geld schwindet, von den Leuten wird man verhöhnt.

23 Betörten Sinnes hält der Rauschtranktrinker seine Angehörigen für Fremde und Fremde für Angehörige. Ach, wozu

---

[1]) Siehe XXIV, 6.

भवति मद्यवशेन मनोभव.
सकलदोषकरो ऽत्र शरीरिणः ।
भजति तेन विकारमनेकधा
गुणयुतेन सुरा परिवर्ज्यते ॥ २४ ॥ [521]
प्रचुरदोषकरी मदिरामिति
द्वितयजन्मविबाधविचक्षणाम् ।
निखिलतत्त्वविवेचकमानसाः
परिहरन्ति सदा गुणिनो जनाः ॥ २५ ॥ [522]

इति मद्यनिषेधपञ्चविंशतिः ॥ २० ॥

मांसाशनाज्जीववधानुमोद-
स्ततो भवेत्पापमनन्तमुग्रम् ।
ततो व्रजेद्दुर्गतिमुग्रदोषा
मत्वेति मांसं परिवर्जनीयम् ॥ १ ॥ [523]

24a SP_1 मनोभक । 24b K सफल° । 24d P_1P_2 गुणवतेन । 25a LP_2 °करी । 25b SK °विचक्षणम् । 25c P_1 °विवेकक° ॥ K °निषेधनिरूपणम् ॥

---

noch viele Worte machen? Der Likör verursacht Vernichtung in beiden Welten

24 Infolge des Rauschtrankes entsteht Geschlechtsliebe die dem Körperlichen hier alle möglichen Schaden verursacht so daß er dadurch mancherlei Gebrechen bekommt Ein mit Tugenden Ausgestatteter meidet also den Likör

25 Tugendhafte Menschen deren Geist alle Wahrheit zu erkennen vermag, meiden immer als zahlreiche Schäden verursachend den Likör, der sich darauf versteht in zwei Existenzen zu schädigen

XXI Schilderung des Fleisches

1 Durch den Fleischgenuß entsteht Freude am Morden lebender Wesen, daraus entsteht unendliche, fürchterliche Sünde dadurch gerät man auf den bösen Pfad mit fürchterlichen Schäden in diesem Gedanken soll man das Fleisch meiden

तनूद्भवं मांसमदन्नमेध्यं
कृम्यालयं साधुजनप्रनिन्द्यम् ।
निस्त्रिंशचित्तो विनिकृष्टगन्धं
शुनो विशेषं लभते कथं ना ॥ २ ॥ [524]
मांसाशिनो नास्ति दयासुभाजां
दया विना नास्ति जनस्य पुण्यम् ।
पुण्यं विना याति दुरन्तदुःखं
संसारकान्तारमलभ्यपारम् ॥ ३ ॥ [525]
पलादिनो नास्ति जनस्य पापं
वाचेति मांसाशिजनप्रभुत्वम् ।
ततो वधास्तित्वमतो ऽघमस्मा-
न्निःपापवादी नरकं प्रयाति ॥ ४ ॥ [526]
षट्कोटिशुद्धं पलमश्नतो नो
दोषो ऽस्ति ये नष्टधियो वदन्ति ।
नरादिमांसं प्रतिषिद्धमेतैः
किं किं न पीढास्ति विशुद्धिरत्र ॥ ५ ॥ [527]

XXI. 2a L तनूद्भव । 2c S निस्त्रिश° । L निस्तृश° । P_1 निस्तृश° । 2d S श्वनो । K शुनो° । Alle Mss [L?] und K न । 4a P_1P_2 पलादिना । 4c P_1 वध्या° । K °मतोघमस्मा° ।

2 Wie erlangt ein hartherziger Mann, der einem Körper entstammendes, unreines, Maden als Aufenthalt dienendes, von guten Menschen zu verabscheuendes, widerwärtig riechendes Fleisch ißt, einen Vorrang vor einem Hunde?

3 Der Fleischesser hat kein Mitleid mit Lebewesen, ohne Mitleid hat der Mensch kein frommes Verdienst, ohne frommes Verdienst geht er in den unendlich leidvollen Wald des Geburtenkreislaufs ein, in dem keine Grenze zu finden ist

4 „Ein Fleisch essender Mensch begeht keine Sunde“ — dies Wort ist ausschlaggebend fur Fleisch verzehrende Leute! Daher kommt es zum Morden, daher zur Schuld, und dadurch kommt der von Sundelosigkeit Redende in die Hölle

5 „Keinerlei Sunde ist es, wenn man das sechzigmillionenmal reine Fleisch ißt“ — die geschwundenen Verstandes also reden, warum verbieten die das Fleisch von Mannern usw? Warum ist

अश्नाति यो मांसमसौ विधत्ते
वधानुमोदं त्रसदेहभाजाम् ।
गृह्णाति रेपांसि ततस्तपस्वी
तेभ्यो दुरन्तं भवमेति जन्तुः ॥ ६ ॥ [528]
आहारभोजी कुरुते ऽनुमोदं
नरो वधे स्थावरजङ्गमानाम् ।
तस्यापि तस्माद्दुरितानुषङ्ग-
मित्याह यस्तं प्रति वच्मि किंचित् ॥ ७ ॥ [529]
ये ऽन्नाशिनः स्थावरजन्तुघाता-
न्मांसाशिनो ये त्रसजीवघातात् ।
दोषस्तयोः स्यात्परमाणुमेर्वो-
र्यथान्तरं बुद्धिमतेति वेद्यम् ॥ ८ ॥ [530]
अन्नाशने स्यात्परमाणुमात्रं
प्रशक्यते शोधयितुं तपोभिः ।

6c Alle Mss und K रेफांसि । 7a K न मोदं । 7b P_2 om स्थावर° bis ये ऽन्नाशिनः Str 8 । 7d L वद्मि । K प्रति-वच्मि । 8a L यो । 8b LP_1 यस्त्र । K ये ऽत्र सजीवघातान् ।

(denn nicht auch) hier (d h beim Verzehren von Menschenfleisch) eine sechsfache Reinheit?

6 Wer Fleisch ißt, empfindet Freude am Morden der mit beweglichem Korper versehenen Wesen Dadurch erwirbt er Sunden und infolge dieser geht der unselige Mensch in unendliche Wiedergeburten ein

7 „Ein Mann der Pflanzennahrung ißt, freut sich am Morde feststehender und beweglicher Wesen also haftet auch ihm böser Wandel an" dem, der so spricht, will ich etwas entgegnen

8 Zwischen denen, die Pflanzennahrung essen indem sie feststehende Wesen toten, und denen, die Fleisch essen indem sie bewegliche Lebewesen töten, durfte hinsichtlich der Schuld ein Unterschied bestehen wie zwischen dem kleinsten Atom und dem *Meru* so soll der Verständige denken

9 Im Genießen von Pflanzenkost durfte eine Schuld liegen nur so groß wie das kleinste Atom und diese kann durch Kasteiungen gesühnt werden, im Genießen von Fleisch (aber) liegt eine

मासाशने पर्वतराजमात्रो
नो शक्यते शोधयितुं महत्त्वात् ॥ ९ ॥ [531]
मांसं यथा देहभृतः शरीरं
तथान्नमप्यङ्गिशरीरतातः ।
ततस्तयोर्दोषगुणौ समाना-
वेतद्वचो युक्तिविमुक्तमत्र ॥ १० ॥ [532]
मांसं शरीरं भवतीह जन्तो-
र्जन्तोः शरीरं न तु मांसमेव ।
यथा तमालो नियमेन वृक्षो
वृक्षस्तमालो न तु सर्वथापि ॥ ११ ॥ [533]
रसोत्कटत्वेन करोति गृद्धिं
मांसं यथान्नं न तथात्र जातु ।
ज्ञात्वेति मांसं परिवर्ज्य साधु-
राहारमश्नातु विशोध्य पूतम् ॥ १२ ॥ [534]

9d LP_1 न । K महत्वात् । 10b L °प्यग° । °तमः । K °प्यङ्गि श° । 11d P_1 वृक्षस्तनुमालो न तु । 12b S om न । P_1 यथान्नेन न । 12d P_2 संशोध्य ।

Schuld von der Größe des Königs der Berge[1]), die wegen ihrer Größe nicht getilgt werden kann

10 „Wie das Fleisch den Leib des Körperträgers bildet, ebenso ist die Pflanzenkost der Vater des Leibes des Körperlichen, und daher sind Fehler und Vorzüge der beiden gleich“ diesen Worte hier geht die Logik ab

11 Fleisch ist hier der Körper eines Wesens, aber nicht ist der Körper eines Wesens gerade Fleisch, ebenso wie der *tamāla*[2]) sicherlich ein Baum, nicht aber ein Baum auf jeden Fall ein *tamala* ist

12 Die Pflanzenkost erregt hier nicht solche Gier wie das Fleisch infolge seines Übermaßes an Saft In dieser Erkenntnis soll der Treffliche (oder der Mönch) das Fleisch meiden und die lautere Pflanzenkost essen, nachdem er sie gereinigt hat

1) Des in der vorigen Strophe genannten Götterbergs *Meru*
2) Name für verschiedene Bäume

करोति मांसं बलमिन्द्रियाणां
ततो ऽभिवृद्धिं मदनस्य तस्मात् ।
करोत्ययुक्तिं प्रविचिन्त्य बुद्ध्या
त्यजन्ति मांसं त्रिविधेन सन्तः ॥ १३ ॥ [535]
गृद्धिं विना भक्षयतो न दोषो
मांसं नरस्यान्नवदस्तदोषम् ।
एवं वचः केचिदुदाहरन्ति
युक्त्या विरुद्धं तदपीह लोके ॥ १४ ॥ [536]
आहारवर्गे सुलभे विचित्रे
विमुक्तपापे भुवि विद्यमाने ।
प्रारब्धदुःखं विविधं प्रपोष्य
चेदस्ति गृद्धिर्न किमत्ति मांसम् ॥ १५ ॥ [537]
वरं विषं भक्षितमुग्रदोषं
यदेकवारं कुरुते ऽसुनाशम् ।
मांसं महादुःखमनेकवारं
ददाति जग्धं मनसापि पुंसाम् ॥ १६ ॥ [538]

13c P_2 सद्यं statt बुद्ध्या । 15a L °वर्गं । 15c L प्रपोष्य । P_2 प्रपो [ष्य यद्गत॰ am Rande] चेदस्त । 15d L किमत्त । P_1k किमस्ति ।

13 Das Fleisch gibt den Sinnen Kraft, dadurch bewirkt es Steigerung des Geschlechtstriebes und dadurch Ungereimtheit. So verständig überlegend verschmähen die Guten das Fleisch auf dreifache Weise (in Gedanken, Worten und Taten).

14 „Wenn man ohne Gier ißt, begeht man keinen Fehler, das Fleisch ist also für den Menschen sündlos wie Pflanzenkost.“ Diese Rede bringen manche vor, aber auch sie steht hier in der Welt mit der Logik im Widerspruch.

15 Während auf Erden eine leicht zu erreichende, mannigfache, nicht mit Sünde verbundene Menge von Pflanzenkost vorhanden ist, warum verzehrt man dann Fleisch, wenn nicht aus Gier, nachdem man das durch das (bloße) Unterfangen unselige mannigfache (Getier) gefüttert hat?

16 Besser ist es, schrecklichen Schaden stiftendes Gift zu genießen, das nur einmal das Leben vernichtet. Das Fleisch (aber)

अश्नाति य' संस्कुरुते निहन्ति
ददाति गृह्णात्यनुमन्यते च ।
एते षडप्यत्र विनिन्दनीया
भ्रमन्ति संसारवने निरन्तम् ॥ १७ ॥ [539]
चिरायुरारोग्यसुरूपकान्ति-
प्रीतिप्रतापप्रियवादितावा: ।
गुणा विनिन्द्यस्य सतो नरस्य
मांसाशिन: सन्ति परत्र नेमे ॥ १८ ॥ [540]
विद्यादयासंयमसत्यशौच-
ध्यानव्रतज्ञानदमक्षमाद्या. ।
ससारनिस्तारनिमित्तभूता.
पलाशिन: सन्ति गुणा न सर्वे ॥ १९ ॥ [541]
मृगान्वराकांश्चलतो ऽपि तूर्णं
निरागसो ऽत्यन्तविभीतचित्तान् ।

17 b L ददात्य । 17 d SLP$_1$K निरतर । P$_2$ निरतरे । 18 a SK °मरूप° । P$_1$P$_2$ °स्वरूप° । 18 b S °प्रेय° । 18 c SLK सता । P$_2$ सतानुरूपा । 19 b L °च्चमाद्या । 20 a P$_1$ वराक्यश्चलिते । LP$_1$P$_2$ पर्णान् st तूर्णं । K तूर्णाग्नि° । 20 b K °चित्ता: ।

bringt, auch nur in Gedanken gegessen, den Menschen fortwährend großes Leiden

17 Wer (Fleisch) ißt, bereitet, tötet, darreicht, annimmt und billigt, alle diese sechs sind hier zu tadeln und irren ewig im Walde des Geburtenkreislaufes umher

18 Langes Leben, Gesundheit, schöne Gestalt Liebreiz, Befriedigung, Würde, das Reden freundlicher Worte u a Vorzüge sind im Jenseits bei einem von den Guten zu tadelnden Manne, der Fleisch ißt, nicht mehr vorhanden

19 Weltliches Wissen Mitleid, Selbstzucht, Wahrhaftigkeit, Begierdelosigkeit, Meditation, Gebote, geistliches Wissen, Bezähmung, Langmut u a Vorzüge, die das Mittel zur Überfahrt über das Meer des Geburtenkreislaufes geworden sind — sie alle besitzt der Fleischesser nicht

20 Keine Gemeineren gibt es als jene Sünder, welche Fleisch essen, nachdem sie die armen schuldlosen Gazellen, die im Herzen

अश्नाति यः संस्कुरुते निहन्ति
ददाति गृह्णात्यनुमन्यते च ।
एते षडप्यत्र विनिन्दनीया
भ्रमन्ति संसारवने निरन्तम् ॥ १७ ॥ [539]
चिरायुरारोग्यसुरूपकान्ति-
प्रीतिप्रतापप्रियवादिताद्याः ।
गुणा विनिन्द्यस्य सता नरस्य
मांसाशिनः सन्ति परत्र नेमे ॥ १८ ॥ [540]
विद्यादयासंयमसत्यशौच-
ध्यानव्रतज्ञानदमक्षमाद्याः ।
संसारनिस्तारनिमित्तभूताः
पलाशिनः सन्ति गुणा न सर्वे ॥ १९ ॥ [541]
मृगान्वराकांश्चलतो ऽपि तूर्णं
निरागसो ऽत्यन्तविभीतचित्तान् ।

17b L ददात्य । 17d SLP$_1$K निरतर । P$_2$ निरतरे । 18a SK °सरूप° । P$_1$P$_2$ °स्वरूप° । 18b S °प्रेय° । 18c SLK सता । P$_2$ सतानुरूपा । 19b L °च्क्षमाद्याः । 20a P$_1$ वराकश्चलिते । LP$_1$P$_2$ पर्णान् st तूर्णं । K तूर्णान्नि° । 20b K °चित्ता. ।

---

bringt, auch nur in Gedanken gegessen, den Menschen fortwährend großes Leiden

17 Wer (Fleisch) ißt, bereitet, tötet, darreicht, annimmt und billigt, alle diese sechs sind hier zu tadeln und irren ewig im Walde des Geburtenkreislaufes umher

18 Langes Leben, Gesundheit, schöne Gestalt, Liebreiz, Befriedigung, Würde, das Reden freundlicher Worte u. a. Vorzüge sind im Jenseits bei einem von den Guten zu tadelnden Manne, der Fleisch ißt, nicht mehr vorhanden

19 Weltliches Wissen, Mitleid, Selbstzucht, Wahrhaftigkeit, Begierdelosigkeit, Meditation, Gebote, geistliches Wissen, Bezähmung, Langmut u. a. Vorzüge, die das Mittel zur Überfährt über das Meer des Geburtenkreislaufes geworden sind — sie alle besitzt der Fleischesser nicht

20 Keine Gemeineren gibt es als jene Sünder, welche Fleisch essen, nachdem sie die armen schuldlosen Gazellen, die im Herzen

ये ऽश्नन्ति मांसानि निहत्य पापा-
स्तेभ्यो निकृष्टा अपरे न सन्ति ॥ २० ॥ [542]
मांसान्यशित्वा विविधानि मर्त्यो
यो निर्दयात्मा नरकं प्रयाति ।
निकृत्य शस्त्रेण परैर्निकृष्टैः
प्रखाद्यते मांसमसौ स्वकीयम् ॥ २१ ॥ [543]
निवेद्य सत्त्वेष्वपदोषभावं
ये ऽश्नन्ति पापाः पिशितानि गृध्राः ।
तैः कारितो ऽतीव वधः समस्त-
स्तेभ्यष्ठको नास्ति च हिंसको हि ॥ २२ ॥ [544]
शास्त्रेषु येष्वङ्गिवधः प्रवृत्तः
ठकोक्तशास्त्राणि यथा न तानि ।
प्रमाणमिच्छन्ति विबुद्धतत्त्वाः
संसारकान्तारमनिन्दनीयाः ॥ २३ ॥ [545]

20d L अपरेण । 21d L प्रवाद्यते । 22a P_1 सत्त्वशूय-दोष॰ । 22c Alle Ms तेभ्यो वको । K तेभ्यो बको । Zu meiner Änderung in dieser und der nächsten Strophe vgl Mironow a a O S 8 । 22d K नास्ति व । 23b Alle Mss außer P_2 वकोक्त॰, P_2 येकोकशास्त्राणि । K बकोक्त॰ । 23d S ॰निर्निंदनीय । K ॰विनिन्दनीयः ।

außerordentlich erschreckt sind, getötet haben, wiewohl sie schnell entfliehen.

21 Der erbarmungslose Sterbliche, der, nachdem er mancherlei Fleischsorten gegessen hat, in die Hölle kommt, wird dort zum Verzehren seines eigenen Fleisches gebracht[1]), welches ihm von anderen Bösewichten mit einem Messer abgeschnitten wird

22 Die gierigen Sünder, die Fleisch essen, indem sie den Wesen verkündigen, es sei kein Vergehen dabei, die haben ganz besonders jeden Mord veranlaßt, im Vergleich mit ihnen ist ein Thug kein Mörder

23 Die (Religions-)Systeme, in denen das Morden Körperlicher gelehrt wird, sind nicht (so schlimm) wie die von den Thugs gelehrten Systeme Die Untadeligen, die die Wahrheit erkannt haben,

1) Vgl XX, 15

यद्रक्तरेतोमलवीर्यनद्धं
मांस तदुद्भूतमनिष्टगन्धम् ।
यद्यश्नतो ऽमेध्यसमं न दोष-
स्तर्हि श्वचण्डालवृका न दुष्टाः ॥ २४ ॥ [546]

धर्मद्रुमस्यास्तमलस्य मूलं
निर्मूलमुन्मूलितमङ्गभाजाम् ।
शिवादिकल्याणफलप्रदस्य
मांसाशिना स्यान्न कथं नरेण ॥ २५ ॥ [547]

दुःखानि यान्यत्र कुयोनिजानि
भवन्ति सर्वाणि नरस्य तानि ।
पलाशनेनेति विचिन्त्य सन्त-
स्त्यजन्ति मांसं त्रिविधेन नित्यम् ॥ २६ ॥ [548]

इति मांसनिरूपणषड्विंशतिः ॥ २१ ॥

24a S °वार्यमंग । K °रेतो मलवार्य° । 24b L तदोद्भूत°. । 24c S यद्यश्नते । P_1 यद्यश्नुते । LP_2K यद्यश्नुते । K मेध्य° । दोष । 24d L तर्हि स्ववांडाल° । 26a P_1 यानच । SLP_2 कुयोनियानि । K °या(जा)नि ॥

K °निषेधनिरूपणम् ।

erkennen (nur) den Wald des Geburtenkreislaufes als ausschlaggebend an

24 Wenn derjenige keine Sünde begeht, der das unangenehm riechende, Unsauberem gleiche, aus jenem Leibe stammende Fleisch ißt, dessen Stärke in Blut, Samen und Schmutz besteht, nun, dann sind auch Hunde, *Candala*'s und Wölfe nicht böse

25 Wie sollte nicht durch einen Fleisch genießenden Mann die Wurzel des makellosen Baumes des Gesetzes vollständig entwurzelt sein, der den Körperbesitzern als Frucht die Seligkeit u a Glück gibt?

26 Alle die Leiden, die hier in einer schlechten Geburt liegen, werden dem Menschen durch Fleischessen zuteil In dieser Überlegung meiden die Guten das Fleisch beständig auf dreifache Weise (in Gedanken, Worten und Taten)

मध्वश्नतः कृपा नास्ति पुण्यं नास्ति कृपां विना ।
विना पुण्यं नरो दुःखी पर्यटेद्भवसागरे ॥ १ ॥ [549]
एकैकोऽसंख्यजीवानां घाततो मधुनः कणः ।
निष्पद्यते यतस्तेन मध्वश्नाति कथं बुधः ॥ २ ॥ [550]
ग्रामाणां सप्तके दग्धे यद्भवेत्सर्वथा नृणाम् ।
पापं तदेव निर्दिष्टं भक्षिते मधुनः कणे ॥ ३ ॥ [551]
एकैकस्य यदादाय पुष्पस्य मधु संचितम् ।
किंचिन्मधुकरीवर्गस्तदप्यश्नन्ति निर्घृणाः ॥ ४ ॥ [552]
अनेकजीवघातोत्थं म्लेच्छोच्छिष्टं मलाविलम् ।
मलाक्तपात्रनिक्षिप्तं किं शौचं लिहतो मधु ॥ ५ ॥ [553]

XXII. 1a L मध्वश्नतः । 1b LP₁P₂ पर्यटति । L °सागरः । 2a P_2 घातितो । 2d P_2 मध्वश्नति । 3a SK सप्तको । 3b L भक्षतः । P_1P_2 भक्षते । 4b L °वर्गे । S निर्धणाः । P_1 निघृणा । P_2 निघृणः । 5b SK °पात्र निक्षिप्त । P_2 लिहते ।

XXII. Warnung vor dem Honig.

1 Wer Honig wegnimmt, hat kein Mitleid, ohne Mitleid gibt es kein frommes Verdienst, ohne frommes Verdienst irrt der Mensch unglücklich auf dem Meere des Daseins umher.

2 Da jeder einzelne Honigtropfen durch die Tötung unzähliger Lebewesen gewonnen wird, wie kann da ein Verständiger Honig wegnehmen?

3 Die Sünde, welche auf jeden Fall die Menschen trifft, die sieben Dörfer niedergebrannt haben, eben die wird zuerkannt, wenn man einen Honigtropfen genossen hat.

4 Die Erbarmungslosen essen sogar den Honig den Scharen von Bienen mühsam gesammelt haben, indem sie ihn aus jeder einzelnen Blüte herausholten.

5 Wie kann derjenige rein sein, der den von der Tötung vieler Lebewesen herrührenden von Nicht Ariern übrig gelassenen[1] mit Schmutz besudelten und in ein mit Schmutz beschmiertes Gefäß getanen Honig leckt?

---

1) Die nichtarischen Waldbewohner bringen den Honig den sie nicht selbst genießen, auf den Markt.

वरं हालाहलं पीतं सद्यः प्राणहरं विषम् ।
न पुनर्भक्षितं शश्वद्दुःखदं मधु देहिनाम् ॥ ६ ॥ [554]
दुःखानि यानि संसारे विद्यन्ते ऽनेकभेदतः ।
सर्वाणि तानि लभ्यन्ते जीवेन मधुभक्षणात् ॥ ७ ॥ [555]
शमो दमो दया धर्मः संयमः शौचमार्जवम् ।
पुंसस्तस्य न विद्यन्ते यो लेढि मधु लालसः ॥ ८ ॥ [556]
औषधायापि यो मर्त्यो मध्वश्नाति विचेतनः ।
कुयोनौ जायते सो ऽपि किं पुनस्तत्र लोलुपः ॥ ९ ॥ [557]
प्रमादेनापि यत्पीतं भवभ्रमणकारणम् ।
तदश्नाति कथं विद्वान्भीतचित्तो भवान्मधु ॥ १० ॥ [558]
एकमप्यत्र यो बिन्दुं भक्षयेन्मधुनो नरः ।
सो ऽपि दुःखतृषाकीर्णे पतते भवसागरे ॥ ११ ॥ [559]

6b K ना । LP_1 भक्षत । P_2 भक्षत. । 7a S om यानि । 8b K मधुलालस' । 10a L यत्पाप । 11a L विंद । 11b S K °क्षपा° । LP_1 °तृषा° । LP_1 °कीर्ण. । L °सागरः ।

6 Besser *hālahala*[1]) getrunken, das Gift, welches sogleich den Lebenshauch raubt, als Honig gegessen, der den Körperlichen ewiges Unglück bringt

7 Die Leiden mannigfacher Art, die es im Geburtenkreislauf gibt, alle diese zieht sich ein Lebewesen infolge des Honiggenusses zu

8 Seelenruhe, Bezähmung, Mitleid, Frömmigkeit, Selbstzucht, Lauterkeit und Aufrichtigkeit finden sich bei dem Manne nicht, der gierig Honig leckt

9 Der Sterbliche, der nur zu Heilzwecken unbedacht (den Bienen) Honig wegnimmt, auch der wird in einem schlechten Mutterleib[2]) (wieder)geboren, wie viel mehr der danach Lüsterne!

10 Wie kann ein Wissender, der vor dem Dasein Furcht im Herzen hegt, jenen Honig genießen, dessen fahrlässiges Trinken schon das Umherirren im Dasein verursacht?

11 Auch der Mensch, der hier nur einen Tropfen Honig verzehren sollte, würde in das Meer der Existenzen stürzen, das von dem Wasser Leiden angefüllt ist.

1) Ein äußerst starkes aus einer Pflanze bereitetes Gift

2) Vgl. oben III, 15

ददाति जाति यो भुङ्क्ते निर्दिशत्यनुमन्यते ।
गृह्णाति माचिकं पापः षडेते समभागिनः ॥ १२ ॥ [560]
एकत्रापि हते जन्तौ पापं भवति दारुणम् ।
न सूक्ष्मानेकजन्तूनां घातिनो मधुपस्य किम् ॥ १३ ॥ [561]
यो ऽश्नाति मधु निस्त्रिंशस्तज्जीवास्तेन मारिताः ।
चेन्नास्ति खादकः कश्चिद्वधकः स्यात्तदा कथम् ॥ १४ ॥ [562]
एकत्र मधुनो बिन्दौ भक्षते ऽसंख्यदेहिनः ।
यो हि न स्यात्कृपा तस्य तस्मान्मधु न भक्षयेत् ॥ १५ ॥ [563]
अनेकदोषदुष्टस्य मधुनो ऽपास्तदोषताम् ।
यो ब्रूते तद्रसासक्तः सो ऽसत्याम्बुधिरस्तधीः ॥ १६ ॥ [564]
यद्वस्वे ऽपि हृते द्रव्ये लभन्ते व्यसनं जनाः ।
निःशेषं मधुकर्यर्थं मुष्णन्तो न कथं व्यधुः ॥ १७ ॥ [565]

12 b P_1 °भागिव । 14 b P_1 खादिक. । P_2 तथा । 15 a k भक्षिते । P_2 भक्ष्यते । 15 b P_2 भक्षते । 16 a k मधुनोपास्त° । 16 b L om. यो । तद्रसयोगक्तः । k °युक्तः सोऽसत्या° वुद्धिरस्तधीः । 17 a P_1 ऽति st ऽपि । 17 b S °कर्यर्थं । P_1P_2 °कार्यर्थं । P_1 मुष्णतो । L मुष्णति ।

12 Der Sunder, der das Bienenprodukt gibt, annimmt, genießt zeigt, (zu nehmen) gestattet und (den Bienen) wegnimmt diese sechs sind gleich schuldig

13 Schwere Sunde bedeutet das Toten auch nur eines einzigen Lebewesens was geschieht nun erst dem Honigtrinker der eine ganze Menge kleiner Lebewesen totet?

14 Der Grausame welcher Honig ißt der ist es durch den die davon Lebenden getotet werden Denn wenn kein Verzehrer vorhanden wäre, wie würde alsdann ein Töter vorhanden sein?

15 Wer bei einem einzigen Tropfen Honig ungezählte Lebewesen vernichtet der hat kein Mitleid Darum verzehre man keinen Honig

16 Wer nach dem Genusse des Honigsaftes verlangend behauptet, daß in diesem von zahlreichen Schadigungen verunzierten keine Schadigung vorliege dieser Unverstandige ist ein Meer von Unwahrheit.

17 Wenn die Menschen dadurch Unglück erlangen, daß sie auch nur wenig Gut rauben, wie sollten dann diejenigen, die das

मधुप्रयोगतो वृद्धिर्मदनस्य ततो जनः ।
संचिनोति महत्पापं यात्यतो नरकावनिम् ॥ १८ ॥ [566]
दीनैर्मधुकरीवर्गैः संचितं मधु दुष्कृतः ।
यः स्वीकरोति निस्त्रिंशः सो ऽन्यत्त्यजति किं नरः ॥ १९ ॥ [567]
पञ्चाप्येवं महादोषान्यो धत्ते मधुलम्पटः ।
संसारकूपतस्तस्य नोत्तारो जातु जायते ॥ २० ॥ [568]
संसारभीरुभिः सद्भिर्जिनाज्ञां परिपालितुम् ।
यावज्जीवं परित्याज्यं सर्वथा मधु मानवैः ॥ २१ ॥ [569]
विज्ञायेति महादोषं मधुनो बुधसत्तमाः ।
संसारासारतस्त्रस्ता विमुञ्चन्ति मधु त्रिधा ॥ २२ ॥ [570]

इति मधुनिषेधद्वाविंशतिः ॥ २२ ॥

18a P_1 मधुनोयो° । 18b P_2 महा° । 20a P_1 पञ्चाप्येव ।
21a L °पालतु । 22a P_1 मधु त्यजत सतमा ।
K °निषेधनिरूपणम् ॥

---

ganze Eigentum der Honigbereiterinnen stehlen, sich nicht auch welches zuziehen?

18 Infolge des Gebrauches von Honig ergibt sich Steigerung der Geschlechtsliebe, dadurch häuft der Mensch schwere Sünde an, und dadurch kommt er nach der Höllenstätte.

19 Wie kann der Mann anderes Gut meiden, der grausam sich den Honig aneignet, den die armen Bienenscharen mühselig aufgehäuft haben?

20 Wer in dieser Weise, nach Honig lüstern, alle fünf großen Sünden begeht¹), für den gibt es keine Errettung aus dem Abgrund des Geburtenkreislaufes.

21 Um dem Befehl *Jina*'s zu befolgen, müssen treffliche Menschen, die sich vor dem Geburtenkreislaufe fürchten, den Honig zeitlebens durchaus meiden.

22 Indem so die Trefflichsten unter den Verständigen erkannt haben, daß dem Honig(genuß) schwere Sünde anhaftet, meiden sie ihn auf dreifache Weise, aus Angst vor dem Elend des Geburtenkreislaufes.

— —

vgl X
Str 1
23 ff

यानि मनस्तनुजानि जनानां
सन्ति जगत्त्रितये ऽप्यसुखानि ।
कामपिशाचवशीकृतचेता-
स्तानि नरो लभते सकलानि ॥ १ ॥ [571]
ध्यायति धावति कम्पमियर्ति
श्राम्यति ताम्यति नश्यति नित्यम् ।
रोदिति सीदति जल्पति दीनं
गायति नृत्यति मूर्छति कामी ॥ २ ॥ [572]
रुष्यति तुष्यति दास्यमुपैति
कर्षति दीव्यति सीव्यति वस्त्रम् ।
किं न करोत्यथवा हतबुद्धिः
कामवशः पुरुषो जननिन्द्यम् ॥ ३ ॥ [573]
वेत्ति न धर्ममधर्ममियर्ति
स्तायति शोचति याति कृशत्वम् ।
नीचजनं भजते व्रजतीर्ष्यां
मन्मथराजविमर्दितचित्तः ॥ ४ ॥ [574]

XXIII. 1a L जानि । b °जातिजनानां । 2b L श्रामति । 2c P रोदति । दान । 3d K °वशो । 4a P_2 om अधर्म । 4b P_1 शोचयति । 4c P_2 व्रजत्युर्ष्यां ।

XXIII Warnung vor der Liebe

1 Die an Geist und Körper entstehenden Leiden, die die Menschen in allen drei Welten befallen, die zieht sich alle der Mann zu, dessen Herz der Liebesteufel[1] unterjocht hat

2 Der Verliebte grübelt rennt, wird von Zittern befallen ist ermattet erschöpft, schwindet beständig dahin, weint, sitzt bekümmert da, spricht betrübt singt, tanzt und wird ohnmächtig

3 Der Mann der der Liebe untertan ist, gerät in Wut freut sich, wird zum Sklaven pflügt spielt näht Gewänder, und was alles von den Leuten zu Tadelndes tut er nicht, im Verstande getroffen?

4 Wer im Herzen von dem König *Manmatha* bedrückt wird der kennt nicht das (rechte) Gesetz, wählt das falsche schwindet

1) *piśāca*, eine Art Kobold

नैति रतिं गृहपत्तनमध्ये
ग्रामधनस्वजनान्यजनेषु ।
वर्षसमं क्षणमेकमवैति
पुष्पधनुर्वशतामुपयातः ॥ ५ ॥ [575]
सर्वजनेन विनिन्दितमूर्तिः
सर्वविचारवहिर्भवबुद्धिः ।
सर्वजनप्रथितां निजकीर्तिं
मुञ्चति कन्तुवशो गतकान्तिः ॥ ६ ॥ [576]
भोजनशान्तिविहाररताना
सज्जनसाधुवतां श्रमणानाम् ।
आममपामिव पात्रमपात्र
ध्वस्तसमस्तसुखो मदनार्तः ॥ ७ ॥ [577]
चारुगुणो विदिताखिलशास्त्रः
कर्म करोति कुलीनविनिन्द्यम् ।

6b L °सुद्धिः । 6c K °कीर्ति । 6d P_1 om निन्दित°—°कान्तिः । P_2 stellt Str 5 und 6 um । 7a S °शाति° । L °सीति° । P_1K °शीति° । P_2 °शीत° । 7b K सज्जन सा° । P_1 om सज्जन° श्रमणाना । P_2 श्रवणाना । 7c K आममया° ।

---

hin, ist bekümmert, magert ab, verkehrt mit gemeinem Volke und gerät in Eifersucht

5 Wer in die Botmäßigkeit des Blumenbogenschützen geraten ist, findet kein Wohlgefallen daheim und in der Stadt, nicht im Dorfe, am Gelde, an den Angehörigen und Fremden, und einem Jahre gleich erachtet er einen einzigen Augenblick

6 Dem Liebesgotte untertan zeigt man von allen Leuten getadelte Gestalt, der Verstand ist außerhalb aller Überlegung, man verzichtet auf seinen bei allen Menschen bekannten guten Ruf und verliert die Anmut

7 Wer von *Madana* gequält wird, dem geht alles Glück verloren; und wie ein ungebranntes Gefäß kein Behälter für Wasser ist, so paßt er nicht für die aus trefflichen Leuten und Guten bestehenden *śramaṇa*'s, die gern Mäßigkeit im Essen und Klosterleben üben

8 Ein mit schönen Vorzügen ausgestatteter Mann, dem alle Wissenszweige bekannt sind, vollbringt von Edlen getadelte Tat

मातृपितृस्वजनान्यजनाना
नैति वश मदनस्य वशो ना ॥ ८ ॥ [578]
तावदशेषविचारसमर्थ-
स्तावदखण्डितमृच्छति मानम् ।
तावदपास्तमलो मननीयो
यावदनङ्गवशो न मनुष्य. ॥ ९ ॥ [579]
शोचति विश्वमभीच्छति द्रष्टु-
माश्रयति ज्वरमृच्छति दाहम् ।
मुञ्चति भक्तमुपैति विमोह
माद्यति वेपति याति मृति च ॥ १० ॥ [580]
एवमपास्तमति. क्रमतो ऽत्र
पुष्पधनुर्दशवेगविधूतः ।
कि न जनो लभते जननिन्द्यो
दु.खमसह्यमनन्तमवाच्यम् ॥ ११ ॥ [581]
चिन्तनकीर्तनभाषणकेलि-
स्पर्शनदर्शनविभ्रमहास्यै ।

8d P_1 वशो भा । 9b S °मूर्छिति । h °खण्डित मूर्छति'' । 10a Sk °मभीष्टति । L °मतिछति । 10b P_1P_2 ज्वरमिछति । 10c L भक्तु° । K भक्ति° । 11c L °निंद्ये । 12a L °कीर्त्तिन° ।

und gehorcht nicht Mutter, Vater Angehorigen noch Fremden, wenn er im Banne *Madana*s ist.

9 So lange nur ist der Mensch ungeschmalerter Überlegungfähig, so lange nur zeigt er unversehrten Stolz, so lange nur weist er den Schmutz von sich und ist achtenswert, als er dem korperlosen nicht botmäßig ist

10 Er ist bekummert wunscht alles zu schauen, bekommt das Fieber, gerät in Glut meidet den Treuergebenen, verfällt in Verblendung, ist berauscht, zittert und geht in den Tod

11 Welches unerträgliche unendliche, unsagliche Leid erlebt hier nicht der also um den Verstand gekommene, von dem zehnfachen Ungestum[1] des Blumenbogenschutzen der Reihe nach geschuttelte, von den Leuten zu tadelnde Mensch?

12 Die Fursten unter den Mönchen, die die Qualen der Liebe

1) Über die zehn Liebesstadien vgl Schmidt Beitr zur ind Erotik S. 104 124 ff

अष्टविधं निगदन्ति मुनीन्द्राः
काममपाकृतकामविबाधाः ॥ १२ ॥ [582]
सर्वजनैः कुलजो जनमान्यः
सर्वपदार्थविचारणदक्षः ।
मन्मथबाणविभिन्नशरीरः
किं न नरः कुरुते जननिन्द्यम् ॥ १३ ॥ [583]
अह्नि रविर्दहति त्वचि वृद्धः
पुष्पधनुर्दहति प्रबलोढम् ।
रात्रिदिनं पुनरन्तरमन्तः
संवृतिरस्ति रवेर्न तु कान्तो. ॥ १४ ॥ [584]
स्थावरजङ्गमभेदविभिन्नं
जीवगणं विनिहन्ति समस्तम् ।
निष्करुणं कृतपातकचेष्टः
कामवशः पुरुषो ऽतिनिकृष्टः ॥ १५ ॥ [585]
निष्ठुरमश्रवणीयमनिष्टं
वाक्यमसह्यमवद्यमहृद्यम् ।

12c L अष्टविधिं । S भिगदति । 13c S °बाणभिन्न° ।
14a P₁ अंह्नि । L त्वचवृद्ध । K शुचि वृद्ध । 15c SK °पापक° ।

abgetan haben, nennen die Liebe achtfach (zusammengesetzt aus) Denken, Rühmen, Sprechen, Spielen, Berühren, Sehen, Tändeln und Lachen

13 Welches von den Leuten zu tadelnde (Werk) vollbringt nicht der Mann, dessen Leib von den Pfeilen *Manmatha*s durchbohrt ist, mag er auch von allen Seiten edler Herkunft(?), von den Leuten zu ehren und in der Prüfung aller Dinge gewandt sein?

14 Auf die Haut nur brennt die Sonne, die erstarkt ist (d. h. im Zenith steht), der Blumenbogenschütze dagegen brennt mit heftiger Kraft Tag und Nacht das Herz im Inneren. Gegen die Sonne gibt es eine Abwehr, nicht gegen den Liebesgott.

15 Ein der Liebe botmäßiger, höchst gemeiner Mensch tötet ohne Erbarmen, indem er schändenden Wandel übt, die ganze Schar der Lebewesen, die in die Arten der unbeweglichen und beweglichen geschieden ist.

16 Der von *Madana* Bedrückte führt, wie ein vom Rausch trunkrausche Trunkener, rohe, nicht anzuhörende, unerwünschte,

चेष्टितमङ्गजवाणविभिन्नो
नेह सुखी न परत्र सुखी सः ॥ २० ॥ [590]
दृष्टिचरित्रतपोगुणविद्या-
शीलदयादमशौचशमाद्यान् ।
कामशिखी दहति चणतो नु-
र्वह्निरिवेन्धनमूर्जितमत्र ॥ २१ ॥ [591]
किं बहुना कथितेन नरस्य
कामवशस्य न किंचिदकृत्यम् ।
एवमवेत्य सदा मतिमन्तः
कामरिपुं चयमत्र नयन्ति ॥ २२ ॥ [59
नारिरिम विदधाति नराणा
रौद्रमना नृपतिर्न करीन्द्रः ।
दोषमहिर्न न तीव्रविषं वा
य वितनोति मनोभववैरी ॥ २३ ॥ [593]
एकभवे रिपुपन्नगदुःख
जन्मशतेषु मनोभवदुःखम् ।

20c L °मगि° । 20d L सुख । 22c Alle Mss मतिवंतः ।
22d P_1 रिपुतयमत्र । 24a P_1 एकचभवे ।

bohrt, solch buntem Treiben hingibt, welches den Sturz in das Meer der Geburten veranlaßt, der ist hier nicht beglückt und dort nicht beglückt.

21 Das Liebesfeuer verbrennt hier des Mannes Glauben, Wandel, Askese, Tugend, Wissen, Charakter, Mitleid, Bezähmung, Lauterkeit, Seelenruhe usw. im Nu, wie reichlichen Brennstoff das Feuer.

22 Wozu noch die vielen Worte? Für den der Liebe botmäßigen Mann gibt es keine Tat, vor der er zurückschreckte! In dieser Erkenntnis bringen die Verständigen hier den Feind Liebe stets zur Vernichtung.

23 Solchen Schaden fügt den Menschen kein Feind zu, kein grausig gesinnter Männerfürst, kein Elefantenfürst, keine Schlange noch auch heftiges Gift, wie der Feind Liebe.

24 In einem einzigen Dasein wirkt das Leid, das Feinde und Schlangen verursachen, in hunderten von Geburten das von der

चारुधियेति विचिन्त्य महान्तः
कामरिपुं क्षणतः क्षपयन्ति ॥ २४ ॥ [594]

संयमधर्मविबद्धशरीराः
साधुभटाः स्मरवैरिणमुग्रम् ।
शीलतपःशितशस्त्रनिपातै-
र्दर्शनबोधबलाद्विधुनन्ति ॥ २५ ॥ [595]

॥ इति कामनिषेधपद्यविंशतिः ॥ २३ ॥

24c L विचित्ति । 25a LP_1P_2 °विबद्ध° । 25b S शन° । K शरवैरि° । L सम° । 25d P_1 °योध° । विधुनोति ॥ h. °निषेधनिरूपणम् ॥

Liebe verursachte so in lauterem Sinne überlegend vernichten die Edlen den Feind Liebe im Augenblick

25 Die Leiber mit Selbstzucht und Frömmigkeit gegürtet vernichten die Soldaten Mönche den furchtbaren Gegner *Smara* (Liebe) durch das Einhauen mit den scharfen Waffen Keuschheit und Askese, kraft des Glaubens und der Erleuchtung

सत्यशौचशमसयमविद्या-
शीलवृत्तगुणसत्कृतिलज्जा ॥
या क्षयन्ति पुरुषस्य समस्ता-
स्ता बुध कथमिहेच्छति वेश्याः ॥ १ ॥ [596]

यासु सक्तमनसः क्षयमेति
द्रव्यमापदुपयाति समृद्धिम् ।
निन्द्यता भवति नश्यति कीर्ति-
स्ता भजन्ति गणिकाः किमु मान्या. ॥ २ ॥ [597]

XXIV. 1b L °वृत्ति° । P$_1$P$_2$ °व्रत° । 1c LP$_2$K चिपति । P$_1$ समस्तो को बुध कथ° । 2a K शक्त° । 2d LP$_1$P$_2$ ता । LP$_2$ गणिका ।

XXIV Warnung vor dem Hängen an Huren

1 Wie kann ein Verständiger hier nach jenen Huren verlangen, die dem Manne alle Wahrhaftigkeit, Lauterkeit, Seelenruhe, Selbstzucht, Wissen, Charakter, Wandel, Tugend, Ehrung und Scham vernichten?

2 Wie können wohl ehrbare Männer jene Kurtisanen lieben, da dem, der im Herzen an ihnen hängt, das Vermögen verloren geht, das Unglück Steigerung erlangt, Tadelnswürdigkeit entsteht und der Ruf schwindet?

3 Pfui werde gerufen über jene an Fehlern reiche Kurtisane, die die Frömmigkeit verzehrt, schwere Sünde bereitet, die Tugend

धर्ममत्ति तनुते पुरु पाप
या निरस्यति गुण कुरुते ऽन्यम् ।
सौख्यमस्यति ददाति च दुःख
ता धिगस्तु गणिका बहुदोषाम् ॥ ३ ॥ [598]

जल्पन च जघन च यदीय
निन्द्यलोकमलदिग्धमवाच्यम् ।
पण्ययोषितमनर्थनिमित्ता
तां नरस्य भजत किमु शौचम् ॥ ४ ॥ [599]

संदधाति हृदये ऽन्यमनुष्य
यान्यमाह्वयति दृष्टिविशेषै ।
अन्यमर्थिनमतो भजते ना
को बुध श्रयति पण्यपुरंध्रीम् ॥ ५ ॥ [600]

श्रीकृपामतिधृतिद्युतिकीर्ति-
प्रीतिकान्तिसमतापटुताद्या ।
योषित परिहरन्ति रुषेव
पण्ययोषिति विषक्तमनस्कान् ॥ ६ ॥ [601]

3a P_2 गुरु । 3b P_1 सा statt या । 3d P_1 गणिकावज्र दोष । 4a S om च vor जघनं । P_1 घनं । 4b L °दग्ध° । 4c P_2 °योषितमर्थ° । 5d S को बुधा । L बुधै । S पुरुष° । 6b Sh °श्रम° ।

---

vernichtet und das Gegenteil[1]) hervorbringt das Glück vertreibt und Unglück bringt

4 Wie kann Lauterkeit bei einem Manne zu finden sein der jenes feile Weib liebt die Veranlassung des Unheils deren Mund und Schoß unnennbar und von dem Schmutze tadelnswerter Menschen besudelt ist?

5 Welcher Verständige sucht wohl jene käufliche Frau auf die den einen Mann ins Herz schließt den andern mit besonderen Blicken einlädt und mit wieder einem andern der Geld hat der Liebe pflegt?

6 Gleichsam im Zorn meiden die Frauen Glück, Mitleid Verstand Entschlossenheit Glanz Ruhm Freundschaft, Anmut

---

1) Siehe XX 14

या करोति वक्रचाटुशतानि
द्रव्यदातरि जने ऽप्यकुलीने ।
निर्धनं त्यजति काममपि स्त्री
तां विशुद्धधिषणा न भजन्ति ॥ ७ ॥ [602]
उत्तमो ऽपि कुलजो ऽपि मनुष्यः
सर्वलोकमहितो ऽपि बुधो ऽपि ।
दासतां भजति यां भजमान-
स्तां भजन्ति गणिकां किमु सन्तः ॥ ८ ॥ [603]
या विचित्रविटकोटिनिघृष्टा
मद्यमांसनिरतातिनिकृष्टा ।
कोमला वचसि चेतसि दुष्टा
तां भजन्ति गणिकां न विशिष्टाः ॥ ९ ॥ [604]
यार्थसंग्रहपरातिनिघृष्टा
सत्यशौचशमधर्मबहिःष्ठा ।

7a L वक्रधाटु° । 7b K °कुलेने । 7c K स्त्री । 9c Sk कोमला । P_1 कोमल । Sk दुष्टां । 10a LP_1 °क्रष्टा । 10b K °वहिष्टा ।

Gleichmäßigkeit, Gewandtheit[1]) usw die Männer, die ihr Herz an eine käufliche Frau heften

7 Männer mit geläutertem Verstande lieben die Frau nicht, die vielfach hunderte von Schmeichelworten an einen Menschen richtet, der Geld spendet, wenn er auch aus unfeiner Familie stammt, dagegen selbst *Kāma* (den Liebesgott) von sich stieße, wenn er ohne Geld zu ihr käme

8 Wie sollten wohl Treffliche jene Kurtisane lieben, in deren Dienst selbst der beste, aus guter Familie stammende Mann zum Sklaven wird, mag er auch von allen Menschen gefeiert werden und (sonst) verständig sein?

9 Edle verkehren nicht mit jener Kurtisane, die von Millionen mannigfacher Lebemänner zerrieben, auf Rauschtrank und Fleisch versessen, überaus verworfen, in der Rede sanft und im Herzen böse ist

10 Wie sollten wohl Edle jene Kurtisane aufsuchen, die auf

---

1) Alle diese Worte sind im Sanskrit Feminina Vgl XX, 91

385

सर्वदोषनिलयातिनिकृष्टा
ता व्रजन्ति गणिका किमु शिष्टाः ॥ १० ॥ [605]
या कुलीनमकुलीनममान्य
मान्यमाश्रितगुणं गुणहीनम् ।
वेत्ति नो कपटसंकटचेष्टा
ता व्रजन्ति गणिका किमु शिष्टा. ॥ ११ ॥ [606]
तावदेव दयितः कुलजो ऽपि
यावदर्पयति भूरिधनानि ।
येक्षुवत्त्यजति निर्गतसार
तत्र ह्री किमु सुखं गणिकायाम् ॥ १२ ॥ [607]
तावदेव पुरुषो जनमान्य-
स्तावदाश्रयति चारुगुणश्रीः ।
तावदामनति धर्मवचांसि
यावदेति न वशं गणिकाया. ॥ १३ ॥ [608]

10c S °क्लृष्टा । P_1 निलयादिनिष्टा । 11ab SK °मान्य-मन्यमा° । 11c SLP_2K °चेष्टां । 12c P_1 व्येसुव । 12d K ह्री ।

Gelderwerb versessen, uberaus stark zerrieben, jenseits von Wahrheit, Lauterkeit, Seelenruhe und Frömmigkeit, ein Behalter aller Mangel und überaus verworfen ist?

11 Wie sollten wohl Edle zu jener Kurtisane gehen, die den Mann aus guter und schlechter Familie, den nicht Ehrenwerten und den Ehrenwerten den Tugendhaften und den Tugendlosen nicht zu unterscheiden weiß und deren Treiben voller Betrugereien ist?

12 Pfui was fur ein Gluck ist wohl bei der Kurtisane zu finden, der selbst ein Mann aus guter Familie nur so lange lieb ist, als er reichliche Gelder hergibt und die ihn wie ausgepreßtes Zuckerrohr wegwirft, wenn ihm (wie dem Zuckerrohr) der Saft (d h das Geld) ausgerungen ist?

13 So lange nur ist der Mann für die Menschen ehrwürdig nur so lange sucht ihn das Glück lieblicher Vorzüge auf, nur so lange verlangt er nach den Worten des Gesetzes, so lange er nicht in die Botmäßigkeit einer Kurtisane gerät

मन्यते न धनसौख्यविनाशं
नाभ्युपैति गुरुसज्जनवाक्यम् ।
नेचते भवसमुद्रमपारं
दारिकार्पितमना गतबुद्धिः ॥ १४ ॥ [609]

वारिराशिसिकतापरिमाणं
सर्परात्रिजलमध्यगमार्गं ।
ज्ञायते च निखिलं ग्रहचक्रं
नो मनस्तु चपलं गणिकायाः ॥ १५ ॥ [610]

या शुनीव वकुचाटुशतानि
दानतो वितनुते मलभचा ।
पापकर्मजनिता कपटेष्टा
यान्ति पण्यवनितां न बुधास्ताम् ॥ १६ ॥ [611]

मद्यमांसमलदिग्धमशौचं
नीचलोकमुखचुम्बनदत्तम् ।
यो हि चुम्बति मुखं गणिकायाः
नास्ति तस्य सदृशो ऽतिनिकृष्टः ॥ १७ ॥ [612]

14 b L °वाच्य । 14 d P_2 °मना गपिबु° । 15 a P_1 °परिमाणा । 16 b P_1 दामतो । 16 c K कपटेष्टा । 17 c P_1 येन st यो हि । L चुंबित । P_2 चुंबित । 17 d L तेन für तस्य । L पि नकृष्ट । P_1P_2 न्य für °ति ।

14 Der vom Verstande Verlassene, der seinen Sinn auf ein Weibchen richtet, beachtet nicht den Untergang von Geld und Glück, befolgt nicht das Wort der Respektspersonen und (anderer) trefflicher Menschen und sieht nicht das uferlose Meer des Daseins.

15 Man kennt die Menge des Sandes am Ozean, einen Weg durch die Mitte der Schlangen, der Nacht und des Wassers und auch den ganzen Kreis der Planeten, aber nicht den unstäten Sinn der Kurtisane.

16 Verständige gehen nicht zu jener käuflichen Geliebten, die wie eine Hündin einer Gabe wegen hunderte von mancherlei Schöntuereien zeigt, Schmutz verzehrt, sündige Taten verursacht und im Betruge steht (vom Betruge lebt).

17 Wer den von Rauschtrank, Fleisch und Schmutz[1]) be-

1) S. die vor ge Strophe

या न विश्वसिति जातु नरस्य
प्रत्ययं तु कुरुते निकृतिज्ञा ।
नोपकारमपि वेत्ति कृतघ्नी
दूरतस्त्यजत ता खलु वेश्याम् ॥ १८ ॥ [613]

रागमीचणयुगे तनुकम्प
वुद्धिसत्त्वधनवीर्यविनाशम् ।
या करोति कुशला चिविधेन
तां त्यजन्ति गणिका मदिरां वा ॥ १९ ॥ [614]

योपतापनपरामिशिखेव
चित्तमोहनकरी मदिरेव ।
देहदारणपटुश्छुरिकेव
ता भजन्ति कथमापणयोषाम् ॥ २० ॥ [615]

सर्वसौख्यदतपोधनचौरी
सर्वदु:खनिपुणा जनमारी ।

18a L जा नि । 18b K निकृतज्ञा । 18d S दूरतस्तां त्यजत । 19a SP$_1$K °युते । 19b S वुद्धिसत्वजन° । K °जनवी° । 19d LP$_1$ गणिका । SK मदिरेव । L मदिरे वा । P$_1$P$_2$ मदिरा वा । 20c S °दारुण° । P$_1$ °दारणदु छु° । 21a S °चोरी ।

sudelten, unlauteren, im Kussen des Mundes gemeiner Menschen gewandten Mund der Kurtisane kußt, der hat an außerordentlicher Verworfenheit nicht seinesgleichen

18 Meidet jene Hure (schon) von weitem, die wahrlich dem Manne nicht traut, aber Vertrauen erweckt, da sie sich auf Heuchelei (Verstellung) versteht und die undankbar selbst einen Dienst nicht anerkennt

19 Auf dreifache Weise (d i in Gedanken, Worten und Werken) meiden (kluge Leute) jene Kurtisane, die wie der Likör Röte [Leidenschaft] im Augenpaar Zittern des Körpers und Untergang des Verstandes, Charakters Vermögens und der Energie gewandt bewirkt

20 Wie sollte man wohl jene käufliche Frau lieben die wie eine Feuerflamme immer nur brennt (= quält), wie Likör Betörung des Geistes (oder Herzens) bewirkt und wie ein Messer zur Zerfleischung des Leibes geschickt ist?

21 Das käufliche Weib ist hier von dem Schicksal geschaffen s.

मर्त्यमत्तकरिबन्धनवारी
निर्मिताच विधिनापणनारी ॥ २१ ॥ [616]
श्वभ्रवर्त्म सुरसद्मकपाट
यात्र मुक्तिसुखकाननवह्निः ।
तत्र दोषवसती गुणशत्री
किं श्रयन्ति सुखमापणनार्याम् ॥ २२ ॥ [617]
यन्निमित्तमुपयाति मनुष्यो
दास्यमस्यति कुलं विदधाति ।
कर्म निन्दितमनेकमलज्जः
सा न पण्यवनिता श्रयणीया ॥ २३ ॥ [618]
चेन्न पण्यवनिता जगति स्या-
द्दुःखदाननिपुणा कथमेते ।
प्राणिनो जननदुःखमपारं
प्राप्नुवन्ति पुरु सोढुमशक्यम् ॥ २४ ॥ [619]

21c P_1 om मर्त्य । 21d L विधिनापननारी, wohl aus dieser Lesart alle anderen Texte das hier unpassende विधिना परनारी । 22a P_1 स्वभ्रचर्म्म° । K शुभ्रवर्त्म । L °सुरलद्म° । 23c SP_1P_2K धर्म [K धर्मनि°] । P_1 °लज्ज । 24b K °निपुणा । 24d P_1 पुरुपीहु । K गुरु ।

---

worden als Räuberin des alle Seligkeit verleihenden Geldes Askese, als zu allem Leide geschickte Pestilenz als Fanggrube für den brünstigen Elefanten Mann

22 Was für ein Glück sucht man bei der käuflichen Frau der Wohnung der Fehler, dem Feinde der Tugenden, die hier der Pfad zur Hölle, der Torflügel an der Götterbehausung, das Feuer für den Wald des Glückes der Erlösung ist?

23 Die käufliche Geliebte soll man nicht aufsuchen, um derentwillen der Mensch sich in Sklaverei begibt, die Familie verwirft und schamlos vielerlei tadelnswerte Taten vollbringt

24 Wenn es auf Erden keine im Bereiten von Leiden geschickte käufliche Geliebte gäbe, wie kämen dann diese Lebenden in das unbeschreibbare, gewaltige unmöglich zu ertragende Leiden der Geburten?

दीपमेवमवगम्य मनुष्य
शुद्धबोधजलधौतमनस्काः ।
तत्त्वतस्त्यजति पण्यपुरंध्री
जन्मसागरनिपातनदक्षाम् ॥ २५ ॥ [620]

इति वेश्यासङ्गनिषेधपञ्चविंशतिः ॥ २४ ॥

यानि कानिचिदनर्थवीचिके
जन्मसागरजले निमज्जताम् ।
सन्ति दुःखनिलयानि देहिना
तानि चाक्षरमणेन निश्चितम् ॥ १ ॥ [621]
तावदत्र पुरुषा विवेकिन-
स्तावदेति सुजनेषु पूज्यताम् ।
तावदुत्तमगुणा भवन्ति च
यावदक्षरमणं न कुर्वते ॥ २ ॥ [622]

25a S om मव । 25d SL °दक्ष । P_1 °दक्षा । P_2 °दक्षी । K पुरंध्रीजन्म°दक्षम्!! ॥

K °निषेधनिरूपणम् ॥

XXV. 1b L °जने । 1c P_1P_2 दुःखलयानि । 2b SK स्तावति [K om स्त] मतिजनेषु । P_2 स्तावदमति । P_1 om सु ।

---

25 Wenn der Mensch, dessen Sinn mit dem reinen Wasser der Erkenntnis geläutert worden ist, so der Wahrheit gemäß die Schädigung (durch die Hetäre) erkannt hat, meidet er die käufliche Frau, die geschickt ist, ihn in das Meer der Geburten zu stürzen.

XXV. Warnung vor dem Spiele

1 So viele Leidensstätten auch immer der Körperlichen harren, die in das Wasser des Meeres der Geburten eintauchen, dessen Wogen Mißgeschicke sind — sie alle kommen sicherlich auch von der Lust an den Würfeln.

2 So lange sind die Männer hier bei Verstande, so lange ist man bei den Leuten verehrt und so lange sind (die Leute) mit trefflichsten Vorzügen versehen, als sie keine Lust an den Würfeln finden.

सत्यशौचशमशर्मवर्जिता
धर्मकामधनतो बहिष्कृताः ।
द्यूतदोषमलिना विचेतनाः
के न दोषमुपचिन्वते जनाः ॥ ३ ॥ [623]

सत्यमस्यति करोत्यसत्यतां
दुर्गतिं नयति हन्ति सद्गतिम् ।
धर्ममत्ति वितनोति पातकं
द्यूतमत्र कुरुते ऽथवा न किम् ॥ ४ ॥ [624]

द्यूततो ऽपि कुपितो विकम्पते
विग्रहं भजति तन्नरो यतः ।
जायते मरणमारणक्रिया
तेन तच्छुभमतिर्न दीव्यति ॥ ५ ॥ [625]

द्यूतदेवनरतस्य विद्यते
देहिना न करुणा विना तया ।
पापमेति पुरुदुःखकारणं
श्वभ्रवासमुपयाति तेन सः ॥ ६ ॥ [626]

3b K °मलिना । 3d L कि । 6a K द्यूतदेवनर तस्य । S om विद्य । 6b P_1 देहिनो । S करुणां । P_1 तये । 6c K S पर° । 6d K शुभ्र° ।

---

3 Welche Schuld häufen nicht die Menschen an, wenn sie, von der Schuld des Spiels befleckt, des Schutzes der Wahrheit, Lauterkeit und Seelenruhe entbehren, außerhalb der Tugend, der Liebe und des Erwerbes stehen und sinnlos sind!

4 Es verwirft die Wahrheit und bringt die Unwahrheit, es führt zum schlechten Pfade und vernichtet den guten Pfad, es verzehrt die Tugend und bereitet fällende Sünde, und was alles bewirkt das Spiel hier nicht!

5 Weil der Mensch infolge des Spieles sich erzürnt und zittert, in Streitigkeiten gerät und sich daraus Handlungen ergeben, die Tod und Töten zur Folge haben, so spielt ein Mensch mit guter Gesinnung ein solches Spiel nicht.

6 Wer auf das Würfelspiel versessen ist, hat kein Mitleid mit den körperlichen, ohne dies begeht er Sünde, die Ursache schweren Leides, und dadurch geht er in die Höllenwohnung ein.

पैशुन कटुकमश्लव मुच्च
वक्ति वाक्यमनृत विनिन्दितम् ।
वञ्चनाय कितवो विचेतन-
स्तेन तिर्यगतिमाञ्चमेति स ॥ ७ ॥ [627]
अन्यदीयमविचिन्त्य पातक
निर्घृणो हरति जीवितोपमम् ।
द्रव्यमत्र कितवो विचेतन-
स्तेन गच्छति कदर्थना चिरम् ॥ ८ ॥ [628]
श्वभ्रदु खपटुकर्मकारिणी
कामिनीमपि परस्य दु खदाम् ।
द्यूतदोषमलिनो ऽभिलष्यति
संसृतावटति तेन दु खित ॥ ९ ॥ [629]
जीवनाशनमनेकधा दध
द्रव्यमत्र रमणोद्यतो नर ।

7a LP_1P_2 पैशुक । SP_2K °श्रवा° । LP_1 °श्रुवा° । 7b L_1 वाच्य° । 7d Alle Mss und K तेन तिर्यगतिमिति [P_1 तिर्ञ° । P_2K तिर्यग्ग°] तेन स । 9a K शुभ्र° । 10a K °नेकधादध° ।

---

7 Unverständig spricht der Spieler um zu betrügen Verleumdung, bittere unangenehm zu hörende unwahre tadelnswerte Worte und dadurch gelangt er nur zu bald (im Kreislaufe der Geburten) in den Zustand des Tieres

8 Unverständig nimmt hier der Spieler ohne Erbarmen einem anderen das dem Leben vergleichbare Geld ab ohne der Sünde zu gedenken und dadurch kommt er auf lange Zeit in (Höllen)Pein

9 Ein von der Schuld des Spieles besudelter (Mensch) verlangt sogar nach der Geliebten eines anderen die zu(r Versenkung in) Höll nleid geeignetes Tun in veranlaßt und Leiden bringt und daher durchirrt er leidvoll den Geburtenkreislauf

10 Ein Mann, der auf die Lust an den Würfeln versessen ist nimmt vielfach die Fessel auf sich, die die Vernichtung des Lebens der

स्वीकरोति वङ्कदु:खमस्तधी-
स्तमयाति भवकाननं यत: ॥ १० ॥ [630]

साधुबन्धुपितृमातृसज्जना-
न्मन्यते न न बिभेति दु:खत: ।
लज्जते न तनुते मलं कुले
द्यूतरोपितमना निरस्तधी: ॥ ११ ॥ [631]

द्यूतनाशितधनो गताश्रयो
मातृवस्त्रमपि यो ऽपकर्षति ।
शीलवृत्तिकुलजातिदूषण:
किं न कर्म कुरुते स मानव: ॥ १२ ॥ [632]

घ्राणकर्णकरपादकर्तनं
यद्वशेन लभते शरीरवान् ।
तत्समस्तसुखधर्मनाशनं
द्यूतमाश्रयति क: सचेतन: ॥ १३ ॥ [633]

धर्मकामधनसौख्यनाशिना
वैरिणाचरमणेन देहिनाम् ।

10c LP₁ वङ्कदोपम्° । P₁ °मिस्तधि° । 11 lautet in Sk °मन्यते न तनुते मलं कुले द्यूत° °धी: शुभ्रमासमुपयात्यसौ यत: ॥ 12c Sk °कुलनीतिदु° । 13b P₁ न यद्वशेन । K यद्वशे न । 14a L °नाशिनी । P₁ °नाशिनी । L om 14b/d । 14b S वैरिणी° ।

Wesen bedeutet und vieles Leiden bringt, wodurch er, der Unverständige, in jenen Daseinswald gelangt

11 Wer unverständig die Gedanken auf das Spiel richtet, beachtet nicht die Mönche, Verwandten, Vater, Mutter und gute Menschen, scheut sich nicht vor Leid, schämt sich nicht und macht seiner Familie Schande

12 Welcher Tat ist der Mensch nicht fähig, der sein Geld im Spiele durchgebracht hat und, ein Schänder seines Charakters, Wandels und seiner Familie, in seiner Hartherzigkeit[1] sogar seiner Mutter das Gewand herunterreißt.

13. Welcher Verständige wendet sich dem Spiele zu, dem Vernichter jeglicher Wohlfahrt und Religion, in dessen Banne der körperliche Abschneiden von Nase, Ohren, Händen und Füßen erleidet?

1) Oder „in seinem Unverstande", *gatāśrayo* = *vicetana*

सर्वदोषनिलयेन सर्वदा-
संपदा खलु सहाश्वमाहिषम् ॥ १४ ॥ [634]
यद्वशाद्द्वितयजन्मनाशनं
युद्धराटिकलहादि कुर्वते ।
तेन शुद्धधिषणा न तन्वते
द्यूतमत्र मनसापि मानवाः ॥ १५ ॥ [635]
द्यूतनाशितसमस्तभूतिको
बम्भ्रमीति सकला भुवं नरः ।
जीर्णवस्त्रकृतदेहसंवृति-
र्मस्तकाहितभरः क्षुधातुरः ॥ १६ ॥ [636]
याचते नटति याति दीनता
लज्जते न कुरुते विडम्बनाम् ।
सेवते नमति याति दासता
द्यूतसेवनपरो नरो ऽधमः ॥ १७ ॥ [637]

14d P_1 संपदां am Rande । K सर्वदा संपदा । 15a L om. यद्वशात् द्वितय° । P_1 यद्वशाद्द्वितय° । 15b P_1 शुद्धराड्ढि° । K °राटि कल° । 15c L °धिषणो । SK तन्यते । 16a L °भूतिके । 16c SP_2K °संहति° । L °संतति° । 17d P_2 [ऽ]धमो नरः ।

14 Mit dem Feinde „Lust am Würfelspiel", dem Verächter von Religion, Liebe, Erwerb und (Erlösungs-)Glück, dem Behälter aller Schuld, der wahrlich immerdar Unglück bringt, (sollten) die Körperlichen (Feindschaft halten) wie zwischen Pferd und Büffel

15 Nicht einmal in Gedanken nehmen Menschen mit geläutertem Sinne hier das Spiel vor weil sie in dessen Banne Kämpfe, Schlachten, Streit usw beginnen was das Dasein doppelt vernichtet[1])

16 Der Mann, der all seinen Besitz im Spiele durchgebracht hat, irrt krank vor Hunger auf der ganzen Erde hin und her, indem er seinen Leib mit einem alten Gewande bedeckt und eine Last auf dem Kopfe trägt

17 Der gemeine Mensch, der dem Spiele eifrig frönt bettelt, tanzt, wird traurig schämt sich nicht, heuchelt (oder spottet) dient, verbeugt sich und wird zum Sklaven

1) D. h. in dieser und in jener Welt.

रुध्यते ऽन्यकितवैर्निषेध्यते
बध्यते वचनमुच्यते कटु ।
नोद्यते ऽत्र परिभूयते नरो
हन्यते च कितवो विनिन्द्यते ॥ १८ ॥ [638]
हन्ति ताडयति भाषते वच
कर्कशं रटति खिद्यते व्यथाम् ।
संतनोति विदधाति रोधनं
द्यूततो ऽथ कुरुते न किं नरः ॥ १९ ॥ [639]
जल्पितेन बहुना किमत्र भो
द्यूततो न परमस्ति दुःखदम् ।
चेतसेति परिचिन्त्य सज्जना
कुर्वते न रतिमत्र सर्वथा ॥ २० ॥ [640]
शीलवृत्तगुणधर्मरक्षणं
स्वर्गमोक्षसुखदानपेशलम् ।
कुर्वताक्षरमणं न तत्त्वतः
सेव्यते सकलदोषकारणम् ॥ २१ ॥ [641]

इति द्यूतनिषेधैकविंशतिः ॥ २५ ॥

18a P_1 शुद्ध्यते न । 18b k वध्यते । 19b Sk विद्यते ।
21b P_1 om दान ॥
K °निषेधनिरूपणम् ॥

18 Der Spieler wird von den anderen Spielern eingesperrt, abgewehrt, gefesselt, bekommt bittere Reden zu hören, wird dabei gestoßen, gedemütigt, geschlagen und getadelt.

19 Infolge des Spieles schlägt der Mensch, stößt, spricht harte Worte, schreit, ist niedergeschlagen, häuft Qual an, sperrt (andere) ein und was tut er sonst nicht!

20 Wozu die vielen Worte? Ach, es gibt nichts, was mehr Leid brächte als das Spiel. Indem gute Menschen so im Geiste überlegen, haben sie durchaus kein Gefallen daran.

21 Wer Charakter, Wandel, Tugend und Religion in Ehren hält, was geeignet ist, die Wonne des Himmels und der Erlösung zu gewähren, der frönt, wie es recht ist, nicht der Lust an den Würfeln, die die Veranlassung aller Schuld ist.

वाञ्छत्यङ्गी समस्त सुखमनवरत कर्मविध्वंसतस्त-
चारित्रात्स प्रबोधाद्भवति तदमल स श्रुतादाप्ततस्तत् ।
निर्दोषात्मा स दोषा जगति निगदिता द्वेषरागादयो ऽत्र
ज्ञात्वा मुक्त्यै तु दोषान्विकलितविपदो नाश्रयन्त्यस्ततन्द्रा ॥ १ ॥ [642]
जन्माकूपारमध्यं मृतिजननजरावर्तमत्यन्तभीम
नानादुःखोग्रनक्रभ्रमणकलुषित व्याधिसिन्धुप्रवाहम् ।
नीयन्ते प्राणिवर्गा गुरुदुरितभर यैर्निरूप्यारसन्त-
स्ते रागद्वेषमोहा रिपुवदसुखदा येन धूता स आप्त ॥ २ ॥ [643]
देहार्धे येन शम्भुर्गिरिपतितनया नीतवान्ध्वस्तधैर्यो
वचो लक्ष्मी मुरद्विड्द्वयसितजनिलयो ऽष्टार्धवक्त्रो बभूव ।

XXVI 1a SP_1P_2h समस्त । 1b SP_1P_2K चारित्रात्स्था-त्म° । P_1 स । K सश्रुता° । 1c h निर्दोषात्मा सदोषा । 1d S मुक्ति । K मुक्त्यै सदोषा° । Sh °विपदे । नाश्रयत्व° । P_2 वाश्रयत्व° । 2a L °वर्त्य° । P_1 °वर्त्यम° । 2c Sh पुरु । 3a S देहार्द्ध । h देहार्ध । L नीति° । 3b h वचोलक्ष्मी । S 1.

XXVI Untersuchung über die *āpta*s[1])

1 Jeder körperliche ersehnt unaufhörliches Glück, dieses kommt von der Vernichtung des *karman* diese vom Wandel dieser fleckenlose von der Erkenntnis, diese von der Lehre diese von dem *āpta* Er ist sündenlosen Wesens als Sünden werden hier in der Welt Haß Leidenschaft (*rāga*) usw bezeichnet In dieser Erkenntnis verfallen die, welche zur Erreichung der Erlösung die Lässigkeit abgetan haben nicht in Sünden und das Ungemach gleitet ab von ihnen

2 Der ist ein *āpta* der jene wie Feinde Unheil bringenden (Sünden) Leidenschaft, Haß und Verblendung abgeschüttelt hat durch die die Scharen der Lebendigen mitten in das überaus furchtbare Meer der Geburten geführt werden bei dessen Anblick sie laut aufschreien dessen Strudel Sterben Geborenwerden und Altern sind welches getrübt ist durch das Umherschwimmen der schrecklichen Krokodile mannigfache Leiden in dem die Krankheiten die Stromzuflüsse sind, und welches eine Menge schwer passierbarer Stellen hat.

3 Den Gott nennt man *āpta* der sogar den Feind Blumenbogenschützen vernichtet hat, (diesen Feind) der es bewirkte, daß

1) Die (zur Erlösung) Geeigneten Erlöser

गीर्वाणानामधीशो दशशतभगतामस्तबुद्धि प्रयात
प्रध्वस्तो येन सो ऽपि [!] कुसुमशररिपुर्देवमाप्त तमाहुः ॥ ३ ॥ [644]
पृथ्वीमुद्धर्तुमीशा सलिलधिसलिल पातुमद्रिं प्रपेष्टु
ज्योतिश्चक्र निरोद्धु प्रचलितमनिल ये ऽशितु सत्त्ववन्त ।
निर्जेतु ते ऽपि यानि प्रथितपृथुगुणा शक्नुवन्ति स्म नेन्द्रा
यो ऽत्रामूनीन्द्रियाणि त्रिजगति जितवानाप्तमाहुस्तमीशम् ॥ ४ ॥ [645]
वर्णोष्ठस्पन्दमुक्ता सकृदखिलजनान्बोधयन्ती विबाधा
निर्वाञ्छोच्छ्रासदोषा मनसि निदधती साम्यमानन्दधात्री ।
ध्रौव्योत्पादव्ययात्य त्रिभुवनमखिल भाषते यस्य वाणी
त मोक्षाय श्रयन्तु स्थिरतरधिषणा देवमाप्त मुनीन्द्रा ॥ ५ ॥ [646]

मुरुद्धि° । K मुरुद्विट । L मुरद्विद्वयसि° । P_1 मुरद्विपयसि° । P_2 मुरद्विद्वयसि° ।

3d Alle Mss und K सो ऽपि कु° । 4a Sk प्रवेष्टु । 4b SP_2 प्रचलत° । P_1 प्रचित° । ये श्रिसु सत्ववता । 5a K वर्णोष्टस्पन्द° । LP_2 °मुक्ता । P_1 °जना शोधयति । 5b P_1 निर्वांषोच्छास° । P_2 निवाञ्छे° । SK विदधती । 5c Sk भाष्यते ।

Śambhu, in seiner Festigkeit erschüttert, die Tochter des Bergesfürsten zur Hälfte seines Körpers machte, daß der *Mura*-Feind *Lakṣmī* an seine Brust nahm, daß der im Lotus Wohnende vier Gesichter bekam, und daß der Oberherr der Götter (infolge) unsinnig(en Handelns) in den Besitz von zehnmalhundert [illegible] gelangte.

4 Den Herrn nennt man einen *āpta*, der hier in allen drei Welten jene Sinne besiegt hat, die selbst die wegen ihrer großen Tugenden berühmten Herren (*indrāḥ*) nicht zu besiegen vermögen, die die Kraft besitzen, die Erde hochzuheben, das Wasser des Ozeans zu trinken, einen Berg zu zerschmettern, den Kreis der Sterne aufzuhalten und machtvoll den davoneilenden Wind einzuholen.

5 Die Fürsten unter den *Muni*'s sollen ganz gefestigten Sinnes zum Zwecke der Erlösung den *āpta* als Gott aufsuchen, dessen Worte, die sich auf Bestehen[1]), Werden und Vergehen beziehen, zu allen drei Welten sprechen, frei vom Zucken der Laute und Lippen, zugleich alle Menschen belehrend, frei von Qual, ohne die Mängel des Wünschens und der Überhebung im Herzen, auf Gleichheit abzielend, Wonne bereiten!

1) Vgl. —

भावाभावस्वरूप सकलमसकल द्रव्यपर्यायतत्त्व
भेदाभेदावलीढं त्रिभुवनभवनाभ्यन्तरे वर्तमानम् ।
लोकालोकावलोकी गतनिखिलमल लोकते यस्य बोध-
स्त देवं मुक्तिकामा भवभवनभिदे भावयन्त्वाप्तमत्र ॥ ६ ॥ [647]
स्याच्चेन्नित्य समस्त परिणतिरहित कर्तृकर्मव्युदासा-
त्सबन्धस्तत्र दृश्येन्न फलफलवतोर्नाप्यनित्ये समस्ते ।
पर्यालोच्येति येन प्रकटितसुभय ध्वस्तदोषप्रपञ्च
तं सेवध्व विमुक्त्यै जननिगलिता भक्तितो देवमाप्तम् ॥ ७ ॥ [648]
नो चेत्कर्ता न भोक्ता यदि भवति विभुर्नो वियोगे न दुःखी
स्याच्चेदेक शरीरी प्रतितनु स तदान्यस्य दुखे न दुखी ।

6a P_1P_2 °पर्यायि° । 6b K °भुवना° । 6c P_1 om गत । P_2 गलि° । P_1 निखिल लोकते । K लोकने । 6d P_1 वदे f देव । P_1 °कामो । भवनवन° । 7b K om फल । 7d Sk तत् f त । LP_2 °गलितो । Strophe 8 fehlt in P_1 । 8a LP_2 विभो° । K वियोगेन । 8b P_2 °प्रतिदिनु° । K दु खिन ।

6 Die nach Erlösung verlangen, mögen zur Vernichtung des Werdens im Dasein den Gott hier als *āpta* anerkennen, dessen Verstand, Welten und Nichtwelten frei von allem Schmutz betrachtend, das Wesen von Sein und Nichtsein und die Wahrheit über die Dinge und ihre Wechselbegriffe ganz und nicht ganz, in Arten und Nichtarten geteilt, so wie es im Hause der drei Welten sich abspielt, überschaut.

7 Verehrt zum Zwecke der Erlösung andächtig, der Wiedergeburt entronnen, den *āpta* als Gott, der nach Vernichtung der Fülle der Sünden erwog und offenbarte: „Wenn alles beständig[1]) wäre und auf Grund der Leugnung von Täter und Tat der Ernte (d. i. der Folge des *Karman*) ermangelte, so würde man keinen Zusammenhang sehen zwischen der Frucht (d. i. der Folge) und dem, der sie zeitigt, auch nicht, wenn alles unbeständig wäre.“

8 *Den āpta mögen Verehrungswürdige zum Zwecke der Erlösung* als Gott verehren, der das Unheil zur Ruhe gebracht und frei von allem Schmutze die lautere Erkenntnis verkündigt hat, nachdem er erkannt hatte: „Wenn kein Täter ist, ist auch kein Ge

1) Vgl. 5

स्वादिच्छायेति जन्तुर्गतनिखिलमल यो ऽभ्यधत्तेद्धबोधं
त पूज्या पूजयन्तु प्रशमितविपद् देवमाप्त विमुक्त्यै ॥ ८ ॥ [649]
या रागद्वेषमोहाञ्जनयति हरते चारुचारित्ररत्न
भिन्ते मानोच्चशैल मलिनयति कुल कीर्तिवल्ली लुनीते ।
तस्या ये यान्ति नार्यामुपहतमनसा सक्तिमत्यन्तमूढा
देवा कन्दर्पतप्ता ददति तनुमता ते कथ मोक्षलक्ष्मीम् ॥ ९ ॥ [650]
पीनश्रोणीनितम्बस्तनजघनभराक्रान्तमन्दप्रयाणा
लावण्योद्रेकरम्या मदनशरहता कामिनीर्ये भजन्ते ।
स्थूलोपस्थस्थलीना कुशलकरतलास्फाललीलाकुलास्ते
देवा स्युश्चेज्जगत्यामिह वदत विद् कीदृशा सन्त्यसन्त ॥ १० ॥ [651]
ये संगृह्यायुधानि चतरिपुरुधिरे पिञ्जराख्यायरेखा
वज्रेष्वासासिचक्रक्रकचहलगदाशूलपाशादिकानि ।

8c P_2K गति° । S योन्यधत्ते । LP_2K योभ्यधत्ते । S द्धबोध । K ऽद्धबोध । 8d LP_2 स f त । K प्रशसित° । L विमुक्तौ । 9a P_1 °मोहानल ज° । 9b K भित्ते । P_1 नित्ये f भिन्त्ते । मल° । 9c Mss u K शक्ति° । 9d P_1 °तत्वा । 10a S °श्रेणी° । 10d K विदत । P_1 विह । P_2 विदा । 11a I °रुचिरे । 11b L वधु f चक्र ।

---

ließer, wenn kein Herr vorhanden ist kann bei dem Edlen keiner betrübt sein wenn Leib für Leib nur ein einziger körperlicher wäre, könnte er bei dem Unglück eines anderen nicht betrübt sein"

9 Wie können jene Götter den Körperlichen die Seligkeit der Erlösung gewähren die von *Kandarpa* versengt unendlich töricht, mit geschlagenem Geiste an dem Weibe hängen welches Leidenschaft Haß und Verblendung erzeugt das Juwel des schönen Wandels raubt den hohen Felsen des Stolzes spaltet, die Familie befleckt und die Ruhmesranke abschneidet?

10 Wenn das Götter sind welche verwirrt von dem Spiele des Lebens der Stätte [illegible] fächeln, die Geliebten [illegible] der üppigen Lenden [illegible] sam einhergehen, reizend im Übermaß der Jugendfrische und von *Madanas* Pfeilen getroffen sind — dann sagt an ihr Wissenden wie dann hier auf Erden die Bösen aussehen!

11 Wenn das Götter sind die unter dem Scheine (?) eines *Opfers* mit schrecklichem Runzeln der Augenbrauen im Gesicht allen Daseinsträgern Furcht erwecken wenn sie die vom Blute erschlagener

रौद्रभ्रूभङ्गवक्त्राः सकलभवभृतां भीतिमुत्पादयन्ते
ते चेद्देवा भवन्ति प्रणिगदत बुधा लुब्धकाः के भवेयुः ॥ ११ ॥ [652]
व्याध्याधिव्याधकीर्णे विषयमृगगणे कामकोपादिसर्पे
दुःखचोणीरुहाढ्ये भवगहनवने भ्राम्यते येन जीवः ।
ये तत्स्त्रीमद्यमांसत्रयमिदमधिया निन्दनीयं भजन्ते
देवाश्चेत्ते ऽपि पूज्या निगदत सुधियो निन्दिताः के भवेयुः ॥ १२ ॥ [653]
निद्राचिन्ताविषादश्रममदनमदस्वेदखेदप्रमाद-
क्षुद्रागद्वेषतृष्णामृतिजननजराव्याधिशोकस्वरूपाः ।
यस्यैते ऽष्टादशापि त्रिभुवनभवभृद्व्यापिनः सन्ति दोषा-
स्तं देवं नाप्तमाहुर्नयनिपुणधियो मुक्तिमार्गाभिधाने ॥ १३ ॥ [654]
रक्तार्द्रेभेन्द्रकृत्तिं नटति गणवृतो यः श्मशाने गृहीत्वा
निस्त्रिंशो मांसमत्ति त्रिभुवनभविना दक्षिणेनाननेन ।

11c K नीति° । 11d L प्रणिगदित । 12b P_2 दुःखद्रोणी° । 12d L निगदित । 13a L °मदाश्वेद° । P_1P_2 °प्रमादा° । 13d SK ते देव । 14a L रक्तांद्रे° । P_1 रक्ताद्वेभद्रकृत्ति । P_2 रक्तादेभेद्र° । K रक्तार्द्रे° । P_2 नटयति । 14b L दक्षिणेन° । K दक्षिणो नाननेन ।

Feinde geröteten Waffen, Donnerkeil, Bogen, Schwert, Diskus, Säge, Pflug, Keule, Spieß, Schlinge usw. ergreifen — sagt an, ihr Weisen welches mögen dann wohl die Jäger sein?

12 Wenn auch das noch verehrenswerte Götter sind, die als Oberherren jene tadelnswerte Dreizahl — Weib Rauschtrank und Fleisch — genießen, um derentwillen der Lebende im Urwalde des Daseins umherirren muß, der voll ist von den Jägern Krankheit und Angst, Scharen von Wild in Gestalt von Sinnengenüssen besitzt, in dem die Schlangen Geschlechtslust, Zorn usw. sind, und der reich ist an den Bäumen Leiden — sagt an, ihr Verständigen welches sind dann wohl die Getadelten?

13 *Die* Männer, deren Verstand sich auf die rechte Methode versteht, nennen den keinen zur Verkündigung des Weges zur Erlösung geeigneten Gott, der alle achtzehn, auf die Daseinsträger in den drei Welten sich erstreckenden, als Schlaf, Sorgen, Bestürzung, Ermüdung, Geschlechtsliebe, Rausch, Schweiß, Qual, Leichtsinn, Hunger, Leidenschaft, Haß, Durst, Tod, Geburt, Alter, Krankheit und Kummer gekennzeichneten Fehler besitzt

14 Wie können die Reingesinnten jenen grausig gestalteten, tadelnswerten *Rudra* einen *āpta* nennen, der mit dem bluttriefenden

गौरीगङ्गाङ्गसङ्गी त्रिपुरदहनकृद्दैत्यविध्वंसदक्ष-
स्स रुद्रो रौद्ररूपः कथममलधियो निन्द्यमाप्तं वदन्ति ॥ १४ ॥ [655]
त्यक्त्वा पद्मामनिन्द्यां मदनशरहतो गोपनारीं सिषेवे
निद्राविद्राणचित्तः कपटशतमयो दानवारातिघाती ।
रागद्वेषावधूतो द्युपतिसुतरथे सारथिर्यो ऽभवत्तं
कुर्वाणः प्रेम नार्या विटवदतिशयं नाप्तमाहुर्मुरारिम् ॥ १५ ॥ [656]
यः कन्तूत्तप्तचित्तो विकलितचरणो ऽष्टार्धवक्त्रत्वमाप
नानानाट्यप्रयोगे त्रिदशपतिवधूदत्तवीक्षाकुलाक्षः ।
क्रुद्धश्चिच्छेद शम्भुर्वितथवचनतः पञ्चमं यस्य वक्त्रं
स ब्रह्माप्तो ऽतिनीचः प्रणिगदत कथं कथ्यते तत्त्वबोधैः ॥ १६ ॥ [657]
यो भ्रान्त्वोदेति कृत्वा प्रतिदिनमसुरैर्विग्रहं व्याधिविद्धो
यो दुर्वारेण दीनो भयचकितमना ग्रस्यते राहुणा च ।

15a P_1 °नारीं शिखेव । 15d L नार्या । 16b Alle Mss und K ब्रानानाढ्य° [LP_2 °द्य° । K °नाट्य°] । Alle Mss und K °प्रयोग । LP_2 °वधू° । SLK °वीक्षा° । L °लाक्ष । 16d K ब्रह्माप्नोति नीच । SL तिनीच । P_1P_2 °प्तातिनीज । L प्रणिगदित ।

Fell eines Elefantenfürsten behangen auf dem Leichenacker, von den *Gaṇa*s umgeben, tanzt, erbarmungslos das Fleisch der Wesen der drei Welten mit geschicktem Munde verzehrt, sich mit den Körpern der *Gaurī* und *Gangā* vereinigt, *Tripura* verbrannt hat und in der Vernichtung der *Daitya*'s geschickt ist?

15 Nicht als *āpta* bezeichnet man den *Mura* Feind, der die untadlige *Padmā* verließ und von *Madana*s Pfeilen getroffen, die Hirtenfrau bediente dessen Sinn im Schlafe entschwand, der aus hundertfachen Ränken bestehende Vernichter der *Dānava* Feinde, der von Leidenschaft und Haß geschüttelt Wagenlenker auf dem Wagen des Sonnensohnes wurde und wie ein Lebemann Liebe zur Frau im Übermaß zeigte

16 Sagt an wie kann dieser äußerst gemeine *Brahman* von den Kennern der Wahrheit ein *āpta* genannt werden, der, im Herzen von *Kantu* versengt, mit verkrüppelten Füßen, in den Besitz von vier Gesichtern kam, dessen Auge verwirrt wurde als bei der Aufführung verschiedener Schauspiele die Frau des Herrn der Dreißig ihren Blick auf ihn richtete, und dem *Śambhu*, erzürnt über ein unwahres Wort das fünfte Gesicht abhieb?

17 Die Guten suchen zum Zwecke des Fällens des Urwaldes

मूढो विध्वस्तबोध कुसुमशरहतः सेवते कामिनी यः
सन्तस्त भानुमाप्तं भवगहनवनच्छित्तये नाश्रयन्ति ॥ १७ ॥ [658]
मूढः कन्दर्पतप्तो वनचरयुवतौ भग्नवृत्तः पडास्य-
स्तन्नार्यासक्तचित्तस्त्रिदशपतिरभूद्गौतमेनाभिशप्तः ।
वह्निर्निःशेषभक्षी विगतकृपमना लाङ्गली मद्यलोलो
नैको ऽप्येतेषु देवो विगलितकलिलो दृश्यते तत्त्वरूप ॥ १८ ॥ [659]
रागान्धाः पीनयोनिस्तनजघनभराक्रान्तनारीप्रसङ्गा-
त्कोपादारातिघाताः प्रहरणधरणाद्वेषिणो भीतिमन्तः ।
आत्मीयानेकदोषाद्व्यवसितविरहाः स्नेहतो दुःखिनश्च
ये देवास्ते कथं वः शमयमनियमान्दातुमीशा विमुक्त्यै ॥ १९ ॥ [660]

17d P_1P_2 °स्थित्तये? । 18b K °शक्र° । L °भिशप्तः । 18c L °भर्चं । SLP_2 °क्षपमना । P_1 °क्षतमना । L लांगलि. । P_1 °लोभो । 18d Alle Mss und K तच रूपं । 19a P_1P_2 °धरा° । °प्रसंगा । 19b P_1P_2 °धरणा. । 19c K °विरहास्नेहतो । LP_2 स्नेहिनो ।

Dasein nicht jenen *Bhānu* als *āpta* auf, der aufgeht, nachdem er gewandert ist, der von Krankheit getroffen wird, nachdem er Tag für Tag mit den *Asura*'s gekämpft hat, der traurig, mit vor Furcht zitterndem Herzen von dem unwiderstehlichen *Rahu* verschlungen wird, und töricht, ohne Überlegung, von dem Blumenpfeilschützen getroffen, die Geliebte bedient.

18 Der törichte *Sadasya* brach, von *Kandarpa* versengt, seinen Wandel an einer jungen Waldbewohnerin, der Herr der Dreißig wurde von *Gautama* verflucht, weil er sein Herz an dessen Weib gehängt hatte, *Vahni* verzehrt alles erbarmungslosen Sinnes, *Lāngalin* ist gierig nach Rauschtrank auch nicht einer unter diesen erweist sich als wirklicher Gott, der den Sündenschmutz abgetan hätte

19 Die Götter, welche infolge des Haftens an dem von der Bürde der üppigen Schamgegend Brüste und Hüften überwältigten Frauen blind vor Leidenschaft sind, im Zorne ihre Feinde töten ihren Gegner fürchten, weil er Waffen trägt infolge ihrer eigenen vielen Fehler unentschlossen und infolge der Liebe unglücklich sind — wie wären die imstande, euch zur Erlösung Seelenruhe Bezähmung und Beherrschung zu verleihen?

पर्यालोच्यैवमत्र स्थिरपरमधियस्तत्त्वतो देहभाज.
सत्यज्यैतान्कुदेवास्त्रिविधमलभृतो दीर्घसंसारहेतून् ।
विध्वस्ताशेषदोषं जिनपतिमखिलप्राणिनामापदन्त
ये वन्दन्ते ऽनवद्यं मदनमदनुदं ते लभन्ते सुखानि ॥ २० ॥ [661]
दृष्ट्वा नम्रेन्द्रमन्दश्लथमुकुटतटीकोटिविश्लिष्टपुष्प-
भ्राम्यद्भृङ्गौघघोषैर्जिनपतिनुतये ह्याद्राद्यैर्जिनस्य ।
पादद्वैतं प्रभूतप्रसभभवभयभ्रंशि भक्त्याक्तचित्तै-
स्तैराप्तोक्तं विमुक्त्यै पदमपदमथ व्यापदामाप्तमाप्तम् ॥ २१ ॥ [662]
नैषा दोषा मयोक्ता वचनपटुतया द्वेषतो रागतो वा
किं लेपो ऽत्र प्रयासो मम सकलविदं ज्ञातुमाप्तं विदोषम् ।

20a LP_1 °लोच्चेव° । 20a SP_1K °मखिल° । K °पदं तं । Str 21 fehlt in P_1 । 21a K °पुष्पङ्गा° । 21b L °नुतयो । SP_2K व्याहराख्यै° । L व्याहराह्रै° । 21c Sh प्रभूत° । °भया° । h °भ्रंसि भक्त्यात्त° । 21d P_2 व्यापद्प्राप्त° । 22a h °पटु तया । P_1 नैते ।

20 Die Körperlichen, welche festen, höchsten Sinnes der Wahrheit gemäß hier so überlegen, diese schlechten Götter aufgeben, die dreifach [d h in Worten, Gedanken und Taten] Schmutz an sich tragen und die Ursache eines langen Geburtenkreislaufes sind, und den *Jina* Herrn
hat, für alle Lebewesen
tadlig ist und Geschlechts
die Seligkeiten

21 Die Leute mit andachtgerüstetem Herzen, die ehrerbietig des *Jina* Fußpaar ansehen, welches die reichliche, heftige Furcht vor dem Dasein behebt, während zum Ruhme des *Jina* Herren die Bienenscharen summen, welche auf den in die ein wenig gelockerten, zehn Millionen zählenden Diademabhänge der sich verneigenden Fürsten gesteckten Blumen herumfliegen — die nennen zutreffend den *āpta* Fuß, auf den das Unheil keinen Fuß setzt, geeignet zur Erlösung

22 Nicht habe ich die Fehler dieser (Götter) aus Beredsamkeit, Haß oder Leidenschaft besprochen, sondern dies ist hier mein Bestreben, den allwissenden, fehlerlosen *āpta* zu erkennen Und doch kann der Heiland der drei Welten hier nicht erkannt werden,

शक्तो बोद्धुं न चात्र त्रिभुवनहितकृद्विद्यमानः परत्र
भानुर्नोदेति यावन्निखिलमपि तमो नावधूत हि तावत् ॥ २२ ॥ [663]

इत्याप्तविचारद्वाविंशतिः ॥ २६ ॥

जिनेश्वरक्रमयुगभक्तिभाविता
विलोकितत्रिभुवनवस्तुविस्तराः ।
द्विपड्डतान्(?)पडिह गुणाश्चरन्ति ये
नमामि तान्भवरिपुभित्तये गुरून् ॥ १ ॥ [664]
समुद्यतास्तपसि जिनेश्वरोदिते
वितन्वते निखिलहितानि निःस्पृहाः ।
सदा न ये मदनमदैरपाकृताः
सुदुर्लभा जगति मुनीश्विनो ऽत्र ते ॥ २ ॥ [665]

22c SLK विद्यमाने । P_2 विद्यमानो ॥
K इत्याप्तविवेचनम् ॥
XXVII. 1b P_1 विलोकिता° । P_2 विलोकितस्त्रि° । SK °भुवनतत्त्व° । L °चस्त° । 1c SLP_2 पट् हतान् । P_1 पटहतान् । K पड्डतान् पडिह । 1d S °निचये । K °भित्तयो । 2a P_1 ये तिशिव° । 2b K निस्पृहाः । 2c K नये । 2d S श्रयाणि ।

---

da er im Jenseits weilt. So lange die Sonne nicht aufgeht, so lange ist ja noch nicht alles Dunkel verscheucht.

XXVII. Schilderung des Wesens der Lehrer.

1 Vor den Lehrern verneige ich mich zum Zwecke der Brechung des Feindes Dasein, welche von andächtiger Verehrung des Fußpaares des *Jina*-Herrn durchdrungen sind, die Fülle der Dinge in den drei Welten übersehen und hier die sechs, von den Feinden bedrängten(?) Tugenden üben.

2 Sehr schwer sind hier auf Erden jene *Muni*-(Mönchs-) Fürsten zu finden, die, auf die vom *Jina*-Fürsten verkündete Askese bedacht, ohne Begierde alles Gute vollbringen und niemals von Geschlechtsliebe und Rausch geschädigt werden.

वचांसि ये शिवसुखदानि तन्वते
न कुर्वते स्वपरपरिग्रहग्रहम् ।
विवर्जिताः सकलममत्वदूषणैः
श्रयामि तानमलपदाप्तये यतीन् ॥ ३ ॥ [666]
न बान्धवस्वजनसुतप्रियादयो
वितन्वते तमिह गुणं शरीरिणाम् ।
विभित्तितो भवभयभूरिभूभृता
मुनीश्वरा विदधति यं कृपालवः ॥ ४ ॥ [667]
शरीरिणः कुलगुणमार्गणादितो
विबुध्य ये विदधति निर्मलां दयाम् ।
विभीरवो जननदुरन्तदुःखतो
भजामि ताञ्जनकसमान्गुरून्सदा ॥ ५ ॥ [668]
वदन्ति ये वचनमनिन्दितं बुधै-
रपीडकं सकलशरीरधारिणाम् ।
मनोहरं रहितकषायदूषणं
भवन्तु ते मम गुरवो विमुक्तये ॥ ६ ॥ [669]

3a K प्रकुर्वते । 4b P_1 वितन्वेते । 4c SL विभिंदितो । P_1P_2 विभिंद्तो । K विभिन्दतो । L °भृतो । 4d L कृपालया । 5a P_1 शरीरिणां । 5b K विबुद्धये । 6d S om वि ।

3 Um die lautere Stätte (einen lauteren Zustand) zu erreichen, nehme ich meine Zuflucht zu den *yati*'s (Mönchen), welche Glück und Segen verleihende Reden führen, nicht eignen oder fremden Besitz ergreifen und von allen Besudelungen durch den Egoismus frei sind

4 Nicht Verwandte, Angehörige, Söhne, Geliebte usw gewähren den Körperhaften hier den Vorzug, den die mitleidigen *Muni*-Herren mit dem Spalten der mächtigen Berge der Furcht vor dem Dasein bieten

5 Immerdar verehre ich den Eltern gleich die Lehrer, welche die Körperhaften durch Forschen nach Familie und Eigenschaften usw erkennen, fleckenloses Mitleid üben und sich vor dem unendlichen Leiden des Geborenwerdens furchten

6 Diejenigen sollen meine Lehrer zur Erlösung werden, die eine Rede führen, die von den Weisen nicht getadelt wird, keinem

न लाति य स्थितपतितादिक धन
पुराकरचितिधरकाननादिषु ।
त्रिधा तृणप्रमुखमदत्तमुत्तमो
नमामि त जननविनाशिन गुरुम् ॥ ७ ॥ [670]

त्रिधा स्त्रिय स्वसृजननीसुतासमा
विलोक्य ये कथनविलोकनादित ।
पराङ्मुखा शमितकषायशत्रवो
यजामि तान्विषयविनाशिनो गुरून् ॥ ८ ॥ [671]

परिग्रह द्विविधमपि त्रिधापि ये
न गृह्णते तनुममताविवर्जिता ।
विनिर्मलस्थिरशिवसौख्यकाङ्क्षिणो
भवन्तु ते मम गुरवो भवच्छिद ॥ ९ ॥ [672]

7a L ज । 7b SLP₂ °चति° । 8a P₂ °सुताद्यये । 8b L जे । K विलोक्यते । Alle anderen Texte ते । S कथमविलोकनाहित । 8d L ययामि । P₂ताननाशिनो । K परिग्रहं द्विविध त्रिधापि ये न गृह्यते च तनुमता वि° । 9b S गृह्यते । तनुमता° ।

---

einzigen der Körperträger Leid zufugt, herzerfreuend und vom Schmutz der Leidenschaften frei ist

7 Denjenigen die Existenz vernichtenden Lehrer verehre ich der ein Trefflichster, weder stehendes noch gefallenes (verlorenes) usw Gut in Städten Flecken, auf Bergen, in Wäldern usw in dreifacher Weise (in Gedanken, Worten und Taten) wegnimmt wenn man es ihm nicht gibt, (sondern es) dem Grase gleich (achtet)[1]

8 Ich huldige den die Sinnengenusse zerstörenden Lehrern, die den Feind Leidenschaft zur Ruhe gebracht haben und indem sie in dreifacher Weise die Frauen wie Schwestern Mütter und Töchter betrachten, sich vom Anreden Anschauen usw dieser abwenden[2])

9 Diejenigen Abschneider des Daseins sollen meine Lehrer werden, die frei vom Egoismus bezüglich des Leibes und voll Verlangen nach dem Glücke lauterer beständiger Seligkeit, auf alle drei Weisen den zweifachen Besitz[3]) sogar ablehnen[4])

1) Vgl IX 11 2) Vgl IX 1*
3) Inneren und äußeren s XXXI 6* 4) Vgl IX 13

विजन्तुके दिनकररश्मिभासिते
व्रजन्ति ये पथि दिवसे युगेक्षणाः ।
स्वकार्यतः सकलशरीरधारिणां
दयालवो ददति सुखानि ते ऽङ्गिनाम् ॥ १० ॥ [673]
दिगम्बरा मधुरमपैशुनं वचः
श्रुतोदितं स्वपरहितावहं मितम् ।
ब्रुवन्ति ये गृहिजनजल्पनोज्झितं
भवारितः शरणमितो ऽस्मि तान्गुरून् ॥ ११ ॥ [674]
स्वतो मनोवचनशरीरनिर्मितं
समाश्रयाः कटुकरसादिकेषु ये ।
न भुञ्जते परमसुखैषिणो ऽशनं
मुनीश्वरा मम गुरवो भवन्तु ते ॥ १२ ॥ [675]
शनैः पुरा विकृतिपुरःसरस्य ये
विमोक्षणग्रहणविधीन्वितन्वते ।

10a P_1 °भापिते । 11b S श्रुता° । 11d P_2 शरणमत्र च्छिदोदतः । 12b L शमाश्रिया । P_1 समाश्रयाः । P_2 शमाश्रयाः । 13a K ते । 13b K °विधिं ।

10 Die am Tage auf dem geschöpfeleeren, von des Tages gestirns Strahlen erleuchteten Pfade wandeln, wobei sie nur ein *yuga* weit vorwärts blicken, und zu ihrem Besten gegen alle Korperträger Mitleid zeigen, die verleihen den Körperlichen Wonnen[1])

11 Vor dem Feinde Dasein habe ich Schutz gesucht bei den Lehrern, die, mit dem Himmel bekleidet[2]), eine Sprache fuhren, die suß, nicht verleumderisch, in der heiligen Überlieferung gelehrt ihnen selbst und anderen heilsam, gemessen und frei vom Geschwätz der Hausväterschar ist[3])

12 Diejenigen *Muni* Fursten sollen meine Lehrer werden, welche, gleichgesinnt gegenuber bitterem Geschmacke usw und nach dem höchsten Glucke verlangend, keine Speise essen, die sie selbst in Gedanken, Worten und Werken gestaltet haben[4])

13 Diejenigen, welche die Regeln für die allmähliche Erlangung der Erlösung seitens eines Fuhrers alter Ketzerei(?) angeben und gegen alle Körperlichen in der Welt voller Mitleiden

1) Vgl IX 14
2) D h nackt
3) Vgl IX 10
4) Vgl IX, 16

कृपापरा जगति समस्तदेहिनां
धुनन्ति ते जननजराविपर्ययान् ॥ १३ ॥ [676]
सविस्तरे धरणितले ऽविरोधके
ऽनिरीक्षिते परजनताविनाकृते ।
त्यजन्ति ये तनुमलमङ्गवर्जिते
यतीश्वरा मम गुरवो भवन्तु ते ॥ १४ ॥ [677]
मनःकरी विषयवनाभिलाषुको
नियम्य यैः शमयमशृङ्खलैर्दृढम् ।
वशीकृतो मननशिताङ्कुशैः सदा
तपोधना मम गुरवो भवन्तु ते ॥ १५ ॥ [678]
न निष्ठुरं कटुकमवद्यवर्धनं
वदन्ति ये वचनमनर्थमप्रियम् ।
समुद्यता जिनवचनेषु मौनिनो
गुणैर्गुरून्प्रणमत तान्गुरून्सदा ॥ १६ ॥ [679]

13c K समस्ति दे°'' । 14a K विरोधके । 14b SP_2K निरीच्यते । K °जनता वि° । L °कृत । 14c L °वर्ज्जिता । 15a LP_1P_2 °लापको । K °वनानि लापुको'' । 15b S शमभय° । 15c SK मननि° । 16a K कटुमनव° ।

sind, die schütteln die Wechselfälle des Geborenwerdens und Alterns ab

14 Diejenigen *Yati* Herren sollen meine Lehrer werden, welche an einem geräumigen, passenden, nicht beobachteten, von anderen Menschen nicht betretenen, von (anderen) Körperlichen verlassenen Platze des Leibes Unreinigkeit entfernen[1])

15 Diejenigen an Askese Reichen sollen meine Lehrer werden, die den nach dem Walde Sinnenlust verlangenden Elefanten Geist mit den Ketten Seelenruhe und Beherrschung fest fesseln und ihn für immer mit dem spitzen Stachelstocke Meditation botmäßig machen[2])

16 Verneigt euch immerdar vor den durch ihre Tugenden verehrungswürdigen Lehrern, die auf *Jina*s Worte bedacht und schweigsam, keine harte, scharfe, Tadelnswertes mehrende, nutzlose unfreundliche Redeweise führen

1) Vgl IX 18 2) Vgl VIII 14

न कुर्वते कलिलविवर्धकक्रियाः
सदोद्यताः शमयमसंयमादिषु ।
रता न ये निखिलजनक्रियाविधौ
भवन्तु ते मम हृदये कृतास्पदाः ॥ १७ ॥ [680]
शरीरिणामसुखशतस्य कारणं
तपोदयाशमगुणशीलनाशनम् ।
जयन्ति ये धृतिबलतोऽक्षवैरिणं
भवन्तु ते यतिवृषभा मुदे मम ॥ १८ ॥ [681]
वृषं चितं व्रतनियमैरनेकधा
विनिर्मलस्थिरसुखहेतुमुत्तमम् ।
विधुन्वतो झटिति कषायवैरिणो
विनाशकानमलधियः स्तुवे गुरून् ॥ १९ ॥ [682]
विनिर्जिता हरिहरवह्निजादयो
विभिन्दता युवतिकटाक्षतोमरैः ।
मनोभुवा परमबलेन येन तं
विभिन्दतो नमत गुरूञ्शमेषुभिः ॥ २० ॥ [683]

17a P_1 °विवर्द्धन° । 19c SK विधुन्वते । LP_1P_2 वितन्वते ।
20b Alle Texte विभिन्दिता । 20d S विभिंदितो ।

---

17 Diejenigen mogen ihren Aufenthalt in meinem Herzen nehmen, welche keine die Verwirrung mehrenden Taten begehen, immer auf Seelenruhe, Beherrschung, Selbstzucht usw bedacht sind und an der Ausführung der Taten des großen Haufens keine Freude haben

18 Diejenigen *Yati* Stiere mögen mir Freude machen, die kraft ihrer Standhaftigkeit den Feind Sinnenwelt besiegen, der den Körperlichen hundertfaches Leiden verursacht und Askese, Mitleid Seelenruhe, Tugenden und Charakter vernichtet

19 Ich preise die lauter gesinnten Lehrer, die Vernichter des Feindes Leidenschaft, der stracks die durch (Beachtung der) Gebote und Observanzen vielfach angehäufte trefflichste Frömmigkeit, die Veranlassung makelloser, beständiger Seligkeit, erschüttert.

20 Verneigt euch vor den Lehrern, die mit den Pfeilen Seelenruhe jenen höchst mächtigen Liebesgott durchbohren, der *Hari*,

न रागिण. क्वचन न रोषदूषिता
न मोहिनो भवभयभेदनोद्यता: ।
गृहीतसन्मननचरित्रदृष्टयो
भवन्तु मे मनसि मुदे तपोधना ॥ २१ ॥ [684]
सुखासुखस्वपरवियोगयोगिता-
प्रियाप्रियव्यपगतजीवितादिभि' ।
भवन्ति ये सममनसस्तपोधना
भवन्तु ते मम गुरवो भवच्छिद ॥ २२ ॥ [685]
जिनोदिते वचसि रता वितन्वते
तपांसि ये कलिलकलङ्कमुक्तये ।
विवेचका' स्वपरमवश्यतत्त्वतो
हरन्तु ते मम दुरित मुमुक्षव ॥ २३ ॥ [686]
अवन्ति ये जनकसमा मुनीश्वरा-
श्चतुर्विध गणमनवद्यवृत्तय ।

21b S °भये° । 21d L मुदे । 22a L °योगिनो । P_1 °वियोगवियोगता° । K °योगिता प्रिया° । 22c P_1P_2 भ्रम° ।

Hara, den Sohn Agnis[1]) usw besiegt hat, indem er sie mit den Wurfspießen Jungfrauenseitenblicke durchbohrte

21 Die Bußereichen mögen mir im Herzen zur Freude gereichen, die nirgends leidenschaftlich sind, nicht durch Zorn besudelt, nicht betorend, bereit zur Spaltung der Furcht vor dem Dasein und im Besitz des rechten Denkens, Wandels und Glaubens

22 Diejenigen bußereichen Vernichter des Daseins sollen meine Lehrer werden, die gleichgesinnt bleiben gegenuber Freud und Leid Eigenem und Fremdem Trennung und Vereintsein, Liebem und Unliebem Dahingegangenem und ins Leben Getretenem usw

23 Diejenigen mögen mein Ungluck beseitigen die nach Erlösung verlangend an dem von *Jina* gesprochenen Worte Gefallen finden zur Befreiung von dem Makel der Verwirrung Bußübungen vollbringen und Eigenes und Fremdes dem sicheren Tatbestande nach zu scheiden wissen

24 Diejenigen, das Dasein endigenden *Muni* Herren sollen meine Lehrer werden, die Vätern gleich die vierfache Schar wie

---

1) Kārttikeya.

स्वदेहवद्दलितमदाष्टकारयो
भवन्तु ते मम गुरवो भवान्तकाः ॥ २४ ॥ [687]
वदन्ति ये जिनपतिभाषित वृष
वृषेश्वराः सकलशरीरिणा हितम् ।
भवाब्धितारणमनर्थनाशन
नयन्ति ते शिवपदमाश्रित जनम् ॥ २५ ॥ [688]
तनूभृता नियमतपोव्रतानि ये
दयान्विता ददति समस्तलब्धये ।
चतुर्विधे विनयपरा गणे सदा
दहन्ति ते दुरितवनानि साधवः ॥ २६ ॥ [689]

इति गुरुस्वरूपनिरूपणपड्विंशतिः ॥ २७ ॥

अवति निखिललोक य. पितेवादृतात्मा
दहति दुरितराशिं पावको वेन्धनौघम् ।
वितरति शिवसौख्यं हन्ति संसारशत्रुं
विदधतु शुभबुद्ध्या तं बुधा धर्ममत्र ॥ १ ॥ [690]

25a S वंदति । L के । 26b Alle Mss. °लब्धय[े] । 26c S K चतुर्विधो । L चतुर्विधेर्वि° । K °परागणे!' ॥
K °निरूपणम् ॥
XXVIII. 1b K पावकेवे°!! । 1d LK विदधति ।

ihren eigenen Leib schirmen, untadeligen Wandels sind und den Feind in Gestalt des achtfachen Rausches vernichtet haben

25 Denjenigen Herren der Religion, welche die von *Jina pati* verkündete Religion vortragen, die allen Körperhaften frommt, die Überfahrt über das Meer des Daseins und die Vernichtung des Unheils ist — die führen den zur Stätte des Heiles, der bei ihnen Zuflucht sucht.

26 Die Mönche (oder die Trefflichen), welche mitleidsvoll den Körperträgern Beherrschung, Askese und Gelübde zur Erlangung von Allem bieten und der vierfachen Schar gegenüber immer voller Zucht sind, die verbrennen die Unglückswälder

XXVIII. Schilderung des Gesetzes

1 Klaren Verstandes mögen die Verständigen hier das Gesetz üben, das die ganze Welt wie ein achtunggebietender Vater schirmt,

जननजलधिमज्जज्जन्तुनिर्यानमिव
विदधति जिनधर्मं ये नरा नादरेण ।
कथमपि नरजन्म प्राप्य पापोपशान्ति-
विमलमणिमनर्घ्यं प्राप्य ते वर्जयन्ति ॥ २ ॥ [691]
वदति निखिललोकः शब्दमात्रेण धर्मं
विरचयति विचारं जातु नो को ऽपि तस्य ।
व्रजति विविधभेदं शब्दसाम्ये ऽपि धर्मो
जगति हि गुणतो ऽयं चीरवत्तत्त्वतो ऽत्र ॥ ३ ॥ [692]
सततविषयसेवाविह्वलीभूतचित्तः
शिवसुखफलदात्रीं प्राण्यहिंसां विहाय ।
श्रयति पशुवधादिं यो नरो धर्ममज्ञः
प्रपिबति विषमुग्रं सो ऽमृतं वै विहाय ॥ ४ ॥ [693]

2a P_1 जननि° । 3c K °शाम्ये । 3d K गुणतोय । P_1 °तत्त्वताचे । 4b P_1 °दात्री° । Alle anderen Texte °दातृ° । 4c SP_2K °वधादि । 4d S om वै ।

den Unglückshaufen wie das Feuer einen Vorrat von Brennholz verbrennt, das Glück der Seligkeit verleiht und den Feind Geburtenkreislauf tötet.

2 Die Männer, welche nicht eifrig das *Jina*-Gesetz ausüben, den ehrlichen Freund der im Geburtenozean versinkenden Wesen, so die verschmähen das helle, unschätzbare Kleinod, welches sie da durch erlangt haben, daß sie durch eifrige Tilgung der Sünden mit Mühe und Not als Menschen geboren worden sind.

3 Alle Menschen sprechen nur mit Worten vom Gesetz, eine Prüfung desselben nimmt wahrlich niemand vor. Trotzdem aber so die Bezeichnung dieselbe bleibt, geht das Gesetz verschiedene Wege hier auf Erden, ist es seinem Wesen nach in Wahrheit wie das Wasser[1].

4 Der unwissende Mensch, der, verwirrten Geistes infolge beständigen Sinnendienstes die als Frucht das Glück der Seligkeit so gewährende Schonung lebender Wesen verwirft und ein Gesetz annimmt, das u. a. die Tötung von Vieh duldet, der läßt den Nektar liegen und trinkt furchtbares Gift.

1) Sinn: Brahmanen, Buddhisten und Jinisten usw. bedienen sich gleichermaßen des Ausdrucks *dharma* (Gesetz), dennoch verstehen sie verschiedene Dinge darunter. So spricht man von Wasser, ohne Rücksicht darauf, daß es

पशुवधपरयोषिन्मद्यमासादिसेवा
वितरति यदि धर्मं सर्वकल्याणमूलम् ।
निगदत मतिमन्तो जायते केन पुंसा
विविधजननदुःखश्वभ्रभूर्निन्दनीया ॥ ५ ॥ [694]
विचलति गिरिराजो जायते शीतलो ऽग्नि-
स्तरति पयसि शैलः स्याच्छशी तीव्रतेजाः ।
उदयति दिशि भानु पश्चिमायां कदाचि-
न्न तु भवति कदाचिज्जीवघातेन धर्मः ॥ ६ ॥ [695]
विगलितधिषणो ऽसावेकदा हन्ति जीवा-
न्वदति वितथवाक्यं द्रव्यमन्यस्य लाति ।
परयुवतिमुपास्ते सङ्गमङ्गीकरोति
भवति न वृषमात्रो ऽप्यत्र सन्तो वदन्ति ॥ ७ ॥ [696]

5a P_1 सर्वा st. सेवा । 5c SP_1K निगदित । 5d Alle Mss und K °जनित° । SK °दुःखाश्वभ्र° । 6a SP_1P_2K विचरति । 7a LP_1P_2 [ऽ]सौ चैकदा । S जीवा । 7b S तवति । L °वाच्य । 7c K °मपास्ते । 7d P_2 विपामचो ।

---

5 Wenn die Tötung von Vieh, Ehebruch, Rauschtrank, Fleisch u. a. Frönen das Gesetz, die Wurzel alles Heiles, ausmacht, dann sagt an, ihr Verständigen, woraus den Menschen denn die tadelnswerte Höllenstätte des Leidens vielfacher Geburten erwächst?

6 Es kann wohl einmal der König der Berge (*Meru*) wanken, das Feuer kalt werden, ein Felsen im Wasser schwimmen, der Mond stechenden Glanz (d. i. heiße Strahlen) bekommen, und die Sonne in der westlichen Himmelsgegend aufgehen, aber niemals kann das Gesetz im Töten lebender Wesen bestehen.

7 Entschwundenen Sinnes tötet einer bald lebende Wesen, bald spricht er ein unwahres Wort, bald raubt er einem andern die Habe, bald besucht er eine fremde Frau, bald hält er am „Haften“ fest: dabei ist, wie die Guten sagen, auch nicht eine Kleinigkeit Gesetz.

8 Das Freisein von Unreinheit, während ein überaus zornig gesinnter Feind in mannigfach gestaltete Aufregung gerät, die

---

verschieden sein kann nach seinem Auftreten als irdisches und himmlisches stehendes und fließendes reines und unreines usw. *Lavra* muß hier „Wasser“ bedeuten, weil sonst die Strophe sinnlos ist. Das Folgende ist namentlich gegen die oft obscönen und blutigen Riten śivaitischer Sekten gerichtet.

अतिकुपितमनस्के कोपनिष्पत्तिहेतुं
विदधति सति शत्रौ विक्रियां चित्ररूपाम् ।
वदति वचनमुच्चैर्दुःश्रव कर्कशादि
कलुषविकलता या तां क्षमा वर्णयन्ति ॥ ८ ॥ [697].
व्रतकुलबलजातिज्ञानविज्ञानरूप-
प्रभृतिजमदमुक्तिर्या विनीतस्य साधोः ।
अनुपमगुणराशेः शीलचारित्रभाजः
प्रणिगदत विनीता मार्दवत्वं मुनीन्द्राः ॥ ९ ॥ [698]
कपटशतनदीष्णैर्वैरिभिर्वञ्चितो ऽपि
निकृतिकरणदक्षो ऽप्यत्र संसारभीरुः ।
तनुवचनमनोभिर्वक्रतां यो न याति
गतमलमृजुमानं तस्य साधोर्वदन्ति ॥ १० ॥ [699]
मदमदनकषायप्रीतिभूत्यादिभूत
वितथमवितथं च प्राणिवर्गोपतापि ।

8a SK अपि कुपित° । L अत्तिकुपितछत्तस्ते । S कोपि° । K को ऽपि नि° । 8b LP$_1$ शति । S शत्रोः । P$_1$ शत्रो । K शत्रोर्वि° । 8d LP$_2$ °तां यां । K °विकलताया । 9c L शीलि° । 9d SLK °गदति । 10b LP$_1$P$_2$ °भीतः । 10d L °मृजि-मानं । K °मृजु मानं!! ।

---

einen Zornausbruch veranlassen könnte, und laute, unangenehm zu hörende, harte usw Worte spricht — das bezeichnet man als Langmut

9 Wenn ein demutiger Trefflicher (oder Mönch), ein Hort unvergleichlicher Tugenden und im Besitz des (rechten) Charakters und Wandels, frei ist vom Hochmut auf Grund von Gelubden, Abstammung, Starke, geistlichem und weltlichem Wissen, Schönheit usw, so nennt das, ihr demutigen *Muni* Fürsten, Demut

10 Wer aus Furcht vor dem Geburtenkreislaufe hier weder mit der Tat, noch in Worten, noch in Gedanken krumme Wege geht, wiewohl er von in hundertfachem Truge bewanderten Feinden getäuscht wird, und wiewohl er fähig wäre, selber Betrügereien auszuführen, bei dem Trefflichen (oder Mönche) spricht man von fleckenloser Ehrlichkeit.

11. Von den Kennern der Wahrheit wird diejenige Rede „wahr" (d. i. unschädlich und förderlich) genannt, die dem Sprecher

श्रवणकटु विमुच्य स्वापरेभ्यो हित य-
द्वचनमवितथं तत्कथ्यते तथ्यबोधिः ॥ ११ ॥ [700]
दहति झटिति लोभो लाभतो वर्धमान-
स्तृणचयमिव वह्निर्यः सुखं देहभाजाम् ।
व्रतगुणशमशीलध्वंसिनस्तस्य नाश
प्रणिगदत मुमुक्षोः साधवः साधु शौच ॥ १२ ॥ [701]
विषयविरतियुक्तिर्या जिताक्षस्य साधो-
र्निखिलतनुमता यद्रक्षणं स्यात्त्रिधापि ।
तदुभयमनवद्य संयमं वर्णयन्ते
मननरविमरीचिध्वस्तमोहान्धकाराः ॥ १३ ॥ [702]
गलितनिखिलसङ्गो ऽनङ्गसङ्गे ऽप्रवीणो
विमलमननपूत कर्मनिर्नाशनाय ।

11c SLP_2K स्वापद्भ्यो । 11d SK °बोधौ । 12b LK यत्सुख । 12c Alle Texte नाशं । 12d SK °गदति । साधुशौचम् । 13a K °र्याजिता°॥ । 13b P_1 भक्षण । 13c P_1 °मनिंद्य संघमं वर्णयंति । 13d SK °कारः । 14a L °सगा । LP_1 °सगः । K प्रवीणो । 14b SK °मनसिपूतं ।

---

und anderen frommt, unter Ausschluß derjenigen unwahren und auch wahren, die aus Rausch, Geschlechtsliebe, Leidenschaft, Freundschaft, Wohlsein usw hervorgeht, die Schar der Lebenden quält und für die Ohren bitter ist

12 Die Vernichtung jener die Gebote, Tugenden, Seelenruhe und Charakter zerstörenden Gier seitens des nach Erlösung Trachtenden, die am Gewinn wachsend stracks das Glück der Körperbesitzer wie das Feuer einen Haufen Heu verbrennt, die nennt, ihr Trefflichen, treffliche **Begierdelosigkeit**

13 Diejenigen, welche die Finsternis der Verblendung mit den Sonnenstrahlen des Nachdenkens zerstört haben, nennen dies beides an dem Trefflichen (Mönche), der die Sinne besiegt hat, die untadelige **Selbstzucht** den Besitz der Abkehr von den Sinnengenüssen und die dreifache Schonung sämtlicher Körperhaften

14 Als **Askese** beschreiben diejenigen, welche die Lauheit in guten Taten abgeschüttelt haben, den durch fleckenloses Nachdenken geläuterten, rühmlichen Wandel, den ein sich bezähmender, nach Erlösung trachtender Mensch zur Vernichtung des *Karman*

चरति चरितमर्च्यं संयतो यन्मुमुक्षु-
र्मथितसुकृतमान्द्यास्तत्तपो वर्णयन्ति ॥ १४ ॥ [703]
जिनगदितमनर्थध्वंसि शास्त्रं विचित्रं
परममृतसमं यत्सर्वसत्त्वोपकारि ।
प्रकटनमिह तस्य प्राणिनां यद्बुपाय
तदभिदधति शान्तास्त्यागधर्मं यतीन्द्राः ॥ १५ ॥ [704]
यदिह जहति जीवाजीवजीवोत्थभेदा-
त्त्रिविधमपि मुनीन्द्राः सङ्गमङ्गे ऽप्यसङ्गाः ।
जननमरणभीता जन्तुरक्षाप्रदीणा
गतमलमनसस्तस्यासदाकिंचनत्वम् ॥ १६ ॥ [705]
चरतनुरतिमुक्तैर्वीक्ष्यमाणस्य नारी
स्वसृदुहितृसवित्रीसंनिभा सर्वदैव ।

14d S °माद्यास्तभयो । L °माद्यस्तत्तपो । P_2 °माद्यस्त° । K °माद्या° । 15a L °मनर्थं । 15b/d P_1P_2 °कारी वितरति धुतदोष प्राणिना सर्वदा ये [यो P_1] निगदति [°त P_2] गुणिनस्त्या गवंत मुनीद्रा । om प्रकटन°—यतीन्द्राः । 15d Alle Texte तमभिदधति । 16a K जीवा जी°वो ऽत्यभे° । 16c K दीचा für रचा । 16cd P_1P_2 जननजलतरङ्ग दुःखक्षय[त P_2]ारदार्व गत° [तममलमनस° P_2] । 17a I P_1 °मुक्ते । SI P_1 वीच्य° । K °मुक्तैर्वीच्यमाणस्य ।

---

wandelt, dem alles Haften entschwunden ist und der auch im Haften an der Geschlechtsliebe nicht geschickt ist.

15 Die Mission (*tyāgadharma*) nennen die beruhigten *Yati* Fürsten die zum Nutzen der Lebenden hier gereichende Verkündigung der von *Jina* vorgetragenen das Unheil vernichtenden mannigfachen höchsten Lehre die Nektar gleich ist und allen Wesen frommt

16 Wenn hier die *Muni* Fürsten selbst bezuglich des eigenen Leibes frei vom Haften, das je nach der Unterscheidung in Lebendiges Nichtlebendiges und vom Lebendigen Stammendes dreifache Haften aufgeben voll Furcht vor Geburt und Tod erfahren im Beschützen der Geschöpfe und im Herzen frei von Schmutz, so ist dies immer (freiwillige) Armut

17 Wenn ein Mann, der von der Lust an den Schönleibigen (Frauen) frei ist die Frauen immerdar wie Schwester Tochter und …

जननमरणभीतेः कूर्मवत्संवृतस्य
गुरुकुलवसतिर्या ब्रह्मचर्यं तदाहुः ॥ १७ ॥ [706]
जननमरणभीतिध्यानविध्वंसदक्ष
कथितनिखिलदोषं भूषणं देहभाजाम् ।
इति दशविधमेनं धर्ममेनोविमुक्ता
विदितभुवनतत्त्वा वर्णयन्ते जिनेन्द्राः ॥ १८ ॥ [707]
हरति जननदुःखं मुक्तिसौख्यं विधत्ते
रचयति शुभबुद्धिं पापबुद्धिं धुनीते ।
अवति सकलजन्तून्कर्मशत्रून्निहन्ति
प्रशमयति मनो यस्तं बुधा धर्ममाहुः ॥ १९ ॥ [708]
विषयरतिविमुक्तिर्यत्र दानानुरक्तिः
शमयमदमसक्तिर्मन्मथारातिभङ्किः ।
जननमरणभीतिर्द्वेषरागावधूति-
र्भजत तमिह धर्मं कर्मनिर्मूलनाय ॥ २० ॥ [709]

18a L °ध्याति° । 18b P_1 कथित° । 18c K °विमुक्त- । 19d K मनोयेस्तं । 20b K °शक्ति° । SP_1P_2K °भक्तिः । 20d SK भजति ।

Mutter ansieht, sich vor Geburt und Sterben fürchtet und wie eine Schildkröte abgeschlossen ist, im Hause der Familie des Lehrers wohnt, nennt man das Keuschheit

18 So beschreiben die von der Sünde befreiten *Jina* Fürsten, die das Wesen der Welt kennen, dies Gesetz zehnfach, das geeignet ist, die Furcht vor Geburt und Sterben durch den Gedanken an sie zu zerstören, das alle Mängel tilgt und eine Zierde der Körperlichen ist

19 Was das Leid des Daseins behebt, die Wonne der Erlösung schafft, den Gedanken an das Edle erschafft und den Gedanken an die Sünde zerstört, alle Geschöpfe schirmt, die *Karman* Feinde tötet und das Herz beruhigt, das nennen die Verständigen Gesetz

20 Dasjenige Gesetz haltet hier zur Entwurzelung des *Karman* in Ehren, bei dem sich Freisein von der Sinnenlust findet, Neigung zu Spenden, Hang zur Seelenruhe, Bezähmung und Bändigung, Zerbrechen des Feindes *Manmatha*, Furcht vor Geburt und Sterben und Abschütteln des Hasses und der Leidenschaft

गुणितनुमतितुष्टिं मित्रतां शत्रुवर्गे
गुरुचरणविनीतिं तत्त्वमार्गप्रणीतिम् ।
जिनपतिपदभक्तिं दूषणानां तु मुक्तिं
विदधति सति वृत्तौ धर्ममुत्कृष्टमाहुः ॥ २१ ॥ [710]
मनति मनसि यः सज्ज्ञानचारित्रदृष्टीः
शिवपदसुखहेतून्दीर्घसंसारसेतून् ।
परिहरति च मिथ्याज्ञानचारित्रदृष्टी-
र्भवति विगतदोषस्तस्य मर्त्यस्य धर्मः ॥ २२ ॥ [711]

इति धर्मनिरूपणद्वाविंशतिः ॥ २८ ॥

पुरुषस्य विनश्यति येन सुखं
वपुरेति कृशत्वमुपैत्यबलम् ।
मृतिमिच्छति मूर्छति शोकवश-
स्त्यजतैतमतस्त्रिविधेन बुधाः ॥ १ ॥ [712]

21a L गुणिनुत्ति°तुष्टि । 21b L °विनीतं । 21c Sk जिनपदपद° । P_1 °भुक्ति । P_1P_2 भूषणानां च मु° । 22a K °दृष्टी । 22c K °दृष्टौ ॥
K °निरूपणम् ॥
XXIX. 1a LP_1P_2 °पैति बल । 1c P_1P_2 मृतिमृच्छति ।

21 Wenn ein guter Mensch Freude über Leib und Seele der Tugendhaften zeigt, Freundschaft gegenüber der Schar der Feinde, Demut vor den Füßen des Lehrers, Führung nach dem Pfade zur Wahrheit, Verehrung der Füße des *Jinapati* und Freisein von Vergehungen, so nennt man das hervorragendes Gesetz.

22 Der Sterbliche welcher im Herzen rechtes Wissen, rechtes Handeln und rechten Glauben ehrt, die Ursachen des Glückes an der Stätte der Seligkeit, und der die Brücken zum langen Geburtenkreislauf falsches Wissen falsches Handeln und falschen Glauben, meidet, der besitzt das fehlerlose Gesetz.

XXIX. Schilderung der Trauer.

1 Weil des Menschen Glück durch sie schwindet, der Körper schmächtig wird und in Kraftlosigkeit verfällt, und man im Banne der Trauer den Tod ersehnt und ohnmächtig wird, so meidet sie also auf dreifache Weise, ihr Verständigen

वितनोति वचः करुणं विमना
विधुनोति करौ चरणौ च भृशम् ।
रमते न गृहे न वने न जने
पुरुषः कुरुते न किमत्र शुचा ॥ २ ॥ [713]
उदितः समयः श्रयते ऽस्तमयं
हतकः सकलः लभते विलयम् ।
सकलानि फलानि पतन्ति तरोः
सकला जलधिं समुपैति नदी ॥ ३ ॥ [714]
सकलं सरसं शुषिमेति यथा
सकलः पुरुषो मृतिमेति तथा ।
मनसेति विचिन्त्य बुधो न शुचं
विदधाति मनागपि तत्त्वरुचिः ॥ ४ [715]
स्वजनो ऽन्यजनः कुरुते न सुखं
न धनं न वृषो विषयो न भवेत् ।
विमतेः स्वहितस्य शुचा भविनः
स्तुतिमस्य न को ऽपि करोति बुधः ॥ ५ ॥ [716]

2c K गृह । 3b Alle Texte हतकः सकलो । 4a K सुखमेति । 5b LP_1P_2 वृष विषयं ।

---

2 Entmutigt bringt der Mensch klägliche Worte vor, schlägt heftig mit Händen und Füßen um sich, freut sich nicht daheim, nicht im Walde, nicht unter den Leuten, und was tut er hier nicht alles in seiner Trauer

3 Die Zeit hier, die aufgegangen ist, eilt zum Untergange, alles Hervorgebrachte findet seine Vernichtung, alle Früchte fallen vom Baume, jeder Fluß geht zum Ozean

4 Wie alles, was Saft hat, verdorrt, so geht jeder Mensch in den Tod ein Indem der Weise, der an der Wahrheit Gefallen findet, so im Herzen überlegt, gibt er sich nicht im geringsten der Trauer hin

5 Kein Angehöriger und kein Fremder gewährt (in der Trauer) Glück, nicht Geld noch Frömmigkeit noch Sinnengenuß wird dem unverständigen, ganz untüchtigen Menschen durch die Trauer zuteil, und kein Weiser rühmt ihn

6 Wer sich hienieden beim Scheiden und Sterben der Trauer hingibt, die linke Wangenfläche in seine Hand gelegt, dieser des

स्वकरार्पितवामकपोलतलो
विगते च मृते च तनोति शुचम् ।
भुवि यः सदने दहनेन हते
खनतीह स कूपमपास्तमतिः ॥ ६ ॥ [717]
यदि रक्षणमन्यजनस्य भवे-
द्यदि को ऽपि करोति बुधः स्तवनम् ।
यदि किंचन सौख्यमथ स्वतनो-
र्यदि कश्चन तस्य गुणो भवति ॥ ७ ॥ [718]
यदि चागमनं कुरुते ऽत्र मृतः
सगुणं भुवि शोचनमस्य तदा ।
विगुणं विमना बहु शोचति यो
विगुणां स दशां लभते मनुजः ॥ ८ ॥ [719]
पथि पान्थगणस्य यथा व्रजतो
भवति स्थितिरस्थितिरेव तरौ ।
जननाध्वनि जीवगणस्य तथा
जननं मरणं च सदैव कुले ॥ ९ ॥ [720]

6a Alle Mss und K °वास° । 7b SP$_1$ बुधस्त° । 7d S कश्चिन । 8a L च statt ऽत्र । 8b SK स्वगुणं । तु विशो-चन° । 8c L शोधति । S यः । 8d P$_1$ विगुणा स दशा । S दृशा । K सदृशा । 9b L °स्थिरतेव ।

Verstandes Bare gräbt einen Brunnen, nachdem seine Behausung vom Feuer vernichtet worden ist

7 Wenn man (mit der Trauer) einen anderen Menschen schützen könnte, oder wenn irgend ein Verständiger (den Trauernden) rühmte oder wenn damit irgend welches Wohlsein für den eigenen Leib verbunden wäre, oder wenn jener dabei irgend eine Tugend übte

8 Oder wenn der Tote dadurch wiederkäme dann wäre auf Erden das Trauern um ihn wertvoll. Der betrübte Mensch, der unnützerweise viel trauert, gelangt in eine unnütze Lage

9 Wie der Aufenthalt der auf der Straße wandernden Wanderer schar unter einem Baume kein dauernder ist, so trifft auf dem Pfade der Geburten die Familie der Schar der Lebenden immer Geburt und Sterben

बहुदेशसमागतपान्थगणः
प्लवमेकमिवैति नदीतरणे ।
बहुदेशसमागतजन्तुगणः
कुलमेति पुनः स्वकृतेन भवे ॥ १० [721]
हरिणस्य यथा भ्रमतो गहने
शरणं न हरेः पतितस्य मुखे ।
समवर्तिमुखे पतितस्य तथा
शरणं बत को ऽपि न देहवतः ॥ ११ ॥ [722]
सगुणं विगुणं सधनं विधनं
सवृषं विवृषं तरुणं च शिशुम् ।
वनमध्यगताग्निसमो ऽकरुणः
समवर्तिनृपो न परित्यजति ॥ १२ ॥ [723]
भुवि यान्ति हयद्विपमर्त्यजना
गगने शकुनिग्रहशीतकराः ।
जलजन्तुगणाश्च जले बलवा-
न्समवर्तिविभुर्निखिले भुवने ॥ १३ ॥ [724]

10a S °गणा । 10b S लवमे° । P_1P_2 °मिवैत्य । P_1 °नरणे । 10d S सुकृतेन । K सुकृतेन ।

---

10 Wie die Schar der aus vielen Gegenden herbeigekommenen Wanderer beim Übersetzen über den Fluß in ein Boot steigt, so kommt die Schar der aus vielen Gegenden herbeigekommenen Geschöpfe infolge der eigenen Tat wieder im Dasein in eine Familie

11 Wie es für die im Walde schweifende Gazelle keine Rettung gibt, wenn sie in den Rachen des Löwen geraten ist, ach, so ist auch für den Körperhaften keinerlei Rettung vorhanden, wenn er in den Rachen des Unparteiischen (Todes) geraten ist

12 Wie das mitten in den Wald gedrungene Feuer verschont der unparteiische Fürst erbarmungslos niemand, weder den Tugendhaften noch den Tugendlosen, weder den Begüterten noch den Unbegüterten, weder den Frommen, noch den Frevler, noch das zarte Kind

13 Auf der Erde bewegen sich Rosse, Elefanten und sterbliche Menschen am Himmel Vögel, Planeten und Mond, und im Wasser die Scharen der Wassertiere der mächtige unparteiische Fürst in der ganzen Welt

विषयः स समस्ति न यत्र रवि-
र्न शशी न शिखी पवनो न तथा ।
न स को ऽपि न यत्र कृतान्तनृपः
सकलाङ्गिविनाशकरः प्रबलः ॥ १४ ॥ [725]
इति तत्त्वधियः परिचिन्त्य बुधाः
सकलस्य जनस्य विनश्वरताम् ।
न मनागपि चेतसि सद्धते
शुचमङ्गयशःसुखनाशकराम् ॥ १५ ॥ [726]
धनपुत्रकलत्रवियोगकरो
धनपुत्रकलत्रवियोगमिह ।
लभते मनसेति विचिन्त्य बुधः
परिमुञ्चतु शोकमनर्थकरम् ॥ १६ ॥ [727]
यदि पुण्यशरीरसुखे लभते
यदि शोककृतौ पुनरेति मृतः ।
यदि वास्य मृतौ स्वमृतिर्न भवे-
त्पुरुषस्य शुचात्र तदा सफला ॥ १७ ॥ [728]

14b S शशी रवौ यवन न तथा । K पवन । 15d K शुचमङ्ग य° । Alle Texte °करम् । 17a P_1 °सुखं । 17c S वास्य । K स्वमृतिर्भविता । 17d Alle Mss und K सफल ।

14 Der Ort ist vorhanden, wo es keine Sonne gibt, keinen Mond, kein Feuer und keinen Wind, aber den Ort gibt es nirgends, wo nicht der allen Körperlichen den Untergang bereitende, übermächtige Fürst *Kṛtānta* („Endemacher") wäre

15 Indem so die Weisen, den Sinn auf die Wahrheit gerichtet, die Vergänglichkeit eines jeden Menschen bedenken, hegen sie im Herzen nicht im geringsten die Trauer, die Körper, Ruhm und Glück zerstört.

16 Wer die Trennung von Vermögen, Sohn und Weib bewirkt, erlebt hier (selber) die Trennung von Vermögen, Sohn und Weib Indem der Weise so im Geiste überlegt, lasse er die Unheil stiftende Trauer fahren

17 Wenn der Mensch durch das Trauern gute Werke und körperliches Wohlbefinden erlangte, der Tote wiederkäme oder

अनुशोचनमस्तविचारमना
विगतस्य मृतस्य च यः कुरुते ।
स गते सलिले तनुते वरणं
भुजगस्य गतस्य गतिं क्षिपति ॥ १८ ॥ [729]
सुरवर्त्म स मुष्टिहतं कुरुते
सिकतोत्करपीडनमातनुते ।
श्रममात्मगतं न विचिन्त्य नरो
भुवि शोचति यो मृतमस्तमतिः ॥ १९ ॥ [730]
त्यजति स्वयमेव शुचं प्रवरः
सुवचःश्रवणेन च मध्यमनाः ।
निखिलाङ्गविनाशकशोकहतो
मरणं समुपैति जघन्यजनः ॥ २० ॥ [731]
स्वयमेव विनश्यति शोककलि-
र्जननस्थितिभङ्गविदो गुणिनः ।

18d S गतिर्क्षिपति । K गति । P_1 मही । 19a K सुमुष्टि° । 20a P_1 प्रचुर॰ । 20c SK निखिलाग्नि° ।

---

wenn bei dessen Tode der eigene Tod nicht einträte, dann wäre hier die Trauer für ihn erfolgreich[1])

18 Wer unüberlegten Sinnes einem Geschiedenen und Gestorbenen nachtrauert, der baut einen Damm, nachdem sich das Wasser verlaufen hat, und wirft nach dem Wege, den die Schlange gegangen ist

19 Der Mensch schlägt den Götterpfad (die Luft) mit Fäusten und preßt einen Haufen Sand, die ihn selbst befallende Erschöpfung nicht beachtend, der in seinem Unverstand auf Erden einen Toten betrauert

20 Der Beste meidet die Trauer ganz von selbst, ein Durchschnittsmensch tut es nach dem Anhören eines Wortes, ein schlechter Mensch (aber) geht in den Tod ein, getötet von der alle Glieder zerstörenden Trauer

21 Ganz von selbst verschwindet die elende Trauer bei dem

---

1) Hier wird wie XXX 6 der individuelle Tod der Jaina Lehre entsprechend als Segen betrachtet im Gegensatz zu Str 20

नयनोत्थजलेन च मध्यधियो
मरणेन जघन्यमतेर्भविनः ॥ २१ ॥ [732]
विनिहन्ति शिरो वपुरार्तमना
बहु रोदिति दीनवचःकुशलः ।
कुरुते मरणार्थमनेकविधि
पुरुशोकसमाकुलधीरवरः ॥ २२ ॥ [733]
बहुरोदनताम्रतराक्षियुगः
परिरूक्षशिरोरुहभीमतनुः ।
कुरुते सकलस्य जनस्य शुचा
पुरुषो भयमत्र पिशाचसमः ॥ २३ ॥ [734]
परिधावति रोदिति फूत्कुरुते
पतति स्खलति त्यजते वसनम् ।
व्यथते श्रयते लभते न सुखं
गुरुशोकपिशाचवशो मनुजः ॥ २४ ॥ [735]

21c S नयनोत्थ॰ । P_1 सुजनोघ॰ । P_2 जननोघ॰ । P_1P_2 ॰वलेन । 22b S ॰वचा॰ । K ॰वचाः । L ॰वचो॰ । 22d K पुर॰ । Alle Mss und K ॰धीररव॰ । P_1 om 22a/d । 24a Alle Mss रोदति । 24b LP_1P_2 त्यजति । 24c S om लभते ।

---

vorzugereichen Menschen, der Entstehen, Bestehen und Vergehen kennt; bei dem von mittelmäßigem Verstande durch das aus den Augen rinnende Wasser, bei einem von geringer Klugheit durch den Tod

22 Der geringwertige Mensch, dessen Sinn von heftigem Kummer verwirrt ist, schlägt kranken Gemütes Haupt und Körper, weint viel, ist geschickt in kläglichen Reden und verübt um des Sterbens willens allerlei Tat.

23 Mit vom vielen Weinen stark gerötetem Augenpaar und einem durch das struppige Haar grausigen Körper jagt hier der Mensch, einem *Piśāca*[1]) gleich, mit seiner Trauer allen Leuten Entsetzen ein

24 Der Mensch, der in der Gewalt des *Piśāca* „schwerer

क्व जयः क्व तपः क्व सुख क्व शमः
क्व यमः क्व दमः क्व समाधिविधिः ।
क्व धन क्व बल क्व गृह क्व गुणो
बत शोकवशस्य नरस्य भवेत् ॥ २५ ॥ [736]
न धृतिर्न मतिर्न गतिर्न रति-
र्न यतिर्न नतिर्न नुतिर्न रुचिः ।
पुरुषस्य गतस्य हि शोकवश
व्यपयाति सुखं सकल सहसा ॥ २६ ॥ [737]
ददाति यो ऽन्यत्र भवे शरीरिणा-
मनेकधा दुःखमसह्यमायतम् ।
इहैव कृत्वा बहुदुःखपद्धतिं
स सेव्यते शोकरिपुः कथं बुधैः ॥ २७ ॥ [738]
पूर्वोपार्जितपापपाकवशतः शोकः समुत्पद्यते
धर्मात्सर्वसुखाकराज्जिनमतान्नश्यत्यय तत्त्वतः ।

25a K जपः । 25d P_1 om नरस्य । 26a P_1 om न गतिर् । 27d K बहु दुः° ॥

Kummer" ist, läuft umher, weint, ächzt, fällt, strauchelt, verliert sein Gewand, ist betrübt, ist hinfällig und findet keine Freude

25 Ach, wo wäre wohl bei einem von Trauer überwältigten Manne ein Sieg? Wo Kasteiung? Wo Glück? Wo Seelenruhe? Wo Bezähmung? Wo Beherrschung? Wo Ausübung der Meditation? Wo Vermögen? Wo Kraft? Wo das Haus? Wo die Tüchtigkeit?

26 Keine Festigkeit, keine Klugheit, keine Bewegung, keine Lust, keine Bezähmung, keine Demut, keine Lobpreisung, keine Freude — einem Manne, der dem Kummer verfallen ist, geht ja sogleich jegliches Glück ab

27. Wie kann der Feind „Trauer" von den Verständigen geehrt werden, der den Körperlichen in einem anderen Dasein in vielfacher Weise unerträgliches, langes Leiden gibt, nachdem er schon hier eine Reihe von vielen Leiden geschaffen hat?

28 Infolge des Reifens der in einem früheren Dasein begangenen Sünden entsteht die Trauer; infolge des von *Jina* gebilligten Gesetzes, dem Horte alles Glückes, vergeht sie in Wahrheit Die

विज्ञायेति समस्तदुःखसकलामूलो भवोर्वीरुहः
संसारस्थितिवेदिभिर्बुधजनैः शोकस्त्रिधा त्यज्यते ॥ २८ ॥ [739]

इति शोकनिरूपणाष्टविंशतिः ॥ २९ ॥

K °निरूपणम् ॥

---

verständigen, mit dem Bestehen des Geburtenkreislaufes bekannten Leute meiden in dieser Erkenntnis dreifach den Baum der Trauer, der aus dem Dasein erwächst und das verzinste Kapital alles Leidens trägt.

संसारसागरमपारमतीत्य पूतं
मोक्षं यदि व्रजितुमिच्छत मुक्तबाधम् ।
तज्ज्ञानवारिणि विधूतमले मनुष्याः
स्नानं कुरुध्वमपहाय जलाभिषेकम् ॥ १ ॥ [740]
तीर्थेषु शुध्यति जलैः शतशो ऽपि धौतं
नान्तर्गतं विविधपापमलावलिप्तम् ।
चित्तं विचिन्त्य मनसेति विशुद्धबोधाः
सम्यक्त्वपूतसलिलैः कुरुताभिषेकम् ॥ २ ॥ [741]

XXX. 1b SP_1P_2 व्रजतु° । L व्रततु° । S °वाधां । K °बाधां । 1c S °चारिणि । 1d K जलभि° । 2c P_2 विशुद्ध° ।

XXX. Schilderung der Lauterkeit.

1 Wenn ihr, o Menschen, den Wunsch habt, nach Überschreitung des uferlosen Meeres des Geburtenkreislaufs in die lautere, von Qualen freie Erlösung einzugehen, so laßt die Benetzung mit (gewöhnlichem) Wasser und nehmt ein Bad in dem Wasser des Wissens, von dem der Schmutz *entfernt* ist

2 Selbst hundertfach mit den Wassern an Wallfahrtsorten gewaschen wird das vom Schmutz vielfacher Sunden besudelte *Herz* im Inneren nicht rein Wenn ihr das im Geiste bedenkt, ihr Männer von geläutertem Verstande, so nehmt die Abspulung mit den lauteren Wassern der Rechtheit vor

तीर्थाभिषेककरणाभिरतस्य बाह्यो
नश्यत्ययं सकलदेहमलो नरस्य ।
नान्तर्गतं कलिलमित्यवधार्य सो ऽन्त-
श्चारित्रवारिणि निमज्जति शुद्धिहेतोः ॥ ३ ॥ [742]
सज्ज्ञानदर्शनचरित्रजलं चमोर्मि
कुज्ञानदर्शनचरित्रमलापमुक्तम् ।
यत्सर्वकर्ममलमुज्जिनवाक्यतीर्थं
स्नानं विदध्वमिह नास्ति जलेन शुद्धिः ॥ ४ ॥ [743]
तीर्थेषु चेत्क्षयमुपैति समस्तपापं
स्नानेन तिष्ठति कथं पुरुषस्य पुण्यम् ।
नैकस्य गन्धमलयोर्धृतयोः शरीरे
दृष्टा स्थितिः सलिलशुद्धिविधौ समाने ॥ ५ ॥ [744]
तीर्थाभिषेकवशतः सुगतिं जगत्या
पुण्यैर्विनापि यदि यान्ति नरास्तदेते ।

3a S वाह्यौ । 3d SK शुद्ध° । 4a S °चारित्रजल । 4c L °मुक्तिन° । 5c S °हूंतयोः । LP₂ धंतयो । P₁ °द्वंतयोः । K °धुंतयोः । Alle Mss und K शरीर । 5d LP₁P₂K दृष्टा[:] । 6b SL °स्तदेतो । P₂ °स्तदैते । K °स्तदेतः ।

3 Bei einem Manne, der eifrig Abspülungen an Wallfahrtsorten vornimmt, schwindet dieser äußere Schmutz am ganzen Körper, aber nicht die im Inneren befindliche Unreinheit. So bei sich erwägend taucht er um der Läuterung willen in das Wasser des guten Wandels.

4 An dem von allem *Karman*-Schmutz befreienden Badeplatze *Jina*-Wort, in dem das Wasser das rechte Wissen, Glauben und Wandeln und der Gleichmut die Woge ist, welcher frei ist von dem Schmutze des falschen Wissens, Glaubens und Wandelns — dort nehmt euer Bad, durch Wasser erzielt man keine Reinigung.

5 Wenn durch das Baden an Wallfahrtsorten alle Sünde getilgt wird, wie können dann die guten Werke des Menschen erhalten bleiben? Keins von den beiden Dingen, wohlriechende Salben und Schmutz, die am Körper haften, sieht man (beim Baden) erhalten bleiben, während doch die Vornahme der Reinigung mit Wasser dieselbe bleibt!

6 Wenn die Menschen auch ohne gute Werke, auf Grund von Abwaschungen an Wallfahrtsplätzen, auf Erden zur Wohlfahrt ge-

नानाविधोदकसमुद्भवजन्तुवर्गा
बालत्वचारुमरणान्न कथ व्रजन्ति ॥ ६ ॥ [745]
यच्छुक्रशोणितसमुत्थमनिष्टगन्धं
नानाविध[!]क्रिमिकुलाकुलित समन्तात् ।
व्याध्यादिदोषमलसद्म विनिन्दनीय
तद्वारित कथमिहर्च्छति शुद्धिमङ्गम् ॥ ७ ॥ [746]
गर्भे ऽशुचौ क्रिमिकुलैर्निचिते शरीर
यद्वर्धितं मलरसेन नवेह मासान् ।
वर्चोगृहे क्रिमिरिवातिमलावलिप्ते
शुद्धि कथ भवति तस्य जलप्लुतस्य ॥ ८ ॥ [747]
निन्द्येन वागविषयेण विनिःसृतस्य
न्यूनोन्नतेन कुथितादिभृतस्य गर्भे ।

6c L °वर्गा । 6d S बालत्वचारु° । L °बालत्ववास° । P_1 P_2 °वास° । P_1 मरणोन्न । 7b Alle Texte नानाविध° । 7d L सुद्ध° । P_2 शुद्ध° । 8a P_2 शरीरे । 8c L °लिप्तो । 9b L न्यूनान्मतेन । P_1 न्यूनान्मृतेन । P_2 न्यूनात्मतेन ।

langen, warum kommen nicht diese Scharen der mancherlei im Wasser entstandenen Geschöpfe dazu durch einen schönen Tod in der Kindheit?[1])

7 Wie finde der Körper hier Reinigung durch Wasser, der aus Samen und Blut entsteht, unangenehm riecht, von Scharen verschiedener Würmer allenthalben erfüllt) die Stätte von Krankheit und anderen Mängeln und Schmutz und tadelnswert ist?

8 Der Körper, der hier in dem unsauberen, von Würmerscharen erfüllten Mutterleibe[2]) neun Monate lang mit Schmutzsaft zum Wachsen gebracht worden ist, gleichsam wie ein Wurm in einem mit übergroßem Schmutze besudelten Abtritt — wie kann der dadurch rein werden, daß er mit Wasser bespült wird?

9 Auch wenn er hundertfach mit allen (möglichen) Wassern bespült wird, wird der Körper doch nicht rein, der, von dem tadelnswerten, nicht mit Worten auszudrückenden Vertieften und

1) Vgl XXIX 17

2) Gemeint sind wohl die Würmer, die die indische Medizin im Körper annimmt (vgl. Medicin von Jolly in Bühler-Kielhorns Grdr.)

3) Vgl. auch Kāmasūtram.

मासान्नवाशुचिगृहे वपुषः स्थितस्य
शुद्धिः सुतस्य न जलैः शतशो ऽपि सर्वैः ॥ ९ ॥ [748]

यन्निर्मितं कुथिततः कुथितेन पूर्णं
स्रोतैः सदा क्वथितमेव विमुञ्चते ऽङ्गम् ।
पच्चाल्यमानमपि मुञ्चति रोमकूपैः
प्रस्वेदवारि कथमस्य जलेन शुद्धिः ॥ १० ॥ [749]

दुग्धेन शुध्यति मषीवटिका यथा नो
दुग्धं तु याति मलिनत्वमिति स्वरूपम् ।
नाङ्गं विशुध्यति तथा सलिलेन धौतं
पानीयमेति तु मलीमसता समस्तम् ॥ ११ ॥ [750]

आकाशतः पतितमेत्य नदादिमध्यं
तत्रापि धावनसमुत्थमलावलिप्तम् ।
नानाविधावनिगताशुचिपूर्णमर्णो
यत्तेन शुद्धिमुपयाति कथं शरीरम् ॥ १२ ॥ [751]

9d K शुद्धिं । 10b Alle Texte श्रोचै. । L कुथितमेव । P_1 P_2 कुथितमेव । 11a SLP_2K दुःखेन । 11b SLP_2K दुःख । जातु für याति । P_1 यातु । L नलिन° । 11c K नाग । 11d K नु । LP_1 समस्तां ।

Hochragenden[1]) ausgestoßen und mit Gestank usw beladen, neun Monate im Mutterleibe, der Behausung der Unsauberkeit geweilt hat.

10 Wie kann der Leib durch Wasser rein werden, der aus Stinkendem gebildet wird und mit Stinkendem angefüllt ist, den das Verdaute durch die Öffnungen und, wiewohl abgewischt, das Schweißwasser (immer wieder) durch die Poren verläßt?

11 Wie ein Tuschekuchen nicht durch Milch rein wird wohl aber die Milch Schwärze annimmt, wie natürlich so wird auch der Körper nicht rein, wenn er mit Wasser gespült wird wohl aber wird das ganze Wasser schmutzig

12 Wie kann der Leib durch das Wasser rein werden welches, aus dem Luftraume herabgefallen und in einen Fluß usw hineingelangt, auch dort mit dem durch das Fließen entstehenden Schmutz besudelt und mit den mancherlei Unsauberkeiten gesättigt wird, die sich im Flußbett finden?

---

1) Vulva und Penis

माल्याम्बराभरणभोजनमानिनीनां
लोकातिशायिकमनीयगुणान्वितानाम् ।
हानिं गुणा झटिति यान्ति यमाश्रितानां
देहस्य तस्य सलिलेन कथं विशुद्धिः ॥ १३ ॥ [752]
जन्त्विन्द्रियालमिदमत्र जलेन शौचं
केनापि दुष्टमतिना कथितं जनानाम् ।
यद्देहशुद्धिमपि कर्तुमलं जलं नो
तत्पापकर्म विनिहन्ति कथं हि सन्तः ॥ १४ ॥ [753]
मेरूपमानमधुपव्रजसेवितान्तं
चेज्जायते वियति कञ्जमनन्तपत्त्रम् ।
कायस्य जातु जलतो मलपूरितस्य
शुद्धिस्तदा भवति निन्द्यमलोद्भवस्य ॥ १५ ॥ [754]
किं भाषितेन बहुना न जलेन शुद्धि-
र्जन्मान्तरेण भवतीति विचिन्त्य सन्तः ।

13a SK माला° । 13c K गुणाज्झटिति । 14a L यत्त्विन्द्रियाल° । P₂ जात्विन्द्रियाल° । P₁ om Str 14 । 15a P₁ °पमानं° । L °सेवितांते । 16b P₁ भवभीति वि° ।

---

13 Wie kann der Leib durch das Wasser rein werden, während doch die Vorzüge der über das Gewöhnliche hinausgehenden, mit reizenden Vorzügen versehenen Kränze, Gewänder, Schmucksachen, Genüsse und stolzen Schönen, sobald sie ihm nahen, stracks zunichte werden?

14 Irgend ein Übelgesinnter hat den Leuten gesagt: „Es genügt hier dies Reinsein durch Wasser gegenüber den Sünden der Geschöpfe." Ihr Guten, das Wasser, welches nicht einmal imstande ist, Reinigung des Körpers zu bewirken, wie kann das denn eine sündige Tat vernichten?

15 Wenn in der Luft ein Lotus mit unendlichen Blättern entsteht, dessen Inneres von Schwärmen von den *Meru* gleichen Bienen besucht wird, dann wird vielleicht der mit Schmutz gefüllte, aus ekelnswertem Schmutz entstandene Körper durch Wasser rein.

16 Wozu die vielen Worte? In der Erwägung, daß durch Wasser auch in einem anderen Dasein keine Reinigung möglich ist, sollen die Guten auf dreifache Weise das durch das Waschen mit

त्रेधा विमुच्य जलधौतकृताभिमानं
कुर्वन्तु बोधसलिलेन शुचित्वमत्र ॥ १६ ॥ [755]
दुष्टाष्टकर्ममलशुद्धिविधौ समर्थे
निःशेषलोकभवतापविघातदक्षे ।
सज्ज्ञानदर्शनचरित्रजले विशाले
शौचं विदध्वमपविध्य जलाभिषेकम् ॥ १७ ॥ [756]
निःशेषपापमलबाधनदक्षमर्च्यं
ज्ञानोदकं विनयशीलतटद्वयाढ्यम् ।
चारित्रवीचिनिचयं मुदितामलत्वं
मिथ्यात्वमीनविकलं करुणादिगाधम् ॥ १८ ॥ [757]
सम्यक्त्वशीलमनघं जिनवाक्यतीर्थं
यत्तत्र चारुधिषणाः कुरुताभिषेकम् ।
तीर्थाभिषेकवशतो मनसः कदाचि-
न्नान्तर्गतस्य हि मनागपि शुद्धिबुद्धिः ॥ १९ ॥ [758]

17d SK °पि विध्य । 18a S निशेष° । 18c L °निचयंमु° । 18d S करुणादगाध । L करुणा° । K करुणाद्य° । 19d SK शुद्ध° । P_1P_2 सिद्ध ।

Wasser bewirkten Dunkel fahren lassen und hier die Lauterkeit mit dem Wasser der Erkenntnis herbeiführen

17 Verwerft die Abspülung mit Wasser und führt euere Reinheit herbei in dem zur Bewirkung der Reinigung vom schlimmen, achtfachen Schmutze des *Karman* geeigneten zur Vernichtung aller Qualen des Daseins in der Welt geschickten weiten Wasser des rechten Wissens, Glaubens und Wandels

18 Zur Beseitigung des Schmutzes sämtlicher Sünden geeignet verehrungswürdig das Wissen als Wasser führend mit den beiden Ufern Demut und Charakter reich geschmückt als Wogenmengen den Wandel, als Klarheit die Freude besitzend, frei von den Fischen Irrtümer, mit den Untiefen Mitleid usw ,

19 auf Rechtheit bedacht und ohne Sünde ist der Wallfahrtsort *Jina's* Wort Dort nehmt euere Abspülung vor ihr Leute mit klarem Verstande denn infolge der Abspülung an (gewöhnlichen) Wallfahrtsplätzen bekommt der im Innern befindliche Geist niemals auch nur ein wenig eine Vorstellung von Reinigung

चित्तं विशुध्यति जलेन मलावलिप्तं
यो भाषते ऽनृतपरो न परो ऽस्ति तस्मात् ।
बाह्यं मलं तनुगतं व्यपहन्ति नीरं
गन्धं शुभेतरमपीति वदन्ति सन्तः ॥ २० ॥ [759]
वार्यग्निभस्मरविमन्त्रधरादिभेदा-
च्छुद्धिं वदन्ति बहुधा भुवि किं तु पुंसाम् ।
सज्ज्ञानशीलशमसंयमशुद्धितो ऽन्या
नो पापलेपमपहन्तुमलं विशुद्धिः ॥ २१ ॥ [760]
रत्नत्रयामलजलेन करोति शुद्धिं
श्रित्वा जिनेन्द्रमुखनिर्गतवाक्यतीर्थम् ।
यो ऽन्तर्गतं निखिलकर्ममलं दुरन्तं
प्रक्षाल्य मोक्षसुखमप्रतिमं स याति ॥ २२ ॥ [761]

इति शौचनिरूपणद्वाविंशतिः ॥ ३० ॥

---

20 b SLK °परो ऽस्ति जनो न । SK यस्मात् । P_1 om 20 a/d 21 a L °भस्मि° । 21 c K सुज्ञान° । 21 d K °हन्तु मलं ! । 22 a S om शुद्धिं । 22 b S शुत्वा । LP_1P_2K श्रुत्वा । 22 c L °कलं । 22 d P_1 प्र statt स ॥
K °निरूपणम् ॥

---

20 Wer da sagt, daß der mit Schmutz besudelte Geist durch Wasser gereinigt wird, keinen schlimmeren Lügner gibt es als diesen! Den äußeren Schmutz am Körper vernichtet das Wasser und auch den unschönen Geruch, sagen die Guten

21 Vielfach nennt man die Reinigung auf Erden, je nachdem sie mit Wasser, Feuer, Asche, Sonnenlicht, Zaubersprüchen, Erde usw vorgenommen wird Aber für die Menschen ist außer der Reinigung mit rechtem Wissen, Gelübden, Seelenruhe und Selbstzucht keine andere Reinigung imstande, die Sündenbesudelung zu vernichten

22 Wer die Reinigung mit dem schmutzlosen Wasser der drei Juwelen vornimmt, nachdem er den Wallfahrtsort „Wort aus Jinendras Mund gekommen“ aufgesucht hat, der spült den ganzen im Innern befindlichen, unendlichen Karman Schmutz ab und gelangt zur unvergleichlichen Wonne der Erlösung

श्रीमज्जिनेश्वरं नत्वा सुरासुरनमस्कृतम् ।
श्रुतानुसारतो वक्ष्ये व्रतानि गृहमेधिनाम् ॥ १ ॥ [762]
पञ्चधाणुव्रतं त्रेधा गुणव्रतमुदीरितम् ।
शिक्षाव्रतं चतुर्धा स्यादिति द्वादशधा स्मृतम् ॥ २ ॥ [763]
स्युर्द्वीन्द्रियादिभेदेन चतुर्धा त्रसकायकाः ।
विज्ञाय रक्षणं तेषामहिंसाणुव्रतं मतम् ॥ ३ ॥ [764]
मद्यमांसमधुक्षीरक्षोणीरुहफलाशनम् ।
वर्जनीयं सदा सद्भिस्त्रसरक्षणतत्परैः ॥ ४ ॥ [765]
हिंस्यन्ते प्राणिनः सूक्ष्मा यत्राशुच्यपि भक्ष्यते ।
तद्रात्रिभोजनं सन्तो न कुर्वन्ति कृपापराः ॥ ५ ॥ [766]

XXXI. 3a P_1 स्युः द्वि° । S °द्रियाणिभेदेषु । K शुद्वीन्द्रियाणि भेदेषु चतुर्धा च सकायकाः(!) । 5a SP_2 हिस्यते । LP_1 हिंसते । Sh सूक्ष्म्या । P_1 सूक्ष्मो । S यत्राशुच्यभिभक्ष्यति । L यत्राशु° । LP_1P_2 °च्यभिभक्ष्यते । K यत्राशुच्यभिभक्षति । 5b K दयापराः ।

XXXI. Aufzählung der Pflichten des Laien (*śrāvaka*).

1 Nachdem ich mich vor dem hochheiligen *Jineśvara* verneigt habe, dem Götter und Götterfeinde Verehrung darbringen, will ich, der heiligen Überlieferung nachgehend, die Gebote der Hausväter nennen

2 Als fünffach ist das kleine Gebot, als dreifach das Tugendgebot verkündet worden, vierfach soll das Lehrgebot sein, so ist das Gebot als zwölffach überliefert

3 Die (Wesen) mit beweglichem Körper sind vierfach, je nachdem sie zwei Organe usw haben Wenn man sie in dieser Erkenntnis beschützt, so gilt das als das kleine Gebot der Nichtverletzung

4 Der Genuß von Rauschtrank, Fleisch Honig und Früchten von Milchsaft führenden Bäumen ist immer von den Guten zu meiden, die auf den Schutz der sich bewegenden Wesen bedacht sind

5 Wobei winzige Wesen verletzt werden, und auch Unsauberes genossen wird, dies Speisen bei Nacht nehmen die dem Mitleid ergebenen Guten nicht vor

भेषजातिथिमन्त्रादिनिमित्तेनापि नाङ्गिनः ।
प्रथमाणुव्रतासक्तैर्हिंसनीयाः कदाचन ॥ ६ ॥ [767]
यतो नि.शेषतो हन्ति स्थावरान्परिणामतः ।
त्रसान्पालयते ज्ञेयो विरताविरतस्ततः ॥ ७ ॥ [768]
क्रोधलोभमदद्वेषरागमोहादिकारणै. ।
असत्यस्य परित्याग सत्याणुव्रतमुच्यते ॥ ८ ॥ [769]
प्रवर्तन्ते यतो दोषा हिंसारम्भभयादयः ।
सत्यमपि न वक्तव्य तद्वचः सत्यशालिभि ॥ ९ ॥ [770]
हासकर्कशपैशून्यनिष्ठुरादिवचोमुचः ।
द्वितीयाणुव्रतं पूत देहिनो लभते स्थितिम् ॥ १० ॥ [771]
यद्वदन्ति शठा धर्म यन्म्लेच्छेष्वपि निन्दितम् ।
वर्जनीयं त्रिधा वाक्यमसत्यं तद्धितोद्यतैः ॥ ११ ॥ [772]

---

6 b K °शक्तै° । 7 b LP_1P_2 पालयतो । K पलायते । 9 a K °भया दयाः । 9 b S तद्वक्तशत्य° । 10 a S °मुत्ताः । 10 b L °मुखः । P_1 °मुच ।

---

6 Körperhafte sollen niemals von den das erste der kleinen Gebote Beobachtenden verletzt werden, auch nicht um ein Heilmittel (herzustellen), einen Gast (zu bewirten), einen Zauber (auszuführen) usw.

7 Wenn jemand unterschiedslos die feststehenden (Wesen) um der Reife willen vernichtet, die beweglichen aber beschützt, ist er als enthaltsam und nicht enthaltsam zugleich zu erkennen.

8 Das Aufgeben der Unwahrheit, (die) im Zorn, aus Gier, in der Trunkenheit, aus Haß, in der Leidenschaft, in der Verblendung und aus anderen Gründen (gesagt wird), wird das kleine Gebot der Wahrhaftigkeit genannt.

9 Wer auf Wahrhaftigkeit bedacht ist, soll dasjenige Wort selbst wenn es wahr ist, nicht aussprechen, infolge dessen sich Fehler wie das Schädigen lebender Wesen, Beginnen, Furcht usw. einstellen.

10 Das *zweite der kleinen Gebote*, das lautere, findet bei demjenigen Körperlichen eine Stätte, der spöttische, rauhe, verleumderische, harte u. a. Worte meidet.

11 Jene unwahre Rede, die die Hinterlistigen Gesetz nennen und die selbst bei den Barbaren getadelt wird, die sollen die auf das Heil Bedachten dreifach (in Gedanken, Worten und Taten) meiden.

ग्रामादौ पतितस्याल्पप्रभृतेः परवस्तुनः ।
आदानं न त्रिधा यस्य तृतीयं तदणुव्रतम् ॥ १२ ॥ [773]
इह दुःखं नृपादिभ्यः परत्र नरकादितः ।
प्राप्नोति स्तेयतस्तेन स्तेयं त्याज्यं सदा बुधैः ॥ १३ ॥ [774]
जीवन्ति प्राणिनो येन द्रव्यतः सह बन्धुभिः ।
जीवितव्यं ततस्तेषां हरेत्तस्यापहारतः ॥ १४ ॥ [775]
येऽप्यहिंसादयो धर्मास्तेऽपि नश्यन्ति चौर्यतः ।
मत्वेति न त्रिधा ग्राह्यं परद्रव्यं विचक्षणैः ॥ १५ ॥ [776]
अर्था बहिश्चराः प्राणाः प्राणिनां येन सर्वथा ।
परद्रव्यं ततः सन्तः पश्यन्ति सदृशं मृदा ॥ १६ ॥ [777]
मातृस्वसृसुतातुल्या निरीक्ष्य परयोषितः ।
स्वकलत्रेण यस्तोषश्चतुर्थं तदणुव्रतम् ॥ १७ ॥ [778]
यार्गला स्वर्गमार्गस्य सरणिः श्वभ्रसद्मनि ।
कृष्णाहिदृष्टिवद्द्रोहा दुःस्पर्शाग्निशिखेव या ॥ १८ ॥ [779]

P_1 om 12 । 15a P_1 येप्याहिं° । शौर्यत । 17a L निरीच । 18a S शरणिः । P_1 सेरणिः । 18b Alle Mss und K °द्रोही ।

---

12 Bei wem in dreifacher Weise kein Wegnehmen von im Dorfe usw. verloren gegangenem geringem u. a. fremdem Gute vorliegt, der übt das dritte der kleinen Gebote.

13 Infolge einer Unredlichkeit erlebt man hier Leiden durch Fürsten usw. und im Jenseits durch die Hölle usw., darum sollen die Verständigen immer die Unredlichkeit meiden.

14 Weil die Atmenden samt ihren Angehörigen von der Habe leben, raubt man ihnen bei der Wegnahme das Leben.

15 Sogar die religiösen Tugenden der Nichtverletzung u. a. werden durch den Diebstahl zunichte. In dieser Erwägung sollen Verständige in dreifacher Weise kein fremdes Gut nehmen.

16 Weil die Güter durchaus der äußerliche (wörtl. „außen gehende") Atem der Atmenden sind, so sehen die Guten fremden Besitz an als dem Lehm ähnlich [1].

17 Das Genügen an dem eigenen Weibe, während man die Frauen anderer wie Mutter, Schwestern oder Töchter betrachtet, ist das vierte der kleinen Gebote.

18 Die ein Riegel vor dem Zugang zum Himmel, ein Weg

---

1) D. h. als für sich selbst nicht begehrenswert.

दु खानां निधिरन्यस्त्री सुखाना प्रलयानल ।
व्याधिवद् दुखवत्त्याज्या दूरत सा नरोत्तमै ॥ १९ ॥ [780]
स्वभर्तार परित्यज्य या पर याति निस्त्रपा ।
विश्वास श्रयते तस्या कथमन्य स्वयोषिति ॥ २० ॥ [781]
कि सुखं लभते मर्त्य सेवमान परस्त्रियम् ।
केवल कर्म बध्नाति श्वभ्रभूम्यादिकारणम् ॥ २१ ॥ [782]
वर्च सदनवद्यस्या जल्पने जघने तथा ।
निक्षिपन्ति मल निन्द्यं निन्दनीया जना सदा ॥ २२ ॥ [783]
मद्यमांसादिसक्तस्य या विधाय विडम्बनम् ।
नीचस्यापि मुखे न्यस्ते दीना द्रव्यस्य लोभत ॥ २३ ॥ [784]
ता वेश्या सेवमानस्य मन्मथाकुलचेतस ।
तन्मुख चुम्बत पुस कथ तस्याप्यणुव्रतम् ॥ २४ ॥ [785]

20b P_1 कामिन्या के fur कथमन्य । 22a S °सदनवतस्या । P_2 °सदन यस्यापि । K °वत्तस्या । 22b P_3 निद्या । P_1 om 24 ।

---

zum Hollenhause, schädigend wie der Blick einer schwarzen Schlange, schlimm zu beruhren wie eine Feuerflamme

19 ein Schatzhaus von Leiden, das Weltuntergangsfeuer fur die Freuden ist — die Frau eines anderen ist von den trefflichsten der Männer schon von weitem wie eine Krankheit wie ein Ungluck zu meiden

20 Wie könnte ein anderer Vertrauen fassen zu der Frau, die sein Weib geworden ist, nachdem sie schamlos ihren Gatten verlassen hat und zu einem anderen gegangen ist?

21 Was fur ein Gluck erlangt der Sterbliche, der einer fremden Frau dient? Nur *Karman* knüpft er, die Ursache (des Aufenthaltes im) Höllenreiche usw

22 In deren Mund und Schoß tadelnswerte Menschen immer tadelswürdigen Schmutz wie in einen Abtritt entleeren,

23 *die selbst auf einen niedrigen am Rauschtrank Fleisch usw* hängenden Menschen ihren Mund legt, nachdem sie, ängstlich in folge ihrer Gier nach Geld, ihm ein Blendwerk vorgemacht hat,

24 wer eine solche Hure bedient, den Sinn von *Manmatha* (Amor) verwirrt, und ihren Mund küßt — wie kann bei diesem Manne noch von (der Beobachtung eines) kleinen Gebot(s) die Rede sein?

ततो ऽसौ पण्यरमणी चतुर्थव्रतपालिना ।
यावज्जीवं परित्याज्या जातनिर्घृणमानसा ॥ २५ ॥ [786]
सद्मस्वर्णधराधान्यधेनुभृत्यादिवस्तुनः ।
या गृहीतिः प्रमाणेन पञ्चमं तदणुव्रतम् ॥ २६ ॥ [787]
दावानलसमो लोभो वर्धमानो दिवानिशम् ।
विधाव्यः श्रावकैः सम्यक्संतोषोद्गाढवारिणा ॥ २७ ॥ [788]
संतोषाश्लिष्टचित्तस्य यत्सुखं शाश्वतं शुभम् ।
कुतस्तृष्णागृहीतस्य तस्य लेशो ऽपि विद्यते ॥ २८ ॥ [789]
यावत्परिग्रहं लाति तावद्धिंसोपजायते ।
विज्ञायेति विधातव्यः सङ्गः परिमितो बुधैः ॥ २९ ॥ [790]
हिंसातो विरतिः सत्यमदत्तपरिवर्जनम् ।
स्वस्त्रीरतिः प्रमाणं च पञ्चधाणुव्रतं मतम् ॥ 30 ॥ [791]

---

25 b L जाति° । °मानसाः । 26 a P_1 °धान्या° । 26 b SL यो । L गृहीत । 27 b S विधाप्यः । LP_1P_2 विधाप्य[:] । K विधाप्य । °तोषो(?) ज्ञाढ° । 28 b P_2 om तस्य । विद्यते भुवि [am Rande] । 29 b SK विधातव्यं । 30 a K विरति. ।

---

25 Daher ist diese käufliche Frau, die einen grausamen Sinn besitzt, lebenslang von einem Manne zu meiden, der das vierte Gebot beachtet

26 Die dem richtigen Maßstabe entsprechende Besitznahme von Häusern, Gold, Land, Getreide, Kühen, Dienern u a Besitz ist das fünfte der kleinen Gebote

27 Die einem Waldbrandfeuer gleiche, Tag und Nacht wachsende Habgier sollen die Laien mit dem tiefen Wasser der rechten Zufriedenheit zunichte machen

28 Wie sollte von dem dauernden, hehren Glück desjenigen dessen Herz von Zufriedenheit umschlossen ist, auch nur ein winziger Teil bei dem vorhanden sein, der von der Habgier ergriffen ist?

29 Sobald man gierig Besitztum annimmt, ergibt sich die Verletzung lebender Wesen In dieser Erkenntnis sollen die Weisen nur mäßiges Haften zeigen.

30 Die **Abkehr von der Verletzung lebender Wesen, Wahrhaftigkeit, Meiden von nicht Gegebenem, Genügen am eigenen Weibe und Maßhalten** (im Besitz ergreifen) — **so gilt das kleine Gebot für fünffach.**

यद्विधायावधिं दिक्षु दशस्वपि निजेच्छया ।
नाक्रामति पुनः प्रोक्तं प्रथमं तद्गुणव्रतम् ॥ ३१ ॥ [792]
वात्येव धावमानस्य निरवस्थस्य चेतसः ।
अवस्थानं कृतं तेन येन सा नियतिः कृता ॥ ३२ ॥ [793]
त्रसस्थावरजीवानां रक्षातः परतस्ततः ।
महाव्रतत्वमित्येव श्रावकस्यापि तत्त्वतः ॥ ३३ ॥ [794]
चेतो निवारितं येन धावमानमितस्ततः ।
किं न लब्धं सुखं तेन संतोषामृतलाभतः ॥ ३४ ॥ [79.
यदि विज्ञानतः कृत्वा देशावधिमहर्निशम् ।
नोल्लङ्घते पुनः पुंसा द्वितीयं तद्गुणव्रतम् ॥ ३५ ॥ [796
महाव्रतत्वमत्रापि वाच्यं तत्त्वविधानतः ।
परतो लोभनिर्मुक्तो लाभे सत्यपि तत्त्वतः ॥ ३६ ॥ [797]

31b K तद्गुण व्रतम् । 32b L कृतस्तेन । LP_1P_2 नियता ।
33a P_1 रक्षते । P_1 om 34 ।

---

31 Wenn man die Grenze nicht wieder überschreitet, die man selbst nach eigenem Wunsche nach allen zehn Richtungen gezogen hat, so wird dies das erste Tugendgebot genannt

32 Wer diese Beschränkung durchgeführt hat, hat damit das wie der Sturmwind eilende, haltlose Herz zum Halten gebracht

33 Weil dieses (Gebot) weiterhin auch die beweglichen und feststehenden Lebewesen schützen hilft, so kommt ihm auch die Eigenschaft eines großen Gelübdes[1]) zu und es gilt in Wahrheit auch für den Laien

34 Wer sein hierhin und dorthin eilendes Herz gezügelt hat welches Glück hat der nicht gewonnen durch den Gewinn des Nektars Zufriedenheit?

35 Wenn jemand auf Grund seines Wissens die Grenze des Ortes festgesetzt hat und sie Tag und Nacht nicht wieder überschreitet, so ist das für die Männer das zweite Tugendgebot

36 Auch hier ist nach dem Maße der Wahrheit von einem großen Gebote zu sprechen (Wer dies Gebot hält) ist in Wahrheit weiterhin von Gier frei, selbst wenn ein Gewinn vorliegt

1) Die „großen Gelübde" bestehen in der Verschärfung der „kleinen Gelübde" und gelten für die Mönche

शक्यते गदितुं केन सत्यं तस्य महात्मनः ।
तृणवत्त्यज्यते येन लब्धो ऽप्यर्थो व्रतार्थिना ॥ ३७ ॥ [798]
लूना तृष्णालता तेन वर्धिता धृतिवल्लरी ।
देशतो विरतिर्येन कृता नित्यमखण्डिता ॥ ३८ ॥ [799]
पञ्चधानर्थदण्डस्य परं पापोपकारिणः ।
क्रियते यः परित्यागस्तृतीयं तद्गुणव्रतम् ॥ ३९ ॥ [800]
दुःश्रुतिरपध्यानं पापकर्मोपदेशनम् ।
प्रमादः शस्त्रदानं च पञ्चानर्था भवन्त्यमी ॥ ४० ॥ [801]
शारिकाशिखिमार्जारताम्रचूडशुकादयः ।
अनर्थकारिणस्त्याज्या बहुदोषा मनीषिभिः ॥ ४१ ॥ [802]
नीलीमदनलाक्षायःप्रभूताग्निविषादयः ।
अनर्थकारिणस्त्याज्या बहुदोषा मनीषिभिः ॥ ४२ ॥ [803]

37 b S तृणवल्लभ्यज्यते । 38 a K लूता । SK °लताम्लेन ।
40 b P₁ पञ्चान्यर्था । 42 a L °प्रभृता° ।

---

37 Wer kann die Wahrhaftigkeit jenes Hochgemuten schildern, der auf (dieses) Gebot bedacht selbst einen erlangten Besitz wie Gras aufgibt?

38 Der hat die Ranke der Habgier abgeschnitten und die Liane der Festigkeit zum Gedeihen gebracht, der immerdar die ungeschmälerte **Abkehr vom Lande** übt.

39 Das in fünffacher Weise geschehende Meiden der die Sünde im höchsten Grade begünstigenden nutzlosen Schädigung ist das **dritte Tugendgebot**.

40 Anhören von Schlechtem, verkehrtes Meditieren, Unterweisung in sündiger Tat, Fahrlässigkeit und Einhändigen von Waffen, das sind die fünf Nutzlosigkeiten.

41 Die Verständigen sollen Staare, Pfauen, Katzen, Hähne, Papageien usw. als Unheil bringend und viele Fehler besitzend meiden.

42 Die Verständigen sollen Indigo, Wachs, Lack, aus Eisen Bestehendes[1]), Feuer, Gift usw. als Unheil bringend und viele Fehler besitzend meiden.

---

1) Vielleicht ist für °*yaḥprabhūta* zu lesen °*ayaḥprabhṛtya* „Eisen und andere (Metalle), Feuer“ u. s. w.

दिग्देशानर्थदण्डेभ्यो विरतिर्या विधीयते ।
जिनेश्वरसमाख्यात त्रिविध तद्गुणव्रतम् ॥ ४३ ॥ [804]
नमस्कारादिक चैव शरणोत्तममङ्गलम् ।
सध्यानत्रितये शश्वदेकाग्रकृतचेतसा ॥ ४४ ॥ [805]
सर्वारम्भ परित्यज्य कृत्वा द्रव्यादिशोधनम् ।
आवश्यक विधातव्य व्रतशुद्ध्यर्थमुत्तमै ॥ ४५ ॥ [806]
द्व्यासनद्वादशावर्ता चतुर्मस्तकसंनति ।
त्रिविशुध्या विधातव्या वन्दना स्वहितोद्यतै ॥ ४६ ॥ [807]
चत्वारि सन्ति पर्वाणि मासे तेषु विधीयते ।
उपवास सदा यस्तत्प्रोषधव्रतमीर्यते ॥ ४७ ॥ [808]
त्यक्तभोगोपभोगस्य सर्वारम्भविमोचिन ।
चतुर्विधाशनत्याग उपवासो मतो जिनै ॥ ४८ ॥ [809]

43a P_1 तिधीयते । 44b LP_1 संध्यानां° । P_2 सद्यान° । L °चेतस । 45b S आवश्यकां । P_1P_2 आवशक्य । L °सिद्ध्य° । P_2 °विद्ध्य° । P_1 दृद्ध्य° । 46a Alle Texte °वर्ताश्चतु° । 47b S P_1K प्रोषध° । S °मीयते । P_1 om 47 । 48a S तक्त° । P_2 त्यक्ता° । K °भोगे ऽस्य ।

---

43 Wenn man Abkehr von der (Überschreitung der) Richtung und des Ortes und von der nutzlosen Schädigung übt, so ist dies das dreifache, von Jineśvara verkündete Tugendgebot

44 Verneigung usw ist als beste Weihe einer Zufluchtsstätte bei *der Dreizahl der Zusammenkünfte seitens des Mannes anzusehen* der seinen Sinn beständig auf das Eine gerichtet sein läßt

45 Nachdem sie allem Beginnen (*ārambha*) entsagt und die Reinigung (verunreinigter) Sachen usw vorgenommen haben, sollen die Trefflichsten um der Reinhaltung des Gebotes willen das *āva- śyakam* vorzunehmen

46 Unter zweifachem Setzen, zwölffachen Wendungen und vierfachem Neigen des Hauptes ist in dreifacher Lauterkeit die *Begrüßung vorzunehmen von solchen, die auf ihr Heil bedacht sind*

47 Vier Knotenpunkte gibt es im Monat wenn man an diesen immerdar Fasten abhält, so heißt dies das Fastengelübde

48 Die vierfache Unterlassung des Essens seitens jemandes der die Lebens und Genußmittel aufgegeben hat und jedes Beginnen meidet, gilt bei den *Jina's* als Fasten

अभुक्त्यनुपवासैकभुक्तयो भक्तितत्परै ।
क्रियन्ते कर्मनाशाय मासे पर्वचतुष्टये ॥ ४९ ॥ [810]
कर्मेन्धने यदज्ञानात्संचितं जन्मकानने ।
उपवासशिखी सर्वं तद्भस्मीकुरुते क्षणात् ॥ ५० ॥ [811]
भोगोपभोगसंख्यानं क्रियते यद्धितात्मना ।
भोगोपभोगसंख्यानं तच्छिक्षाव्रतमुच्यते ॥ ५१ ॥ [812]
आहारपानताम्बूलगन्धमाल्यफलादय ।
भुज्यन्ते यत्स भोगश्च तन्मत साधुसत्तमै ॥ ५२ ॥ [813]
वाहनासनपल्यङ्कस्त्रीवस्त्राभरणादय ।
भुज्यन्ते ऽनेकधा यस्मादुपभोगाय ते मता ॥ ५३ ॥ [814]
संतोषो भाषितस्तेन वैराग्यमपि दर्शितम् ।
भोगोपभोगसंख्यानं व्रतं येन स धार्यते ॥ ५४ ॥ [815]

49a L अभुक्ता° । P_2 °भक्तयो भुक्ति° । 50a P_1 यद्ज्ञा° । K अज्ञ कानने । 51a P_2 °तात्मन । 51b S तच्छिक्षा° । L P_1P_2 तच्छिष्या° । K तच्छिक्ष्या व्र° । 52b L भुंजते तत्स । K यत्सभोगश्च । 53a SLP_1K °नाशन° । 53b L भुंजते । S °भोगा ये मता । LP_1P_2 °भोगा यत्ते । 54a K सन्तो यो' ।

---

49 Von den ganz der Andacht Ergebenen werden zur Vernichtung des *karman* an den vier Knotenpunkten im Monat *abhukti anupavāsa* und *ekabhukti* ausgeführt

50 Das *karman* Brennholz das man aus Unwissenheit im Walde des Daseins gesammelt hat das verbrennt das Feuer des Fastens vollständig im Nu zu Asche

51 Wenn ein Gutgesinnter die Lebens und Genußmittel herzählt (und sich ihrer enthalt) gilt dies als das Lehrgebot *bhogopabhogasaṃkhyāna*

52 Da Speise und Trank Betel Wohlriechendes Kränze Früchte usw genossen werden so gilt das bei den Besten unter den Trefflichen als Lebensmittel

53 Weil Fahrzeuge Sitze Ruhebetten Frauen Gewänder Schmucksachen usw öfters genossen werden gelten sie als Genußmittel

54 Wer das Gebot *bhogopabhogasaṃkhyāna* beachten läßt der hat von Zufriedenheit gesprochen und Abkehr von der Welt gezeigt

चतुर्विधो वराहारो दीयते सयतात्मनाम् ।
शिक्षाव्रत तदाख्यात चतुर्थं गृहमेधिनाम् ॥ ५५ ॥ [816]
स्वयमेव गृह साधुर्यो ऽत्राभ्यतति सयत ।
अन्वर्थवेदिभि प्रोक्त सो ऽतिथिर्मुनिपुगवै ॥ ५६ ॥ [817]
श्रद्धामुत्सत्त्वविज्ञानतितिक्षाभक्त्यलुब्धता ।
एते गुणा हितोद्युक्तैर्ध्रियन्ते ऽतिथिपूजने ॥ ५७ ॥ [818]
प्रतिग्रहोच्चदेशाङ्घ्रिक्षालन पूजन नति ।
त्रिशुद्धिरन्नशुद्धिश्च पुण्याय नवधा विधि ॥ ५८ ॥ [819]
सामायिकादिभेदेन शिक्षाव्रतमुदीरितम् ।
चतुर्धेति गृहस्थेन रक्षणीय हितैषिणा ॥ ५९ ॥ [820]
द्वादशाणुव्रतान्येव कथितानि जिनेश्वरै ।
गृहस्थै पालनीयानि भवदु ख जिहासुभि ॥ ६० ॥ [821]

55 a P_2 चातुर्विधो । 55 b SLP_1 शिख्या° । P_2 शिष्या° । 56 b Alle Mss चाततति । K साधुर्योचात(न्व)तति । P_1 यति statt मुनि । 57 a L °भक्त्य° । P_1 °भक्त° । P_2 °भक्त्य° । K °लुब्धता । 57 b L एतेर्गुणा । 58 a L पतिग्रहोच° । SP_2 °चालन । P_1 om 58 । 59 a P_2 सामायक° । L शिख्या° । P_1 शिष्या° ।

55 Wenn vierfache treffliche Speise (dem Gaste) gereicht wird so heißt dies das vierte Lehrgebot der sich selbst bezähmenden Hausväter

56 Wenn hier ein Mönch der sich selbst bezähmt, ganz von selbst in ein Haus einkehrt, so wird der von den besten unter den *Muni* s die den wahren Sinn des Wortes kennen, Gast genannt

57 Glauben, Freude, Wahrhaftigkeit, Wissen, Geduld, Hingebung und Freisein von Habgier — diese Vorzüge besitzen die auf das Heil Bedachten infolge der Ehrungen des Gastes

58 Freundliche Aufnahme, Anbieten eines erhöhten Sitzes Waschen der Füße Verehrung, Verneigung, dreifache Lauterkeit (in Gedanken Worten und Werken) und Lauterkeit der Speise — so ist die Regel (fur die Gastfreundschaft) neunfach zum (Erwerb) guter Werke

59 So ist das Lehrgebot je nach der Unterscheidung in *sāmāyika* usw als vierfach verkündigt worden und muß so von dem nach dem Heile strebenden Hausvater beobachtet werden

60 So sind von den *Jina* Herren die zwölf kleinen Ge

स्वकीयं जीवितं ज्ञात्वा त्यक्त्वा सर्वां मम चिन्तिम् ।
बन्धूनापृच्छ्य निःशेषांस्त्यक्त्वा देहादिमूर्छनाम् ॥ ६१ ॥ [822]
बाह्यमभ्यन्तरं सङ्गं मुक्त्वा सर्वं विधानतः ।
विधायालोचनां शुद्धां हृदि न्यस्य नमस्कृतिम् ॥ ६२ ॥ [823]
जिनेश्वरक्रमाम्भोजभूरिभक्तिभरानतैः ।
सल्लेखना विधातव्यामृत्युतो नरसत्तमैः ॥ ६३ ॥ [824]
दुर्लभं सर्वदुःखानां नाशकं बुधपूजितम् ।
सम्यक्त्वं रत्नवद्धार्यं संसारान्तं यियासुभिः ॥ ६४ ॥ [825]
षड्द्रव्याणि पदार्थांश्च नव तत्त्वादिभेदतः ।
जायते श्रद्दधज्जीवः सम्यग्दृष्टिर्न संशयः ॥ ६५ ॥ [826]

62a P₁ संग द्विधा मुच्य विधानतः । 63a P_1P_2 °भक्त° । 63b K विधातव्या मृत्युतो । 64a P_1P_2 °पूजकं । P_2 stellt 62 und 63 um । 65a K नवतत्त्वा° । P_1 तत्त्वानि° ।

bote genannt worden die die Hausväter halten müssen die das Leiden des Daseins aufzugeben wünschen

61 Nachdem sie ihr Leben erkannt alle Schädigung des Geistes aufgegeben, sich von sämtlichen Verwandten verabschiedet die Betorung durch den Leib usw aufgegeben

62 äußeres und inneres Haften gänzlich nach der Vorschrift fahren gelassen lautere Betrachtung angestellt und Verehrung ins Herz geschlossen haben

63 müssen die trefflichsten unter den Männern gebeugt von der Last der eifrigen Verehrung der Fußlotusse des *Jina* Herrn bis zum Tod die *sallekhana* vornehmen

64 Von denen die an das Ende des Kreislaufes der Geburten zu gelangen wünschen ist die schwer zu erlangende alle Leiden vernichtende, von den Weisen geehrte Rechtheit wie ein Juwel zu tragen

65 An die sechs *dravyas* (Substanzen) und die je nach der der Unterscheidung in *tattva* (Wahrheit) usw neun (betragenden) *padārthas* (Kategorieen)[1]) glaubt der Lebende ohne Zweifel der den rechten Blick hat

1) Die *dravyas* sind nach dem Komm *jīva* (Seele) *pudgala* (Körper) *dharma* (Frömmigkeit) *adharma* (Sündhaftigkeit) *ākāśa* (Raum) *kāla* (Zeit) *padārtha* *jīva* (Belebtes) *ajīva* (Unbelebtes) *āsrava* (Einfluß der Außenwelt) *bandha* (Fessel) *saṃvara* (Hüten vor der Außenwelt) *nirjarā* (das allmähliche Zunichtemachen insbes aller Handlungen) *mokṣa* (Erlösung) *puṇya* (gute Werke) *pāpa* (Sünde)

अतीते ऽनन्तशः काले जीवेन भ्रमता भवे ।
कानि दुःखानि नाप्तानि विना जैनेन्द्रशासनम् ॥ ६६ ॥ [827]
निर्ग्रन्थं निर्मलं पूतं तथ्यं जैनेन्द्रशासनम् ।
मोक्षवर्त्मेति कर्तव्या मतिस्तेन विचक्षणैः ॥ ६७ ॥ [828]
ज्योतिर्भावनभौमेषु षट्स्वधःश्वभ्रभूमिषु ।
जायते स्त्रीषु सद्दृष्टिर्न मिथ्या द्वादशाङ्गिषु ॥ ६८ ॥ [829]
एकमपि क्षणं लब्ध्वा सम्यक्त्वं यो विमुञ्चति ।
संसारार्णवमुत्तीर्य लभते सो ऽपि निर्वृतिम् ॥ ६९ ॥ [830]
रोचते दर्शितं तत्त्वं जीवः सम्यक्त्वभावितः ।
संसारोद्वेगमापन्नः संवेगादिगुणान्वितः ॥ ७० ॥ [831]
यत्किंचिद्दृश्यते लोके प्रशस्तं सचराचरम् ।
तत्सर्वं लभते जीवः सम्यक्त्वामलरत्नतः ॥ ७१ ॥ [832]

66a L भ्रमतो । 67a SK तथ्यं पूतं । 68a L °र्भवन° । S °भौमेषु । 70a LP_1 रोचिते । 70b K संसारा° । 71b K °रत्नय ।

---

66 Was für Leiden hat nicht der in einer endlosen vergangenen Zeit im Dasein irrende Lebende ohne die Lehre des *Jaina* Fürsten erlebt!

67 Darum müssen die Verständigen diesen Gedanken hegen „Die fessellose schmutzlose lautere wahre Lehre des *Jaina* Fürsten ist der Pfad zur Erlösung“

68 Der rechte Glaube ist nicht irrig bezüglich der Dinge im Gestirnraume und auf Erden bezüglich der sechs unten befindlichen Höllen der Weiber und der zwölf (Arten der) Körperlichen

69 Wer die Rechtheit aufgibt nachdem er sie auch nur für einen Augenblick angenommen hatte auch der fährt über die Meeresflut des Geburtenkreislaufs und findet Erlösung

70 Gefallen findet an der ihm gezeigten Wahrheit (*tattva*) ein Lebender der von Rechtheit durchdrungen von Bestürzung über den Geburtenkreislauf erfüllt und mit den Tugenden der Sehnsucht nach Erlösung usw versehen ist

71 Was alles man auf Erden Rühmenswertes sieht Bewegliches und Unbewegliches das alles bekommt der Lebendige durch das fleckenlose Juwel der Rechtheit

शङ्कादिदोषनिर्मुक्तं संवेगादिगुणान्वितम् ।
यो धत्ते दर्शनं सो ऽत्र दर्शनी कथितो जिनैः ॥ ७२ ॥ [833]
दुरन्तासारसंसारजनिताशान्तसंततेः ।
यो भीतो ऽणुव्रतं याति व्रतिनं तं विदुर्बुधाः ॥ ७३ ॥ [834]
आर्तरौद्रपरित्यक्तस्त्रिकालं विदधाति यः ।
सामायिकं विशुद्धात्मा स सामायिकवान्मतः ॥ ७४ ॥ [835]
मासे चत्वारि पर्वाणि तेषु यः कुरुते सदा ।
उपवासं निरारम्भः प्रोषधी स मतो जिनैः ॥ ७५ ॥ [836]
न भक्षयति यो ऽपक्वं कन्दमूलफलादिकम् ।
संयमासक्तचेतस्कः सचित्तात्स पराङ्मुखः ॥ ७६ ॥ [837]
मैथुनं भजते मर्त्यो न दिवा यः कदाचन ।
दिवामैथुननिर्मुक्तः स बुधैः परिकीर्तितः ॥ ७७ ॥ [838]

P_1 om 72 | 73a LP_1P_2 दुरंतानंतसं° | Alle Mss und K °जनितासातसंततेः | 75b SK प्रोषधीः | L जनैः | 76b Alle Mss स चितात्स परा° |

---

72 Wer den von Zweifel u. a. Fehlern freien, mit den Tugenden der Sehnsucht nach Erlösung usw. versehenen Glauben besitzt, der wird hier von den *Jina*'s ein Gläubiger genannt.

73 Wer aus Furcht vor der unaufhörlichen (Unglücks)folge entstanden aus dem unendlichen, wertlosen Geburtenkreislauf, die kleinen Gebote beobachtet, den kennen die Klugen als gelübdetreu.

74 Wer frei von Niedergeschlagenheit und Wildheit lauteren Sinnes das dreizeitige *sāmāyika* beobachtet, der gilt für *sāmāyikavat*.

75 Vier Knotenpunkte gibt es im Monat; wer an ihnen ohne Beginnen stets Fasten abhält, gilt bei den *Jina*s für einen Fastenhalter.

76 Wer, mit seinem Herzen an der Selbstzucht hangend, keine ungekochten Knollen, Wurzeln, Früchte usw. genießt, der ist leben der (Nahrung) abgeneigt.

77 Der Sterbliche, der niemals den Beischlaf am Tage ausführt, wird von den Weisen als ein den Beischlaf am Tage Meidender gepriesen.

संसारभयमापन्नो मैथुनं भजते न यः ।
सदा वैराग्यमारूढो ब्रह्मचारी स भण्यते ॥ ७८ ॥ [839]
निरारम्भः स विज्ञेयो मुनीन्द्रैर्हतकल्मषैः ।
कृपालुः सर्वजीवानां नारम्भं विदधाति यः ॥ ७९ ॥ [840]
संसारद्रुममूलेन किमनेन ममेति यः ।
निःशेषं त्यजति ग्रन्थं निर्ग्रन्थं तं विदुर्जिनाः ॥ ८० ॥ [841]
सर्वदा पापकार्येषु कुरुते ऽनुमतिं न यः ।
तेनानुमननं मुक्तं भण्यते बुद्धिशालिना ॥ ८१ ॥ [842]
स्वनिमित्तं त्रिधा येन कारितो ऽनुमतः कृतः ।
नाहारो गृह्यते पुंसा त्यक्तोद्दिष्टः स भण्यते ॥ ८२ ॥ [843]
एकादश गुणानेवं धत्ते यः क्रमतो नरः ।
मर्त्यामरश्रियं भुक्त्वा यात्यसौ मोक्षमव्ययम् ॥ ८३ ॥ [844]

79a S °र्हत° । L °र्दत्त° । 80b P_1 र्ज्जना । 81a L नमति । K नु मति । 81b P_1 तेनानुमतिमुक्ति तत् भ° । K युक्त । P_2 तेनान [नमति am Rande] युक्त । 81b P_1 °शालिभि । 82a L नाहारे । पुसा । त्यक्तोदृष्टः । P_1P_2 त्यक्तोद्दिष्टः । 83b S K °मव्यय [K °यम्] ।

---

78 Wer in Furcht vor dem Geburtenkreislauf geraten den Beischlaf nicht ausübt, sondern für immer zur Leidenschaftslosigkeit aufgestiegen ist, wird als **keusch** angesprochen

79 Als das **Beginnen Meidender** ist derjenige von den *Muni* Fürsten, die den Sündenschmutz vernichtet haben, anzusehen, der, mitleidig allen Lebenden gegenüber, kein Beginnen unternimmt

80 Wer jede Fessel aufgibt in dem Gedanken „Was soll ich mit dieser Wurzel des Baumes des Geburtenkreislaufs" ? den kennen die *Jinas* als **frei von Fesseln**

81 Wer auf keinen Fall Billigung gegenüber sündigen Taten zeigt, von diesem klug Beratenen sagt man, daß er die **Billigung aufgegeben** habe

82 Der Mann, der in dreifacher Weise keine Speise annimmt, sei es, daß er sie um seiner selbst willen hat herstellen lassen, ihre Herstellung erlaubt oder sie selber hergestellt hat, der wird ein **auf Anweisung Verzichtender** genannt

83 Der Mann, der so die elf Tugenden der Reihe nach übt,

वधो रोधो ऽन्नपानस्य गुरुभारातिरोहणम् ।
बन्धच्छेदौ मलाः पञ्च प्रथमव्रतगोचराः ॥ ८४ ॥ [845]
कूटलेखक्रिया मिथ्यादेशनं न्यासलोपनम् ।
पैशून्यं मन्त्रभेदश्च द्वितीयव्रतगा मलाः ॥ ८५ ॥ [846]
स्तेनानीतसमादानं स्तेनानामनुयोजनम् ।
विरुद्धे ऽतिक्रमो राज्ये कूटमानादिकल्पनम् ॥ ८६ ॥ [847]
कृत्रिमव्यवहारश्च तृतीयव्रतसंभवाः ।
अतिचारा जिनैः पञ्च गदिता धुतकर्मभिः ॥ ८७ ॥ [848]
अनङ्गसेवनं तीव्रमन्मथाभिनिवेशनम् ।
गमनं पुंश्चलीनार्योः स्वीकृतेतररूपयोः ॥ ८८ ॥ [849]
अन्यदीयविवाहस्य विधानं जिनपुंगवैः ।
अतिचारा मताः पञ्च चतुर्थव्रतसंभवाः ॥ ८९ ॥ [850]

84b L °च्छेदो । P_2 °च्छेदैः । K मलार्पं च!! । 86a K विरुद्धेति क्रमो । 88b LP_1P_2 गमने । S स्वीकृतेतराद्य° ।

---

der gelangt zur unvergänglichen Erlösung, nachdem er der Sterblichen und Unsterblichen Glück genossen hat

84 Töten, Entziehung von Speise und Trank, Aufladen (zu) schwerer Lasten, Fesselung und Schinderei sind die fünf Verstöße gegen das erste (kleine) Gebot

85 Herstellung einer falschen Urkunde, unrichtige Mitteilung, Unterschlagung anvertrauter Güter, Verleumdung und Bruch (d h Ausplaudern) einer Beratung sind die gegen das zweite (kleine) Gebot gerichteten Verstöße

86 Annahme von durch Diebstahl herbeigeschafftem (Gut) Anstiften von Diebstählen, Vergehen gegen ein verbotenes Reich (= Schmuggel), Anwendung falschen Maßes usw,

87 und Warenfälschung — diese fünf Vergehungen werden von den *Jina*s, die das *Karman* zerstört haben, als bei dem dritten (kleinen) Gebot vorkommend aufgezählt

88 (Unnatürlicher) Minnedienst, Hang zu starkem (leidenschaftlichem) Geschlechtsverkehr, Besuch bei den Männern nachlaufenden (und anderen) Frauen, mögen sie eigener Besitz sein oder einem anderen gehören,

89 und die Vornahme der Verheiratung eines Anderen gelten bei den Vorzüglichsten unter den *Jina*'s als die fünf Verstöße, die bei dem vierten (kleinen) Gebote vorkommen.

हिरण्यस्वर्णयोर्वास्तुक्षेत्रयोर्धनधान्ययोः ।
कुप्यस्य दासदास्योश्च प्रमाणे ऽतिक्रमाभिधाः ॥ ९० ॥ [851]
अतिचारा जिनैः प्रोक्ताः पञ्चामी पञ्चमे व्रते ।
वर्जनीयाः प्रयत्नेन व्रतरक्षाविचक्षणैः ॥ ९१ ॥ [852]
क्षेत्रस्य वर्धनं तिर्यगूर्ध्वाधो व्यतिलङ्घनम् ।
स्मृत्यन्तरविधिः पञ्च मता दिग्विरतेर्मलाः ॥ ९२ ॥ [853]
आनीतिः पुद्गलक्षेपः प्रेष्यलोकानुयोजनम् ।
शब्दरूपानुपातौ च स्युर्देशविरतेर्मलाः ॥ ९३ ॥ [854]
असमीक्ष्यक्रिया भोगोपभोगानर्थकारिता ।
बहुसबन्धभाषित्वं कौकुच्यं मदनार्तता ॥ ९४ ॥ [855]
पञ्चेति ऽनर्थदण्डस्य विरतेः कथिता मलाः ।
समस्तवस्तुविस्तारवेदिभिर्जिनपुंगवैः ॥ ९५ ॥ [856]

90b S तिक्रमाद्द्विधा । P_2 तिक्रमाभिधा । P_1 °विधा । K प्रमाणेति क्रमाद्द्विधा । P_1 om 91 । 93a SP_1 आनीति । K अमीतिपु° । P_1 °पुद्गल:° । SK °क्षेपाः । Alle Texte प्रेष्य लोका° । L om 93 । 94a K °क्रियाभो° । 94b P_1 °नाचित्व । SK कौत्कुच्य । K मदनार्द्रता । 95b P_2 सामायिकादिभेदाश्च am Rande] statt समस्त°विस्तार ।

---

90 Nach der Überschreitung des gewöhnlichen Maßes an gemünztem und ungemünztem Golde, Hof und Ackern, Geld und Getreide, unedlem Metall, Sklaven und Sklavinnen genannt

91 werden von den *Jina*s diese fünf Verstöße bei dem fünften (kleinen) Gebote aufgezählt, die sorgfältig von denen zu meiden sind, die sich auf das Befolgen von Geboten verstehen

92 Das Mehren des Ackers, das Hinausgehen (über die Grenze) nach der Seite, nach oben und nach unten und das Handeln gegen die Erinnerung[1]) gelten als die fünf Verstöße gegen das Richtungsgelübde

93 Das Holenlassen, das Zuwerfen von Körpern, das Schicken von Dienern, Zurufen und Zeichengeben sind die Verstöße gegen das Ortsgelübde

94 Unüberlegtes Handeln, Unheilstiften mit einmaligen und wiederholten Genüssen, vieles Reden ohne Zusammenhang, unzüchtiges Auftreten und Liebeskrankheit —

95 diese fünf werden von den Vorzüglichsten unter den *Jina*s

1) Umāsvāti VII 25 *smṛtyantardhāna* („Erinnerungsschwund")

अस्थिरत्वास्मृतयोगदुष्क्रियानादरा मलाः ।
सामायिकव्रतस्यैते मताः पञ्च जिनेश्वरैः ॥ ९६ ॥ [857]
अदृष्टामार्जितोत्सर्गादानसंस्तारकक्रियाः ।
अस्मृत्यानादरौ पञ्च प्रोषधस्य मला मताः ॥ ९७ ॥ [858]
सचित्तमिश्रसंबद्धदुःपक्वाभिषवाशिताः ।
भोगोपभोगसंख्याया मलाः पञ्च निवेदिताः ॥ ९८ ॥ [859]
सचित्ताच्छादनिक्षेपकालातिक्रममत्सराः ।
सहान्यव्यपदेशेन दाने पञ्च मला मताः ॥ ९९ ॥ [860]
पञ्चत्वजीविताशंसे मित्ररागसुखाग्रहः ।
निदानं चेति निर्दिष्टं संन्यासे मलपञ्चकम् ॥ १०० ॥ [861]

96a LP_1P_2 अस्थिरत्व । Alle Mss und K °स्मृतं । 97a SK अदृष्ट° । L अदृष्ट° । P_1P_2 °दानं° । P_1 °संस्तरक° । Alle anderen Texte °संस्तरक° । SK °क्रियाम् । P_1P_2 °क्रिया। । 98a P_1 सचित्त° ।' Alle Mss दु.पक्वाभिषवासिता[: P_2] । Alle Texte °संबंध° । K °दुष्पक्वाभिषवासिता । L om 99 । 100a SK °शंसो । LP_1 °संशे । P_2 °संसे ।

---

die die Fülle aller Dinge kennen, als die Verstöße gegen die Abkehr vom zwecklosen Schädigen aufgezählt

96 Infolge Mangels an Festigkeit Vergeßlichkeit, schlechte Betätigung (mit Worten, Werken und Gedanken) und Gleichgültigkeit — diese fünf gelten bei den *Jina*-Herren als die Verstöße gegen das Zeitgelübde

97 Leibesentleerung ohne den Platz zu besehen und abzuwischen [illegible] n und das Lager zu bereiten, [illegible] gelten als die fünf Verstöße

98 Der Genuß von lebenden, damit vermischten, damit verbundenen und schlecht gekochten Speisen, sowie von Extrakten, sind als die fünf Verstöße gegen *bhogopabhogasaṃkhyā* verkündet worden

99 Bedecken mit Lebendigem, Setzen auf Lebendiges, Übergehen der Zeit und Mißgunst samt dem Vorgeben (die Spende sei) für andere (bestimmt), gelten als die fünf Verstöße beim Geben

100 Hoffnung auf Leben und auf Tod, Anhänglichkeit an Freunde und Sinneslust und Wünsche für die Wiedergeburt — diese Fünfzahl von Verstößen ist beim A u f g e b e n d e r W e l t festgesetzt worden

शङ्काकाङ्क्षाचिकित्सान्यप्रशंसासंस्तवा मलाः ।
पञ्चेमे दर्शनस्योक्ता जिनेन्द्रैर्धुतकल्मषैः ॥ १०१ ॥ [862]
इत्येव सप्ततिः प्रोक्ता मलानाममलाशयैः ।
तस्या व्युदासतो धार्यं श्रावकैर्व्रतमुत्तमम् ॥ १०२ ॥ [863]
यो दधाति नरः पूतं श्रावकव्रतमर्चितम् ।
मर्त्यामरश्रियं प्राप्य यात्यसौ मोक्षमक्षयम् ॥ १०३ ॥ [864]
भ्रूनेत्राङ्गुलिहुङ्कारशिरःसंज्ञाद्यपाकृतम् ।
कुर्वद्भिर्भोजनं कार्यं श्रावकैर्मौनमुत्तमम् ॥ १०४ ॥ [865]
शरच्चन्द्रसमां कीर्तिं मैत्रीं सर्वजनानुगाम् ।
कन्दर्पसमरूपत्वं धीरत्वं बुधपूज्यताम् ॥ १०५ ॥ [866]
आदेयत्वमरोगित्वं सर्वसत्त्वानुकम्पिताम् ।
धनं धान्यं धरां धाम सौख्यं सर्वजनाधिकम् ॥ १०६ ॥ [867]

101a SP_1P_2K °चिकित्सादि° । 101b K पञ्चमे । S °र्दुत° । L °र्धूत° । P_1 °र्द्धुत° । P_2 °र्द्धुत° । 102b SK तस्य । L °मुत्तमे । 103a SK नरो । 103b K °मव्ययम् । 104a K °शिरःसंख्या° । 105a L °शम° । 105b P_2 °पूजता । P_1 om 105 । 106a SLK °कपिता । P_1 °कपितं । 106b K धरा ।

101 Zweifel, Verlangen, Unentschiedenheit, Preisen anderer (Systeme) und Anerkennung derselben — diese fünf haben die *Jina* Fürsten, die den Sündenschmutz abgeschüttelt haben, als die Verstöße gegen den Glauben bezeichnet.

102 So ist von den makellos Gesinnten von Makeln eine Siebzigzahl genannt worden unter Ausschließung dieser müssen die Laien das trefflichste Gebot halten

103 Der Mann, der das lautere, gepriesene Laien Gebot beobachtet, gelangt zur Wohlfahrt von Sterblichen und Unsterblichen und kommt dann zu unvergänglicher Erlösung

104 Während die Laien ihre Mahlzeit einnehmen, sollen sie das trefflichste S c h w e i g e n beobachten, ohne Zeichen mit den Brauen, den Augen, den Fingern, mit einem Laut oder mit dem Kopfe oder mit sonst etwas zu machen

105 Im Besitze von herbstmondgleichem Ruhme, Freundschaft, die alle Menschen aufsucht, liebesgottgleicher Schönheit, Festigkeit, *Verehrungswürdigkeit seitens der Weisen,*

106 Würdigkeit für Geschenke, Gesundheit, Mitleiden mit

गम्भीरां मधुरां वाणीं सर्वश्रोत्रमनोहराम् ।
निःशेषशास्त्रनिपुणतां बुद्धिं ध्वस्ततमोमलाम् ॥ १०७ ॥ [868]
घण्टाकाहलभृङ्गारचन्द्रोपकपुरःसरम् ।
विधाय पूजनं देयं भक्तितो जिनसद्मनि ॥ १०८ ॥ [869]
चतुर्विधस्य सघस्य भक्त्यारोपितमानसैः ।
दानं चतुर्विधं देयं संसारोच्छेदमिच्छुभिः ॥ १०९ ॥ [870]
यावज्जीवं जनो मौनं यो विधत्ते ऽतिभक्तितः ।
नो द्योतनं परं ह्यस्मा निर्वाहात्कथितं जिनैः ॥ ११० ॥ [871]
एवं त्रिधापि यो मौनं विधत्ते विधिवन्नरः ।
न दुर्लभं त्रिलोके ऽपि विद्यते तस्य किंचन ॥ १११ ॥ [872]
विचित्रशिखराधारं विचित्रध्वजमण्डितम् ।
विधातव्यं जिनेन्द्राणां मन्दिरं मन्दरोपमम् ॥ ११२ ॥ [873]

108a LP₁P₂K चद्रोपक° । 110a P₁ मनो । Sh विधत्ते चाति° [om यो] । 110b LP₂ नो द्यातन । h मोद्योतन । Sh जनै । 112b IP₁P₂h मंदिरो° ।

allen Wesen Geld Getreide Land Haus größerem Glück als alle (anderen) Menschen

107 ernster angenehmer, für aller Ohren bezaubernder Sprache Erfahrenheit in sämtlichen Wissenszweigen Klugheit die den Finsternisschmutz getilgt hat —

108 soll (der Laie) auf den Glockenton hin mit einem Wasserkruge im *Jina* Tempel andächtig seine Verehrung darbringen

109 Leute, deren Herzen von Andacht erfüllt sind und die den Geburtenkreislauf zu vernichten wünschen sollen der vierfachen Gemeinde eine vierfache Gabe reichen.

110 Wenn ein Mensch in außerordentlicher Andacht zeitlebens Schweigen beobachtet sagen die *Jinas* daß wenn er dies tut es nichts Leuchtenderes weiter gebe als diese Ausführung

111 Der Mann der so in dreifacher Weise sogar nach Vorschrift Schweigen beobachtet für den gibt es in allen drei Welten nichts Unerreichbares

112 Mit mannigfachen Zinnen und Stützen versehen und mit mannigfachen Flaggen geschmückt ist der Tempel der *Jina* Fürsten dem *Mandara*[1] vergleichbar herzustellen

1 Ein mythischer Berg

येनेह कारितं सौधं जिनभक्तिमता भुवि ।
स्वर्गापवर्गसौख्यानि तेन हस्ते कृतानि वै ॥ ११३ ॥ [874]
यावत्तिष्ठति जैनेन्द्रमन्दिरं धरणीतले ।
धर्मस्थितिः कृता तावज्जैनसौधविधायिना ॥ ११४ ॥ [875]
येनाङ्गुष्ठप्रमाणार्चा जैनेन्द्री क्रियते ऽङ्गिना ।
तस्याप्यनश्वरी लक्ष्मीर्न दूरे जातु जायते ॥ ११५ ॥ [876]
यः करोति जिनेन्द्राणां पूजनं स्नपनं नरः ।
स पूजामाप्य निःशेषां लभते शाश्वतीं श्रियम् ॥ ११६ ॥ [877]
सम्यक्त्वज्ञानभाजो जिनपतिकथितं ध्वस्तदोषप्रपञ्चं
संसारासारभीता विदधति सुधियो ये व्रतं श्रावकीयम् ।
भुक्त्वा भोगानरोगान्वरयुवतियुताः स्वर्गमर्त्येश्वराणां
ते नित्यानन्तसौख्यं शिवपदमपदं व्यापदां यान्ति मर्त्याः ॥ ११७ ॥ [878]

इति श्रावकधर्मकथनसप्तदशोत्तरं शतम् ॥ ३१ ॥

115a SK °प्रमाणार्च्या । L °र्चे° °ल्व° । 116b S पूजामध्य । 117c K भोगान्नरो° । 117d SK व्यापद ॥
K °धर्मनिरूपणम् ॥

---

113 Wer auf Erden voll Andacht für *Jina* einen solchen Stucco Tempel bauen läßt, der hat wahrlich die Freuden des Himmels und der Erlösung in die Hand genommen.

114 So lange ein Tempel der *Jaina* Fürsten auf dem Erdboden steht, so lange hat der Erbauer des *Jaina* Stuccotempels den Bestand des Gesetzes gesichert.

115 Der Körperliche, der ein (auch nur) daumengroßes Bildnis des *Jina* Fürsten anfertigt, auch dem bleibt wahrlich die unvergängliche Glücksgöttin nicht fern.

116 Der Mann, welcher die *Jina* Fürsten(-Bildnisse) verehrt und badet, der findet jegliche Verehrung und erreicht ewige Wohlfahrt.

117 Die wohlverständigen Sterblichen, die, im Besitze von Wissen und Rechtheit, aus Furcht vor der Wertlosigkeit des Geburtenkreislaufs das vom *Jina* Herrn verkündigte, von der Mannigfaltigkeit der Mängel befreite Laiengebot befolgen, die genießen, mit trefflichen Jungfrauen vereint, die gebrechenlosen Genüsse der Herrscher im Himmel und unter den Sterblichen und gehen dann

प्रणम्य सर्वज्ञमनन्तमीश्वरं
जिनेन्द्रचन्द्रं धुतकर्मबन्धनम् ।
विनाश्यते येन दुरन्तसंसृति-
स्तदुच्यते मोहतमोपहं तपः ॥ १ ॥ [879]
विनिर्मलानन्तसुखैककारणं
दुरन्तदुःखानलवारिदागमम् ।
द्विधा तपो ऽभ्यन्तरबाह्यभेदतो
वदन्ति षोढा पुनरेकशो जिनाः ॥ २ ॥ [880]
करोति साधुर्निरपेक्षमानसो
विमुक्तये मन्मथशत्रुशान्तये ।
तदात्मशक्त्यानशनं तपस्यता
विधीयते येन मनःकपिर्वशः ॥ ३ ॥ [881]
शमाय रागस्य वशाय चेतसो
जयाय निद्रातमसो बलीयसः ।

XXXII. 1b S °ह्रुत° । LP_1P_2 °द्रुत° । 1c S विनाशते । 1d K तम. । 2a L °कारिण । 2c K तपोभ्यन्तर° । 3c L तपस्यतो । P_1P_2 तपस्यते । 3d Alle Texte वशम् ।

---

zur Stätte des Heiles, die keine Stätte der Leiden ist, wo beständige, endlose Wonne herrscht

XXXII. Schilderung der zwölffachen Askese. Schluß.

1 Nach einer Verneigung vor dem allwissenden, unendlichen Herrn, dem Monde *Jina* Fürst, der die Fesseln des *karman* abgeschüttelt hat, wird jene die Betörungsfinsternis vertreibende Askese besprochen, die den unendlichen Geburtenkreislauf vernichten hilft

2 Die *Jina*'s nennen die Askese, die einzige Ursache des reinen, unendlichen Glückes, das Heranziehen der Wolke für das Feuer des unendlichen Leidens, zweifach nach der Unterscheidung in innere und äußere, und jede einzelne wieder sechsfach

3 Der Mönch führt gleichgiltigen Sinnes zum Zwecke der Erlösung und zur Überwindung des Feindes *Manmatha* (Amor) als Asket nach seinen Kräften Enthaltung vom Essen (*anaśana*) aus, wodurch der Affe „Sinn“ gebändigt wird

4 Zur Unterdrückung der Leidenschaft, zur Bändigung des Herzens, zur Besiegung der gar mächtigen Finsternis des Schlafes,

श्रुताप्तये संयमसाधनाय च
तपो विधत्ते मितभोजनं मुनिः ॥ ४ ॥ [882]
विचित्रसंकल्पलतां विशालिनीं
यतो यतिर्दुःखपरंपराफलाम् ।
लुनाति तृष्णाप्रततिं समूलत-
स्तदेव वेश्मादिनिरोधनं तपः ॥ ५ ॥ [883]
विजित्य लोकं निखिलं सुरेश्वरा
वशं न नेतुं प्रभवो भवन्ति यम् ।
प्रयाति येनाक्षगणः स वश्यतां
रसोज्झनं तन्निगदन्ति साधवः ॥ ६ ॥ [884]
विचित्रभेदा तनुबाधनक्रिया
विधीयते या श्रुतिसूचितक्रमात् ।
तपस्तनुक्लेशमदः प्रचक्षते
मनस्तनुक्लेशविनाशनक्षमम् ॥ ७ ॥ [885]

4d SK मिति° । 5b K °फलम् । 5d LP_1P_2 तदेक । 6a S स्वरे° । 6b S य° । K ये । 6d S साधक । 7a P_2 विचित्रा येन तनु° । 7c P_2 प्रच° । LP_2 °चक्षते । 7d S मनुस्त° ।

---

zur Erlangung der heiligen Ueberlieferung und zur Vollendung der Selbstzucht vollbringt der *Muni* (Mönch) als Askese beschränktes Essen.

5. Wodurch der *Yati* (Mönch) die ungeheure Liane der mannigfachen Wünsche, deren Früchte eine ununterbrochene Reihe von Leiden sind, die Schlingpflanze Habgier mit der Wurzel ausrottet, das ist die Askese Versagung der Wohnung usw.

6. Aufgeben leckerer Speisen (*rasojjhana*) nennen die Trefflichen die Askese, durch welche jene Sinnenschar gebändigt wird, die nicht (einmal) die Herren der Götter zu bändigen imstande sind, nachdem sie die ganze Welt besiegt haben.

7. Wenn die in mancherlei Arten zerfallende Ausführung der Abtötung des Fleisches in der von der heiligen Überlieferung vorgeschriebenen Reihenfolge vorgenommen wird, so wird diese Askese als Körperpeinigung bezeichnet, sie ist geeignet, die Pein des Geistes und des Körpers zu vernichten.

8. Wenn ein *Muni* behufs richtiger Ausführung des Studiums usw. seinen Sitz in einer Wohnung aufschlägt, die von

यदासनं स्त्रीपशुषण्ढवर्जिते
मुनिर्निवासे पठनादिसिद्धये ।
विविक्तशय्यासनसंज्ञकं तप-
स्तपोधनस्तद्विदधाति मुक्तये ॥ ८ ॥ [886]
मनोवचःकायवशादुपागतो
विशोध्यते येन मलो मनीषिभिः ।
श्रुतानुरूपं मलशोधनं तपो
विधीयते तद्व्रतशुद्धिहेतवे ॥ ९ ॥ [887]
प्रयाति रत्नत्रयमुज्ज्वलं यतो
यतो हिनस्त्यर्जितकर्म सर्वथा ।
यतः सुखं नित्यमुपैति पावनं
विधीयतेऽसौ विनयो यतीश्वरैः ॥ १० ॥ [888]
तपोधनानां व्रतशीलशालिना-
मनेकरोगादिनिपीडितात्मनाम् ।
शरीरतः प्रासुकभेषजेन च
विधीयते व्यापृतिरुज्ज्वलादरात् ॥ ११ ॥ [889]

8 a P_1 यदाशनं । SK °वर्जितो । L °वर्जिता । P_1P_2 °वर्ज्जिते । 8 c P_2 विचित्र° । SK °सज्ञिक । 10 a SK तपो । 11 c S शरीर । K शरीरतो मासुक° । 11 d L व्याधिपृथि° । P_1 व्यापृथगु° । K व्यापृथि° ।

Weibern, Vieh und Eunuchen frei ist, so vollzieht damit der Askese reiche zum Zwecke der Erlösung die als Sitzen auf einsamem Lager bezeichnete Askese

9 Die der heiligen Überlieferung entsprechende Askese „Reinigung vom Schmutz", vermittelst welcher die Verständigen den zu aus Gedanken, Worten und Werken sich ergebenden Schmutz zur Läuterung bringen, wird zur Bewirkung der Reinheit des Gebotes vollzogen

10 Durch die man zu der glänzenden Juwelendreizahl gelangt, wodurch man die erworbene *karman* (Schuld) vollständig tilgt, wodurch man zur beständigen lauteren Seligkeit gelangt, die Askese Ehrfurcht wird von den *Yati* Fürsten vollzogen

11 Den Askesereichen die auf Gebote und Gelübde bedacht sind und solchen, deren Herz von mancherlei Krankheiten usw

नियम्यते येन मनोऽतिचञ्चलं
विलीयते येन पुरार्जितं रजः ।
विहीयते येन भवास्रवोऽखिलं
स्वधीयते तज्जिनवाक्यमर्चितम् ॥ १२ ॥ [890]

ददाति यत्सौख्यमनन्तमव्ययं
तनोति बोधं भुवनावबोधकम् ।
क्षणेन भस्मीकुरुते च पातकं
विधीयते ध्यानमिदं तपोधनैः ॥ १३ ॥ [891]

यतो जनो भ्राम्यति जन्मकानने
यतो न सौख्यं लभते कदाचन ।
यतो व्रतं नश्यति मुक्तिकारणं
परिग्रहोऽसौ द्विविधो विमुच्यते ॥ १४ ॥ [892]

इदं तपो द्वादशभेदमर्चितं
प्रशस्तकल्याणपरंपराकरम् ।
विधीयते यैर्मुनिभिस्तमोपहं
न लभ्यते तैः किमु सौख्यमव्ययम् ॥ १५ ॥ [893]

12c Alle Texte भवाश्रवो । 12d L °वाच्य° ।

gereinigt wird bringt man mit dem Körper und einem reinen (koschren) Heilmittel voll Ehrfurcht die glänzende *vyāpṛti* entgegen

12 Jenes gepriesene Wort des *Jina* durch das der allzu unstate Sinn gebändigt wird durch das die (in einem) früher(en Dasein) *aufgehäufte Sünde zerstört wird durch das der ganze Einfluß des* Daseins vernichtet wird — das wird gut studiert (was die Askese des *svādhyāya* ausmacht)

13 Was *unendliche unvergängliche Seligkeit verleiht* eine Belehrung schafft die die (ganze) Welt belehrt und was im Nu *die Sünde zu Asche macht dies (Meditieren) wird von den* Askesereichen vorgenommen

14 Wodurch der Mensch im Walde der Geburten umherirrt wodurch er niemals Seligkeit erlangt wodurch das Gebot die Ursache der Erlösung *verloren geht* — dieses zweifache Verlangen nach Besitz wird (vermittelst der Askese „Entsagung") aufgegeben

15 *Die Munis* welche diese zwölffach geteilte gepriesene eine ununterbrochene Reihe gerühmter Seligkeiten bewirkende die

तपोऽनुभावो न किमत्र बुध्यते
विशुद्धबोधैरियताप्यगोचरः ।
यदन्यनिःशेषगुणैरपाकृत-
स्तपोऽधिकश्चेज्जगतापि पूज्यते ॥ १६ ॥ [894]
विवेकिलोकैस्तपसो दिवानिशं
विधीयमानस्य विलोकितो गुणः ।
तपो विधत्ते स्वहिताय मानवः
समस्तलोकस्य च जायते प्रियः ॥ १७ ॥ [895]
तनोति धर्मं विधुनोति कल्मषं
हिनस्ति दुःखं विदधाति संमदम् ।
चिनोति सत्त्वं विनिहन्ति तामसं
तपोऽथवा किं न करोति देहिनाम् ॥ १८ ॥ [896]
अवाप्य नृत्वं भवकोटिदुर्लभं
न कुर्वते ये जिनभाषितं तपः ।
महार्घरत्नाकरमेत्य सागरं
व्रजन्ति ते ऽगारमरत्नसंग्रहाः ॥ १९ ॥ [897]

16b SK °चरैः । 16c SK °हृत । 17b SK विलोकिता । P_1 om. 17 । 19d K वज्रन्ति ते गार° ।

Finsternis zerstörende Askese vollbringen — welches unvergängliche Glück erlangen die wohl nicht?

16 Warum wird denn hier von den Leuten, deren Einsicht geläutert ist, die gewaltige Bedeutung der Askese nicht eingesehen, die schon dadurch sinnfällig wird, daß ein Mann, der aller anderen Vorzüge entbehrt, sogar von der (ganzen) Welt verehrt wird, sobald er sich durch Askese hervortut?

17 Die Vorzüglichkeit der Tag und Nacht geübten Askese ist von urteilsfähigen Leuten erkannt worden der Mensch übt Askese zu seinem Heile und wird aller Welt lieb

18 Die Askese erfüllt das Gesetz, vernichtet die Sünde, zerstört das Leiden, bewirkt Freude, häuft Vortrefflichkeit an, tötet die Finsternis, und was sonst bringt sie den Körperlichen nicht!

19 Diejenigen, welche das in zehn Millionen von Geburten schwer zu erlangende Dasein als Mensch erreicht haben und nun die von *Jina* verkündete Askese nicht vollbringen, die sind nach

अपारसंसारसमुद्रतारकं
न तन्वते ये विषयाकुलास्तपः ।
विहाय ते हस्तगतामृतं स्फुटं
पिबन्ति मूढाः सुखलिप्सया विषम् ॥ २० ॥ [898]
जिनेन्द्रचन्द्रोदितमस्तदूषणं
कषायमुक्तं विदधाति यस्तपः ।
न दुर्लभं तस्य समस्तविष्टपे
प्रजायते वस्तु मनोज्ञमीप्सितम् ॥ २१ ॥ [899]
अहो दुरन्ता जगतो विमूढता
विलोक्यतां संसृतिदुःखदायिनी ।
सुसाध्यमप्यन्नविधानतस्तपो
यतो जनो दुःखकरोऽवमन्यते ॥ २२ ॥ [900]
कृतश्रमश्चेद्विफलो न जायते
कृतश्रमाश्चेद्दधते ऽनघं सुखम् ।

21 d LP_2 मनोन्य° । 22 a SLP_1K दुरन्ताय गतो । SP_1P_2K विमूढतां । 22 b K विलोक्य तां । Alle Texte °दायिनीम् । 23 a K कृतः श्रम° । S जायेते । 23 b K कृतः श्रम° । L °श्रमा° । SLP_2K ददते ।

dem Meere, der Fundgrube kostbarer Perlen, gegangen und kehren nach Hause zurück, ohne Perlen an sich genommen zu haben

20 Die Toren, welche, von den Sinnen verwirrt, nicht Askese üben, die die Überfahrt über das uferlose Meer des Geburtenkreislaufs ermöglicht, die verschmähen offenbar den in ihre Hand gekommenen Nektar und trinken Gift im Verlangen nach Glück

21 Wer die von dem *Jina* Mond ausgegangene, von Schmutz freie, sündenlose Askese vollzieht, für den ist in der ganzen Welt kein herzerfreuendes, ersehntes Ding unerreichbar

22 Wehe! Seht doch die endlose, das Leiden der Wiedergeburt bringende Torheit der Welt, daß der Mensch, Böses tuend, sogar die nach den Speiseregeln leicht ausführbare Askese verschmäht!

23 Wenn einer, der sich abgemüht (d. i. kasteit) hat, nicht ohne Erfolg bleibt, wenn die, die sich abgemüht haben, sündloses Glück erlangen, und wenn man sich offen(bar?) so abgemüht hat,

कृतश्रमश्चेद्विधृते [?] फलाय च
न स श्रमः साधुजनेन मन्यते ॥ २३ ॥ [901]
श्रमं विना नास्ति महाफलोदयः
श्रमं विना नास्ति सुखं कदाचन ।
यतस्ततः साधुजनैस्तपःश्रमो
न मन्यते ऽनन्तसुखो महाफलः ॥ २४ ॥ [902]
अहर्निशं जागरणोद्यतो जनः
श्रमं विधत्ते विषयेच्छया यथा ।
तपःश्रमं चेत्कुरुते तथा क्षणं
किमश्नुते ऽनन्तसुखं न पावनम् ॥ २५ ॥ [903]
समस्तदुःखक्षयकारणं तपो
विमुच्य यो ऽङ्गी विषयान्निषेवते ।
विहाय सो ऽनर्घ्यमणिं सुखावहं
विचेतनः स्वीकुरुते बतोपलम् ॥ २६ ॥ [904]
अनिष्टयोगात्प्रियविप्रयोगतः
परापमानाद्धनहीनजीवितात् ।

23c K कृतः श्रम° । L °श्रमस्ति वि° । 23d SK समुजनेन । 26b Alle Texte योगी । 27b P_2 °हानि° für °हीन° । S °जीवनात् ।

daß der Erfolg sicher ist, so wird dieses Abmühen von den Mönchen nicht (als solches) empfunden

24 Weil es ohne Mühe nicht den Aufgang reicher Frucht gibt, weil es ohne Mühe niemals Glück gibt, deshalb beachten die Mönche die Mühe der Askese nicht, die endloses Glück und reiche Frucht gewährt

25 Wenn ein Mensch nur einen Augenblick die Mühe der Askese auf sich nimmt, so wie er im Verlangen nach Sinnendingen, Tag und Nacht zum Wachen bereit, sich Mühen unterzieht, welches unendliche, lautere Glück erlangt er da nicht?

26 Der Körperliche, der die Askese aufgibt, die das Verschwinden alles Leidens bewirkt, und den Sinnendingen frönt, der gibt unsinnig den unschätzbaren, Glück bringenden Edelstein auf und eignet sich, ach, einen Kiesel an

27 Wer sich nicht fürchtet vor der Vereinigung mit Unliebem, der Trennung von Liebem, der Verachtung durch andere,

अनेकजन्मव्यसनप्रबन्धतो
विभेति नो यस्तपसो विभेति सः ॥ २७ ॥ [905]
न बान्धवा न स्वजना न वल्लभा
न भृत्यवर्गाः सुहृदो न चाङ्गजाः ।
शरीरिणस्तद्वितरन्ति सर्वथा
तपो जिनोक्तं विदधाति यत्फलम् ॥ २८ ॥ [906]
भुक्त्वा भोगानरोगानमरयुवतिभिर्भाजिते स्वर्गवासे
मर्त्यावासे ऽप्यनर्घ्यांश्छशिविशदयशोराशिशुक्लीकृताशः ।
यात्यन्ते ऽनन्तसौख्यां विबुधजननुतां मुक्तिकान्तां यतो ऽङ्गी
जैनेन्द्रं तत्तपो ऽलं धुतकलिलमलं मङ्गलं नस्तनोतु ॥ २९ ॥ [907]
दुःखद्रोणीरुहाढ्यं दहति भववनं यच्छिखीवोद्धदर्चि-
र्यत्पूतं धूतबाधं वितरति परमं शाश्वतं मुक्तिसौख्यम् ।
जन्मारिं हन्तुकामा मदनमदभिदस्त्यक्तनिःशेषसङ्गा-
स्तज्जैनेशं तपो ये विदधति यतयस्ते मनो नः पुनन्तु ॥ ३० ॥ [908]

28b L वांगजाः । P_1 om 28 ।

---

einem Leben ohne Geld und der ununterbrochenen Folge von Mißgeschicken in vielen Wiedergeburten, der furchtet sich vor der Askese

28 Die Frucht verschaffen dem Korperlichen auf keinen Fall Anverwandte, Angehörige, Geliebte, Dienerscharen, Freunde oder Kinder, die die von *Jina* gelehrte Askese verleiht

29 Heils genug möge uns die vom *Jina* Fürsten stammende, vom Sundenschmutz gesäuberte Askese verschaffen, durch welche der Körperliche, der die Himmelsgegenden mit der Fulle seines mondhellen Ruhmes weiß glanzen macht, schließlich zu der unendliche Wonne bereitenden, von den verständigen Leuten gepriesenen Geliebten Erlosung gelangt, nachdem er in der von unsterblichen Jungfrauen strahlenden Himmelswohnung und auch in der Welt der Sterblichen unschatzbare Genusse ohne Fehl genossen hat

30 Diejenigen *Yati*'s mögen unser Herz läutern, welche, voller Verlangen nach der Tötung des Feindes Wiedergeburt, Vernichter des Liebesrausches und frei von allem Haften, jene vom *Jaina* Gebieter stammende Askese vollbringen, die den an Leidensbäumen reichen Daseinswald wie das Feuer mit strahlendem Glanze verbrennt und das lautere, qualenbefreite, höchste, ewige Gluck der Erlösung verleiht

जीवाजीवादितत्त्वप्रकटनपटवो ध्वस्तकन्दर्पदर्पा
निर्धूतक्रोधयोधा मुदि मदितमदा हृद्यविद्यानवद्याः ।
ये तप्यन्ते ऽनपेक्ष जिनगदिततपो मुक्तये मुक्तसङ्गा-
स्ते मुक्तिं मुक्तबाधाममितगतिगुणाः साधवो नो दिशन्तु ॥ ३१ ॥ [909]

ये विश्वं जन्ममृत्युव्यसनशिखिशिखालीढमालोक्य लोकं
संसारोद्वेगवेगप्रचकितमनसः पुत्रमित्रादिकेषु ।
मोहं मुक्त्वा नितान्तं धृतविपुलशमाः सद्मवासं निरस्य
याताश्चारित्रवृत्त्यै धृतिविमलधियस्तान्स्तुवे साधुमुख्यान् ॥ ३२ ॥ [910]

यस्मिन्कुम्भद्वनोत्थज्वलनकवलनाद्भस्मता यान्त्यगौघा.
प्रोद्यन्मार्तण्डचण्डस्फुरदुरुकिरणाकीर्णदिक्चक्रवाला ।

31b K °वद्या । 31c K °तपोमुक्तये । 32c LP_1P_2 धृति° । P_1 पद्म° । 32d LP_1P_2 धृत° । 33a K °घौघा' । 33b K °स्फुरदुर° । °वाला. ।

31. Die von Qualen befreite Erlösung mögen uns jene Mönche zeigen, die sich ohne Rücksicht mit der von *Jina* verkündeten Askese zum Zwecke der Erlösung kasteien, die geschickt sind zur Offenbarung des Wesens von Lebendem und Nichtlebendem usw., die den Dünkel *Kandarpa*'s (Amor) vernichtet und den Krieger „Zorn" abgeschlagen haben, die, in lustiger, auf die Freude gerichteter Heiterkeit (?)[1] untadlig an herzerfreuendem Wissen sind, das Haften aufgegeben haben und die Tugenden der unermeßlichen Stätte [*Amitagati*'s] besitzen.

32. Ich preise jene ersten der Mönche, welche, reinen Sinnes infolge ihrer Entschlossenheit, die heftige Verblendung aufgeben und im Besitze tiefer Seelenruhe gegenüber Söhnen, Freunden usw., das Wohnen im Hause verwerfend hingehen, um den Wandel (des Einsiedlers) zu führen, im Herzen voller Angst wegen des Ungestüms der Wogen des Geburtenkreislaufs, wenn sie sehen, daß die ganze Welt von den Flammen des Feuers des Mißgeschicks Geburt und Tod beleckt wird.

33. In der heißen Jahreszeit, wo die Baummengen infolge des Verschlingens seitens des dahinfahrenden, im Walde entstandenen Feuers zu Asche werden und die Erde, nach allen Himmelsrichtungen von den heißen, funkelnden, mächtigen Strahlen der vordringenden Sonne erfüllt, rings gehäufte Glut zeigt, in dieser Zeit

1) Soll darin etwa ein Wortspiel (*mud* "Weib) liegen? Der Text ist wohl korrupt.

भूमिर्भूता समन्तादुपचिततपना संयता ग्रीष्मकाले
तस्मिञ्छैलाग्रमुग्र धृतविततधृतिच्छत्रकाः प्रश्रयन्ते ॥ ३३ ॥ [911]
यत्रद्विद्युत्कलत्राः प्रचुरकरटका वर्षधाराः चिपन्तो
यत्रेन्द्रेष्वासचित्रा बधिरितककुभो मेघसघा नदन्ति ।
व्याप्ताशाकाशदेशास्तरुतलमचलाः सश्रयन्ते चपासु
तत्रानेहस्यसङ्गाः सततगतिकृतारावभीमास्त्वभीताः ॥ ३४ ॥ [912]
यत्र प्रालेयराशिर्द्रुमनलिनवनोन्मूलनोद्यत्प्रमाणः
सीत्कारी दन्तवीणारचिकृतिचतुरः प्राणिना वाति वातः ।
विस्तार्याङ्ग समग्र प्रगतधृतिचतुर्वर्त्मगा योगिवर्या-
स्ते ध्यानासक्तचित्ताः पुरुशिशिरनिशाः शीतलाः प्रेरयन्ति ॥ ३५ ॥ [913]

33c SK भूत्या । LP_1 भूत्या । P_2 भूता । K °तपनासंयता । 33d K तस्मिश्चै° । 34a SP_1P_2 °करविका[ ] । K °करविकावर्ण° । L °करकिकाः । Alle Mss und K वर्ण° । S चयंते । K चपन्ते । LP_1 चियतो । 34b S °घासाचित्रा । वधिरिति° । K °चित्रावधि° । 34c K व्यप्ता° । P_1 व्याप्तांशा° । S_1P_2 चिपासु । L चिपासु । 34d P_2 चातानै° । P_1 °गतिच्छ्ता° । 35a LP_1K °राशिद्रु° । 35b SLP_1 सात्का° । SK सात्कार । LP_1P_2 °रुति° । L प्रा° प्राणि वात' । 35c K विस्तीर्याङ्ग । P_1 विस्तार्यंग । L °धृत्त° । 35d S °ते ।

begeben sich die sich Bezähmenden nach der gewaltigen Bergspitze, wobei sie den breiten Sonnenschirm der Entschlossenheit tragen

34 In der Zeit, da die Wolkenmassen mit den tanzenden Blitzfrauen und zahlreichen Krähen, Regenströme ausgießend, bunt von Regenbögen, donnern, daß die Himmelsgegenden taub werden und die Gefilde des Luftraumes ihre Hoffnungen erfüllt sehen — in dieser Zeit suchen die nicht Wankenden, vom Haften Freien furchtlos Zuflucht am Fuße der Bäume in den Nächten, die durch das Getöse, welches der Wind hervorruft, grausig sind

35 Wenn der von Schneehaufen begleitete fauchende Wind weht, dessen Maß sich aus dem Entwurzeln der Baum und Lotuswälder ergibt und der geschickt darin ist, den Atmenden Geschmack an der Zahnzither beizubringen, lassen die hervorragendsten der *Yogin's*, die auf dem vierfachen Pfade erlangter Entschlossenheit wandeln, die kalten, strengen Frost bringenden Nächte vorübergehen, indem sie ihren Sinn auf die Meditation richten, wobei sie ausführlich über den ganzen heiligen Text reden

चञ्चत्संसारचक्रप्रविचितिचतुरा: प्रोच्चवर्चाप्रचर्या:
पञ्चाचारप्रचारप्रचुररुचिचयाश्चारुचित्रियोगा: ।
वाचामुच्चै:प्रपञ्चै रुचिरविरचनैरर्चनीयैरवर्च्य-
मित्यर्च्यं प्रार्चिता न: पदमचलमनूचानकाश्चार्पयन्तु ॥ ३६ ॥ [914]

* * *

आसीद्विध्वस्तकन्तोर्विपुलशमभृत: श्रीमत: कान्तिकीर्ते
सूरेर्यातस्य पारं श्रुतसलिलनिधेर्देवसेनस्य शिष्य: ।
विज्ञाताशेषशास्त्रो व्रतसमितिभृतामग्रणीरस्तकोप:
श्रीमान्मान्यो मुनीनाममितगतियतिस्त्यक्तनि:शेषसङ्ग: ॥ ३७ ॥ [915]

36a P_1 °चक्रे° । LP_1P_2K °चित° । S प्राचवोर्व्वीप्रवर्च्या । K प्रोचवो(?)र्वी° । L प्रोवचार्चाप्रवर्च्यात् । P_1 प्रोच्चवाञ्ची° । P_1 प्रोच्चवार्ची° । K °प्रचर्चा । 36b K °चारि प्रचार: । SP_1 प्रचर° । P_2 om प्रचुर । 36c S °वर्च्यनित्य° । LP_1 °चर्च्यं°(: L) । 36d L °त्यर्चं । P_1 °त्यर्च्यं । K °वर्च्यं नित्यर्च्यं प्रार्च्यतान: । S प्रार्च्यता । LP_1P_2 प्राचिता । S °कार्प्यतु । P_1 °श्चार्जयतु । P_2 °श्चर्जयतु । 37a K आशीर्विध्वस्त° । S कात° । K कान्तकीर्ति । 37c LP_1P_2 °समितिमिताम° । 37d SP_2 om यति । Nach 37d hat K die Unterschrift इति द्वादशविधतपश्चरणनिरूपणम् ॥ ३२ ॥

---

36 Die gepriesenen Gelehrten, die in der Erforschung des hüpfenden Rades des Wandels gewandt sind, die man ganz laut wiederholt besprechen muß, die eine Fülle reichlichen Gefallens am Zustandekommen des fünffachen guten Benehmens finden und schöne glänzende Verbindung mit den drei (Juwelen) aufweisen — die mögen uns zu der unwandelbaren Stätte verhelfen, die als durch gewaltige, schön gesetzte, preisenswerte Wortmengen nicht zu Falle zu bringen zu preisen ist

* * *

37 Es hatte der Meister[1]) *Devasena*, der *Kantu* vernichtet hatte, ein Träger großer Seelenruhe, der erhabene, wegen seines hellen Scheines berühmte, der den Ozean der heiligen Überlieferung überschritten hatte, einen Schüler *Amitagati*, der alle Lehrgebäude kannte, der Vordermann derer, die Gebote und Behutsamkeiten be-

---

1) *sūri*, Ehrentitel eines großen Lehrers

अलङ्घ्यमहिमालयो विपुलसत्त्ववान्रत्नधि-
र्वरस्थिरगभीरतो गुणमणिः तपोवारिधिः ।
समस्तजनतामतां श्रियमनश्वरीं देहिनां
सदा मलजलच्युतो विबुधसेवितो दत्तवान् ॥ ३८ ॥ [916]
तस्य ज्ञातसमस्तशास्त्रसमयः शिष्यः सतामग्रणीः
श्रीमन्माथुरसंघसाधुतिलकः श्रीनेमिषेणो ऽभवत् ।
शिष्यस्तस्य महात्मनः शमयुतो निर्धूतमोहद्विषः
श्रीमान्माधवसेनसूरिरभवत्क्षोणीतले पूजितः ॥ ३९ ॥ [917]
कोपारातिविघातको ऽपि सकृपः सोमो ऽप्यदोषाकरो
जैनो ऽप्युग्रतपोरतो गतभयो भीतो ऽपि संसारतः ।

38a P_1 आलिध्य° । 38b Alle Mss पपो° । K पयो° । 38c K °जनता सता । 38d K सदा मत° । 39b K श्रीमान्मा° । 40b SK °प्युग्रतरस्तपो । K ऽप्युग्रतरस्तपो-गतभयो ।

---

obachten, den Zorn hatte er abgelegt, erhaben war er und für die *Munis* achtungswert, und alles Haften hatte er abgetan;

38 eine Stätte unübertrefflicher Hoheit, im Besitz großer Wahrheit (Vorzüglichkeit), auf die (drei) Juwelen bedacht, infolge seiner trefflichen und gesicherten Tiefe ein Tugendedelstein, ein Ozean an Askese, den Körperlichen von aller Menschheit geschätzte, unvergängliche Wohlfahrt gewährend, stets frei vom Wasser der Verstöße, von den Weisen bedient

39 Dessen Schüler war der würdige *Nemiṣena*, der die Lehren aller Lehrsysteme kannte, der Führer der Guten, die Zierde der Mönche in der würdigen Bruderschaft zu *Mathurā*. Der Schüler dieses Hochgemuten, der Verblendung und Haß abgeschüttelt hatte, war der mit Seelenruhe ausgestattete, würdige Meister *Mādhavasena*, der auf dem (ganzen) Erdenrund verehrt wurde

40 Wiewohl ein Vernichter des Feindes Zorn, war er doch voll Mitleiden; wiewohl ein Mond, war er doch kein Abendbringer (keine Fehlerstätte)[1], wiewohl ein *Jaina*, freute er sich doch an furchtbarer Qual (Kasteiung), wiewohl voll Furcht vor dem Ge-

---

1) Die Klammern enthalten die zweite Bedeutung der im Original doppelsinnigen Ausdrücke

निष्कामो ऽपि समिष्टमुक्तिवनितायुक्तो ऽपि यः संयतः
सत्यारोपितमानसो धृतवृषो ऽप्यर्च्यः प्रियो ऽप्यप्रियः ॥ ४० ॥ [918]
दलितमदनशत्रोर्भव्यनिर्व्याजबन्धोः
शमदमयममूर्तेश्चन्द्रशुभ्रोरुकीर्तेः ।
अमितगतिरभूद्यस्तस्य शिष्यो विपश्चि-
द्विरचितमिदमर्थ्यं तेन शास्त्रं पवित्रम् ॥ ४१ ॥ [919]
यः सुभाषितसंदोहं शास्त्रं पठति भक्तितः ।
केवलज्ञानमासाद्य यात्यसौ मोक्षमक्षयम् ॥ ४२ ॥ [920]
यावच्चन्द्रदिवाकरौ दिवि गतौ भिन्तस्तमः शार्वरं
यावन्मेरुतरङ्गिणीपरिवृढौ नो मुञ्चतः स्वस्थितिम् ।
यावद्याति तरङ्गभङ्गुरतनुर्गङ्गा हिमाद्रेर्भुवं
तावच्छास्त्रमिदं करोतु विदुषां पृथ्वीतले संमदम् ॥ ४३ ॥ [921]

40c S om ऽपि vor यः । 40d SLP$_1$K ऽप्यर्च्यंप्रियो । 41b SK °मूर्तिं° । °कीर्तिं । 41d P$_1$ °मर्घ्यं । 42a L °सदेह । P$_1$ °संदोह । 43a K भिन्न° । 43b LK °दृढौ ।

buttenkreislauf, war er doch ohne Angst, wiewohl ohne Verlangen, war er doch mit der ersehnten Geliebten Erlösung vereint, er bezähmte sich und hatte den Sinn auf die Wahrhaftigkeit gerichtet, trotzdem er Stiere hielt (an der Frömmigkeit festhielt), war er doch verehrungswürdig, und wiewohl lieb, hatte er nichts Liebes (keine Geliebte)

41 Der den Feind *Madana* (Amor) vernichtet hatte, der aufrichtige Gefährte der Auserwählten, die Verkörperung von Seelenruhe, Zähmung und Bändigung und von mondheller, weiter Berühmtheit, — dieses Mannes Schüler war der kundige *Amitagati*, der dieses geeignete, lautere Lehrbuch verfaßt hat.

42 Wer (dies) Lehrbuch *Subhāsitasamdoha* („Sammlung guter Sprüche") andächtig liest, erreicht Allwissenheit und geht ein in die unvergängliche Erlösung

43 So lange Mond und Sonne am Himmel befindlich das nächtliche Dunkel zerteilen, so lange der *Meru* und der Gebieter der Ströme (der Ozean) ihre Stelle nicht verlassen, so lange die *Gangā* mit ihrem wellenkrausen Körper vom *Himālaya* auf die Erde kommt, so lange möge dies Lehrbuch den Wissenden auf dem Erdenrund Freude bereiten.

समारूढे पूतत्रिदशवसतिं विक्रमनृपे
सहस्रे वर्षाणां प्रभवति हि पञ्चाशदधिके ।
समाप्तं पञ्चम्यामवति धरणीं मुञ्जनृपतौ
सिते पक्षे पौषे बुधहितमिदं शास्त्रमनघम् ॥ ४४ ॥ [922]

44a S °वसति । K °वसतिर्वि° । P_2 सते für वसति । 44c K समाप्ते ।

---

44 Als der Männerfürst *Vikrama* nach der lauteren Wohnung der Dreißig (Götter) hinaufgestiegen war und ein Tausend von Jahren vorlag, vermehrt um fünfzig, am fünften Tage in der lichten Hälfte im Monat *Pauṣa*, als der Männerfürst *Muñja* die Erde beschützte, ist dieses den Verständigen heilsame makellose Buch verfaßt worden.

Wortverzeichnis.

अकिंचनत्व XXVIII, 16

अक्षत्वं VI, 13 XIX, 4. XV, 9 XXIII, 22

अक्ष V, 6 7 VI, 2 XIX, 10 12 XXV, 1 2 10 14 21 XXVII, 18 XXVIII, 13 XXXII, 6 16

s देवन । द्यूत ।

अक्षार्थ V, 6 18 XVI, 21 XIX, 4

अग्नि XXVI, 18

अग्निज XXVII, 20

अग्राह्य VII, 2

अघ XXI, 4

अङ्ग I, 18 II, 12 VI, 20 VII, 32 XXI, 24 XXVIII, 16 XXIX, 15 XXX, 7 10 11

s काय । तनु । देह । वपु । शरीर ।

अङ्गज X, 3 XXIII, 20

s अनङ्ग । अतनु । कन्तु । कन्दर्प । काम । कुसुमशर । कुसुमेषु । पुष्पधनुः । मदन । मनोभव । मनोभू । मन्मथ । रतिपति । स्मर ।

अङ्गज (Sohn) X, 15 XXXII, 28

s तनय । देहज । पुत्र । सुत ।

अङ्गद XII, 14

अङ्गधारिन् VII, 40

s अङ्गभाज् ।

अङ्गना X, 12 17 XI, 10 XIII, 1 XVI, 3

s कलत्र । कान्ता । कामिनी । जनी । तरुणी । दाराः । दारिका । नारी । प्रिया । भामिनी । भार्या । मानिनी । युवति । योषा । योषित् । रमणी । वधू । वनिता । वल्लभा । स्त्री ।

अङ्गभाज् V, 8 IX, 3 31 XXI, 25

s अङ्गधारिन् । अङ्गिन् । असुभाज् । असुभृत् । जन ।